

Glaubensvolle Aneignung des Leidens Jesu Christi.

Fürwahr! Er trug unsere Krankheit; die
Strafe liegt auf Ihm, auf daß wir
Friede hätten. Jes. 53.

Mein Lebensfürst, mein auserkornes Theil!
Wie kann ich genug in Ewigkeit erkennen
Die Liebeßglut, darin Du wolltest brennen,
Mir aufzuthun den Weg zum wahren Heil?
O daß mein Herz so schmelzen möcht wie Du!
Und Dir in voller Dankbarkeit zerfließen,
Und Dir die Früchte wieder bringen zu,
Die mir aus Deiner Angst und Tod ersprießen!

Du hebst Dein Leiden an in dunkler Nacht,
Um mir die Nacht der Sünden zu zertheilen.
Ich sehe Dich aus Salems Pforten eilen,
Und mir des Himmels Pforten aufgemacht.
Du schwebst dahin durch Kidrons schwarzes Thal,
Um aus dem Schlamm der Sünden mich zu heben.
Am Delberg wartet auf Dich Angst und Dual,
Um Deines Friedens Delzweig uns zu geben.

Im Garten ward die Todesfrucht gepflückt,
Im Garten war das höchste Gut verloren,
Und Du hast einen Garten Dir erkoren,
Wo Du dem Radschwert Gottes mich entrückt.
Hier wurdest Du in Traurigkeit versenkt,
Mit Furcht und Schrecken um und um befangen,
Daß ich von Allem, was mich nagt und kränkt,
In Deiner Angst Befreiung möcht erlangen.

Der Lebenssaft durchbrach der Aern Band,
Und drang mit Macht durch alle Deine Glieder;
Du sankst gar in Staub und Erde nieder,
Wurd'st als ein Wurm bedeckt mit Blut und Sand;
Sonst hätt' ich müssen in der Höllen Gruft
Verzweifeln ewig und in Aengsten schweigen,
Und in des Abgrunds allertiefster Klust
Mich krümmen unter Deines Zornes Blicken.

Der Uebelthäter Schar bringt auf Dich ein
In großem Grimm mit Fackeln, Schwert und Stangen,
Ein ein'ges unbewehrtes Lamm zu fangen.
So würde wider mich gewüthet sein,
Von Belials ergrimmtter Drachen-Schar,
Um ein verlornes Schäflein zu verschlingen,
Hättst Du Dich nicht dem Wolf gestellet dar
Als Hirte, seinen Raub ihm abzugewingen.

Du liebest Deinen anmuthsvollen Mund
Mit einem schändlichen Judas-Kuß beslecken,
Um meines Herzens Falschheit zu bedecken
Und Deine große Treu zu machen kund.
Die Jünger flohen, denn Du wollt'st allein
Dhn' allen Trost des Zornes Kelter treten
Für die, die sonst in schwerer Höllenpein
Von Dir verbannt zu sein verdienet hätten.

Man stellte Dich vor's scharfe Blutgericht,
Die falschen Zeugen brachten ihre Klagen;
Und Du hast nicht ein Wort drauf wollen sagen,
Weil ich auf Tausend konnt antworten nicht.
Ich hatte Deines Namens Heiligkeit
Mit Mund und That verlästert und zerbrochen;
Darum wirb Dir in Ungerechtigkeit,
Als einem Lasterer der Stab gebrochen.

Die Backenstreiche, die die böse Rott'
Mit Speichel mischte, die hatt ich verschuldet;
Du hast die allerhöchste Schmach erduldet,
Sonst wär' ich worden aller Teufel Spott.
Vornehmlich hat man Deines Lehramts Ehr,
O mein Prophet! recht freventlich verhöhet,
Daß die Verachtung Deiner Gnadenlehr,
Die ich begangen, möchte sein verühnet.

Hat Petrus dreimal Dich aus Furchtsamkeit
Verleugnet, und damit Dein Herz durchstochen,
Ach, wie viel öfter hab ich Treu gebrochen!
Doch es ist mir, o Herr, wie Petro leid.
Und darum hast Du den treulosen Knecht
Beständig noch zu Lieben fortgefahren;
Ach bring mich auch, wenn ich verirrt, zurecht,
Laß Deinen Geist dieß schwache Rohr bewahren!

Man schleppt Dich früh vor des Pilati Haus
Weil Du auch willst für Unbeschnitt'ne leiden,
So gibt man Dich an Sünder aus den Heiden.
Man schreit als einen Aufruhrstifter aus
Den Friedensfürst, den König aller Welt;
Herr! ich bekenn' die Schuld, ich war verloren,
Weil ich mich Deinen Feinden zugesellt,
Und meine Lust zum König hatt' erkoren.

O Unrecht, daß man Dich mit Barrabas,
Dem Mörder, auf die Wagschal durste setzen!
O Greuel! daß man Dich durst schlimmer schätzen!
O Raserei! o mehr als Kains Haß!
Doch warum zürn ich mit der Juden Wuth?
Ich, Seelenmörder, bin so toll gewesen,
Ich hatt' elenden Dampf für's höchste Gut,
Ich hatt' den Tod für's höchste Gut.

Das Mordgeschrei, das an den Himmel stieß,
War nicht so schwer, als meine Sünden riesen;
Die Ströme Bluts, die Dir am Leibe liefen,
Da Dich Pilatus scheuslich geißeln ließ,
Sind mir zum Spiegel der blutrothen Schuld,
Der Hüllen Streiche der Gewissens-Pfriemen,
Die Du für mich erlitten in Geduld,
Daß ich geheilet würd durch Deine Striemen.

Mein König wird verhöhnt im Purpurkleid
Damit ich möcht in reiner Seide glänzen;
Den blut'gen Scheitel müssen Dornen kränzen,
Du schenken mir den Glanz der Herrlichkeit.
Man tritt den Glanz der höchsten Majestät
Durch spöttlich Knieen freventlich mit Füßen,
Weil ich sonst ewiglich verdienet hätt'
Als Frevler wider Gottes Kron zu büßen.

O Gottes Lamm! wie willig trägest Du
Das Fluchholz, um von mir den Fluch zu heben;
Das Holz, das mir sollt Lebensfrüchte geben
Und unter seinem Schatten schaffen Ruh.
Du Himmelszierde, Du hängst nackt und bloß,
Um meiner Nacktheit Schande zu bedecken;
Du wirkst zum Scheusal für mich Erdentloß,
Um von dem Sündendienst mich abzuschrecken.

Du bist, du knochenvolles Golgatha
Das Trau'rgerüste, da mein Heiland litte,
Der Kampfsplatz, drauf der Weibessame stritte,
Der Schauplatz, drauf man's höchste Wunder sah.
Hier hänget aller Opfer Gegenbild;
Der Bürge zahlet hier den letzten Scherfen;
Hier wird getroffen unser Glaubensschild
Vom Pfeil, den Gottes Zorn auf uns wollt werfen.

Der zwischen Erd und Himmel Frieden schafft,
Hängt als ein Scheusal zwischen Luft und Erden.
Sollt' ich der Engel Mitgeselle werden,
Er mußte zwischen Mördern sein verhaft't.
Sein ganzer Rock und sein gewiertheilt Kleid
Zur Beute wurd' den Knechten überlassen:
So sollt das Kleid seiner Gerechtigkeit
Der ganzen Welt gebierten Kreis umfassen.

Das Bundesblut erwies die erste Kraft
Am Schächer, der noch in der letzten Stunde
Durch wahre Buß und Glauben Gnade funde;
Für alle Sünden war nun Rath geschafft.
Doch ist aus Tausend Einem Dies geschehn,
So ist dem sichern Fleisch nichts eingerämet:
Der and're Schächer muß zu Grunde gehn,
Weil er die rechte Gnadenzeit verfämet.

Der Tag ging Jesu unter, und mir auf,
Dem Sonnenschöpfer will kein Licht mehr scheinen,
Der Helfer muß als ein Verlassner weinen,
Sein Angstgeschrei hemmt der Gestirne Lauf.
Wer zittert nicht? Der Löw' aus Juda brüllt,
Den Sohn der Liebe trifft des Vaters Ruthe;
Was Wunder, daß sich die Natur verhüllt?
O Seelenlicht, was schmeckst Du mir zu gute!

Nun weiß ich, daß die Macht der Finsterniß
Zerstöret ist, muß ich schon rathlos gehen
Durch dunkle Thäler und verlassen stehen
Von allem Trost, so bin ich doch gewiß,
Daß sich die Sonne würd von Blut und Schein
Beraubet in des Abgrunds Klust versenken,
Oh ich von Jesu werd geschieden sein,
Und oh Er nicht wird meiner mehr aedenken.

Du wirst, o Lebensbrunn! vor Durst verzehrt
Kaum ist ein Tröpflein Essig, Dich zu laben,
Und alle Ströme Deiner Himmelsgaben,
Sind meinem Durst im Ueberfluß bescheert.
Du gibst Dein Leben endlich in den Tod,
Dringst durch den Tod ins Paradies zum Leben,
Um mir in meiner letzten Todesnoth
Aus freier Gnab die Lebenskron' zu geben.

Drum soll so lang ein' Aber in mir schlägt
Mein Herz Dein Kreuzesbildniß in sich schließen,
Mein Mund von Lobgesängen sich ergießen,
Mein Alles sein zum Opfer dargelegt.
Die Sünde, die Dir solche Centnerlast
Hat aufgebürdet, will ich stets verfluchen,
Und was Du für mich abgetragen hast,
Mit treuer Liebe zu vergelten suchen.

Die Seite, die Dir ist mit einem Speer
Durchstoßen, soll mir sein die Zufluchtskammer,
Darin ich mich fest an Dein Herze klammer,
Wenn Belial mich jagt mit seinem Heer.
Dein Blut mir stets zum offenen Brunnen sei,
In dessen Abgrund sich die Schuld verliere.
Schenk Deines Geistes Kraft mir auch dabei,
Der mit dem Schmuß der Heiligkeit mich ziere.

Kommst Du mit Blut und Wasser dann zu mir,
Ich will mich selbst zum Opfer wieder bringen;
Es soll durch offenen Vorhang mir gelingen,
So nah' ich in Freimüthigkeit zu Dir.
Ich will in meinem letzten Todeskampf
Des Blutes Kraft, des Geistes Pfand anrühren!
Dein Blut wird lösch'n aus der Hölle Dampf,
Dein Geist ins himmelsvolle Erbtheil führen.

Auswahl
Geistlicher Lieder

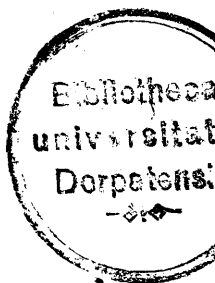
aus dem

Mitaischen Gesangbuche,

nebst einem Anhange

von

Liedern und Gebeten.



Mitau,

gedruckt bei Johann Friedrich Steffenhagen und Sohn.

1838.

Der Druck wird gestattet

unter der Bedingung, daß nach Vollendung desselben die gesetzliche Anzahl von Exemplaren hieher eingängig gemacht werde.

Riga, am 17ten März 1838.

Dr. C. E. Napierßky, Censor.

Von dem Kurländischen Evangelischen Consistorio wird desmittelft, nach geschehener desfalliger Beprüfung, bescheinigt, daß der vorstehende Liederauszug aus dem im Jahre 1795 bei Johann Friedrich Steffenhagen im Druck erschienenen Mitauschen Deutschen Gesangbuche Nichts gegen die heilige Schrift und gegen die symbolischen Bücher der Evangelisch-Lutherischen Kirche enthält.

Schloß Mitau, den 3ten December 1837.

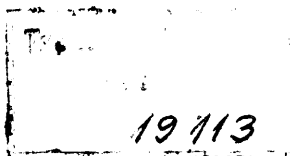
(L. S.)

Consistorial-Assessor Ed. Bahder.

(No. 2315.)

Secrétaire Richter.

Est A



33465691

Vor Erinnerung.

Damit diejenigen, die das, in allen Auflagen bereits vergriffene Mitausche Gesangbuch nicht besitzen, auch diesen Auszug aus demselben beim öffentlichen Gottesdienste benutzen können, so sind die ausgewählten Lieder mit doppelten Nummern versehen worden, von denen die größer gedruckte, mit dem Text in einer Linie stehende, die Nummer des alten, bei uns unverändert in kirchlichem Gebrauche bleibenden Gesangbuches bezeichnet.

Ordnung und Inhalt der Lieder.

Erster Theil. Zeitlieder.

I. Tägliche Lieder.

	Nummer.
1. Morgenlieder	1 — 15
2. Abendlieder	16 — 24

II. Allgemeine Sonntagslieder. 25 — 35

III. Festlieder.

1. Zu Advent	36 — 44
2. Zu Weihnacht	45 — 53
3. Zu Neujahr	54 — 62
4. Zu Epiphaniäs	63 — 64
5. Zu Maria Verkündigung	65
6. Zur Passionszeit	66 — 85
7. Zu Ostern	86 — 99
8. Zu Himmelfahrt	100 — 109
9. Zu Pfingsten	110 — 121
10. Zu Trinitatis	122 — 126
11. Zu Johannis	126

Zweiter Theil. Lehrlieder.

I. Glaubenslieder.

1. Von Gott. (Wesen, Eigenschaften, Werke Gottes, Schöpfung, Erhaltung, Vorsehung und Regierung.) Von Christo, dem Sohne Gottes	127 — 147 148 — 158
2. Vom Menschen. (Sündenfall, Erneuerung)	159 — 165
3. Von den Gnadenmitteln:	
a. Vom Worte Gottes	166 — 169
b. Von der Taufe	170 — 172
c. Vom Abendmahl	173 — 182
4. Von der Kirche	183 — 190
5. Von der Heilsordnung: Buße und Reue, Glaube, Rechtfertigung, Gnadenstand	191 — 196 197 — 221
6. Von den letzten Dingen: Vom Tode Von der Auferstehung Vom jüngsten Gericht Vom ewigen Leben	222 — 227 228 — 232 233 — 234 235 — 236

II. Tugendlieder.

1. Vom christlichen Wandel im Allgemeinen	237 — 246
2. Besondere Inhalts:	
a. Pflichten gegen Gott	247 — 295
Erkenntniß Gottes	247 — 249
Furcht Gottes	250 — 252
Liebe zu Gott	253 — 255
Luft und Freude an Gott	256 — 257
Vertrauen und Ergiebung in Gottes Willen	258 — 272

	Nummer.
Neuherer Gottesdienst	273 — 278
Gebet	279 — 280
Lob Gottes	281 — 283
Gehorsam gegen Gott	284
Verhalten gegen Jesum, Liebe, Vertrauen, Nachfolge	285 — 295
b. Pflichten gegen sich selbst:	
Selbsterkenntniß	296
Demuth	297
Sorge für die Seele	298 — 299
Weisheit	300
Rechter Gebrauch des zeitlichen Lebens	301 — 302
Zufriedenheit	303 — 306
Treue im zeitlichen Beruf	307
Geduld und Gottergebenheit	308
Vorbereitung zum Tode	309
c. Pflichten gegen den Nächsten	312 — 319
Allgemeine Menschenliebe	312
Nachsicht und Sanftmuth	313 — 314
Gerechtigkeit	315
Wohlthätigkeit u. Dienstfertigkeit	316
Friedfertigkeit und Verhältnlichkeit	317 — 319
Verhalten gegen Lehrer	319

Dritter Theil.

I. Klage- und Trostlieder.	320 — 330
In allerlei Trübsal	320 — 323
In geistlicher Anfechtung	324
Bei Verfolgung	325
In Krankheit	326 — 327
Am Sterbebett	328
Bei Begräbnissen	329 — 330
II. Bittlieder. (Allgem. Inh.)	331 — 335
III. Dank- und Loblieder	336 — 344
Allgemeinen Inhalts	336 — 340
Am Geburtstage	341
Für die tägliche Erfahrung der göttlichen Gnade und Güte	342 — 344

Anhang.

1. Zum Reformationsfest	345 — 348
2. Zum Erndtefest	349 — 352
3. Bei einer Trauung	353 — 358
4. Bei einer Taufe	359 — 362
5. Bei der Confirmation	363 — 366
6. Bei Begräbnissen	367 — 373
Von Erwachsenen	367 — 371
Von Kindern	372 — 373

Erster Theil.

Zeitlieder.

I. Tägliche Lieder.

1. Morgenlieder.

1.

Mel. Schmücke dich, o liebe.

4 **A**uf, mein herz, wach
auf und singe, Gott,
dem Schöpfer aller dinge,
Gott, der dich so herzlich lie-
bet, Und das licht dir wieder
giebet! Alles, was genannt
mag werden, Feuer, wasser,
luft und erden, Stunden, tage,
jahr' und zeiten, Müssen sei-
nen ruhm ausbreiten!

2. Großer Gott, durch
deine güte, Richt mein herz
und mein gemüthe, Daß ich
deines namens ehre Diesen
ganzen tag vermehre, Daß
ich stets, an allen orten, Mit
gedanken, werk und worten,
Willig, freudig, deinen willen
Nicht bemühe zu erfüllen.

3. O du wahres licht der
frommen! Laß mein flehen

vor dich kommen, Kehre dich
zu mir in gnaden, Wende
meiner seelen schaden, Bleibe,
Herr, mir stets zur seiten.
Wann mich satan will bestrei-
ten. Wann in angst ich zu
dir schreie, Mich mit deinem
trost erfreue.

4. Gieb, o Brunnquell aller
güter, O du treuer Menschen-
hüter! Wo ich sitze, wo ich
stehe, Und auf meinen wegen
gehe, Daß dein guter Geist
mich treibe, Und dein engel
bei mir bleibe, Gieb gesund-
heit, kraft und stärke Zur
verrichtung meiner werke.

5. Und dieweil an deinem
segen Alles, alles ist gelegen,
Ach so segne, Vater! segne
Mich, dein kind, und mir be-
gegne Früh mit gnad, laß
dein gedeihen Täglich sich bei
mir verneuen, Laß kein un-

glück mich berühren, Und
dein heil mich stets verspüren.

6. Nun, mein Gott! dir
sey ergeben, Gut und ehre,
leib und leben! Freund und
feind ich dir befehle, Und vor
allen meine seele! Laß sie einst
im friede fahren Zu den aus-
erwählten schaaren, Und mit
ihnen deinen namen Ewig
preisen, Amen, Amen.

2.

In bekannter Melodie.

5 Aus meines herzens grunde
Sag ich dir lob und dank,
In dieser morgenstunde Und
auch mein lebenslang. O Gott!
vor deinem thron Fall ich in
demuth nieder; Dein antlitz
such ich wieder, Durch Chri-
stum, deinen Sohn.

2. Der du aus lauter gna-
den, In der vergangnen nacht,
Mich vor gefahr und schaden
Behütet und bewacht: Ver-
wirf auch jezt mich nicht, Du
Freund der menschenkinder,
Und geh mit mir, dem sün-
der, Herr, Herr, nicht ins
gericht.

3. O laß mich gnade fin-
den, Gib was mir nützlich
ist, Bewahre mich vor sün-
den, Und vor des satans list;
Vor bösem schnellen tod, Vor
allzuschweren leiden, Vor
lasterhaften freuden Bewahre
mich, o Gott!

4. Gedenke auch der mei-
nen, Sie sind ja alle dein,
Laß, Vater! laß der keinen
Von dir verlassen seyn. Ich
preise dich dafür Mit danken-
dem gemüthe, Und freu mich
deiner güte, Und traue ewig
dir.

5. Gott will ich lassen
rathen, Der alles stets ver-
mag. Er segne meine thaten,
Und mich auch diesen tag.
Ihm nur sey heimgestellt, Leib,
seele, glück und leben, Und
was er mir gegeben, Er
mach's, wie's ihm gefällt.

6. Drauf sag ich freudig
amen, Und zweifle nicht dar-
an, Gott nimmt in Christi
namen Mein seufzen gnädig
an. Ich geh an meine pflicht,
Mit meinem stand zufrieden,
Dazu mich Gott beschieden,
Und er verläßt mich nicht!

3.

Mel. Von Gott will ich nicht.

8 Das licht erscheint mir
wieder, Ich bin vergnügt er-
wacht. Erhebt, ihr meine lie-
der, Den ruhm der höchsten
macht! Gott lenkte die ge-
fahr, Auf mein erhörtes bit-
ten, Von mir und meiner hüt-
ten; Gott, der mein Hüter
war.

2. Der schlaf hat mich er-
quicket, Der leib fühlt kei-
nen schmerz, Rein herber kum-

mer drücket Mit neuer last
mein herz, Mir sind in die-
ser nacht Die meinen nicht
entrißen: Das leid hat wei-
chen müssen, Weil Gott für
uns gewacht.

3. Ihr, die ihr auf Gott
bauet, Auf! seyd zum dank
erweckt! Wer seinem schutz
vertrauet, Bleibt ruhig und
gedeckt; Der satan und die
welt Vermag dem nichts zu
rauben, Der sich in festem glau-
ben An seinen Schöpfer hält.

4. Es müssen meer' und
erden, Und jedes volk und
land, Voll seiner ehre wer-
den! Seht seiner allmacht
hand, Seht, wer nur sehen
kann, Der gut' und weisheit
spuren, Und in den creaturen
Den glanz des Schöpfers an!

5. Rühmt ihn bei frühem
tage! Daß seine herrlichkeit
Ein tag dem andern sage, Die
zeit der nächsten zeit; Und
selbst die stille nacht Sey laut
von seinem preise, Ihr schat-
ten selber, weise Die klarheit
seiner macht!

4.

Mel. Auf meinen lieben Gott.

Wer sterne glanz erbleicht,
Der morgen ist erreicht, Ich
seh das licht nun wieder:
Wacht auf ihr meine lieder,
Ein opfer Gott zu bringen
Mit beten und mit singen!

2. Mein Gott hat mich be-
wacht, Und an das licht ge-
bracht. Durch seine hut und
gnade Ist mancher fall und
schade, Der mich sonst leicht
versehret, Getreulich abge-
wehret.

3. Mein Vater und mein
Hort! Wo find ich kraft und
wort, Dich nach gebühr zu
preisen? Dir ehre zu erwei-
sen? Zum ruhme deiner werke
Besitz ich keine stärke.

4. Du hast von jugend auf
Regieret meinen lauf, Und
tausend gute gaben Mich las-
sen von dir haben; Auch hat
dein heilger segen Sich müs-
sen um mich legen.

5. Es ist, Herr, deine gab,
Was ich nur bin und hab;
Mein glück und was mich
nähret, Hast du mir, Herr,
bescheret; Von dir hab ich
mein leben Und was mir nützt
darneben.

6. So nimm nun wieder
hin Das, was ich hab und
bin, Und laß, o Herr, in al-
len, Mich, dir zum wohlge-
fallen, Nur deinen guten wil-
len Stets suchen zu erfüllen.

7. Wenn ich auch etwa nicht
Erfüllte meine pflicht, Nicht
thäte, was ich sollte, Und
doch von herzen wollte: So
trag, o Herr, erbarmen, Und
strafe nicht mich armen.

8. Laß deines Geistes licht,
Mit hülff und unterricht, Mich
immerfort regieren; Und mich
zur weisheit führen. Die laß,
o Herr, mich leiten, In mei-
nen lebenszeiten.

9. Gieb mir ein solches herz,
das mit gefühl und schmerz
Bereue seine sünden; Und laß
mich gnade finden. Du wollst
um Jesu willen Mein sehn-
lich's flehn erfüllen!

10. Laß diesen ganzen tag,
Und was ich leben mag, In
gut und bösen zeiten, Mich
deinen schutz begleiten, Zum
anfang und zum ende Mir
deinen beistand sende.

11. Und wann zu seiner zeit
Ich diese eitelkeit Verlassen
soll und sterben; So laß mich,
Vater, erben Dein reich im
himmel droben. Dann will
ich dich recht loben.

5.

Mel. Brich an du schönes M.
13 Dich seh ich wieder, mor-
genlicht! Und bin erfreut und
säume nicht, Dem höchsten
lob zu singen, Ich steh, ent-
brannt von dankbegier, In
tiefer demuth, Gott, vor dir,
Mein herz dir darzubringen,
Schöpfer, Vater, Deine treue
Rührt auf's neue Mein ge-
müthe. Froh empfind ich deine
güte.

2. Von ganzem herzen dank
ich dir, Für deine gnade, die
du mir Auch diese nacht er-
wiesen. Zu meinem leben set-
zest du Jetzt einen neuen tag
hinzu: Sey hoch dafür geprie-
sen! Durch dich Bin ich! Und
ich merke Neue stärke; Dich
erhebe Meine zunge, weil ich
lebe!

3. Verleih, o Gott der lieb
und macht! Daß sünd und
gram, wie diese nacht, Auf
ewig von mir fliehe, Daß ich
die kurze lebenszeit In christ-
licher zufriedenheit Zu nützen
mich bemühe. Prüfe, Siehe,
Wie ich's meine: Dir ist keine
Meiner sorgen, Auch die klein-
ste nicht verborgen.

4. Ich bin ein christ; o Herr,
verleih, Daß ich des namens
würdig sey. Mein ruhm ist
deine gnade. Denn ach! was
bin ich ohne dich? Ein irrend
schaaf! erhalte mich, Mein
hirt! auf deinem pfade,
Stärk mich, Daß ich Stets
mich übe, Deine liebe Zu be-
trachten, Ueber alles dich zu
achten.

5. Selbst im geräusch der
welt soll mich Der heilige ge-
dank an dich Dst still zu dir
erheben, Im dunklen thale
wall ich hier, Einst nimmst
du mich hinauf zu dir, Zum
licht und höhern leben. Auf
dich Hoff ich, Herr, ich wer-

de Mich der erde Gern ent-
schwüngen, Dir dort ewig
lob zu singen.

6.

Mel. Befiehl du deine Wege.

15 Erwachet, harf und psal-
ter! Gott hat den tag ge-
macht. Dankt, danket dem
Erhalter Dem Hüter in der
nacht! Erwachet, ihn zu lo-
ben! Gott hat den tag ge-
macht. Der Hüter sey erhob-
ben, Der Hüter in der nacht.

2. Daß sie ihm danken
müsse, Verhüllt er seine welt
In seine finsternisse, Wie in
ein sichres zelt. Dann sld-
set er verborgen Geheime
kraft uns ein Durch seinen
glanz im morgen Sichtbarer
uns zu seyn.

3. Die frommen schlum-
mern müde Von ihrer tage
müh; Und ihres Vaters friede
Umringt und stärket sie: Ob
er sich bessern möchte, Be-
deckt der langmuth arm,
Durch viele todes nächte, Der
sünder sichern schwarm.

4. Erwacht zu seinem ruh-
me, Ihr frommen, auß der
nacht, Zu seinem eigenthume
Geschaffen und bewacht. Ihr
abgefallnen kinder, Hört ih-
ren lobgesang! Und buße, buß,
ihr sünder, Sey euer mor-
gendank!

5. So weit die himmel ge-
hen, Geht, Vater, deine
treu. Ich will sie, Gott,
erhöhen: Denn täglich wird
sie neu. Von dem wir alles
haben, Mein Schutz, mein
heil, mein licht, Quell aller
guten gaben, Gott! wen er-
freust du nicht?

6. Ich bin durch deine liebe,
Du liebe, was ich bin, Nimm
jeden meiner triebe Zu dei-
nem opfer hin! Was sollt ich,
Herr, dir geben? Mich ganz
und ohne zwang. Ein dir ge-
heilig leben Sey ewig, Gott,
mein dank.

7.

In bekannter Melodie.

16 Gott des himmels und
der erden, Vater, Sohn und
heilger Geist! Der es tag und
nacht läßt werden, Mond und
sonne scheinen heißt, Dessen
starke hand die welt, Und was
drinnen ist, erhält.

2. Gott! ich danke dir von
herzen, Daß du mich in die-
ser nacht Vor gefahr, angst,
noth und schmerzen Treu be-
hütet und bewacht, Und, bei
aller meiner schuld, Mich noch
trägst mit vaterhuld.

3. Laß die nacht auch mei-
ner sünden Jetzt mit dieser
nacht vergehn: Laß mich gnade

vor dir finden; Glaubensvoll
auf Jesum sehn, Der für
meine missethat Sich am kreuz
geopfert hat.

4. Hilf, daß ich auch die-
sen morgen Geistlich auferste-
hen mag, Und für meine seele
sorgen; Daß, wann nun dein
großer tag Uns erscheint und
dein gericht, Ich davor er-
schrecke nicht.

5. Führe mich, o Herr! und
leite Meinen gang nach dei-
nem wort; Sey und bleibe
du auch heute Mein Beschüt-
zer und mein Hort: Unter
deinem schutz allein Kann ich
froh und sicher seyn.

6. Dir, o großer Gott, be-
fehle Ich, was ich nur hab
und bin, Meinen leib und
meine seele; Werf auf dich
die sorgen hin, Herr, mein
heil, mein Schild und Ruhm!
Segne mich, dein eigenthum.

7. Du wollst deinen engel
senden, Wenn gewalt und
list mir droht; Alles mir zum
besten wenden, Und mich
stärken in dem tod'. Sterb ich,
o so bringe du Mich zu dei-
nes himmels ruh.

8. Höre, Gott, was ich
begehre, Und was mir dein
wort verheißt. Dir sey lob
und preis und ehre, Vater,
Sohn und heiliger Geist! Ich,
der hier nur stammeln kann,
Bete dich einft würd'ger an.

8.

Mel. Ermuntre dich, Herz.

20. Ihm, der das licht ent-
stehen hieß, Und mich gesund
erwachen ließ, Sey preis und
froher dank! Des neuen mor-
gens heiterkeit Sey meinem
Gott zuerst geweiht!

2. Sieh, Herr, ich unter-
winde mich, Mit dir zu reden!
staub bin ich, Von deinem
hauch beseelt. Gleich als ein
todter lag ich hier, Daß ich
noch lebe, dank ich dir.

3. Und jedes gut, deß ich
mich freu, Empfang' ich jeho
wieder neu Aus deiner milden
hand. Mein auge wird, wo-
hin es blickt, Von wundern
deiner huld entzückt.

4. Dich, dem ich nicht ver-
gelten kann, Dich, Vater!
bet ich kindlich an, Ich opfre
dir mein herz, Ein herz voll
dank und zuversicht, Berwirfst
du, Allerhöchster, nicht.

5. O du, den meine seele
preist! Erwecke mich durch
deinen Geist Zu meiner chri-
stenpflicht. Er helfe meiner
schwachheit auf, Bis ich voll-
ende meinen lauf!

6. Ein gut gewissen sey mein
theil! Dies wirk' in mir,
o Herr, mein heil, Und seg-
ne meinen fleiß. Dir ist, was
ich bedarf, bekannt, Und alles
steht in deiner hand.

7. Die feldblum' kleidest du mit pracht, Nährst jeden vogel, Gott der macht! Bin ich nicht mehr, denn sie? Ich werfe meine sorg' auf dich; Du, mein Erbarmer, sorgst für mich.

9.

Mel. Befehl du deine Wege.

22 Lob sey Gott! der den morgen Uns sendet nach der nacht? Der, wenn wir ohne sorgen Entschlummern, für uns wacht; Der uns im schlaf erquicket, Und unsre kraft erneut; Gott, der die erde schmücket, Und was er schuf, erfreut.

2. Der engel heilge heere Erhöhn ihn mit gesang! Auf! singt in ihre chöre, In ihrer jubel klang! Ertönet harf und psalter, In's lied der seraphim! Dem Schöpfer, dem Erhalter. Ertönt! lobset ihm!

3. Von dir ist mir gegeben, Herr, was ich hab und bin: Und dies mein irdisch leben Fliehet schnell zum tode hin: Bald ist sie ganz verschwunden, Der wallfahrt kurze zeit; Doch hängt an ihren stunden Das heil der ewigkeit.

4. O süßer, hoher glaube; Nicht ewig zu vergehn! Es soll der mensch vom staube Einst wieder auferstehn. Ach, laß mich's nie vergessen! Der

heilgen Hoffnung voll, Laß täglich mich ermessen, Was einst ich werden soll.

5. Sollt ich nach reichthum trachten? Nie komm es in mein herz! Nach ehr' und wollust schmachten? Ihr lohn ist reu und schmerz. Hienieden schon auf erden Soll meine seele rein, Ein tempel Gottes werden, Ganz ihm geheiligt seyn.

6. Zwar dieses lebens freuden Sind nicht der christen loos: Doch ist in ihrem leiden Des Herrn erbarmung groß; Wir leiden nicht vergebens, Und schaun von ferne schon Die wonne jenes lebens, Der überwinder lohn.

7. Getrost mein geist! ermüde In deinem kampf nicht! Dich stärket Gottes friede Mit kraft und zuversicht. Ermuntre dich und streite! Des sieges lohn ist nah! Getrost! vielleicht ist heute Des kampfes ende da.

10.

Mel. Bin ich allein ein Fremdl.

23 Mein erster wunsch, mein innigstes bestreben, Ist, Herr mein Gott, dich würdig zu erheben. Unendlich groß ist deine Vätertreu, Mit jedem tag ist deine güte neu.

2. Die sonn' enthüllt den schauplatz deiner werke, Und

alles zeugt von deiner huld und stärke, Sie, die das ziel von ihrer lausbahn weiß, Eilt rastlos hin, und strahlt zu deinem preis.

3. Die erd ist dein, und du regierst dies ganze. Vom menschen an, bis auf die kleinste pflanze, Seh ich, wie groß sich deine vorsicht zeigt. Sie reicht so weit, so weit der himmel reicht.

4. Und sie erreicht auch mich! du, Höchster, denkest An mich, den staub! der du die himmel lenkest, Du sorgst für mich! Gott, wie vergelt ichs dir? Ein dankvoll herz, das bring ich dir dafür.

5. Nimm's gnädig an; gedenk nicht meiner sünden, Durch deinen Sohn laß mich vergebung finden. Er, welcher nie ein gläubig flehn verwarf, Erlaubt's, daß ich dich Vater nennen darf.

6. So will ich denn mit kindlichem vertrauen Auf dich allein, so lang ich lebe, trauen, Du bist mein Gott, mein Retter in gefahr, Mein starker Fels, mein helfer, immerdar.

7. Du weißt, wie lang ich hier noch wallen werde, Fällt ohne dich kein sperling auf die erde; So nimmst du, Herr, auch meines lebens wahr, Mit namen kennst du mich, und zählst mein haar.

8. Mein Heiland, gib mir kraft zum neuen leben, Gib mir den muth, dem beispiel nachzustreben, Daß du, o Herr, uns hinterlassen hast, Dein joch ist sanft, und leicht ist deine last.

9. Dein auge sieht die schwächen meiner seele, Werf mich nicht! vertritt mich, wenn ich fehle! Zu dir empor fleht meine seele stets, Und du vernimmst's, Erhörer des gebets.

11.

Mel. Ich dank dir schon, durch.

24 Mein erst gefühl sey preis und dank; Erheb ihn, meine seele! Der Herr hört deinen lobgesang? Lobsing ihm, meine seele!

2. Mich selbst zu schützen, ohne macht Lag ich und schlief im frieden. Wer schafft die sicherheit der nacht, Und ruhe für die müden?

3. Wer wacht, wenn ich von mir nichts weiß, Mein leben zu bewahren? Wer stärkt mein blut in seinem fleiß, Und schützt mich vor gefahren?

4. Wer lehrt das auge seine pflicht, Sich sicher zu bedecken? Wer ruft dem tag und seinem licht, Die seele zu erwecken?

5. Du bist es, Herr und Gott der welt, Und dein ist

unser leben; Du bist es, der es uns erhält, Und mir's jetzt neu gegeben!

6. Gelobet seyst du, Gott der macht, Gelobt sey deine treue, Daß ich nach einer sanften nacht Mich dieses tag's erfreue!

7. Laß deinen segen auf mir ruhn, Mich deine wege walten, Und lehre du mich selber thun Nach deinem wohlgefallen!

8. Nimm meines lebens gnädig wahr; Auf dich hofft meine seele. Sey mir ein Retter in gefahr, Ein Vater, wenn ich fehle!

9. Gieb mir ein herz voll zuversicht, Erfüllt mit lieb' und ruhe, Ein weises herz, das seine pflicht Erkenn und willig thue.

10. Daß ich, als ein getreuer knecht, Nach deinem reiche strebe; Gottselig, züchtig und gerecht, Durch deine gnade lebe!

11. Daß ich, dem nächsten beizustehn, Nie fleiß und arbeit scheue, Mich gern an anderer wohlgeruhn Und ihrer tugend freue!

12. Daß ich das glück der lebenszeit In deiner furcht genieße, Und meinen lauf mit freudigkeit, Wenn du gebeutst, beschliese!

12.

Mel. Christus, der ist mein L.

26 Noch läßt der Herr mich leben! Mit fröhlichem gemüth Eil ich ihn zu erheben; Er hört mein frühes lied.

2. Zu ihm entzückt mich wieder Der morgensonne pracht. Ich falle vor ihm nieder, Der sie und mich gemacht.

3. Du, Herrscher aller welten, Nimmst dich auch meiner an, Wie soll ich dir vergelten, Was du an mir gethan.

4. Wirst du nach opfern schauen? Sie gelten nichts vor dir. Du forderst nur vertrauen, Nur liebe, Gott, von mir.

5. So will ich dir lobsingen, Mich deines namens freun, Nach deiner gnade ringen, Mein ganzes herz dir weihn.

6. O Tilger meiner sünden, Mein Mittler, Jesu Christ! Laß mich den trost empfinden, Daß du so gnädig bist.

7. Dir hab ich mich ergeben, Ich freue mich in dir. Erfreuender, als leben, Ist deine güte mir.

8. Sie führe mich auch heute Auf deiner tugend pfad. Du Ewigweiser! leite Mich selbst nach deinem rath.

9. Nur einß laß mich ersehen,
Daß christlich weise herz,
Auf dich stets aufzusehen,
In freuden, wie im schmerz.

10. Daß ich am ersten trachte
Nach dem, was dir gefällt,
Mehr deinen beyfall achte,
Als allen ruhm der welt.

11. Daß ich, dir innig
trauend, Daß gute standhaft
thu, Und froh, gen himmel
schauend, Denk: Herr, mich
siehest du!

12. Bereit, den lauf zu
schließen, Auf deinen wink,
o Gott, Und lauter im gewis-
sen: So finde mich der tod!

13.

Mel. Ermuntre dich, Herz.

29 Schon weicht die finster-
niß dem licht, Auf, seele,
denk an deine pflicht, Lobsin-
ge deinem Gott. Du trittst
von neuem in die welt, Durch
Gottes macht, die dich erhält.

2. Die himmel rühmen seine
pracht, Die erde lobet seine
macht. Es predigt seine huld
Der ganze schauplatz der na-
tur, Auf, seele, folge dieser
spur.

3. Du trägtst des Allerhöch-
sten bild, Du bist mit licht
und kraft erfüllt Zu Gottes
ruhm und preis. Erkenne ihn

und bet' ihn an, Der so viel
gut's an dir gethan.

4. Weil dich des Schöp-
fers hauch bewegt, Und Got-
tes Geist sich in dir regt, So
folge seinem trieb: Sey, als
ein wahres Gotteskind, Gott-
selig, züchtig, fromm gesinnt.

5. Ueb' dich in Gottes gna-
denbund, Bereite dich auf jede
stund, Und wache als ein
christ: Du weißt nicht, wann
du gehst zur gruft, Und dich
der Herr zur rechnung ruft.

6. O Stifter unsrer selig-
keit! Leit mich und deine chri-
stenheit Auf ebner tugend-
bahn, Bis wir, mit jener
himmelschaar, Dich dorten
preisen immerdar.

14.

Mel. Nun laßt uns Gott den h.

36 Wach auf mein herz,
und singe Dem Schöpfer al-
ler dinge, Dem Geber aller
güter, Des menschen treuem
Hüter!

2. Mit göttlichem erbar-
men Bedecktest du mich ar-
men; Schlaf, sprachst du,
ohne grauen: Die sonne sollst
du schauen.

3. Dein wort, Herr, ist ge-
schehen: Ich kann das licht
noch sehen. Du machst, daß

ich auß neue Mich meines lebens freue.

4. Steig auf, mein dank, zum throne! Dem Vater und dem Sohne, Dem Geist des Herrn sey ehre! Dreyeinges Wesen höre!

5. Hör meinen dank, mein flehen! Du kannst ins herze sehen: Ach, möchte dir gefallen, Herr, meines herzens lallen!

6. Dein werk wollst du vollenden; Dich nimmer von mir wenden, Und mich in meinen tagen Stets mit verschonen tragen.

7. Du selber wollst mir rathen In allen meinen thaten: Mich stets zum besten leiten; Zum himmel mich bereiten!

8. Begleite mich mit segen Auf allen meinen wegen. Dein wort sey meine speise Auf meiner pilgerreise!

15.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

40 Ein neuer tag, ein neues leben, Geht mit der neuen woche an; Gott will mir heut auß neue geben, Was mir sonst niemand geben kann. Denn hätte ich seine gnade nicht, Wer gäbe sonst mir trost und licht.

2. Ich grüße diesen lieben morgen, Und küsse Gottes vaterhand, Die diese nacht so manche sorgen In gnaden von mir abgewandt. Ach Herr! wer bin ich armer doch? Du sorgst für mich, ich lebe noch.

3. Nun das erkennet meine seele, Und giebt sich selbst zum opfer hin; Doch, weil ich noch in dieser höhle Mit noth und tod umgeben bin, So weich auch heute nicht von mir, Denn meine hülfe steht bey dir.

4. Mein glück in dieser neuen woche Soll nur in deinem namen blühn. Ach laß mich nicht am sündenjoch Mit meinem fleisch und blute ziehn; Gieb deinen Geist, der mich regiert, und nur nach deinem willen führt.

5. Soll ich mein brod mit kummer essen, So laß es doch gesegnet seyn, Und was du sonst zugemessen, Das richte mir zum besten ein; Ich bitte nicht um überfluß, Um das nur, was ich haben muß.

6. So thue nun, mein Gott! das deine, Und laß mich auch das meine thun. Behüte beides, groß und kleine, Daß sie auf deiner huld beruhn, Und daß ein jedes diesen tag Mit dir vergnügt beschließen mag.

2. Abendlieder.

16.

Mel. Wo Gott zum Haus.

42 Ach Gott! wie ein geschwätz, verfließt Die zeit, die mir geliehen ist. So rauscht vorbey ein schneller bach; Und dein gericht, Gott, folgt ihm nach.

2. Die ewigkeit, die ewigkeit Ergreift mich nach durchlebter zeit, Ich, wenn sie kommt, sey, was ich sey, Ein sündler, oder Gott getreu.

3. Da wall ich hin, da wartet mein Das anschau Gottes, oder pein; Ach Gott, mein Heil und mein Vertraun, Laß mich dein selig antlitz schaun!

4. Du träufelst auf die müden ruh, Und wenn wir schlummern, wachest du; Ach wie viel seelen wallen nicht, Im schlummer nicht vor dein gericht!

5. Wir sind nur wie ein schlaf vor dir, Wie gras, so blühn und welken wir: Das machet unsre mißthat, Die deinen zorn entzündet hat.

6. Ich zittre, Herr, und mein gebein Durchängstet ein gewaltig draun! Denn denkst du ins gericht zu gehn, Wer kann, wer kann vor dir be-
stehn?

7. Ach zürne nicht auf deinen knecht, Und gnade, gnad' ergeh für recht! Verfühner, Gottessohn, mein Heil, Sey meine Zuflucht, sey mein Theil!

8. Auf daß ich flug sey, lehre mich Den tod, daß ich nichts fürcht', als dich. Dann leb' und sterb' ich dir allein; Im leben Gott, im tode dein.

9. Ich fürchte nicht, von dir bewacht, Den pfeil des tag's, das graun der nacht; Ich zittre, wenn der tod kömmt, nicht: Denn Gott ist meine Zuversicht.

17.

Mel. Gott des Himmels und d.

46 Da ich mich zur ruh will legen, Treuer Gott, so denk ich dran, Wie mir dein gewünschter seggen Heute so viel gut's gethan. Nun in Christo opfern dir Geist und lippen dank dafür.

2. Segne mich mit neuen gnaden, Segne mich mit neuer huld. Laß die sünden mir nicht schaden, Und erlaß mir alle schuld. Jesum nimm zum bürgen an, Der bezahlen will und kann.

3. Segne mich in meinem schlaf, Gib, daß unter deiner hut, Treuer Hirte deiner

schafe! Leib und seele sicher ruht. O wie schläft sich's so vergnügt, Wenn man dir in armen liegt.

4. Segne mich an meiner haabe, Herr, mit deiner engel schutz. Wenn ich diese wache habe, Biet ich jedem feinde trutz, Und bin voller zuversicht, Daß kein schade mir geschicht.

5. Segne mich mit kraft und stärke Ferner auf den künft'gen tag, Daß ich meines standes werke Frisch und fröhlich führen mag, und dann alles wohl gelingt, Was die arbeit mit sich bringt.

6. Segne mich mit längerem leben, So mir's anders selig fällt. Alles sey dir übergeben, Und gelassen heimgestellt. Wie du willst, so schick's mit mir; Denn ich leb und sterbe dir.

7. Was ich mir jetzt außgebeten, Wirst du gnädig benehenn. Morgen will ich vor dich treten, Und mich dankbar drüber freun. Nun mein leib, so lege dich, Und schlaf wohl. Gott segnet mich.

18.

Mel. Machs mit mir Gott.

48 Der Herr ist meines lebens licht, Wann sonn und tag verschwunden; Der mich behütet, schläfct nicht, Auch in den abendstunden; Daß

augemeines Jesu wacht Stets über mir, bey tag und nacht.

2. Mein Jesus ist mein Sonnenschein, Wann alles um mich trübe; Ich schlafe sanft und sicher ein In armen seiner liebe. Er decket mich mit gnaden zu, Schafft meiner seele süße ruh.

3. War gleich mein geist oft müd und matt, Hab ich in Christi wunden Mein bett und meine ruhestatt Noch immerdar gefunden; Sie leuchten mir zu aller zeit, Auch in des trübsals dunkelheit.

4. Mein Jesus wird auch meine ruh Des leibes mir versüßen, Er schließt mir sanft die augen zu, Der feind wird weichen müssen. So schlaf ich denn geruhig ein, Er wird mein sichrer Hüter seyn.

19.

Mel. Herzliebster Jesu, was.

60 Entflohen sind auch dieses tages stunden, An dem wir noch des lebens glück empfunden. Laßt uns mit frohem dank den Herrn erheben, Durch den wir leben!

2. Des lebens müh' und elend zu versüßen, Giebt uns der Herr viel freuden zu genießen, Und welche güter schenkt er unsern seelen! Wer kann sie zählen?

3. Noch immer läßt er uns erbarmung finden. Er handelt nicht mit uns nach unsern sünden. Wir häufen schuld auf schuld; er läßt uns leben, Und will vergeben.

4. Wie unwerth sind wir, Vater, deiner treue! Prüf unser herz! es flehet dir voll reue. Ach laß es uns vor dir im glauben stillen, Um Christi willen!

5. Uns wohlthun, ist dein göttliches vergnügen. Dein aufsehn schützt uns, wann wir hilflos liegen. Und wie entseelt, umhüllt von finsternissen, Von uns nichts wissen.

6. Wär' dies für uns der letzte tag auf erden, Soll unser schlaf ein todeschlummer werden; Dann weckst du uns, die wir uns dir ergeben, Zu jenem leben.

7. So legen wir getrost zur ruh uns nieder. Sehn wir erfreut die morgensonne wieder, Dann preisen wir mit heiterem gemüthe Des Höchsten güte.

20.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.
69 Herr, der du mir das leben Bis diesen tag gegeben, Dich bet ich kindlich an! Ich bin viel zu geringe Der treue, die ich singe, Und die du heut an mir gethan.

2. Mit dankendem gemüthe Freu ich mich deiner güte; Ich freue mich in dir. Du giebst mir kraft und stärke, Gedeihn zu meinem werke, Und schaffst ein reines herz in mir.

3. Gott, welche ruh der seelen, Nach deines wort's befehlen Einher im leben gehn; Auf deine güte hoffen, Im geist den himmel offen, Und dort den preis des glaubens sehn!

4. Ich weiß, an wen ich glaube, Und nahe mich im staube Zu dir, o Gott, mein Heil! Ich bin der schuld entladen, Ich bin bey dir in gnaden, Und in dem himmel ist mein theil.

5. Bedeckt mit deinem seggen, Eil ich der ruh' entgegen; Dein name sey gepreist! Mein leben und mein ende Ist dein; in deine hände Befehl ich, Vater, meinen geist!

21.

Mel. Unsre müden Augenlieder.

74 Nacht und stille führen wieder Uns den milden schlaf herzu, Und die matt geworden glieder Sehnen sich bereits nach ruh. Aber du, veräume nicht, Meine seele, deine pflicht, Dich zu Gott noch

zu erheben, Seinem schutz dich zu ergeben.

2. Prüfe dich vor Gott, o seele, Nüttest du auch deine zeit? Wärst du, wenn er dir befehle, Vor gericht zu gehn bereit? Ach, erwäg es, einß ist noth! Mach dich auf, und flieh zu Gott, Nahe dich zu ihm im staube, Denk an Jesum Christ, und glaube.

3. Der du alles hast gesehen, Führe mich nicht ins gericht. Neuevoll muß ich gestehen, Oft vergaß ich meine pflicht, Meines lebens wahren zweck, Und verließ den rechten weg, Welchen Jesus mich ließ finden, Thöricht irr ich hin zu sünden.

4. Herrscher über tod und leben, Du willst nicht des sünders tod, Willst die größte schuld vergeben, Denen, die dich suchen, Gott. Meine seele suchet dich, Und mein Mittler spricht für mich. Ja, ich find in seinen armen Trost, vergebung und erbarmen.

5. Nur auf dich will ich vertrauen, Du bist meines lebens kraft, Wovor sollte mir denn grauen? Du bist, der mir hülfe schafft. Wenn dein segen mich bedeckt, So ist nichts, das mich erschreckt. Meine seele und mein leben Sey dir, Vater, übergeben.

22.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

77 Schon ruhet auf den feldern, In städten und in wäldern, Ein theil der müden welt. Ihr aber, meine sinnen, Auf! ihr sollt noch beginnen, Was eurem Schöpfer wohlgefällt.

2. Der sonne licht und glänzen Vermissen unsre gränzen, Uns deckt die dunkle nacht, Fahr hin, du irdsche sonne! Wenn Jesus, meine Wonne, Mein herz nur hell und heiter macht.

3. Was jezt der leib noch trägt, Das kleid wird abgelegt. Auch meine sterblichkeit Zieh ich einst aus; dagegen Wird Christus um mich legen Den rock der ehr' und herrlichkeit.

4. Das haupt, die füß und hände Sind froh, daß nun zum ende Die arbeit kommen sey. Herz, freu dich, du sollst werden Vom elend dieser erden Und von der sünden arbeit frey.

5. Bald legt ihr matten glieder, Euch auf das bette nieder, Das euch die ruh gewährt. Es kommen stund und zeiten, Da man euch wird bereiten Zur ruh ein bettlein in der erd.

6. Die augen stehn verdrossen; Wer wacht, wann sie verschlossen? Wer sorgt für leib und seel? Nimm sie zu deinen gnaden; Sey gut für allen schaden, Du Aug und wächter Israel!

7. Dein flügel mich bedecke, Daß keine noth mich wecke, Kein unfall, keine pein. Mein Jesu, meine Freude! Laß du vor allem leide Mein stilles lager sicher seyn!

8. Auch euch, ihr meine lieben! Erschüttere kein betrüben, Kein unfall, noch gefahr. Schlaft ruhig bis zum morgen. Gott wolle für euch sorgen: Euch schütze seiner engel schar!

23.

Mel. Nun sich der Tag geendet.

78 So schnell fliehn unsre tage hin! Auch dieser ist nicht mehr. Die nacht, der müden trösterinn, Eilt wieder zu uns her.

2. Du, Herr, nur bleibest, wie du bist, Du schläfst und schlummerst nicht. Die finsterniß, die um uns ist, Dir ist sie hell, wie licht.

3. Voll zuversicht befehl ich mich Dir auch in dieser nacht. Du bist mein Gott, ich traue auf dich. Mich schützet deine macht.

4. Hab ich an deiner gnade nur noch theil, Herr Zebaoth; So fürcht ich keine kreature, Und scheue nicht den tod.

5. Zwar ich erkenne meine schuld, Mit reue fühl ich sie. Doch, mein Versöhner, deine huld, Wie trostvoll ist mir die!

6. Ich eil im glauben zu dir hin, Und weiß, wie sicher ich Im schatten deiner flügel bin. Du wachest über mich.

7. Fliehet, finstre sorgen, weit von mir! Herr Jesu, du allein Sey mein gedank! o weihe dir Mein herz zum tempel ein!

8. Vielleicht ist dies die letzte nacht In meiner prüfungszeit? Dann führe mich durch deine macht Zum licht der ewigkeit.

9. Ich lebe dir, ich sterbe dir, Ja, dein bin ich, auch todt! Du, mein Erretter, bist bey mir Und hilffst auß aller noth.

24.

In bekannter Melodie.

83 Werde munter mein gemüthe! Fühle fromme dankbegier, Und erhebe Gottes güte, Die er heut gethan an mir; Da er mich den ganzen tag Vor so mancher noth und plag Treu behütet, und in gnaden Abgewendet allen schaden.

2. Lob und dank sey dir gesungen, Vater der barmherzigkeit! Daß mein werk durch dich gelungen, Daß du mich vor allem leid, Und von sünden gröbber art, So gar väterlich bewahrt, Die versuchung abgetrieben, Daß ich unbeschädigt blieben.

3. Wer vermag es aufzuzählen, Was du, Herr, an mir gethan; Rechnung, wort und kräfte fehlen, Fang ich nur zu zählen an: Deiner wohlthat ist zu viel, Ihr ist weder maaß noch ziel. Wär ich nur, bey deinem lieben, Dir in allem treu geblieben.

4. Ach! verzeihe mir auß gnaden Meine sünd und misethat, Die ich heut auf mich geladen, Nimm mir, Herr, nicht deine gnad; Treibe ferners satans tück, Gott, durch deine kraft zurück; Laß es ihm ja nicht gelingen Mich in sünd und leid zu bringen!

5. Bin ich gleich von dir gewichen: Stell ich mich doch wieder ein; Hat uns doch dein Sohn verglichen; Kann ich mich doch seiner freun? Ach! ich leugne nicht die schuld: Aber deine gnad und huld Ist viel größer als die sünden, Welche sich an mir noch finden.

6. O du licht der frommen seelen? O du glanz der ewigkeit! Dir will ich mich ganz befehlen Diese nacht und allezeit. Bleibe doch, mein Gott, allhier In dem finstern thal bey mir; Tröste mich mit deiner liebe, Daß kein unfall mich betrübe.

7. Laß mich diese nacht empfinden, Eine sanft' und süße ruh: Alles übel laß verschwinden; Sende mir nur gutes zu. Leib und seele, sinn und muth, Meine wohnung, haab und gut, Meine freund' und hausgenossen Seyn in deinen schutz geschlossen.

8. Ach bewahr uns doch vor schrecken; Schütz uns doch vor überfall; Laß uns keine krankheit wecken; Treibe weg des krieges schall; Wend ab feu'r- und wassersnoth, Pest und bösen schnellen tod: Keinen laß in sünden sterben, Noch an leib und seel verderben.

9. O du großer Gott! erhöre, Was dein kind gebeten hat. Jesu! den ich stets verehere, Bleibe du mein schutz und rath. O du werther heilger Geist! Stärk mich, der du beistand heiß'st. Herr! erhöre dies mein flehen. Amen, ja, es soll geschehen!

II. Allgemeine Sonntagslieder.

25.

a. Das Te Deum laudamus.

125 Herr Gott! dich loben wir!
 Herr Gott! wir danken dir!
 Dich, Gott Vater! in ewigkeit,
 Ehret die welt, weit und breit.
 Alle engel, und himmelsheer,
 Und was nur dienet deiner ehr,
 Auch cherubim und seraphim
 Singen immer mit hoher stimm:
 Heilig ist unser Gott!
 Heilig ist unser Gott!
 Heilig ist unser Gott!
 Der Herre Zebaoth.
 Dein' göttlich' macht und herrlichkeit
 Geht über himmel und erden weit,
 Der heiligen zwölf boten zahl,
 Und die lieben propheten all,
 Die theuren märttrer allzumal,
 Loben dich, Herr! mit großem schall;
 Die ganze werthe christenheit
 Rühmt dich auf erden allezeit;
 Dich, Gott Vater! im höchsten thron,
 Deinen rechten und ein'gen Sohn,
 Den heiligen Geist und tröster werth,
 Mit rechtem dienst sie lobt und ehrt.
 Du König der ehren,
 Jesu Christ! Gottes Vaters ewger Sohn
 du bist. Der Jungfrau'n leib nicht hast
 verschmäht, Zu erlösn das menschlich'
 geschlecht. Du hast dem tod zer-
 stört sein' macht, Und alle

christen zum himmel bracht.
 Du sitz'st zur rechten Gottes gleich,
 Mit aller ehr' in Vaters reich.
 Ein richter du zukünftig bist,
 Alles, was tod und lebend ist.
 Nun hilf uns, Herr! den dienern dein,
 Die mit dein'm theuren blut erlöset
 seyn. Laß uns im himmel haben
 theil, Mit den heiligen am ewgen
 heil. Hilf deinem volk,
 Herr Jesu Christ, Und segne,
 was dein erbtheil ist, Wart und
 pfleg ihr'r zu aller zeit,
 Und heb sie hoch in ewigkeit.
 Täglich, Herr Gott! wir loben dich,
 Und ehr'n deinen namen stetiglich,
 Behüt uns heut, o treuer Gott!
 Vor aller sünd und missethat.
 Sey uns gnädig, o Herre Gott!
 Sey uns gnädig in aller noth,
 Zeig uns deine barmherzigkeit,
 Wie unsre hoffnung zu dir steht,
 Auf dich hoffen wir, lieber Herr!
 In schanden laß uns nimmermehr,
 Amen.

26.

Eben dasselbe geändert.

126 Herr Gott! dich loben wir!
 Herr Gott! wir danken dir!
 O Vater! Sohn! und heilger Geist!
 Den erd und himmel ehrt und preist!
 Die engel und des himmels heer,

Und was nur dienet deiner
 ehr, Die cherubim und seraphim,
 Lobfingen stets mit froher stimm:
 Heilig ist unser Gott! Heilig ist unser Gott!
 Heilig ist unser Gott! Gott!
 der Herr Zebaoth! Herr, deine macht
 und herrlichkeit, Geh über erd und himmel
 weit. Es rühmen die propheeten dich
 Und die apostel ewiglich. Die theuren
 märtrer allzumal Erheben dich mit frohem
 schall; Es preiset deine christenheit
 Dich, Vater, nun und allezeit. Dich,
 Gott Vater! im höchsten thron, Und
 deinen eingebornen Sohn, Den heiligen
 Geist, der tröstler heiß't, Mit gleichem
 dienst sie lobt und preist. Du Sohn des
 Vaters, Jesu Christ! Der du auch Gott
 ohn' anfang bist, Du wurdest mensch,
 der Herr ein knecht! Zu retten unser
 arm geschlecht. Dem tod zerstörtest du
 die macht, Und hast das leben wieder
 bracht. Du herrschest in des Vaters
 reich, An macht und herrlichkeit ihm
 gleich, Du kommst zu richten, Jesu
 Christ! Was todt war, und was lebend
 ist. Drum hilf uns, deinem eigenthum,
 Das du erkaufst zu deinem ruhm! Führe
 uns zu den verklärten ein, Im himmel
 stets bei dir zu seyn! Hilf hier auch
 deinem volk,

Herr Christ! Und segne was dein
 erbtheil ist! Schütz deine kirche
 jederzeit, Und bringe sie zur
 herrlichkeit! Herr Gott! wir loben
 täglich dich, Und deinen namen
 ewiglich! Behüt uns, Herr! du treuer
 Gott! Vor aller missethat und noth!
 Steh, Höchster! uns in gnaden
 bey! Mach uns von allem übel
 frey! Erzeig uns, Herr! barmherzigkeit
 In dieser unsrer wallfahrtszeit!
 Verlaß die deinen nimmermehr.
 Wir hoffen auf dich, lieber Herr!
 Amen.

27.

In bekannter Melodie.

131 Allein Gott in der höh sey
 ehr', Und dank für seine gnade,
 Darum daß nun und nimmermehr
 Uns rühren kann kein schade;
 Ein'n wohlgefallen Gott an uns
 hat, Nun ist groß fried ohn' unterlaß,
 All fehd' hat nun ein ende.

2. Wir loben, preisen, anbeten
 dich, Für deine ehr' wir danken,
 Daß du, Gott Vater, ewiglich
 Regierst ohn' alles wanken;
 Ganz ungemessen ist deine macht,
 Fort geschieht, was dein will hat
 bedacht, Wohl uns des feinen
 Herren.

3. O Jesu Christ! Sohn eingeborn
 Deines himmlischen Vaters,
 Versöhner der'n, die waren
 verlorn, Du stiller

unser's habers, Lamm Gottes, heilger Herr und Gott, Nimm an die bitt von unser noth, Erbarm dich unser aller.

4. O heilger Geist, du höchstes gut, Du allerheilsamster tröster, Vors teufels gewalt fortan behüt, Die Jesus Christus erlöset, Durch große marter und bitterm tod, Abwend all unsern jammer und noth, Dazu wir uns verlassen.

28.

Eben dasselbe verändert.

Mel. Allein Gott in der Höh.

132 Gott, unserm Gott, allein sey ehr'! Ihm dank für seine gnade! Uns drücket nun sein zorn nicht mehr; Geheilt ist unser schade. Er, der uns seinen frieden gab, Schaut auf die erde nun herab Mit lieb und wohlgefallen.

2. Dir, Herr Gott Vater, danken wir Für deines namens ehre. Die himmel auch gehorchen dir, Sammt allem ihrem heere. Herr, alles, was du sprichst, geschieht! So wie dein aug' auf alles sieht. Wohl uns, daß du regierest.

3. O Christe, Gottes eingiger Sohn! Für uns ins fleisch geboren! Kamst du nicht aus des himmels thron, So wären wir verloren; Sey uns mit deinem heile nah! Ach, für

uns alle starbst du ja! Erbarm dich unser aller.

4. O heilger Geist! du theures pfand! Du tröster der erlösten! Erleucht mit weisheit den verstand, Und komm, das herz zu trösten. Sey, wo wir wandeln, unser licht; Verlaß uns auch im tode nicht! Wir traun auf deine treue.

29.

In bekannter Melodie.

133 Wir glauben all' an einen Gott! Schöpfer himmels und der erden, Der sich zum Vater gegeben hat, Daß wir seine kinder werden; Er will uns allzeit ernähren, Leib und seel auch wohl bewahren, Allem unfall will er wehren, Kein leid soll uns widerfahren, Er sorget für uns, Hüt't und wacht, Es steht alles in seiner macht.

2. Wir glauben auch an Jesum Christ, Seinen Sohn und unsern Herren, Der ewig bey dem Vater ist, Gleicher Gott von macht und ehren; Von Maria der Jungfrauen Ist ein wahrer mensch geboren, Durch den heiligen Geist im glauben, Für uns, die wir waren verloren, Am kreuz gestorben, Und vom tod Wieder auferstanden ist durch Gott.

3. Wir glauben an den heiligen Geist, Gott mit Vater

und dem Sohne, Der aller blöden tröster heißt, Uns mit gaben zieret schöne, Die ganze christenheit auf erden hält in einem sinn gar eben, Hier all' sünd' vergeben werden, Das fleisch soll uns wieder leben, Nach diesem elend Ist bereit Uns ein leben in ewigkeit.

30.

Eben dasselbe verändert.

134 Wir glauben an den einen Gott, Schöpfer himmels und der erden; Er, unser Vater, Herr, und Gott, Läßt uns seine kinder werden. Alles, was' wir sind und haben, Sind bloß seine gnadengaben. Er erhört unser beten, Wenn wir vor sein antlitz treten. Er sorgt für uns, hilft in der noth, Und steht uns bei bis in den tod.

2. Wir glauben auch an Jesum Christ, Den uns Gott zum heil erkohren, Der ewiger Gott vom Vater ist, Von Maria mensch geboren. Hat für uns sein blut und leben Zur erlösung hingegeben. Ist, befreit von todesbanden, Herrlich wieder auferstanden. Er lebt und herrscht, wird zum gericht Erscheinen, im verklärten licht.

3. Wir glauben an den heiligen Geist, Gott vom Vater und dem Sohne, Der unser

licht und tröster heißt, Kommt zu uns vom himmels throne, Er erleuchtet die gemeine, Daß er sie mit Gott vereine, Hier vergebung ihrer sünden Und das leben dort zu finden. Der leib wird auch einst auferstehn, Und hell verklärt zum leben gehn.

31.

135 Herr Jesu Christ, dich zu uns wend, Dein'n heiligen Geist du zu uns send, Mit hülff und gnad er uns regier, Und uns den weg zur wahrheit führ.

2. Thu auf den mund zum lobe dein, Bereit das herz zur andacht fein, Den glauben mehr, stärk den verstand, Daß uns dein nam' werd wohl bekannt.

3. Bis wir singen mit Gottes heer: Heilig, heilig ist Gott der Herr, Und schauen dich von angesicht In ewger freud und selgem licht.

32.

Dasselbe verändert.

136 Der du stets unsre zucht bist, Sey mit den deinen, Jesu Christ! Send uns den Geist, der uns regiert, Und uns den weg zur wahrheit führt!

2. Er stärkt den wankenden verstand, Macht deinen Vater uns bekannt, Er flammt zur heiligkeit uns an, Er leitet uns des lebens bahn!

3. Halleluja! einst singen wir, Gott, heilig! heilig! heilig! dir! Und schauen dich, in deinem licht, Von angesicht zu angesicht!

33.

In bekannter Melodie.

137 Nun Gott lob, es ist vollbracht, Singen, beten, lehren, hören, Gott hat alles wohlgemacht, Drum laßt uns sein lob vermehren. Unser Gott sey hoch gepreiset, Daß er uns so herrlich speiset.

2. Weil der Gottesdienst ist aus, Und uns mitgetheilt der segen, So gehn wir mit freud nach haus, Wandeln fein auf Gottes wegen. Gottes Geist uns ferner leite, Und uns alle wohl bereite.

3. Unsern ausgang segne Gott, Unsern eingang gleichermaßen; Segne unser täglich brod, Segne unser thun und lassen, Segne uns mit selgem sterben, Und mach uns zu himmels erben.

34.

In bekannter Melodie.

142 Liebster Jesu! wir sind hier, Dich und dein wort an-

zuhören, Lenke sinnen und begier Auf die süßen himmelslehren, Daß die herzen von der erden Ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand Ist mit finsterniß umhüllet, Wo nicht deines Geistes glanz Uns mit hellem licht erfüllet. Gutes denken, gutes dichten, Mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du glanz der herrlichkeit, Licht vom licht, aus Gott geboren! Mach uns allesammt bereit, Deffne herzen, mund und ohren, Unser bitten, flehn und singen, Laß Herr Jesu! wohl gelingen.

35.

Eben dasselbe verändert.

143 Gott und Vater! wir sind hier! Dich zu suchen und zu hören. Zieh uns glaubensvoll zu dir Durch die kraft der himmelslehren, Daß die herzen schon auf erden Durch und durch geheiligt werden.

2. Wort und predigt hilft uns nicht, Keine weisheit wird gespüret, Wenn nicht deines Geistes licht Uns in alle wahrheit führet. Lehr denn selbstens unsre seelen Gutes kennen und erwählen!

3. Mach, o Herr! in uns dein wort Reich an frucht zu deiner ehre, Daß dadurch sich

fort und fort Deiner jünger | ser flehn und singen Laß durch
zahl vermehre! Und dies un- | Jesum zu dir bringen.

III. F e s t l i e d e r.

1. Zum Advent.

36.

Mel. Vom Himmel hoch da k.
298 Es kommt ein neues
Kirchenjahr, Des freuet sich
der Christen schaar, Ja, freu
dich Zion ewiglich. Sing: Gott!
Herr Gott! wir loben dich.

2. Wir hören doch das gna-
denwort Vom anfang immer
wieder fort, Das uns den weg
zum leben weist; Für diese
gnad sey Gott gepreist.

3. Gott! was uns deine
wahrheit lehrt, Die unsern
glauben stets vermehrt, Laß
in uns bleiben, daß wir dir
Lob singen ewig, dort, wie
hier.

37.

In bekannter Melodie.

299 Es woll uns Gott ge-
nädig seyn Zum neuen kirchen-
jahre, Daß er uns unver-
fälscht und rein Sein theures
wort bewahre! Ach! durch
sein wort und seinen Geist Woll
er den glauben stärken, Daß
sich derselbe thätig weist In
allen guten werken, Zum wah-
ren christenthume.

2. Es danken Gott! und
loben dich, Die solchen schatz
erkennen. Dadurch wir hier
und ewiglich Uns mögen se-
lig nennen. Vernunft, die
sich nur selbst betreugt, Kann
nicht zum himmel bringen.
Was aber gotteswort uns
zeigt, Dadurch wirds uns ge-
lingen, Den rechten weg zu
finden.

3. Es danke, Gott! und
lobe dich, Für allen deinen se-
gen, Ein jeder christ, bey wel-
chem sich Noch herz und lip-
pen regen! Kein tag vergeh'
im jahre nicht, Der nicht dein
lob verneue, Bis ich vor dei-
nem angezicht Mich unaufhör-
lich freue Mit allen engeln.
Amen.

38.

Mel. Von Gott will ich nicht.

301 Auf, auf, ihr reichs-
genossen! Eur König kommt
daher, Empfangt ihn unver-
drossen, Und bringt ihm macht
und ehr'. Ihr Christen geht her-
für, Laßt uns vor allen din-

gen Ihm Hosianna singen Mit
heiliger begier.

2. Auf, ihr betrübte herzen,
Der König ist euch nah, Ver-
gesset leid und schmerzen, Der
trösten soll, ist da. Wie gnä-
dig ist sein blick? Ihn jam-
mert euer weinen, Er kennet
ja die feinen, Und stößt sie nie
zurück.

3. Auf, auf, ihr hart ge-
plagte! Der König ist nicht
fern. Seyd muthig, ihr ver-
zagte! Auch euch kommt heil
vom Herrn. Er wird in eurer
noth Mit reichent trost euch
speisen, Er will euch hülff er-
weisen. Ihn fürchtet selbst der
tod.

4. Auf, auf, verlassne ar-
men! Der König sorgt für euch,
Sein herz klopft von erbar-
men, Er macht euch groß und
reich! Der an ein thier gedacht,
Der wird auch euch ernähren,
Was menschen nur begehren,
Das steht in seiner macht.

5. Erschreckt, ihr frechen
sünder! Der König merkt euch
an. Ihr seyd verlorne kinder
Auf eurer lasterbahn. Kehrt
um, noch ist es zeit; Sonst
stürzt euch, als rebellen, Sein
grimm hinab zur höllen. Dann
ists zu spät bereut.

6. Seyd fromm, ihr unter-
thanen, Eur König ist gerecht.
Die krumme wege bahnen,
Die fahren ewig schlecht. Mit

guten meint ers gut, Selbst
unter harten plagen, Er
schenkt, sie zu ertragen, Ge-
duld und heldenmuth.

7. Nun, dies soll uns er-
wecken, Dir, König! treu zu
seyn. Zu schwach, uns abzu-
schrecken, Soll es vielmehr
uns freun, Wenn es dein
wille ist, Selbst darum spott
zu leiden, Uns wird ein reich
der freuden Dafür, Herr Je-
su Christ,

39.

Mel. Helft mir Gottes Güte pr.

303 Frohlockt mit herz und
händen! Der König naht her-
an. Auf! jauchzt an allen en-
den, Und sing', wer singen
kann! Es kommt der große
held, Der Herzog aller zeiten,
Der Fürst der ewigkeiten, Der
Herr der ganzen welt.

2. Auf! laßt uns ihn em-
pfangen; War er nicht lange
zeit Der gläubigen verlangen?
Kommt, macht die thore weit;
Kommt, und erhöht die thür,
Auf daß der Herr der ehren,
Geruhe einzukehren. Nicht
wahr? das wünschen wir.

3. Des freudgen volks ge-
dränge Macht seinen einzug
schön. Doch irdisches geprän-
ge Wird nicht an ihm gesehn.
Der demuth ist er hold; Hält
nichts von eitlen dingen;

Denkt nicht, er werde bringen Euch silber oder gold.

4. Die krone, so ihn zieret, Ist kein vergänglich erz; Das reich, drinn er regieret, Ist unser armes herz. Sein reichthum und sein schatz Sind lauter himmelsgaben So nur die seele laben. Hier macht ihm raum und platz.

5. Wer treu in diesem leben Ihm dient in seinem reich, Den will er so erheben, Daß er, den engeln gleich; Vergnügt und freudenvoll, Zum hohen gnadenlohne, Auf jenem himmelsthron, Mit ihm dort herrschen soll.

6. Drum wir ihn billig preisen. O selig ist die stund, Da wir ihm ehr' erweisen Aus innerm herzensgrund, Dem Könige und Herrn, Von dem so schöne gaben Wir zu erwarten haben; Glück zu! er ist nicht fern.

7. Glück zu, dem, der da steigt Von seines Vaters thron, Und sich der erden zeigt! Dem wahren Gottessohn! Gelobet sey der Herr, Der zu uns kommt hernieder! Stimmt psalmen an und liede Zu seines namens ehr!

40.

Mel. Von Gott will ich nicht.
304 Erhebt den Herrn, ihr frommen! Er hält, was er

verspricht. Der Heiland ist gekommen, Der völker trost und licht. Gott, der uns nicht verstößt, Hat uns zum heil und leben, Selbst seinen Sohn gegeben. Durch ihn sind wir erlöst.

2. Erlöst! o welche gnade, Hat uns der Herr erzeigt! Der uns betroffne schade, Der uns so tief gebeugt, Ist nun nicht unheilbar. Von sünde und verderben, Uns rettung zu erwerben, Gab Gottes Sohn sich dar.

3. Er kam zu uns auf erden In armer knechtsgestalt. Voll mühe und beschwerden, War hier sein aufenthalt. Der ihm gegebenen macht Enthielt er sich mit freuden, Bis er durchs todesleiden Sein großes werk vollbracht.

4. Er hats vollbracht! o bringet Gott einen lobgesang! Erlöste menschen singet Dem Mittler ewig dank. Wo niemand helfen kann, Da hilft er gern aus gnaden, Heilt unsrer seelen schaden. O nehmt ihn gläubig an.

5. Du Freund der menschenkinder! Berwirf uns, Jesu, nicht. Dein name, heil der sünder! Ist unsre zversicht. Drum kommen wir zu dir. Hilf uns die macht der sünden Noch glücklich über-

winden! Denn dein, o Herr,
sind wir.

6. Bei dir steht unser leben.
Zu unserm ewgen heil hast
du dich hingegeben. Gieb uns
am himmel theil! Laß uns
dir folgsam seyn! Was wird
uns, Herr, dann fehlen?
Dann werden unsre seelen
Sich Gottes ewig freun.

41.

Mel. Lobt Gott ihr Christen.

305 Er kommt, er kommt,
der starke held, Von göttlich
hoher macht. Sein arm zer-
streut, sein blick erhellt, Des
todes mitternacht.

2. Wer kommt, wer kommt?
Wer ist der held Voll göttlich
hoher macht? Messias ist's,
Lobsinget welt! Dir wird dein
heil gebracht.

3. Dir Menschgewordner!
singen wir, Anbetung, preis
und dank. An deiner krippe
schalle dir Der erde lobge-
sang.

42.

Mel. Gelobet seyst du, Jesu C.

306 Gelobet seyst du, Got-
tes Sohn, Der du auf der all-
macht thron Jetzt herrschest,
und einst warst wie wir; An-
betung, preis und dank sey
dir, Weltversöhner!

2. Dich sahn die Väter
schon von fern, Davids Sohn

und Davids Herrn; Ihr heil
und ihre Zuversicht, Und al-
ler völker trost und licht.
Halleluja!

3. Die nacht entflieht, der
tag bricht an Ueber die, so
nie ihn sahn; Auf die, so
finsterniß umgab, Glänzt aus
der höhe nun herab Gottes
wahrheit.

4. Durch den die Welt einst
worden ist, Der einst richtet,
Jesum Christ, Der schöpfung
Herr kömmt in sein reich, Er-
niedrigt sich und wird uns
gleich. Halleluja!

5. Jauchzt himmel, erde
freue dich! Gott versöhnt die
welt mit sich! Uns, Adams
sündiges geschlecht, Entsün-
digt er, macht uns gerecht.
Halleluja!

6. Gelobet seyst du, Jesu
Christ! Daß du schon gekom-
men bist! Dir ist der erdkreis
unterthan; Dich beten alle
himmel an. Halleluja!

43.

Mel. Von Gott will ich nicht.

310 Mit ernst, o menschen-
kinder, Daß herz in euch be-
stellt, Damit das heil der sün-
der, Der große Wunderheld,
Den Gott aus gnad allein
Der welt zum licht und le-
ben Gesendet und gegeben,
Auch euch zum heil erschein.

2. Bereitet doch fein tüchtig Den weg dem großen gast; Macht seine steige richtig, Laßt alles, was er haßt. Macht alle bahnen recht; Die thal laßt seyn erhöhet; Macht niedrig, was hoch stehet, Was krumm ist, gleich und schlecht.

3. Ein herz, das demuth übet, Bey Gott am höchsten steht; Ein herz, das hochmuth liebet, Mit angst zu grunde geht. Ein herz, das richtig ist, Und folget Gottes leiten, Das kann sich recht bereiten, Zu dem kömmt Jesus Christ.

4. Ach mache du mich armen Zu dieser heiligen zeit, Aus güte und erbarmen, Herr Jesu, selbst bereit; Zieh in mein herz hinein; Dies sey statt jener krippe, So werden herz und lippe Dir ewig dankbar seyn.

44.

Mel. Herzlich thut mich verlang.
316 Wie soll ich dich empfangen? Und wie begegn' ich dir? O aller welt verlangen! Du meiner seelen zier! Ach! gieb mir zu erkennen, Wie ich, der freuden voll, Dich recht gebührlich nennen, Dich würdig preisen soll?

2. Dein Zion streut dir palmen Und grüne zweige hin, Und ich, ich will in

psalmen Ermuntern meinen sinn, Mein herze soll dir grünen In stetem lob und preis, Und deinem namen dienen So gut es kann und weiß.

3. Was hast du unterlassen, Zu meinem trost und freud? Als leib und seele saßen In ihrem größten leid, Ward mir das reich genommen, Wo fried und freude lacht. Bald sah ich dich, Herr! kommen, Da ward ich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren banden; Du kommst und machst mich los; Ich stand in spott und schanden; Du kommst und machst mich groß, Und hebst mich hoch zu ehren, Und schenkst mir großes gut, Das sich nicht läßt verzehren, Wie irgend reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben Zu mir vom himmelszelt, Als dein getreues lieben, Womit du alle welt In ihren tausend plagen, In ihrer jammerlast, Die dich verlangt zu tragen, So fest umfangen hast.

6. Das schreibt in eure herzen, Ihr, die ihr euch so sehr Verzehrt in gram und schmerzen, Betrübte! traurt nicht mehr. Seyd unverzagt! ihr habet Die hülfe vor der thür, Der eure herzen labet Und tröstet, steht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen, Noch sorgen tag und nacht, Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures armes macht. Er kömmt, er kömmt mit willen, Ist voller lieb und lust, All angst und noth zu stillen, Die ihm an euch bewußt.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken Vor eure sündenschuld, Nein, Jesus will sie decken Mit seiner lieb und huld, Er kömmt, er kömmt den sündern Zu trost und wahrem heil, Schafft, daß bey Gottes kindern Verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreien Der feind und ihrer tück? Der Herr wird sie zerstreuen In einem augenblick. Er kömmt, er kömmt, ein König, Dem aller feinde heer Auf erden viel zu wenig Zum widerstande wär.

10. Er kömmt zum weltgerichte, Zum fluch dem, der ihn flucht, Mit gnad und trosteslichte Dem, der ihn liebt und sucht. Ach komm, ach komm, o Sonne! Und hol uns allzumal Zum ewgen licht, zur wonne In deinen freudensaal.

2. Zu Weihnacht.

45.

Mel. Lobt Gott, ihr Christen.

320 Also hat Gott die welt geliebt, Daß er aus freiem trieb' Uns seinen Sohn zum Heiland giebt, Wie hat uns Gott so lieb!

2. Was sein erbarmungsvoller rath Schon in der ewigkeit Zu unserm heil beschlossen hat, Vollführt er in der zeit.

3. Er, aller menschen höchstes gut, Der alle segnen kann, Nimmt, wie die kinder, fleisch und blut, Doch ohne sünden, an.

4. Ich freue mich, mein heil, in dir! Du nimmst mein fleisch an dich. Was fehlt mir nun? ist Gott mit mir, Wer ist denn wider mich?

5. Du, Sohn des Allershöchsten, wirst Auch mir rath, kraft und held, Mein Vater und mein friedefürst, So, wie das heil der welt.

6. Was mir zum seligsenn gebriecht, Das, Herr, erwarbst du mir. Versöhnung leben, trost und licht, Das hab ich nun an dir.

7. Dein mangel wird mein reiches theil; Dein leiden stillt

mein leid. Durch deine knechtsgestalt, mein heil! Gewinn ich herrlichkeit.

8. Gelobt sey Gott! gelobt sein Sohn! Durch den er gnad erweist! Lobt engel ihn vor seinem thron! Erheb ihn auch mein geist!

46.

Mel. Wir Christenleut.

321 Auf, schicke dich, Recht feierlich Des heilands fest mit danken zu begehen; Lieb ist der dank, Der lobgesang, Durch den wir ihn, den Gott der lieb, erhöhen.

2. Sprich dankbar froh: Also, also Hat Gott die welt in seinem Sohn geliebet! O, wer bin ich, Herr, daß du mich So herrlich hoch in deinem Sohn geliebet?

3. Er, unser Freund, Mit uns vereint, Zur zeit, da wir noch seine feinde waren; Er wird uns gleich, Um Gottes reich Und seine lieb im fleisch zu offenbaren.

4. An ihm nimm theil, Er ist das heil; Thu täglich buß, und glaub an seinen namen. Der ehrt ihn nicht, Wer Herr, Herr, spricht, Und doch nicht sucht sein beispiel nachzuahmen.

5. Aus dank will ich In brüdern dich, Dich, Gottes Sohn, bekleiden, speisen,

tränken; Der frommen herz In ihrem schmerz Mit trost erfreun, und dein dabei gedenken.

6. Rath, kraft und held, Durch den die welt Und alles ist, im himmel und auf erden! Die christenheit Preist dich erfreut, Und aller knie soll dir gebeuget werden.

7. Erhebt den Herrn! Er hilft uns gern, Und wer ihn sucht, den wird sein name trösten. Halleluja! Halleluja! Freut euch des Herrn, und jauchzt ihm, ihr erlösten!

47.

Mel. Gelobet seyst du, Jesu Ch.

323 Der Herr ist Gott! der Herr ist Gott! Jesu Christi mittlertod, Der uns mit Gott versöhnet hat, War keines nur erschaffnen that! Der Herr ist Gott!

2. Der Herr ist Gott! Der Herr ist Gott! Er zwang den ewgen tod; Er kam von seines himmels thron, Als er, erniedriget, ein Sohn Der menschen ward.

3. Gott ist der Herr! Gott ist der Herr! Ewig, ewig ist auch er! Der wesen wesen, Licht vom licht, Schaum ihn, die vor dem angesicht Der Gottheit stehn.

4. Er sprach: da kam die welt hervor, Bonnevoll stieg

sie empor. Noch spricht er, und sie eilet fort Auf ihrer bahn, durch ihn, das Wort. Halleluja.

5. Er spricht; und schafft zum heiligthum Sich erlöste seelen um. Die sündler, die sich ganz ihm weihn, Sind ohne fehl vor Gott, sind rein Durch Christi blut.

6. Vor Gott, durch Christi blut, o heil! O du meines Mittlers heil! Einst schlummr' ich auch, und erbe dich, Einst ruft mein Herr und Gott auch mich. Halleluja.

48.

Mel. Vom Himmel hoch da k.

325 Dies ist der tag, den Gott gemacht; Sein werd' in aller welt gedacht. Ihn preise, was durch Jesum Christ Im himmel und auf erden ist.

2. Die völker haben dein geharrt, Bis daß die zeit erfüllet ward; Da sandte Gott von seinem thron Das heil der welt, dich, seinen Sohn.

3. Wenn ich dies wunder fassen will; So steht mein geist vor ehrfurcht still, Er betet an, und er ermisset, Daß Gottes lieb unendlich ist.

4. Damit der sündler gnad erhält, Erniedrigst du dich Herr der welt! Nimmst selbst an unsrer menschheit theil,

Erscheinst im fleisch, und wirst uns heil.

5. Dein König, Zion, kommt zu dir. „Ich komm, im buche steht von mir; Gott deinen willen thu ich gern.“ Gelobt sey, der da kommt im Herrn!

6. Herr, der du mensch geboren wirst, Immanuel und Friedefürst, Auf den die väter hoffend sahn, Dich, Gott mein Heiland, bet ich an.

7. Du, unser heil und höchstes gut, Vereinst dich mit fleisch und blut, Wirst unser freund und bruder hier, Und Gottes kinder werden wir.

8. Gedanke voller majestät! Du bist es, der das herz erhöht. Gedanke voller seligkeit! Du bist es, der das herz erfreut.

9. Durch eines sünde fiel die welt, Ein Mittler ist's, der sie erhält. Was jagt der mensch, wenn der ihn schützt, Der in des Vaters schooße sitzt?

10. Fauchzt, himmel, die ihr ihn erfuhrt Den tag der heiligsten geburt; Und erde, die ihn heute sieht, Sing' ihm, dem Herrn, ein neues lied.

11. Dies ist der tag den Gott gemacht; Sein werd' in aller welt gedacht! Ihn preise, was durch Jesum

Christ Im himmel und auf erden ist.

49.

In bekannter Melodie.

329 Gelobet seyst du, Jesu Christ, Daß du mensch geboren bist. Es folgte dir von deinem thron Der engel schaar, und sang dem Sohn, Des menschen Sohn!

2. Er, dessen boten engel sind, Lag in einer kripp ein Kind; In unser fleisch und unser blut, Verhüllte sich das höchste gut; Des Vaters Sohn!

3. Den nie der welten kreis umschloß, Liegt in einer mutter schooß. Es weint in unsrer sündenwelt, Der alle ding allein erhält. Halleluja.

4. Vom himmel nimmt er seinen lauf, Geht, ein licht des heils, uns auf; Es überstrahlt mit gnad und recht Der Sohn das menschliche geschlecht. Halleluja.

5. Der Sohn des Vaters, Gott von Gott! Nimmt auf sich der sündler noth; Nach dieser kurzen prüfungszeit Er hebt er uns zur herrlichkeit. Halleluja.

6. Der uns des Vaters fülle gab, Kam zur erden arm herab. An gütern macht uns

Christus reich, Die ewig sind, uns engeln gleich. Halleluja.

7. O du, der gnad um gnade giebt, Herr, wie hast du uns geliebt! Dank ihm, dank ihm, erlöste schaar, Für die den Ewigen gebar, Die sterbliche!

50.

Mel. Herr Gott dich loben wir.

335 Halleluja! die zeit, Bestimmt von ewigkeit, Die zeit der wonn und jubel kam, Da Gott des menschen leib annahm. Sie, die auf ihn gestorben sind, Wie seufzten sie, zu sehn das kind, Das kind, das Gott, und sterblich war? Er kam, da sang der himmel schaar: Anbetung, dank und ruhm! Gott in der höhe ruhm! Heil dir, und Gottes ruh! Erlöst, o mensch, wirst du! Der Sohn, das heil der welt, erschien Schon Abraham und segnet' ihn! Erwähltes volk! des Sohnes macht, Sie führt in flammen dich, die nacht, Den tag, in hohen wolken dich! Dir schutz, und Pharo fürchterlich! Auch sah auf Sina Moses schon Des Vaters herrlichkeit, den Sohn! Er ist, der immer wunderbar, Und frieden Abrahams kindern war! Es ist der held, die macht, der rath, Den

Bethlehms hütt' umschattet
hat.

Gelobet seyest du, Jesu
Christ, Daß du ein mensch
geboren bist! Noch warst du
auf des Vaters thron, Da
nannten deinen namen schon
Die himmel; und es beugt
vor ihm Sich aller knie, der
Seraphim, Und derer, die
entschlafen sind, Und derer
die noch sterblich sind. Auch
ist kein ander heil, es ist kein
ander nam', als Jesus Christ!
Dein großer ewger nam' al-
lein, Durch den wir können
selig seyn!

Mit herzlicher barmherzig-
keit Hast du uns sündler Gott
geweiht! Dir laß uns leben,
sterben dir; Denn mensch
wardst du, ach! staub wie
wir, Barmherzigkeit, barm-
herzigkeit Ist all dein thun,
barmherzigkeit!

Geboren wardst du, daß
du stirbst, Uns eine seligkeit
ermürbst, Die, in die ewig-
keit versenkt, Nie ganz des
frommen seele denkt! Sie
fühlt nur dunkel, nur von
fern, Das schaun, die herr-
lichkeit des Herrn! Bis du
uns dort dir ganz vereinst,
Schall in der hütte, wo du
weinst, (Die hütt' ist auch
dein heiligthum!) Erschall in
ihr durch uns dein ruhm!
Halleluja.

51.

Mel. Ich dank dir, lieber Herr.

338 Ihr, die ihr wart ver-
loren, Hört, was euch trösten
kann: Der Heiland ist gebo-
ren, Und nimmt sich eurer an.
Deß freuet sich dort oben Der
engel heilige schaar; Und ihre
chöre loben Gott darum im-
merdar.

2. Sie wissen nichts von
neide, Freun sich mit uns zu-
gleich, Und singen: große
freude Verkündigen wir euch,
Euch ist dies kind gegeben,
Euch solches heil bereit, Bey
Gott dereinst zu leben, In
steter seligkeit.

3. Daß sich kein mensch
betrübe, Zerbricht dies kind
das joch, Bringt euch des
Vaters liebe. Was trauert
ihr nun noch? Es schenkt ein
himmlisch erbe, Wohlan, wer
an ihn gläubt, Daß jeder
fröhlich sterbe, Da solch ein
schatz ihm bleibt.

4. Tod, sünde, teufel, hölle,
Was wider euch gekämpft,
Hat er, an eurer stelle, Be-
stritten und gedämpft; Dies
kind tritt sie darnieder, Nun
seyd ihr wohl gerächt; Und
Gott erhöht nun wieder Das
sterbliche geschlecht.

5. So rühmen sie; mit ih-
nen Frohlocket jeder christ,
Daß Gott im fleisch erschle-

nen, Der Herr sein bruder
ist. Dein sind nun unsre her-
zen. Herr, dir geloben wir;
Uns trennen weder schmerzen,
Noch freud und glück von dir.

52.

Mel. Fröhlich soll mein Herze.

340 Laßt uns unserm Gott
lobsingen! Hoherfreut Laßt
uns heut Ihm verehrung
bringen! In des himmels
hohe chöre Stimmet ein, Gott
allein, Unserm Gott sey ehre!

2. Jeder, der sich fühlt ver-
loren, Freue sich Inniglich!
Christus ist geboren! Er, der
König aller wesen, Steigt
herab Bis ins grab, Sün-
der zu erlösen.

3. Wer kann Gottes rath-
schluß fassen? Aber dies Ist
gewiß: Gott kann uns nicht
hassen; Kommt der Sohn
aus freyen trieben Zu uns
her; Wie sollt er Nicht die
menschen lieben?

4. Wann er uns verworfen
hätte, Nähm er dann Mensch-
heit an? Er spricht: ich er-
rette. Desß soll sich der erd-
kreis freuen. Zum gericht
Kommt er nicht, Sondern
zum verzeihen.

5. Eilt im geist nach Beth-
lehms hütten, Seht, was
dort Euer hort Schon für
euch erlitten, Er wird nie-
drig euret wegen, Wird eur

Freund, Und erweint Seinen
feinden segen.

6. Er, er will für eure schul-
den Armuth, noth, Schmach
und tod, Göttlich groß erdul-
den. Lernt den menschen-
freund erkennen, Gnaden-
reich Will er euch Seine
brüder nennen.

7. Dankt ihm, der eur inn-
res sehnen Sehen kann, Be-
tet an, Weinet freudenthrä-
nen, Liebt ihn, der von liebe
brennet, Preist den Herrn,
Der euch gern Seine brüder
nennet.

8. Wenn euch eure sünden
fränken, Eilt herzu, Su-
chet ruh, Er will sie euch
schenken. Schaut auf ihn
mit glaubensblicken, Zittert
nicht, Denn er spricht: Ich
will euch erquicken.

9. Ihr erdulder schwerer
tage, Euren schmerz Fühlt
sein herz, Kein erlöster zage!
Bringet ihm an seinem feste
Zutraun her, Wisset, er
Wählt für euch das beste.

10. Er verläßt euch nicht,
ihr schwachen, Mehr, als
ihr, Litt er hier, Euch be-
glückt zu machen. Eure klei-
ne zeit der leiden Und der
müh, Was ist sie Gegen
ewige freuden?

11. Gottmensch, du nahmst
meine bürde Gern auf dich,
Daß auch ich Frey und selig

würde. Wer kann deine lieb ergründen? Heiligster, Du o Herr, Machst mich rein von sünden.

12. Dir will ich mein leben weihen, Mich in dir Für und für, Mein Erlöser, freuen. Keine kreature, kein leiden, Keine noth Und kein tod Soll von Dir mich scheiden.

13. Du kömmt einst zum weltgerichte, Dann werd ich, Richter, dich Schaun von angefichte. Gott, wie wird dein hasser beben? Dann werd ich Deiner mich Freun, und ewig leben.

53.

Mel. Wir Christenleut.

346 O christenheit! Sey hoch erfreut! Das Heil der welt, der Mittler ist geboren, Der uns erlöst Und ewig tröst't. Wer an ihn glaubt, geht nimmermehr verloren.

2. O große that! Nach Gottes rath Hat sich sein ewger Sohn für uns gegeben. Ein menschenkind, Doch ohne sünd, Ward er für uns, und bracht uns heil und leben.

3. O seligkeit! Er hebt das leid, Das durch den sündenfall auf uns gekommen. Mit uns ist Gott Nun in der noth. O jauchzt dem Herrn, und hofft auf ihn, ihr frommen.

4. Auch mein gesang, Herr bringt dir dank, Du wurdest mensch, damit wir selig würden. Du machst uns groß, Und völlig los Vom fluch der sünd und ihren schweren bürden.

5. Gelobt sey Gott! Auf unsre noth Sah er, als Vater, mitleidsvoll hernieder, O christenheit! Preis' ihn erfreut! Denn Gottes Sohn bringt das verlorne wieder.

3. Zu Neujahr.

54.

In bekannter Melodie.

355 Nun danket alle Gott, mit herzen, mund und händen, Da sich in fried und ruh das alte jahr will enden, Ach so viel tausend guts hat er an uns gethan, Daß hand

und mund und herz nicht sattsam danken kann.

2. Der ewig reiche Gott woll' uns bei unserm leben, Auch in dem neuen jahr, was gut und selig geben. Und sollte dir und mir dies jahr das letzte seyn, So führ er mich und dich ins reich des himmels ein.

3. Lob, ehr und preis sey
Gott, dem Vater und dem
Sohne, Und dem, der beiden
gleich, auf einem Gottheits-
throne! Mit freuden wird der
schluß des alten jahrs gethan;
Mit freuden fangen wir das
neue wieder an.

55.

In bekannter Melodie.

359 Aus meines herzens
grunde Erhebt sich die begier,
Und auch mit frohem munde
Kömmt sie, o Gott, zu dir!
Heut ist das neue jahr, Drum
bring ich dank und gabe, Und
was ich armer habe, Zum
freudenopfer dar.

2. Daß du mich aus gena-
den, In der vergangnen zeit
Behütet hast vor schaden, Und
mich mit schutz erfreut. Kein
morgen ging vorbei, Kein
abend war zugegen; Du
machtest deinen segnen An mir
auch täglich neu.

3. Du wollest auch behüten
Vor unglück und gefahr, Und
mir die hände bieten Durch
dieses ganze jahr. Wirst du
mich, lieber Gott, Nach dei-
nem rathe leiten, Und überall
begleiten; Was hats mit mir
für noth?

4. Mein leib, mein seel,
mein leben, Beruf, auch
gut und blut, Sey dir, Gott!
übergeben. Du machest alles

gut. Und schickst du Kreuz
herein; So kömmts von lie-
ben händen, Die werdens
auch so wenden, Wie mirs
wird selig seyn.

5. Laß deine engel bleiben
Um mich zur wach und hut,
Das alles abzutreiben, Was
satans bösheit thut. Und en-
det sich mein lauf, Daß seel
und leib sich scheiden; Komm
ich durch sie mit freuden. In
deinen schooß hinauf.

6. Gott will ich lassen ra-
then, Der groß von rath und
that. Wer Gottes gnaden-
thaten Zum herzenstrost hat,
Der kann nicht traurig stehn.
Drum hoffet mein gemüthe,
Durch seine segensgüte, Auf
alles wohlergehn.

7. Darauf so sprech ich
amen Mit aller zuversicht.
In meines Jesu namen hab
ich, was Gott verspricht.
Das ist gewislich wahr, Wer
seinen Gott läßt walten, Der
wird von ihm erhalten Ein
glücklich neues jahr.

56.

Mel. O Gott, du frommer Gott.

362 Ein jahr der sterblich-
keit, der kurzen lebensstage,
Ist abermals dahin, mit sei-
ner lust und plage, Und wie-
derum ein theil von unsrer
pilgerschaft Nunmehr zurück-

gelegt, durch Gottes schutz
und kraft.

2. Herr! deine gute machts,
die niemals uns zu lieben
Ermüdet noch vergift, daß
wir noch übrig blieben. Nimm
unsern herzensdank denn jezo
gnädig an, Für daß, was
du an uns in diesem jahr ge-
than.

3. Wir schließen uns auß
neu' in dein so treues sorgen,
In deine obhut ein; da sind
wir wohl geborgen, Da ist
das feste schloß vor aller feinde
trutz, Da läuft dein häuflein
hin, und findet sichern schutz.

4. Gieb, mit dem neuen
jahr, uns neue stärk im glau-
ben, Laß uns den alten grund
der wahrheit niemand rauben;
Erneure herz und sinn; und
das gegönnte licht des ewig
wahren worts erlösch bei uns
nicht!

5. Entzünde neue lieb'
und sanftmuth in uns allen.
Und soll auch dieses jahr uns
neue noth befallen; So
stärke die geduld, und mache
deine treu', O Water, über uns
mit jedem tage neu.

6. Gieb, daß wir mehr
und mehr den alten menschen
tödten. Verleih an seel und
leib, was jedem ist von nö-
then; Und laß uns, Herr!
mit dem, was deine weisheit
thut, Stets wohl zufrieden

seyn; du machst doch alles
gut.

7. Wenn du, auf dieses jahr,
von dieser welt zu scheiden,
Sein ziel hast festgesetzt, den
laß auf dich mit freuden Im
glauben selig hier beschließen
seinen lauf, Und nimm in
deine hand die seele gnädig auf.

57.

Mel. Es ist das heil uns komm.

364 Er ruft der sonn, und
schafft den mond, Das jahr
darnach zu theilen, Er schafft
es, daß man sicher wohnt,
Und heißt die zeiten eilen. Er
ordnet jahre, tag und nacht;
Auf, laßt uns ihm, dem
Gott der macht, Ruhm, preis
und dank ertheilen.

2. Herr! der da ist, und
der da war, Von dankerfüll-
ten zungen Sey dir für daß
verfloßne jahr Ein heilig lied
gesungen: Für leben, wohl-
fahrt, trost und rath, Für
fried und ruh, für jede that,
Die uns durch dich gelungen.

3. Laß auch dies jahr ge-
segnet seyn, Das du uns
neu gegeben. Verleih uns
kraft, die kraft ist dein, In
deiner furcht zu leben. Du
schüttest uns, und du ver-
mehrst Der menschen glück,
wenn sie zuerst Nach deinem
reiche streben.

4. Gieb mir, wofern es dir gefällt, Des lebens ruh und freuden. Doch schadet mir das glück der welt, So gieb mir kreuz und leiden. Nur stärke mit geduld mein herz, Und laß mich nicht in noth und schmerz Die glücklichern beneiden.

5. Hilf deinem volke väterlich In diesem jahre wieder, Erbarme der verlassnen dich, Und der bedrängten glieder. Gieb glück zu jeder guten that, Und laß dich, Gott! mit heil und rath Auf unserm Fürsten nieder.

5. Daß weisheit und gerechtigkeit Auf seinem stuhle throne; Daß tugend und zufriedenheit In unserm lande wohne; Daß treu und liebe bei uns sey; Dies, lieber Vater, dies verleihe, In Christo, deinem Sohne!

58.

Mel. Wer nur den lieben Gott.
366 Gottlob, es ist von meinen jahren Nun abermalen eins dahin; Wie ströme schnell vorüberfahren, So seh ich, daß ich sterblich bin; Jedweder blick der kurzen zeit Führt näher zu der ewigkeit.

2. Ich weiß, mein leben muß sich enden, Und meine jahre hören auf, Doch alles steht in Gottes händen, Er

führt meines lebens lauf. Wie Gottes hand mein ziel gestellt, So folg ich in — und aus der welt.

3. Indessen preis ich deine güte, Du Vater der barmherzigkeit, Mit höchsterkenntlichem gemüthe, Weil du mich bis auf diese zeit, So väterlich, mein Gott! bedacht, Und alles mit mir wohl gemacht.

4. Laß mich nur dir zu ehren leben, Und zu des nächsten nutzbarkeit; Und laß mir stets vor augen schweben Das ende dieser kurzen zeit, Und lenke dadurch stets mein herz Von dieser erde himmelwärts.

59.

Mel. Aus meines Herzens G.
367 Gottlob, nun ist vergangen Des alten jahres zeit! Erneure dein verlangen Nach Gottes gütigkeit, O seele! sey bemüht, Lobopfer darzubringen, Und deinem Gott zu singen Ein neues freudenlied.

2. Wie soll ich dich verehren? Mein Gott! wenn gleich in mir Viel tausend zungen wären, Könnt ich doch nach gebühr Nicht preisen deine treu, Die über alles gehet, Und ewiglich bestehet, Die alle morgen neu.

3. Erneuer' auch mein gemüthe Durch deinen guten Geist, O Vater aller güte, Den meine seele preist; Herr! laß mich jederzeit, Durch deinen beistand streben, Zuerst nach jenem leben Und nach der ewigkeit.

4. Damit ich selig fahre Aus dieser eitlen welt, Wenn auch in diesem jahre Mein leib in staub zerfällt; Daß ich, mit deiner schaar, Dein antlitz ewig sehe, Und selig dort begehe Das ewge jubeljahr.

60.

Mel. Liebster Jesu, wir sind.

374 Nun, Gottlob! es ist ein jahr Wiederum zurückgeleget, Nehmet fromm die freude wahr, Die jezt euer herz erregt; Christen! nur in Jesu namen Sind die wünsche ja und amen.

2. Gutes wünschen ist die pflicht Aller menschen hier auf erden. Aber wie viel giebt es nicht Wünsche, die zur sünde werden? Die, zum abscheu aller frommen, Nur aus bösem herzen kommen?

3. Mancher wünschet lust und geld, Sich und andern zum verderben, Der dem wesen dieser welt Niemals will und wird absterben. Andre wünschen mit dem munde, Aber nicht von herzensgrunde.

4. Gott ist unser höchstes gut, Der uns wahres heil gewähret. Wünschet nicht, was fleisch und blut, Welt und augenlust begehret, Seelen, die ihr Christum kennet, Und nach ihm euch christen nennet!

5. Soll es Gott gefällig seyn, Was ihr wünscht an diesem tage, So macht eure herzen rein Von der sünden angst und plage! Nur der frommen wunsch und willen Will und wird der Herr erfüllen.

6. In dem namen Jesu kann kein gebet umsonst geschehen. Sein wort läffet jedermann Die verheißung davon sehen. In mir habt ihr heil und leben; Bittet, so wird euch gegeben!

7. Nun wir bitten: Herr, gieb heil Aller obrigkeit im lande! Jedem sein bescheiden theil! Glück, gedeihn, in jedem stande! Laß uns, satt an lebensjahren, Wenn du willst, in friede fahren!

8. Friede sey an jedem ort, Aeusserlich und im gewissen! Friede, welchen Gottes wort, Durch den glauben läßt genießen! Jesu! nur in deinem namen, Bitten wir; erhör uns! amen!

61.

Mel. Nun laßt uns Gott den.

375 Nun laßt uns gehn
und treten, Mit singen und
mit beten, Zum Herrn, der
unserm leben Bis hieher kraft
gegeben.

2. Wir gehn dahin und
wandern Von einem jahr zum
andern, Wir leben und ge-
deihen Vom alten bis zum
neuen.

3. Durch so viel kreuz und
plagen, Durch so viel angst
und zagen, Durch krieg und
große schrecken, Die alle welt
bedecken.

4. Denn wie von treuen
müttern, In schweren unge-
wittern, Die kinder hier auf
erden Mit fleiß bewahret
werden:

5. Also auch, und nicht min-
der, Läßt Gott stets seine kin-
der, Wann noth und trübsal
blitzen, In seinem schooße
sitzen.

6. Ach, Hüter unserß le-
bens! Fürwahr, es ist verge-
bens, Daß man entwürfe
machet, Wo nicht dein auge
wachtet.

7. Gelobt sey deine treue,
Die alle morgen neue, Lob
sey den starken händen, Die
alles herzleid wenden!

8. Laß ferner dich erbitten,
O Vater, und bleib, mitten

In unserm kreuz und leiden,
Die quelle unsrer freuden!

9. Gib mir und allen de-
nen, Die, Herr! nach dir
sich sehnen, Ein herz, durch
deine gnade, Daß sich der
sorg' entlade.

10. Schließ zu des jam-
ners pforten, Und laß an
allen orten, Auf so viel blut-
vergießen, Die freudenströme
fließen.

11. Sprich deinen milden
seg'n Zu allen unsern wegen.
Laß großen und auch kleinen
Die gnadensonne scheinen.

12. Sey der verlassnen
Vater, Der irrenden bera-
ther, Der unversorgten gabe,
Der armen gut und haabe.

13. Hilf gnädig allen fran-
ken, Gib fröhliche gedanken
Den sehr betrübten seelen,
Die sich mit schwermuth quä-
len.

14. Und endlich, was das
meiste, Segn' uns mit dei-
nem Geiste, Daß er allein
uns leite, Zum himmel zu-
bereite.

15. Daß alles wollst du ge-
ben, O meines lebens leben!
Mir, sammt der christen schaa-
re, Zum selgen neuen jahre.

62.

Mel. O Gott, du frommer Gott.

383 Ach Jesu! dessen treu
im himmel und auf erden

Durch keine zunge kann genug gepriesen werden; Ich danke dir, daß du des zornes schwere last, Im fleisch geöffnet hast, von mir genommen hast.

2. Wie leicht, wie bald wird nicht mein banges herz gestillet, Wenn mich mit deinem trost dein süßer nam erfüllet. So lieblich ist kein trost, als den dein name giebt, Der name deß, der uns bis in den tod geliebt.

3. O Jesu, höchstes Gut! nur du kannst freude bringen; Mir kann nichts lieblicher, als Jesu name klingen. Dein name kündigt mir, hab ich des traurens viel, In dir den Heiland an, der selig machen will.

4. Will des gesezes fluch, will tod und grab mich schrecken; So soll dein Name, Herr! mich schützen und bedecken. Er sey mir Trost und Hülff in aller angst und noth, So bin ich unverzagt im leben und im tod.

5. Er sey mein licht, wenn ich im finstern thale walle; Er

sey mein fester stab, daß ich nicht gleit und falle; In hitz ein schatten mir, mein schirm vor satans wuth, Mein reichthum, ehr und ruhm, er sey mein höchstes gut.

6. Er sey mir stets der weg, die wahrheit und das leben, Er wolle mir zuletzt aus gnaden dieses geben, Daß ich, erscheinet nun auch mir mein sterbenstag, Mit großer freudigkeit in ihm entschlafen mag.

7. Bis dahin helf er mir, so lang ich hier noch wandle, Daß ich in meinem thun, wie sich gebühret, handle. Er steh auch immerdar mit seiner kraft mir bei, Erhalt in meinem amt und stande mich getreu.

8. Dir leb ich, und in dir, in dir will ich auch sterben; Herr! sterben will ich dir, in dir will ich ererben Das ewge himmelreich; denn das erwarbst du mir; Von dir verklärt will ich dir danken für und für.

4. Am Feste Epiphaniäs.

63.

Mel. Werde munter mein Gem.

388 Freuet euch, ihr Gotteskinder, Preiset mit mir

Gottes macht! Freuet euch, ihr armen sündler, Gott hat nun an uns gedacht, Und den Heiland kund gethan, Der uns führet himmel an, Daß

wir, ehmalß heiden, können
Uns nun Gottes kinder nen-
nen.

2. Seine Herrschaft sich er-
streckt Ueber alles, was da
lebt; Seine hand schützt und
bedeckt, Was sich reget, lebt
und schwebt. Wenn er spricht,
so geht sein wort Schnell, wie
blitz und donner, fort; Er
durchdringet geist und leben,
Kann trost, heil und leben
geben.

3. Nun, ihr sündler, hier
auf erden, Schätzt ihr dies so
hohe gut? Wollt ihr Gottes
kinder werden, Ei so faßt
getrosten muth, Fleht zu Gott,
der alles schafft, Alsdann,
seht, giebt er euch kraft, Daß
ihr auch zu ihm könnt kom-
men, Und euch freuen mit
den frommen.

4. Aller heiden trost ist kom-
men, Jesus, unser freuden-
licht, Der beschirmer aller
frommen, Unser schutz und
zuversicht! Preiset seine gut
und treu, Die uns noch wird
immer neu, So wird er euch
allen geben, Hier und dort,
mit ihm zu leben.

64.

Mel. Meinen Jesum laß ich n.

390 Jesu, großer wunder-
stern, Der aus Jakob ist er-
schienen! Meine seele will so
gern Dir an deinem feste die-
nen, Nimm doch, nimm doch
gnädig an, Was ich armer
schenken kann.

2. Nimm das gold des
glaubens hin, Wie ichs von
dir selber habe, Und damit
beschenkst bin; So ist dirß die
liebste gabe. Laß es auch be-
währt und rein In dem kreuz-
zesseln seyn.

3. Nimm den weihrauch
des gebets, Laß denselben
vor dir tügen; Herz und lip-
pen sollen stets, Ihn zu opfern,
vor dir liegen, Wann ich bete,
nimm es auf, Und sprich ja
und amen drauf.

4. Nimm die myrthen bitt-
rer reu, Ach! mich schmerzet
meine sünde; Aber du bist
fromm und treu, Daß ich
trost und gnade finde, Und
nun fröhlich sprechen kann:
Jesus nimmt mein opfer an.

5. Am Feste Maria Verkündigung.

65.

Mel. Freu dich sehr, o meine.

402 Du bist in die welt
gekommen, Gottes Sohn, du

höchstes Gut! Da hast du an
dich genommen Unser mensch-
lich fleisch und blut. Und wir
allzumal, wir sündler, Sind
durch dich mit Gott versöhnt,

Daß er uns, als seine Kinder,
Nun mit heil und gnade
frönt.

2. Ich, auch ich kann mich
des trösten; Und ist ewig mein
gewinn, Daß ich unter den
erlösten, Und dein blutsver=
wandter bin. Liebster Jesu,
o mein leben! Sage doch mir
armen an, Was ich dir da=
gegen geben, Und wie ich dir
danken kann?

3. Mag dir denn mein herz
gefallen? Ist die gabe nicht
zu klein? Ach! gewiß, vor
andern allen Wird dir das ge=
fällig seyn. Zwar das opfer
ist geringe Und verächtlich
anzuseh'n; Doch, weil ichs
im glauben bringe, Wirfst du
solches nicht verschmähn.

4. Nun so legt mein herz
sich nieder, O Immanuel!
vor dir, Aber, ich will auch
hinwieder Dein getreues herz

dafür. Ohne herz kann ich
nicht leben, Und nicht leben
ohne dich, Doch du hast dein
wort gegeben, Daß du mein
bist ewiglich.

5. Leib und seele mag ver=
schmachten! Erd und himmel
fahre hin! Nichts ist gegen
dies zu achten, Daß Gott
worden, was ich bin. Und
ich armer staub und erde
Habe diese herrlichkeit, Daß
ich auch, wie er ist, werde,
Wenn ich ende meine zeit.

6. O wie hoch bin ich ge=
segnet! Ob mir elend, schmach
und noth, Ob mir alles kreuz
begegnet, Ob auch endlich
selbst der tod, Jesu, mich
von dir will reißen; Reißt
mich dennoch nichts von dir.
Denn dies wort muß ewig
heißen: Ich in dir und du in
mir.

6. Zur Passionszeit.

66.

Mel. Liebster Jesu, wir sind.

409 Jesu, heil und selig=
keit! Ohne dich mag ich nichts
wissen. Hilf, das ich zu
dieser zeit Auf dies einzge sey
beslossen, Nur dein leiden zu
betrachten, Nichts so hoch,
als dich zu achten.

2. Meine weisheit suche
ich In dem buche, wo die
frommen Christum segnen,
wie er sich Aller menschen an=
genommen; Er lehrt mich
in diesem buche Lust und weis=
heit, die ich suche.

3. Unter deinem Kreuze
heißt, Herr, dein wort an
dich mich gläuben. Laß mich

nur durch deinen Geist In dem glauben treu verbleiben, Christlich leben, und durchs leiden, Hilf mir zu des himmels freuden.

67.

In eigener Melodie.

413 Seht den Leidenden! er gehet Hin zum tode, sündler sehet! Er, der Herr, gekrönt zum hohne, Träget seine dornenkrone, Und büßt für euren frevelmuth.

2. Euer König, eur Vertreter Wird geführt, wie übelthäter, Wer kann seine leiden zählen? Eine welt verlornen seelen Erkauft er sich um diesen preis.

3. Seht den schönsten unter allen, Bleich, entsetzt und verfallen! Seiner hoheit glanz vergangen! Seine königlichen wangen Bedeckt mit speichel und mit blut!

4. Seht den heiligen, den guten, Euch zum heile sich verbluten! Daß der sündler leben möge, Wandelt auf dem todeswege Der Gottverfähner willig fort.

5. Keine lindrung stärkt den müden, Auf ihm liegt, zu eurem frieden, Fluch und straf! er trägts gelassen! Seine kraft hat ihn verlassen; Er sinket nieder in den staub.

6. Seht ihn auf der schändelstätte Für euch ringen im gebete! Schauet mit zerschlagenen herzen Hin auf ihn, den mann der schmerzen, Am kreuz! er hats vollbracht und stirbt.

7. Herr! dein leiden zu bedenken, Wollest du mir weisheit schenken. Mich vom laster abzuschrecken, Mich zur tugend zu erwecken, Laß mir es stets vor augen seyn.

8. Daß ich dir mich ganz ergebe, Niemals deiner unwerth lebe, Nicht vor dir zu schanden werde, Wann du kömmt, den kreis der erde Zu richten mit gerechtigkeit.

68.

Mel. Christus der uns selig m.
415 Deine marter, angst und hohn, Gläubig zu bedenken, Wollst du mir, o Gottes Sohn! Geist und andacht schenken. Ach erschein in diesem bild, Jesu, meinem herzen, Wie du Gottes zorn gestillt Durch die größsten schmerzen.

2. Laß mich aber nicht allein Deine schmerzen sehen, Laß die ursach deiner peinig mich zugleich verstehen. Ach! die ursach war auch ich, Ich, und meine sünde; Diese schlug und quälte dich, Daß ich gnade finde.

3. Hilf, daß ich in buß und
 reu Dieses recht bedenke, Und
 dich künftig nicht auß neu
 Durch die sünde fränke!
 Dampf in mir die böse lust;
 Laß mich alles meiden, Was
 du für mich büßen mußt
 Mit so schwerem leiden!

4. Drohet mir die höllen-
 pein, Um der sünde willen;
 Ach! so tritt ins Mittel ein,
 Hilf die schrecken stillen! Laß
 mich denn mit heilsbegier
 Dich, mein Jesu! fassen.
 Bin ich gläubig nur in dir,
 Kann mich Gott nicht hassen.

5. Sieh auch, Jesu! daß
 ich gern Dir das kreuz nach-
 trage; Daß ich demuth von
 dir lern, Und geduld in plage;
 Daß ich dich hinwieder lieb!
 Laß indeß dies lallen, Bis es
 kömmt auß reinerm trieb,
 Jesu, dir gefallen.

69.

Mel. Herzlich thut mich verlang.

418 Der du, voll blut und
 wunden, Für uns am Kreuze
 starbst, Und unsern letzten
 stunden Den größ'ten trost
 erwarbst, Der du dein theu-
 res leben, Noch eh ich war,
 auch mir Zur rettung hinge-
 geben; Mein heil! wie dank
 ich dir?

2. Wie viel hast du erlitten,
 Erhabner Menschensohn! Als

du den tod bestritten, Den
 tod, der sünde lohn! Da
 folgte schmerz auf schmerzen;
 Da traf dich schmach auf
 schmach; Da lag auf deinem
 herzen Angst, die das herz
 dir brach.

3. Entblößt von allem reize,
 Der menschen wohlgefällt,
 Hingst du an deinem kreuze,
 Ein fluch vor aller welt. Dich
 flohen deine freunde; Du
 warst der leute spott; Dich
 höhnten deine feinde: Wo ist
 denn nun sein Gott?

4. O schreckliches empfin-
 den! Du fühltest das gewicht
 Vom fluche unsrer sünden, Und
 lindrung ward dir nicht. Stets
 wuchsen deine plagen; Kein
 helfer kam für dich. Man
 hörte dich selbst klagen: Gott
 wie verläß't du mich.

5. Mein heil! was du er-
 duldet, Das ist auch meine
 last. Ich habe mit verschul-
 det, Was du getragen hast.
 Sieh gnädig auf mich armen,
 Der zorn verdienet hat, Und
 hilf mir auß erbarmen Von
 meiner missethat.

6. Ich will auf dich stets
 sehen Mit aller zuversicht.
 Wohin soll ich sonst gehen?
 Werwirf du mich nur nicht!
 Wo soll ich ruhe finden, Wenn
 du mich, Herr! nicht liebst?
 Wo reinigung von sünden,
 Wenn du sie mir nicht giebst?

7. Du hast mir durch dein Leiden, Vergebung, Besserungskraft, In trübsal-trost und freuden, Die ewig sind, verschafft. O gieb an dieser gnade Auch mir im glauben theil; So wird mein seelenschade Durch dich, Erlöser, heil.

8. Ich danke dir von hertzen, O du, mein größter freund, Für deine todes-schmerzen. Wie gut hast du's gemeint! Ach! gieb, daß ich mich halte Zu dir und deiner treu', Und bis ich einst erkalte, Ganz nur der deine sey.

9. Wann ich dann einst soll scheiden, Ach! dann verlaß mich nicht! Sey auch in todeskleiden Mein trost, mein heil, mein licht! Wann mir am allerbängsten Wird um das herze seyn, Dann reiß mich aus den ängsten Kraft deiner angst und pein.

10. Erhebe dann mein hofen, Zur bessern welt zu gehn. Und laß im geist mich offen, Herr, deinen himmel sehn! Dahin laß mit entzücken Alsdann mich glaubensvoll Nach dir, mein Heiland! blicken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.

70.

Mel. Machs mit mir Gott.

425 Du wesentliches ebenbild Der allerhöchsten liebe, Du warst, o Jesu! ganz erfüllt Mit Gott geweihtem triebe. Gott war dein zweck, dein höchstes gut; Ihm folgest du mit heldenmuth.

2. Du warst mit ihm ein sinn ein hertz, Sein wille war dein wille. Du ehrtest ihn, auch unterm schmerz, Stets mit zufriedner stille. Selbst auf der allerrauhsten bahn Sahst du ihn noch als Vater an.

3. Du suchtest nichts, als sein gebot Vollkommen zu erfüllen; Und unterwarfst dich, bis zum tod, Ganz deines Vaters willen. Dein hauptgeschäft war das allein, Ein herold seines ruhms zu seyn.

4. Du gingst verstummt zur schlachtbank hin, Gehorsam zu bezeigen. Man sah dich mit gelassnem sinn Zur schädelstätte steigen. Du warst zur tiefsten schmach gefaßt, Und trugst die schwere kreuzelast.

5. O Heiland! der du mich versöhnt, Laß dein verdienst mich decken; Wenn mich, der ich Gott oft verhöhnt, Verdiente strafen schrecken. Hilf

mir, daß ich so gern, wie du, Den willen deines Vaters thu.

71.

In bekannter Melodie.

430 O Gottes Lamm, unschuldig Am kreuz für uns geschlachtet, Befunden stets geduldig, Wiewohl du wurdest verachtet! Die sünd hast du getragen; Sonst müßten wir verzagen. Erbarm dich unser, o Jesu!

2. O Gottes Lamm, unschuldig Am kreuz für uns geschlachtet, Befunden stets geduldig, Wiewohl du wurdest verachtet! Die sünd hast du getragen; Sonst müßt auch ich verzagen. Lob sey dir ewig, o Jesu!

72.

Mel. Nun freut euch, lieben.

437 Freywillig hast du dargebracht, Für uns, o Herr, dein leben. Du hattest, es zu lassen, macht, Macht, wider dirß zu geben. Und darum liebte dich dein Gott, Weil du es willig in den tod Für deine feinde gabest.

2. Du warst nur eine kleine zeit Von deinem Gott verlasssen. Er krönte dich mit herrlichkeit, Die sterbliche nicht fassen. Dein kreuz, daran man dich erhöht, Verwan-

delt sich in majestät; Denn du gingst auß dem grabe.

3. Gehast in deiner niedrigkeit, Warst du ein ziel des spottes, Und zeigtest doch zu gleicher zeit An dir die hoheit Gottes, Dein kreuz schien zwar der welt ein gräul; Doch sterben für der feinde heil, Dies ist die höchste tugend.

4. Dein reich war nicht von dieser welt, Dein ruhm nicht menschen ehre. An demuth groß, an lieb ein held, Und göttlich in der lehre; Geduldig, und von sünden rein, Gehorsam bis zum kreuze seyn, Dies war, Herr, deine größe.

5. Du starbst am kreuz; doch war dir ja Die kraft des Herrn gegeben. Du schafftest, daß der blinde sah; Du gabst den todten leben. Du sprachst: es schwiegen wind und meer, Und selbst der bösen geister heer Gehorchte deiner stimme.

6. Nun irren mich nicht schmach und spott, Noch deines kreuzes schanden. Du bist mein Herr, du bist mein Gott! Denn du bist auferstanden. Du bist mein heil, mein feld, mein hort, Der Herr, durch dessen mächtigs wort Auch ich einst ewig lebe.

7. Wir sind nun göttlichen geschlechts, Durch dich des himmels erben. Dies ist die hoffnung deines knechts; In dieser will ich sterben. Wie du nun auferstanden bist, So werd auch ich, Herr Jesu Christ, Durch dich einst auf-
erstehen.

73.

Mel. Nun danket alle Gott.

439 Schau an, ans kreuz wird er, der Gottmensch jezt geschlagen, Durch dessen macht sonst wird die ganze welt getragen! Der allen durstigen den brunn des lebens schenkt, Leidt selber durst, und wird mit bitterer gall getränkt!

2. Der alle kreatur versorgt, erquickt, und pflaget, Hat nicht, da er für sich sein heilig haupt hinleget! Der rein und heilig ist, der allen unschuld schenkt, Wird sünde und ein fluch, und so ans kreuz gehängt!

3. Der kron und zeppter giebt, trägt eine dornenkron! Der recht und wahrheit liebt, bekommet straf zum lohne! Der allen wohlgethan, muß nun ein frebler seyn, Der große lebensfürst erduldt des todes pein.

4. Nun dies bedenk, o mensch! welch göttlich gro-

ßes leiden Der Gottmensch selbst empfindt, und lern die sünde meiden. Merk dir, und tröst dich des, daß Christus, dir zu gut, Vergoß sein heiliges und köstlichs mitterblut.

74.

Mel. Wenn wir in höchsten.

444 Kein größ'rer trost kann seyn im schmerz, Als daß man Gottes vaterherz Durch seinen Sohn gewinnen kann, Der selbst für sündler gnug gethan.

2. Was säum' ich denn? was quäl' ich mich? Beklemmtes herz, erhebe dich In deiner angst zu diesem Sohn, Und durch ihn zu dem gnadenthron!

3. Verbanne furcht und traurigkeit, Da er selbst dir die hände beut. Halt dich an ihm, und zweifle nicht An dem, was Gottes mund verspricht.

4. Nun denn, mein Gott, es sey gewagt, Auf das, was mir dein wort gesagt, Daß ich vor deine Majestät In deines Sohnes namen tret'.

5. Aus liebe zu dem ewgen Sohn Gieb mir nicht meiner sünden lohn; Vielmehr reiß ihre band' entzwey, Und mache mich zum leben frey!

6. Zwar ich verdien es freylich nicht. Ach nein! mir dräut ein streng gericht. Doch bittet selbst dein Sohn für mich, Und nur durch ihn, Herr, such ich dich.

7. Wer neigte sonst dein herz zu mir? Wer brächte mich, mein Gott, zu dir, Als der, der für das heil der welt Sich selber gab zum Ibssegeld?

8. Sieh denn, o Vater, deinen Sohn! Er spricht für mich vor deinem thron; Er, der sich aufgeopfert hat, Sich selbst, für unsre missethat!

9. Er, der kein böses je gethan, Den man mit recht nicht tabeln kann, Er, der die schwere sündenlast Der ganzen welt auf sich gefaßt.

10. Sein opfer ist unendlich groß! Er macht uns aller sünde los; Das opfer, das dir wohlgefällt, Hat er gebracht zum heil der welt!

11. Durch seine wunden sind wir heil, Und haben an dem himmel theil. Darum, o Gott, erbarm dich mein, Der ich vor dir mit ihm erschein!

12. Sieh an, was er, an meiner statt, Gelitten und geleistet hat! Laß meiner hoffnung freyen lauf, Und hilf dem schwachen glauben auf!

75.

Mel. Christus der uns selig m.

445 Mein Erlöser! Gottes Sohn, Der du für mich littest, Und auch auf der himmel thron, Jetzt noch für mich bittest! Welche wohlthat ist für mich Dein verführend leiden! O wie preis ich würdig dich, Ursprung meiner freuden!

2. Unermessne herrlichkeit War dir, Herr, gegeben, Und du konntest jederzeit Voller freuden leben. Aber, o der großen huld! Daß ich selig würde, Uebernahmst du in geduld Schwerer leidenbürde.

3. Nun kann meine missethat Noch vergebung finden; Denn du starbst, nach Gottes rath, Auch für meine sünden. Unsre strafe trugest du, Uns vom fluch zu retten, Daß wir im gewissen ruh, Mit Gott friede hätten.

4. Was uns lust zur bessrung schafft, Was zur tugend leitet, Dazu hast du neue kraft Durch dein kreuz bereitet. Nicht vergebens darf ich nun Mich um kraft bewerben, Gottes willen noch zu thun, Sünden abzusterven.

5. Nun kann ich auß todesthal Noch mit freuden

sehen, Und zu jener welt einmal Ohne schrecken gehen. Du, Herr, hast aus aller noth Rettung mir errungen, Und durch deinen kreuzestod Meinen tod bezwungen.

6. Herr! was bin ich, daß du mein So dich angenommen? Laß die frucht von deiner pein Nun auch auf mich kommen! Gib mir weisheit, gieb mir kraft, (Du hast sie in händen), Was du mir zum heil verschafft Gläubig anzuwenden.

7. Laß das wort von deinem kreuz Mich mit muth beleben, Siegreich jedem sündenreiz Hier zu widerstreben. Treib mich mächtig dadurch an, Gottes zorn zu scheuen, Was ich unrecht je gethan, Innig zu bereuen.

8. Drückt mich meine sündennoth, Straft mich mein gewissen, D dann laß aus deinem tod Mich den trost genießen, Daß du auch für meine schuld Büßend bist gestorben, Und vergebung, gnad und huld, Mir bei Gott erworben.

9. Stärke mich durch deinen tod Auf die letzten stunden. Wie du deine todesnoth Siegreich überwunden, D so hilf dazu auch mir! Laß mich fröhlich scheiden! Herr! so

danke ich ewig dir Für dein bittres leiden.

76.

Mel. Wenn meine Sünd mich.

450 Wenn mich die sünden fränken, O Heiland Jesu Christ! So laß mich froh bedenken, Wie du gestorben bist! Und wie du meines elends last Am stamm des heiligen kreuzes Auf dich genommen hast!

2. O wunder ohne maßen! Fürs menschliche geschlecht Hast du dich martern lassen, Du, Herr, dich für den knecht! Selbst Gottes Sohn ward für den staub, Für mich verlornen sündler, Des finstern grabes raub.

3. Was kann sie mir nun schaden, Wie groß die sünd auch sey? Bei Gott bin ich in gnaden, Von allen schulden frei; Sie sind getilgt durch Christi blut! Und ich darf nicht mehr fürchten Der hölle qual und gluth.

4. Drum sag ich dir von herzen, Jetzt und mein lebelang, Für deine pein und schmerzen, Erlöser, lob und dank. Für deinen schweiß, dein angstgeschrei, Für dein unschuldigs sterben, Für alle lieb und treu.

5. Herr, laß dein bitter leiden Mich reizen für und für

Mit allem ernst zu meiden
Die sündliche begier; Nie
komm es mir aus meinem
sinn, Wie viel es dich geko-
stet, Daß ich erlöset bin.

6. Mein kreuz und meine
plagen, Ach, alle meine
noth, Hilf mir geduldig tra-
gen! Ja, gieb, mein Herr
und Gott, daß ich verläugne
diese welt, Und folge jenem
bilde, Daß du mir vorgestellt.

7. Laß mich an andern
üben, Was du an mir ge-
than, Und meinen nächsten lie-
ben, Gern dienen jedermann
Ohn eigennuß und heuchel-
schein! Und wie du mirs er-
wiesen Aus reiner lieb allein.

8. In meinen letzten stun-
den Ström du mir kraft und
ruh, Und heil aus deinen
wunden, Zu meinem troste,
zu! Du bist allein, auf den
ich trau! Stärk meine seel im
tode, Daß ich dich ewig schau.

77.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.
452 Frohlocke, mein ge-
müthe, Und bete Gottes güte
In deinem Heiland an. Was
selbst der engel schaaren Zu
thun, nicht fähig waren,
Das hat des menschen Sohn
gethan.

2. Schau hin, wie der ge-
rechte Für uns, der sünden
knechte, Den bittern zorn-

felch trinkt; Wie er für frev-
ler bittet! Wie wasser ausge-
schüttet, Hängt er, da er in
tod hinsinkt.

3. Wir sündler, sollten ster-
ben; Fluch lag auf Adams
erben, Fluch auf der sündgen
welt. Doch er kam uns zu
gute, Und gab mit seinem
blute Für uns ein ewiges lö-
segeld.

4. Kein freund meint es mit
freunden So treu, als es
mit feinden, Er, unser Mitt-
ler, meint. Preis ihm, dem
Ueberwinder, Nun sind wir
Gottes kinder Mit Gott ver-
söhnt, durch unsern Freund.

78.

Mel. Jesu, meines Lebens Leb.
463 Lasset uns mit Jesu
ziehen, Welcher rufet: folgt
mir nach; In der welt, der
welt entfliehen, Auf der bahn
die er uns brach; Stets im
sinn gen himmel reisen; In
der lieb den glauben weisen.
Treuer Jesu; bleib bei mir,
Gehe vor, ich folge dir.

2. Lasset uns mit Jesu lei-
den, Seinem vorbild werden
gleich; Nach dem leide folgen
freuden, Armuth hier macht
dorten reich. Die allhier mit
thränen säen, Werden dort
mit freuden mähen. Jesu,
hier leid ich mit dir, Dort theil
deine freud mit mir.

3. Lasset uns mit Jesu sterben, Daß uns nicht der andre tod Zieh ins ewige verderben. Werden wir, nach dem gebot Seiner lieb', uns selbst absterben, Sollen wir das leben erben. Jesu, sterb ich, sterb ich dir, Daß ich lebe für und für.

4. Lasset uns mit Jesu leben, Weil er auferstanden ist. Daß grab mußst ihn wieder geben. Unser Haupt bist du, Herr Christ, Wir sind deines leibes glieder, Ach, erkenn uns, deine brüder, Jesu, dir, dir leb ich hier! Ewig, ewig leb ich dir!

79.

Mel. Werde munter mein G.

486 Der am kreuz ist meine liebe, Meine lieb ist Jesus Christ. Weicht, ihr schnöden fleischestriebe! Alles fern, was eitel ist! Eitle weltlust wirkt den tod; Wer sie liebt, ist nicht von Gott. Meine lieb ist der Erwürgte, Der für mich beim richter bürgte.

2. Der am kreuz ist meine liebe. Welt, was wunderts dich, daß ich Stets in seinem lob mich übe? Er, er blutete für mich, Dürstend, bleich, zum fluch gemacht, Hing er in des todes nacht. Meine wohn' ist der Er-

würgte, Der für mich beim richter bürgte.

3. Der am kreuz ist meine liebe. Sünde, du bist mir verhaßt. Weh mir, wenn ich den betrübe, Der für mich am kreuz erblaßt! Undank für so blutgen schmerz; Der beflecke nie mein herz; Und mein schutz sey der Erwürgte, Der für mich beim richter bürgte.

4. Der am kreuz ist meine liebe. Nun, mein herz, was zagest du? Schau aus wie so heißem triebe Schafft er dem gewissen ruh! Stille dich; denn Jesu blut Macht die böse sache gut; Und dein trost sey der Erwürgte, Der für mich beim richter bürgte.

5. Der am kreuz ist meine liebe, Der so sehnlich mein begehrt. Wenn ich ihm nicht treu verbliebe, Wär ich da des lebens werth? Nein, mich trennt von ihm kein draun, Keine schmach, gefahr noch pein; Und mein fels ist der Erwürgte, Der für mich beim richter bürgte.

6. Der am kreuz ist meine liebe. Nun, o tod, bist du mein freund. Wenn ich, wie ein staub, zerstiebe, Wird ich Jesu stets vereint. Dann erfahr ich ganz sein heil; Meiner seele licht und theil Bleibet ewig der Erwürgte,

Der für mich beim richter
bürgte.

80.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

489 Hier stehn wir unter
deinem kreuze, Gekreuzigter
Herr Jesu Christ! Hilf das
uns keine lust mehr reize,
Die deinem kreuz zuwider
ist; Laß nichts in unsern her-
zen seyn, Als, Jesu, nur
dein kreuz allein!

2. Zur kreuzeschmach
wardst du erkohren, Längst
ward dein kreuz uns vorge-
bildt; Zum kreuzestod wardst
du geboren, Den hast du,
Jesu, auch erfüllt, Nun
predigt man den elenden Nur
Jesum, den gekreuzigten!

3. Laß uns die welt, zu
allen zeiten, Und wir der welt
gekreuzigt seyn, Und kost't es
kämpfen, kost't es streiten,
So laß dein kreuz uns kraft
verleihn. Nur dann gehört man
Christo an, Wenn man sein
fleisch schon kreuzgen kann.

4. Es sey nun ferne, von
mir rühmen, Denn nur von
deinem kreuz allein! Für die
empfangnen blutgen striemen,
Für jeden schmerz, für jede
pein, Für jede schmach, und
alle noth, Dank ich dir lebend,
dank ich todt.

5. So geh ich in geduld
und hoffen, Mit dir, mein

Heiland, auß und ein. Durch
dich find ich den himmel of-
fen, Dein kreuz soll mir die
pforte seyn. Dort drückt mich
nicht des kreuzes last, . Dort
hab ich ewge ruh und rast.

81.

Mel. Wenn meine Sünd mich.

490 Hin an dein kreuz zu
treten, In deinem leiden dich
Voll glauben anzubeten, Ver-
söhner, stärke mich! Laß mich
mit zittern und vertraun,
Wie du dich für die sündler
Hin in den tod gabst schaun.

2. Wie ist des Besten seele
Bis an den tod betrübt! So
brünstig, meine seele, Hat
Jesum dich geliebt. In hei-
ßen ängsten schwebt er da,
Mit unsrer schuld beladen,
Dem opfertode nah.

3. Fallt nieder! bebt ihr
sündler! Verhüllt das ange-
sicht! Jetzt ist für Adams
kinder Der Mittler im gericht!
Er leidet unsers todes pein,
Fühlt unnennbare qualen,
Uns menschen zu befrein.

4. So liebt er uns ver-
brecher! So groß ist unsre
schuld! Gott ist der sünden
rächer! und Gott ist gnad
und huld. Wer nun den
sündengräul nicht haßt, Häuft
auf den tag des zornes Sich
selbst des zornes last.

5. Hört's! die ihr eure herzen
Noch ihrem dienst ergebt;
Der preis so vieler schmerzen
Ist, daß ihr ewig lebt. D
nehmt an seiner gnade theil,
Erfennet seine liebe, Ver-
werft nicht euer heil.

6. Vernehmt's auch ihr,
o spötter, Die ihr den Mitt-
ler schmäht! Er ist auch euer
retter! Hört für euch sein
gebet: Sie wissens nicht, was
sie begeh'n; Vergieb, o Va-
ter ihnen, Wenn einst sie zu
dir flehn.

7. Ihr, eurer brüder feinde,
D schlagt an eure brust! Seyd
aller menschen freunde! Ver-
dammt der rache lust! Ver-
geltet euren hassern nie! Den
feinden, die euch fluchen, Ver-
gebt, und segnet sie.

8. Noch wahren seine qua-
len, Noch trinkt er ohne rast
Des zornes volle schaaln,
Trägt unsrer sünden last, Und
fühlt für uns des todes noth,
Und nun ergreift den müden
Der fürchterlichste tod.

9. Vor seines todes schrek-
ken Verlischt der sonne licht!
Die engel Gottes decken Ihr
bebend angesicht! Nun sinkt
er in die todesnacht! Erbarm,
o Gott, dich unser! Er stirbt!
es ist vollbracht.

82.

Mel. Erschienen ist der herrl.

503 Es ist vollbracht! ver-
gib ja nicht Dies wort, mein
herz, das Jesus spricht, Da
er für dich am kreuze stirbt,
Und dir die seligkeit erwirbt,
Es ist vollbracht!

2. Es ist vollbracht des
Vaters rath, Und was sein
wort verkündigt hat; Was
sonst durch keinen konnt ge-
schehn, Gelinget dem Gekreuz-
igten. Es ist vollbracht!

3. Es ist vollbracht und
gnug gethan, Daß Gott
nichts weiter fordern kann;
Er ist versöhnt, sein zorn ge-
stillt, Und ganz sein will nun-
mehr erfüllt. Es ist vollbracht!

4. Es ist vollbracht! was
brauch ich nun, O Jesu! noch
dazu zu thun? Nichts, nichts,
denn was von dir geschehn,
Wird als mein werk schon
angesehn. Es ist vollbracht!

5. Es ist vollbracht! ich
bin befreit; Ich habe schon
die seligkeit. Denn er zer-
brach des todes pfeil, Und
nun wird leben mir zu theil.
Es ist vollbracht!

6. Es ist vollbracht! ver-
gib ja nicht Dies wort, mein
herz, das Jesus spricht, Und
eifr' ihm nach mit ganzem
fleiß, Daß es von dir auch end-
lich heiß: Es ist vollbracht!

83.

Mel. Herr Gott dich loben wir.

508 Erwürgt erwürgt ist er, Des menschen Sohn und Herr! Des tod für uns beim richter bürgt, Vom anbeginn der welt erwürgt! Vom lichte licht, aus Gott gezeugt, Vor dem der engel knie sich beugt! Versöhner hier! einst im gericht Nicht liebe mehr, Erbarmen nicht! Heilig ist Jesus Christ! Heilig ist Jesus Christ! Heilig ist Jesus Christ! Der unser Mittler ist! Der weisheit wunder that sein mund Dem frommen und dem sündler kund. Gott rüstete von seinem thron Mit andern wundern noch den Sohn! Allmächtig auch, allmächtig ist Der Gottversöhner Jesus Christ! Die tauben hören, lahme gehn, Die stummen reden, blinde sehn, Die todten gehn aus ihrer gruft, Wenn ihnen Jesus Christus ruft! Das hat kein endlicher gethan; Im staube beten wir dich an.

Sein höchstes werk war dies noch nicht; Am bach erst ging er ins gericht, Am Kidron in Gethsemane, Versank er ganz in unser weh! Im lauten, thränenden gebet, Im schweiß, im blut liegt er und fleht, So tief dem rich-

ter unterthan, Daß ihn ein engel stärken kann! Verdammst zum tod auf Sabbath, Trägt er sein kreuz nach Golgatha; Ins allerheiligste, uns rein Vor Gott zu machen, geht er ein.

Ach, bis zum tod am kreuz hinab, Wurd' er erniedrigt, bis ins grab, Voll schmerz, voll qual, ein fluch gemacht, Hing Jesus Christus in der nacht, Von Gott verlassen hing er da Am kreuz, am kreuz auf Golgatha.

Und nun, nun kam der tod. Er rief; Es ist vollendet! und entschlief. Das hat kein endlicher gethan; Mit thränen beten wir dich an.

Preis, ehr und ruhm und heißer dank Sey dem, der mit dem tode rang, Dem Lamm, das geopfert ist, Dem überwinder Jesu Christ, Dem Gotte der barmherzigkeit, Von ewigkeit zu ewigkeit.

84.

Mel. O Traurigkeit o Herzel.

512 Am kreuz erblaßt, Der marterlast, Der todesqualen müde, Findet mein Erlöser erst In dem grave friede.

2. Ein heilger schmerz Durchdringt mein herz, Und Herr, was kann ich sagen? Nur an meine brust kann ich Tiefgerühret schlagen.

3. Du schüttest mich, Und über dich Gehn aller trübsal wetter. Sterben wolltest du für mich, Einziger erretter!

4. Du hast's gethan. Dich bet ich an, Du König der erlösten: Dein will ich im tode mich Glaubensvoll getrösten.

5. Es ist vollbracht! Riefst du mit macht; Du zeigst, daß du dein leben, Mein Versöhner! göttlich frei Habest hingegeben.

6. Gott, welch ein tag! Entseelet lag Mein Jesus, der gerechte, In die felsengruft gesenkt Lag er noch zwo nächte.

7. Allmächtig rief Er, der hier schlief, Den todten; sie erstanden. Leicht entschwingt der Lebensfürst Sich des todes banden.

8. Das finstre thal Will ich einmal Durchwandeln ohne grauen. Denn durch dich, Erlöser, ist's Mir der pfad zum schauen.

9. Ich preise dich, Erforsche mich, Und siehe, wie ich's meine; Ja, du siehst mich, wenn ich still Meinen dank dir weine.

10. Bergeß ich dein, so werde mein In ewigkeit vergessen. Herr, ich will, so lang ich bin, Deine lieb er-messen.

85.

Mel. O Traurigkeit, o Herzeleid.

517 So schlummerst du In stiller ruh; Der du für uns gestorben, Uns am kreuz in schwerer müh Ewges heil erworben!

2. Du bist erblast, O Herr, und hast Doch in dir selbst das leben. Gleich als sterbliche hält dich Nun ein grab umgeben.

3. Doch heil sey mir! Herr, du willst hier Nicht die verwesung sehen. Sondern bald, auß eigener kraft, Aus dem grabe gehen.

4. Ich weiß, du wirst, Mein Lebensfürst, Wie dich, auch mich erwecken. Sollte denn mein gläubig herz Vor der gruft erschrecken?

5. Hier werd ich einst, Bis du erscheinst, In sanftem frieden liegen. Denn durch deinen tod kann ich Tod und grab bestiegen.

6. Ihr, die die welt Gefesselt hält, Sagt nur vor der verwesung! Ich, ich hoff' in Christo einst Meines leibs erlösung.

7. Mein! nichts verdirbt. Selbst das, was stirbt, Der leib wird auferstehen, Und, zum himmelsglanz verklärt, Aus dem grabe gehen.

8. So sink ins grab Mein Heiland, mir zum trost, An
 Leib hinab! Ich will mich dein grab gedenken,
 drum nicht kränken; Theurer

7. Zu O stern.

86.

Mel. Herr Gott dich loben wir.

521 Auf felsen liegt ihr grund, Und ewig ist ihr bund! Den bund hat Gott mit ihr gemacht, Sie schreckt nun nicht des todes nacht! Sein großer tag, sein weltgericht, Selbst dies schreckt die gemeine nicht! Besprengt mit Gottes blut, ist sie Sein tempel und vergehet nie. Jesus, denn Jesus Christ! Er der ihr Mittler ist! Jesus, ihr Herr und Gott, Bezwang, bezwang den tod, Sie macht sich auf, sie eilt, wird licht, Des Herrn gemelne, denn ihr licht, Ihr heil, ihr ewiges heil geht auf, Um todes hügel wieder auf. Nun blutvoll nicht, nicht sterblich mehr, Tritt er den staub, und glänzt daher, Vom tode los, vom grabe fern, Geht auf die herrlichkeit des Herrn! Verbreitet bist du wunderbar, Gemeine, zahllos derer schaar, Die den mit psalter und gesang Anbeten, der den tod bezwang.

Auch wir, Herr, sind von jener schaar Ein häuslein, das du wunderbar, Als es im todeschlummer lag, Umstrahltest mit des lebens tag. Preis, Herr, dir, daß du auferstandst, Und überwandst, und überwandst! Die erde zitterte, da sprang Des grabmals fels zurück; da schwang, Durch den mein staub einst auch erwacht, Sich aus der kurzen todesnacht. Auf, laßt uns feiren, laßt uns gehn, Und glaubend seine wunden sehn.

Sie bluteten, jetzt strahlen sie! Wer sie im glauben sieht, stirbt nie! Dem sündler strahlen sie gericht; Wos ist sein herz, drum glaubt er nicht. Erhalt, Herr, unsre herzen rein, Und laß uns, laß uns standhaft fern.

Wir wandeln noch am grab, und schaun Zu oft noch auf den tod mit graun! Die salbung, die vom himmel fließt, In gnade dürstende sich gießt, Durch deiner auferstehung kraft, In uns ein neues leben schafft, des Geistes salz

bung send uns, Gott! So freun wir uns auf unsern tod, So sind wir dein, so sind wir dein! So werden wirs auf ewig seyn!

87.

Mel. Christ lag in Todesband,
522 Bringt preis und ruhm dem Heiland dar, Frohlockt ihm alle Frommen! Er, der für uns getödtet war, Ist dem gericht entnommen. Sey gelobt, Herr Jesu Christ! Daß du für uns gestorben bist, Und siegreich auferstanden. Halleluja.

2. Dein leben in der majestät Befestigt unsern glauben. Wer kann, da dich dein Gott erhöht, Uns nun den trostgrund rauben, Daß du unser heil vollbracht, Und von des ewgen todes macht Uns sündler hast erlöset? Halleluja.

3. Gott selbst, der dich dem grab entrückt, Hat dem, was du gelehret, Der wahrheit siegel aufgedrückt, Und dich als Sohn geehret. Deines opfers hohen werth Hat er auß herrlichste bewährt, Da er dich auferwecket. Halleluja.

4. Erstandner! ich frohlocke dir, Daß du nun ewig lebest. Du lebst und siegst, daß du auch mir Daß ewge

leben gebest; Daß du mein erretter seyst, Und neue kräfte mir verleihst, Mit freuden Gott zu dienen. Halleluja.

5. Mein Herr! mein Gott! hilf mir dazu, Befreie mich von sünden. Laß mich für meine seele ruh Im frieden mit Gott finden, Pflanze deinen sinn in mir, Damit ich, Gott ergeben, hier Als dein erlöster wandle. Halleluja.

6. Dein ist das reich, dein ist die macht, Verstorbnne zu erwecken. Du ruffst einst, und der gräber nacht Wird todte nicht mehr decken. Wie du auferstanden bist, So werd auch ich, Herr Jesu Christ! Durch dich einst auferstehen. Halleluja.

7. O laß mich, weil ich hier noch bin, Im glauben an dich wandeln, Und jederzeit, nach deinem sinn, Recht schaffen seyn und handeln; Daß ich, wann ich aufersteh, Und dich, des todes sieger, seh, Vor dir dann nicht erschrecke. Halleluja.

8. Da, wo du bist, da soll auch einst Dein Jünger mit dir leben. Du wirst ihn, wenn du nun erscheinst, Zu deiner freud erheben. Laß dies auch mein erbtheil seyn; So werd ich ewig deß mich freun,

Daß du vom tode erstanden,
Halleluja.

88.

In eigner Melodie.

523 Christus ist erstanden
Von des todes banden, Freue
dich, o christenheit! Jesus
lebt in herrlichkeit. Halleluja!

2. Wär er nicht erstanden,
Wär kein heil vorhanden;
Nun er aber wieder lebt, Un-
ser herz in freuden schwebt.
Halleluja!

3. Halleluja! Halleluja!
Freue dich, o christenheit!
Jesus lebt in ewigkeit. Hal-
leluja!

89.

Mel. Ermuntre dich, mein.

524 Das grab ist leer, des
Höchsten Sohn Verläßt der
todten grüfte! Und seiner
Jünger jubelton Dringt
freudig durch die lüfte. Du,
den der engel loblied preist,
Entreiß, Heiland, meinen
geist Den neigungen der erde,
Daß er dir heilig werde.

2. Die menschheit, Herr,
erlaubt mir nicht, Mit dir
empor zu steigen, Bis diese
schwache hütte bricht. Wird
sich mein haupt einst neigen,
Alsdann nimm, nach voll-
brachtem lauf, Auch mich in
deinen himmel auf; Nimm,

Herr, an meinem ende Den
geist in deine hände!

3. Doch soll ich einst, o
Gottes Sohn! In deinem
reich dich sehen, So muß ich
auf der erde schon Vom tode
auch auferstehen. Der lebt
nicht, den die lust der welt
Und ihre pracht gefesselt hält;
Nach Gott und tugend stre-
ben, Nur das heißt wirklich
leben.

4. Du auferstandner men-
schenfreund! Erweck in mir
die triebe, Durch die man sich
mit dir vereint, Den glauben
und die liebe! Ich will, o
Herr, dein eigen seyn; Laß
mich mit ernst die sünde scheun;
Und gieb selbst muth und
kräfte Zum heiligungsges-
chäfte!

5. So kann ich als ein wah-
rer christ Jetzt leben und einst
sterben; Und einmal da, wo
du Herr, bist, Vollkommne
freude erben. Dahin, mein
Heiland, hilf du mir, So
bring ich, ewig froh in dir,
Mit deiner frommen menge,
Dir lob- und dankgesänge.

90.

Mel. Christ lag in Todesband.

529 Erblaßt in todesban-
den, Für uns dahin gegeben,
Lag Jesus! auferstanden Ist
er, und bringt uns leben!
Dessen sollen wir uns freun,

Ihm ewig, ewig dankbar seyn,
Wir, seine theur erkaufte.

2. Der tod kam, durch die
sünden, Auf alle menschen-
finder. Kein reiner war zu
finden, Wir alle waren sün-
der. Wer erlöst? wer half
uns hier? Verdammt zum
tode waren wir, Gefangene
des grabes.

3. Des lebens Fürst geruhete,
Für uns sich hinzugeben. Er
thats; mit seinem blute Er-
warb er uns das leben, Nahm
dem tode die gewalt, Und
ließ ihm nichts, denn nur ge-
stalt; Sein stachel ist zer-
nichtet.

4. Der feind der menschen-
finder Ist in den sieg ver-
schlungen. Dem todesüber-
winder Sey hoheß lob ge-
sungen! Einst ruft seiner
stimme macht Auch seinen
todten zu: erwacht! Sie
schauen ihn und leben.

5. Von diesem Osterlamme
Singt christen! das betrach-
tet! Es ward am kreuzes-
stamme Zum heil der welt
geschlachtet. Zeichnet euch
sein theures blut, Was ach-
tet ihr des würgers wuth?
Er muß vorüber gehen.

6. So feiert, ihm zur ehre,
Dies große fest der freude!
Des Auferstandnen lehre Sey
eurer seelen weide! Seiner
wahrheit heller glanz Er-

leucht eur herz! erfüll es ganz!
Der sünden nacht entfliehe!

91.

Mel. Vom Himmel hoch da k.
530 **E**rinne dich mein
geist, erfreut, Des hohen
tags der herrlichkeit; Halt
im gedächtniß Jesum Christ,
Der von dem tod erstanden
ist.

2. Fühl alle dankbarkeit
für ihn, Als ob er heute dir
erschien, Als sprach er: friede
sey mit dir. So freue dich,
mein geist, in mir.

3. Schau über dich und
bet ihn an. Er mißt den ster-
nen ihre bahn; Er lebt und
herrscht mit Gott vereint,
Und ist dein könig und dein
freund.

4. Macht, ruhm und ho-
heit immerdar Dem, der da
ist, und der da war! Sein
name sey gebenedeit, Von
nun an bis in ewigkeit.

5. O glaube, der das herz
erhöht, Was ist der erde maje-
stät, Wenn sie mein geist
mit der vergleicht, Die ich
durch Gottes Sohn erreicht?

6. Vor seinem thron, in
seinem reich, Unsterblich, hei-
lig, engeln gleich, Und ewig,
ewig selig seyn! Herr, welche
herrlichkeit ist mein!

7. Mein herz erliegt froh
unter ihr; Lieb und verwun-

drung kämpfst in mir, Und voll von ehrfurcht, dank und pflicht, Fall ich, Gott, auf mein angezicht.

8. Du, der du in den himmeln thronst, Ich soll da wohnen, wo du wohnst? Und du erfüllst einst mein vertraun, In meinem fleische dich zu schaun?

9. Ich soll, wenn du, des lebens fürst, In wolken göttlich kommen wirst, Erweckt aus meinem grabe gehn, Und einst zu deiner rechten stehn?

10. Mit engeln und mit seraphim, Mit thronen und mit cherubim, Mit allen frommen aller zeit Soll ich mich freun in ewigkeit!

11. Zu welchem glück, zu welchem ruhm Erhebt uns nicht das christenthum! Mit dir gekreuzigt, Gottes Sohn, Sind wir auch auferstanden schon.

12. Nie komm es mir aus meinem sinn, Was ich, mein heil, dir schuldig bin; Damit ich mich, in liebe treu, Zu deinem bilde stets erneu.

13. Er ist's, der alles in uns schafft; Sein ist das reich, sein ist die kraft. Halt im gedächtniß Jesum Christ, Der von dem tod erstanden ist.

Mel. Wachtet auf, ruft uns die.

534 Halleluja! Jesus lebet. Erlöste menschen, o erhebet Des großen Mittlers Majestät! Hört's, betrübte sündler! gebet Der freude raum, denn Jesus lebet; Gott hat ihn aus dem staub erhöht. O seele, dein gesang Schall ihm zu preis und dank! Halleluja! Dich, großer held, Erhebt die welt, Weil deine hand den sieg behält.

2. Jesu Jünger, wehrt dem leide! Lobset ihm, und nehmt voll freude Am siege theil, den er erstritt. Seht, der tod ist überwunden! Die ganze hölle ist gebunden; Der herrscht, der für euch starb und litt. Laßt eure feinde drän! Ihr könnt getrost euch freun! Jesus lebet Von ewigkeit Zu ewigkeit, Derselbe gestern und auch heut.

3. Nun verzagt auch nicht, verbrecher! Gott ist euch nun kein strenger rächer, Wenn ihr die schuld vor ihm bereut. Durch des todes überwinder Ist er versöhnt, und gegen sündler Ein Vater der barmherzigkeit, Er ruft sein volk hinauf, Schließt seinen himmel auf, Sie zu segnen. Der himmel tönt: Gott ist ver-

söhnt! Weil Jesus lebt, ist Gott versöhnt.

4. Tod, wo sind nun deine schrecken? Nicht ewig wird das grab uns decken, Verwest der leib gleich in der gruft. Einst wird er zum bessern leben Sich aus des todes staub erheben, Wenn Jesus den entschlafnen ruft. Dann wird das todte feld Zu einer regen welt. Alles lebet, So wie verneut Zur frühlingszeit Das pflanzenreich die erde fleid't.

5. O Erstandner! welch ein segen Erwartet uns, wenn wir auf wegen Einhergehn, die dein fuß betrat! Unnennbare seligkeiten, Die ewig wahren, sind die beuten, Die uns dein sieg erkämpfet hat. Bald sind sie unser theil, Bald krönet uns das heil Deines lebens. Halleluja! Der Herr ist nah. Bald ist der tag des sieges da.

93.

Mel. Jesus meine Zuversicht.

538 Jesus lebt, mit ihm auch ich. Tod, wo sind nun deine schrecken? Er, er lebt und wird auch mich Von den todten auferwecken. Er verkündet mich in sein licht; Dies ist meine zuversicht.

2. Jesus lebt, ihm ist das reich Ueber alle welt gegeben;

Mit ihm werd auch ich zugleich Ewig herrschen, ewig leben. Gott erfüllt, was er verspricht; Dies ist meine zuversicht.

3. Jesus lebt, wer nun verzagt, Lästert ihn und Gottes ehre. Gnade hat er zugesagt, Daß der sündler sich bekehre. Gott verstoßt in Christo nicht; Dies ist meine zuversicht.

4. Jesus lebt, sein heil ist mein; Sein sey auch mein ganzes leben. Reines hertzens will ich seyn, Und den lusten widerstreben. Er verläßt den schwachen nicht; Dies ist meine zuversicht.

5. Jesus lebt, ich bin gewiß, Nichts soll mich von Jesu scheiden, Keine macht der finsterniß, Keine herrlichkeit, kein leiden. Er giebt kraft zu dieser pflicht; Dies ist meine zuversicht.

6. Jesus lebt, nun ist der tod Mir der eingang in das leben. Welchen trost in todesnoth Wird es meiner seele geben, Wenn sie gläubig zu ihm spricht: Herr, Herr, meine zuversicht.

94.

Mel. Jesus meine Zuversicht.

539 Jesus lebt, und hat gesiegt, Der zuvor für mich gestorben, Der für mich ging

ins gericht, Der mir frieden
hat erworben, Jesus lebt,
und will, daß ich Mit ihm
lebe ewiglich.

2. Jesus lebt, und alle
macht Ist nunmehr ihm über-
geben. Darum, seele, sey
bedacht, Wohlgefällig ihm
zu leben. Führe einen guten
lauf, Steh mit ihm vom tode
auf!

3. Jesus lebt, vor seinem
thron Soll ich einst verherr-
licht stehen, Und des großen
Gottes Sohn Majestätisch
herrschen sehen, Selbst an
dieser herrlichkeit Haben theil
in ewigkeit.

4. Jesus lebt, nun fürcht
ich nicht, Was mich könnte
sonst erschrecken, Nicht den
tod, nicht das gericht, Denn
er wird mich auferwecken, Zu
dem lichte mich erhöhn, Das
sein auge hat gesehen!

5. Darum, seele, sey be-
reit, Jesum, deinen Herrn,
zu preisen, Rühme ihn mit
freudigkeit, Dich ihm dank-
bar zu beweisen. Denke stets
an Jesum Christ, Der vom
tod erstanden ist.

95.

Mel. Nun lob mein Seel den H.

543 Lobbsinge, meine seele,
Dem Welterlöser! bet ihn an,
Lobbsing ihm und erzähle, Was
dir zum heil der Herr gethan!

Er hat für dich gerungen.
Durch seine macht hat er
Des todes macht bezwun-
gen, Gestürzt der höllen heer.
Nun liegt ihr trotz darnieder,
Sein sieg hat uns befreit,
Uns krönet Gott nun wieder
Mit huld und seligkeit.

2. Froh führte seine sonne
Den festlich hohen tag herauf.
Da stand er, meine wonne,
Mein Gott und mein versöh-
ner, auf. Gedanke, der zur
freude Des himmels mich er-
hebt! Gedanke, der im leide
Mit reichem trost belebt! Des
höhern lebens quelle! Mein
schild in jeder noth! Wo ist
dein sieg, o hölle? Wo ist
dein stachel, tod?

3. Des felsens grund erbe-
bet, Die hüter fliehn, das
grab ist leer, Der todt war,
sieh, er lebet! Er lebt! und
stirbt hinfort nicht mehr. Die
schwachen jünger wanken,
Er stärkt die wankenden, Sie
seh'n ihn, freun sich, danken
Dem Auferstandenen. Sie
seh'n empor ihn steigen, Und
gehn, wie er gebot, Mit freu-
den hin, und zeugen Von
ihm bis in den tod.

4. Herr, deine boten sie-
gen, Von dir und deinem
Geist gelehrt. Die gözen-
tempel liegen, Der erdkreis
staunt und wird bekehrt. Ich
weiß, an wen ich glaube,

Bin freudevoll ein christ. Ihn bet ich an im staube, Ihn, der mein retter ist. Ich werd ihn ewig schauen, Wenn er auch mich erhebt. Der Herr ist mein Vertrauen, Er starb für mich und lebt.

96.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

544 Mein Jesus lebt! wie sollt ich sterben? Hier steht mein haupt und triumphirt! So muß ich ja den himmel erben, Weil höll und tod die macht verliert. Kein trauerbild erschreckt mich mehr. Mein Jesus lebt; das grab ist leer.

2. Mein Jesus siegt! drum liegt zu füßen, Was mir das leben rauben kann. Der tod wird völlig weichen müssen; Den satan traf des Heilands bann. Der höllen abgrund selber bebt, Denn überall schallt: Jesus lebt!

3. Mein Jesus lebt! das grab ist offen! So geh ich freudig in die gruft, Und kann auch in dem tode hoffen, Daß mich sein wort ins leben ruft. Wie lieblich schallt die stimme hier: Ich leb, und ihr auch lebt in mir!

4. Mein Jesus bleibt also mein leben! Mein herz wallt nur für ihn allein, Soll ich

ihm gar mein leben geben, So wird kein tod mir schrecklich seyn, Weil er mich in den himmel hebt, So wahr, als Jesus ist und lebt.

97.

Mel. Wie schön leucht' uns.

549 Triumph, triumph! und lob und dank, Dem, der des todes macht bezwang, Und uns, den staub, erhöhte. Der hohe sieger überwand. Nacht war um ihn, und sie verschwand In helle morgenröthe. Bebet! Gebet, Stolze spötter, Unserm retter preis und ehre, Glaubt an ihn und seine lehre.

2. Heil uns! triumph! das grab ist leer, Fest steht es, wie ein fels im meer, Das wort, das er gesprochen. O selig, wer sich ihm vertraut! Er hat den tempel neu gebaut, Den blinde wuth gebrochen. Hölle! Fülle Nun den Sieger! Gottes Krieger, Der erstanden, Macht nun deinen stolz zu schanden.

3. Leer ist die gruft, die ihn umgab. Sey mir gegrüßt, mein künft'ig grab, Du wohnung ernster stille! Nur wenig tage werdens seyn, O so empfängst du mein gebein In deiner schatten hülle. Ewig Selig Werden wie-

der Diese glieder Aufer-
stehen, Werden die verklä-
rung sehen.

98.

Mel. Jesus Christus unser.

551 Ueberwunden hat der
Herr den tod! Des menschen
Sohn und Gott Ist aufer-
standen, Ein sieger aufer-
standen! Halleluja.

2. Nein, entweiht von
keiner sünde nicht, Trug er
des Herrn gericht, Daß wir,
von sünden Erlöst, Gott wie-
der finden. Halleluja.

3. Heil, verwerfung, tod
und leben, ist Dein werk,
Gott, Jesu Christ! Du willst
das leben Den überwindern
geben. Halleluja.

99.

Mel. An Wasserflüssen.

552 Vollendet bist du nun
vor Gott, Das heil ist uns
erworben. Wir preisen dich!
der sündler tod Bist du, für
uns, gestorben. Es stimm
in unsern lobgesang, Wer
durch den tod ins leben drang;
Wir singen Christi siege. Ihn
hat der hölle macht bekriegt.
Er hat der hölle macht be-

siegt. Er stand, ein held,
im kriege.

2. Zermalmet war zwar
sein gebein, Zermartert seine
glieder; Da sank er unter sei-
ner pein In todesnacht dar-
nieder. Schon tönt der feinde
siegeslied! Vergebens! eure
hoffnung flieht, Ihr feinde
Jesu! sehet, Er wird nicht
der verwesung raub, Be-
siegte tod, und grab und
staub Und wird von Gott er-
höhet.

3. Wir glauben, Herr,
und zweifeln nicht, Du bist
vom tod erstanden. Der trost,
den uns dein mund verspricht,
Erschall in allen landen: Vom
tod ist Gottes Sohn erwacht,
Er lebt für uns, und seine
macht Wird uns vom tode
wecken. Der leib wird neu
von ihm gebaut, Von ihm
verklärt wird diese haut Dann
meine glieder decken.

4. Welch glück, daß Je-
sus mir erwarb! Ich soll einst
auferstehen, Und ihn, der
blutend für mich starb, Mit
meinen augen sehen. Dann,
dann werd ich, o Gottes
Sohn! Vor deinen majestät-
schen thron Anbetend nieder-
fallen; Dann soll ein höhrer
lobgesang Von dir, der tod
und grab bezwang, Durch
alle himmel schallen.

8. Zu Himmelfahrt.

100.

Mel. Vom Himmel hoch da.

555 Auf! jünger Jesu!
freuet euch, Der Herr fährt
auf zu seinem reich. Er trium-
phirt; lobsinget ihm! Lob-
singet ihm mit lauter stimm!

2. Sein werk auf erden
ist vollbracht. Zerstört hat er
des todes macht. Er hat die
welt mit Gott versöhnt, Und
Gott hat ihn mit preis ge-
frönt.

3. Weit, über alle himmel
weit, Gehet seine macht und
herrlichkeit. Ihm dienen selbst
die seraphim. Lobsinget ihm
mit lauter stimm!

4. Sein sind die völker
aller welt. Er herrscht als
sieggewohnter Held. Er
herrscht, bis unter seinem
fuß Der feinde heer sich beu-
gen muß.

5. Er schüzet seine chri-
stenheit, Erhalt sie bis in
ewigkeit. Er ist ihr Haupt;
lobsinget ihm! Lobsinget ihm
mit lauter stimm!

6. Ja, Heiland! wir erhe-
ben dich, Und unsre herzen
freuen sich Der herrlichkeit
und majestät, Dazu dich
Gott, dein Gott, erhöht.

7. Wohl nun auch uns!
denn, Herr, bei dir Steht

krast und macht, und dein
sind wir. Nimmst du dich
unser hülfreich an, Was ist
das uns gebrechen kann?

8. In deiner hand ist un-
ser heil. Wer an dich glaubt,
dem giebst du theil Um segnen,
den du uns erwarbst, Als du
für uns am kreuze starbst.

9. Du hast die stätte uns
bereit't, Bei dir zu seyn in
ewigkeit. Nach treuvollbrach-
tem glaubenslauf, Nimmst
du uns in den himmel auf.

10. D zeuch uns immer
mehr zu dir. Hilf uns mit
eifrigster begier Nach dem
nur trachten, was da ist, Wo
du, verklärter Heiland, bist.

11. Dein eingang in die
herrlichkeit Stärk uns in un-
srer prüfungszeit, Nur dir
zu leben, dir zu traun, Bis
wir dereinst dein antliz schaun.

12. Dann wird sich völlig
unsre seel In dir erfreun,
Immanuel. Dann singen
wir von deinem ruhm Ein
neues lied im heiligthum.

101.

Mel. Alle Menschen müssen.

558 Großer Mittler, der
zur rechten Gottes seines
Vaters sitzt, Und die schaar
von seinen knechten In dem
reich der gnaden schüzt; In

der königlichen Krone Prangst
du auf der Gottheit throne,
Dir bringt aller engel heer
Stets in demuth preis und
ehr.

2. Dein geschäft auf dieser
erden, Wie es Gottes rath
bedacht, Daß es sollt erfül-
let werden, Herr, dein opfer
ist vollbracht. Denn da du
für uns gestorben, Ist uns
gnad und heil erworben, Und
dein siegreich auferstehn läßt
uns einst dem tod entgehn.

3. Nun ist dieses dein ge-
schäfte In des himmels hei-
ligthum: Die erworbnen se-
genkräfte Durch dein evan-
gelium Allen denen mitzu-
theilen, Die zum thron der
gnaden eilen. Nun wird uns
durch deine hand Heil und
segens zugewandt.

4. Du gedenkest stets der
deinen, Bleibest ihnen ewig
treu, Zählst die thränen, die
sie weinen, Und stehst ihnen
mächtig bei. Du verschaffst,
daß ihren glauben Keine feinde
ihnen rauben, Und wirkst in
des Vaters haus Ihnen eine
wohnung aus.

5. Die verdienste deiner lei-
den Stellst du deinem Vater
dar, Und vertrittst mit macht
und freuden Deine theur er-
löste schaar! Bittest, daß er
kraft und leben Deinem volke
wolle geben, Und sie einst

nach dieser zeit Auch erhöhen
zur herrlichkeit.

6. Doch vergißt du auch
der armen, Die der welt noch
dienen, nicht, Weil dein herz
dir, aus erbarmen, Ueber ih-
rem elend bricht; Bittest daß
Gott ihrer schone, Daß er
nicht nach werken lohne, Daß
er die, die noch dich fliehn,
Kräftig wolle zu dir ziehn.

7. Großer Mittler, o wir
preisen Dich, daß du im hei-
ligthum So viel treu uns
willst beweisen, Dir sey ehre,
danke und ruhm! Dein ver-
dienst laß uns vertreten,
Wenn wir zu dem Vater be-
ten. Wenn der tod die lippen
schließt, Sprich für uns noch,
Jesu Christ!

102.

Mel. Freu dich sehr, o meine.
559 Herr! du fährst mit
glanz und freuden Auf zu
deiner herrlichkeit; Doch mich
drücken noch die leiden Dieses
lebens, dieser zeit! Gieb
mir, Jesu! muth und kraft,
Daß ich meine pilgrimschaft
So in dir zurücke lege, Daß
ich stets dein bleiben möge.

2. Laß mir deinen geist zu-
rück, Aber zeuch mein herz
nach dir, Wenn ich nach dem
himmel blicke, O so öffn' ihn
gnädig mir! Neige meinem
flehn dein ohr, Trag es bei-

nem Vater vor, Daß er mir die schuld vergebe, Daß ich mich bekehr und lebe!

3. Lehre mich die welt verachten, Und was in ihr eitles ist, Und nach dem, was dort ist, trachten, Wo du, mein Erlöser, bist. Wollust, ehrsucht und gewinn, Soll mich dies zur erde ziehn, Da ich jenseit überm grabe Eine größte hoffnung habe?

4. Diese müsse mir nichts rauben; Du erwarbst sie theuer mir. Jetzt und seh ich sie im glauben, Dorten find ich sie bei dir. Dort belohnst du das vertraun Deiner gläubigen durch schaun, Und verwandelst ihre leiden In unendlich große freuden.

5. Dort bereit auch mir die stätte In des Vaters hause zu, Ruffst du frühe oder späte Mich zu meines grabes ruh; Leucht auch mir in dieser nacht Durch die stärke deiner macht, Die des todes macht bezwungen, Und für uns den sieg errungen.

6. Kommst du endlich glorreich wieder An dem ende dieser zeit, O so sammle meine glieder, Die verwesung jetzt zerstreut; Heilge und verklär sie ganz, Daß der leib in himmelsglanz; Dann nicht mehr von staub und erde, Aehnlich deinem leibe werde.

103.

Mel. Nun freut euch, lieben.

560 Herr Jesu! deiner glieder ruhm, Du starkes haupt der schwachen! Du hast ein ew'ges priesterthum; Kannst allzeit selig machen; Du bist, der das gebet erhört; Und der des glaubens wunsch gewährt, So bald wir zu dir kommen.

2. Uns muß durch deine himmelfahrt Der himmel offen stehen. Du hast den weg geoffenbart; Wie wir zum Vater gehen. Der glaube weiß und ist gewiß, Du habest uns im paradies Die stätte zubereitet.

3. Geht unser haupt zum himmel ein; So werden auch die glieder Gewiß nicht ausgeschlossen seyn, Du bringst sie alle wieder. Sie werden da seyn, wo du bist, Und dich, verklärt, Herr Jesu Christ, Dir ähnlich, ewig schauen.

4. Zeuch uns dir nach, so laufen wir! Laß uns ein himmlisch wesen, In worten, werken und begier Von jetzt an erlesen! Zeuch unser herz dem himmel zu, Daß unser wandel, schatz und ruh Nur sey bei dir dort oben!

5. Was droben ist, laß künftighin Uns unablässig suchen; Was eitel ist, das

laß uns fliehn, Was sündlich
ist, verfluchen! Weg welt,
dein lust- und freudenschein
Ist viel zu elend, viel zu klein,
Für himmlische gemüther.

6. O kleinod, das im him-
mel strahlt, Ich will nach
dir nur laufen! O perle, die
die welt nicht zahlt, Dich
will ich an mich kaufen! O
erbtheil voll zufriedenheit, O
himmel, voller seligkeit, Sey
mein, aus Jesu gnaden!

7. Wann fahr ich auf aus
dieser noth? Wann komm ich
heilberstatter, Zu deinem und
zu meinem Gott, Zu dein
und meinem Vater? Wann
komm ich zu dir, höchstes
licht? Wann seh ich einst dein
angesicht? Komm bald, o
Jesu! amen.

104.

Mel. Herr Jesu Christ, meins.

562 Heut fährt auf und
triumphirt Mein Heiland der
den streit vollführt, Und herr-
schet nun gewaltiglich Zur
rechten Gottes ewiglich.

2. Er lebt, hilft mir aus
aller noth, Trotz teufel, welt,
sünd, höll und tod! Er
schenkt mir seine seligkeit,
Sein himmelreich ist mir
bereit.

3. Sein tröster soll indeß
allzeit Seyn bei der werthen
christenheit, Daß sie durchs

wort beständig sey, Von allen
feinden ewig frei.

4. Ehr sey dem Vater und
dem Sohn Und heiligen geist
in einem thron, Singt heut
die ganze christenheit, Und
preiset Gott in ewigkeit.

105.

Mel. Jesus, meine Zuversicht.

563 Jauchzet! Jesus tri-
umphirt, Jesus hat den sieg
errungen, Jesus herrschet und
regiert, Ihm sey lob und
dank gesungen! Jesus ist nun-
mehr erhöht Zu der größten
majestät.

2. Ueber alle himmel weit
Sitzt er zu des Vaters rechten,
Lebt in größter herrlichkeit
Und wird einstens seinen knech-
ten, Welche fromm sich
seiner freun, Dort die selig-
keit verleihn.

3. Jauchzet also, rühmt
den Herrn, Preist und lobt
ihn, ihr erlösten! Er hilft,
er errettet gern, Und wird
eure seelen trösten, Wenn ihr
glaubt, in seinem licht, Einst
vor seinem angesicht.

106.

Mel. Wachet auf, ruft uns.

565 Jesus rief mit lauter
stimme, Für uns geopfert
Gottes grimme: Mein Gott,
mein Gott, es ist vollbracht!
Tiefe still ergriff am throne

Die engel Gottes, und dem Sohne Antwortet' er: es ist vollbracht! Der himmel hörts und sang Sein neues lied voll dank: Halleluja! Er hat gesiegt, Wenn er gleich liegt, Der Löw aus Juda hat gesiegt!

2. Jesus Christ, mit preis gekrönt, Verließ das grab, Gott war versöhnet, Der fluch vom berge Soreb schwieg. Dein triumph, o tod, o hölle? Wo ist dein sieg, o tod, o hölle? Ihr seyd verschlungen in den sieg! Dank sey ihm, heil und macht! Er hats, er hats vollbracht! Halleluja! Nun fürchten wir Den tod nicht; dir, Dir, Todestilger, folgen wir.

3. Jauchzet Gott mit großem schalle! Der ganze erd-kreis wiederhülle, Und jauchz' ihm: unser Herr fährt auf! Wir, im staub anbetend, sehen Dem Sieger nach, und zu den höhen, Die er für uns verließ, hinauf! O überwinde, dir, Dir, Christe, folgen wir, Halleluja! Nicht ins gericht, Zum erb ins licht Führt er uns vor sein angesicht.

4. Ewig herrscht der Ueberwinder! Geboren werden seine kinder, Wie aus der morgenröthe thau. O frohlocket! Kommt und schauet! Ein neues Zion wird gebauet, Er bauets, und er erhälts im bau! Vergießt nur ströme bluts!

Die kirche steht; wer thuts? Jesus Christus! Die hölle tobt; Er sey gelobt! Er triumphirt, so sehr sie tobt!

5. Jesus Christ wird wiederkommen! Ach laß uns denn mit allen frommen Verklärt zu deiner rechten stehn! Ach du wirst, wenn einst in flammen Die welt zerschmilzt, uns nicht verdammen! Laß alle kämpfen, dich zu sehn! Dann setz auf deinen thron Die sieger, Gottes Sohn! Halleluja! Zur seligkeit Mach uns bereit, Durch glauben und gerechtigkeit.

107.

Mel. Herr Christ, der einge.
569 Lobt Gott, ihr seine knechte! Preist, christen, Jesu reich! Wie stark ist seine rechte! Wer ist an würd' ihm gleich? Ihm, der in seiner krone, Selbst auf der allmacht throne, Doch unser bruder bleibt.

2. Du Herr der herrlichkeiten, Des Vaters ewiges Wort! Du warst vor allen zeiten, Und herrschest immerfort. Dein reich ist groß und prächtig, Du bleibest ewig mächtig Nach deiner Gottheit kraft.

3. Und da du, Herr! gekommen, Und unsre knechtsgestalt Auf erden angenom-

men; So hast du die gewalt,
Das reich, die macht, das
leben, Die dir dein Gott
gegeben, Der menschheit mit-
getheilt.

4. Doch hast du für die
knechte Dich in der leiden-
zeit Entäußert deiner rechte;
Da du in herrlichkeit Nun-
mehr zur rechten sitzest, Und
stets dein reich beschützeest In
völliger gewalt.

5. Die hat dir Gott gege-
ben Im reiche deiner macht.
Du hast uns in das leben
Auf diese welt gebracht. Du
bist, dem ruhm gebühret!
Dein starker arm regieret
Uns und die ganze welt.

6. Du hast, als du gestor-
ben, Dir durch dein eignes
blut Dein gnadenreich erwor-
ben, Da du, die satans wuth
Von Gottes gnade trennte,
Durchs wort und sakramente
Zum erbtheil sammeln willst.

7. Ja, König! du regie-
rest Das reich der herrlichkeit,
Woselbst du triumphirest,
Wo, nach vollbrachtem streit,
Der engel jubel klingen, Dir
die verklärten singen: Dank
dem erwürgten Lamm!

8. Wohl mir! auch ich ge-
höre Zu deinem reich. wohl
mir! Dir dienen, Herr, ist
ehre; Ich leb und sterbe dir!
Dein gnadenreich zu mehren,

Gehorsam dich zu ehren, Sey
stets mein größter ruhm.

9. Gerechtigkeit und frie-
den, Und freude giebt dein
reich, Das du auch mir be-
schieden. Besiz ich also gleich
Von erdengütern wenig, So
macht mich doch mein könig
An himmelsgütern reich.

10. Er, er lehrt mich be-
kriegen Der sünde tyranei,
Hilft mir im kampf siegen,
Und macht mich wirklich frei.
Und wer mit ihm hier streitet,
Dem hat er dort bereitet
Der überwinder lohn.

11. Herr, leg auch mir
die krone Des lebens ewig
bei, Daß ich vor deinem
throne Des sieges mich er-
freu. Hilf du mir mich re-
gieren, Hilf du mir trium-
phiren. Herr, hilf, so kömmt
dein reich,

108.

Mel. Komm, o Gott Schöpf.

574 Schau, großer Herr
der herrlichkeit, Herab vom
thron der majestät, Um den,
auf deinen wink bereit, Die
schaar der starken helden steht.

2. Denn als du ganz dein
werk vollbracht, Beschlossdest
du den edlen lauf, Und fuhrst
in königlicher pracht Zu dei-
nem Vater wieder auf.

3. Ein ewigs heil hast du
geschafft, Sohn Gottes, und

deß menschen Sohn. Nun sitzest du in großer kraft Als Mensch auch auf der Gott-heit thron.

4. Dein arm, du Gott-mensch, herrscht und siegt. Du bist uns allenthalben nah; Und selber das verborgne liegt Vor deinen augen offen da.

5. Schau, Herr, aus deiner heiligen höh Auf uns, die deinen, die du kennst; Daß alle welt erkenn und seh, Daß du uns deine brüder nennst.

6. Du bist in deine herrlichkeit Schon eingegangen; aber wir, Wir sind noch immerdar im streit, Und seufzen noch im elend hier.

7. Doch darum fürchten wir uns nicht, Da deine hand uns hält, und schützt. Du, unsre kraft, und unser licht, Bist mitten unter uns auch igt.

8. Im nachtmahl stärket unsern muth Mit göttlicher allgegenwart Dein eigner leib, dein theures blut. Wohl jedem, welcher deiner harret!

9. Von deinen brüdern sey gelobt, Held, der du uns den sieg erstrittst! Daß du den satan, wenn er tobt, Auch unter unsre füße trittst.

10. So setzen wir denn unverzagt Und freudig unsre wallfahrt fort. Den lohn,

den du uns zugesagt, Erwartet unser geist erst dort.

11. Ja, aufgefahrner Jesu Christ! Auf dich nur schaun und hoffen wir. Wir suchen nur, was droben ist, Und unser herz ist schon bei dir.

12. Vollenden wir denn unsern lauf, So eil, uns mächtig beizustehn! Nimm unsre seelen zu dir auf! Laß deine herrlichkeit uns sehn.

109.

Mel. Erschienen ist der herrl.

576 Wir freuen uns, Herr Jesu Christ, Daß du zur rechten Gottes bist. Du starker Herr, Immanuel! D stärk im glauben unsre seel. Halleluja.

2. Du sitzest auf der himmel thron, Als unser freund, als menschensohn. Auch da schämst du dich unser nicht; Drum bleibst du unsre Zuversicht. Halleluja.

3. Dein ist die macht, dein ist das reich. Wer ist an majestät dir gleich? Mensch, engel, jede kreatur Ist dein, du herrscher der natur! Halleluja.

4. Umsonst, umsonst empöret sich Der fürst der hölle wider dich. Dein thron steht fest, der seine liegt; Durch deine macht ist er besiegt. Halleluja.

5. Du, unser triumphirend Haupt, Wie selig ist, wer an dich glaubt! Du bist sein licht, sein trost, sein theil, Sein starker schutz, sein ewiges heil. Halleluja.

6. Herr, unsre herzen traun auf dich. Dein freuet unsre seele sich. Du held von unserm fleisch und blut, Bist unser trost und höchstes gut. Halleluja.

7. Was uns gebricht, ist dir bekannt. Der segen ist in deiner hand. Von keinem frommen bist du fern; Du siehst auf ihn, und hilffst ihm gern. Halleluja.

8. Sieh auf uns gnädig allezeit Vom throne deiner herrlichkeit! Hilf unserm schwachen glauben auf, Und heilge unsern lebenslauf. Halleluja.

9. Gen himmel fuhrst du als ein held. Als herr und richter aller welt Wird dich dereinst der erdkreis sehn, Laß uns dann freudig vor dir stehn. Halleluja.

10. Dann triumphirt der glaub an dich. Dann jauchen wir dir ewiglich. Hilf uns dazu, Herr Jesu Christ! Der du zu rechten Gottes bist. Halleluja.

9. Z u P f i n g s t e n .

110.

Mel. Herr Gott, dich loben.

580 Aus Gottes throne fließt Ein strom der sich ergießt Durchs heiligthum mit süßem schall, Lebendig, rein, hell wie krystall. An ihm stehn lebensbäum' und blühn Für alle die der welt entfliehn. Er labt die fliehenden, er stillt Der pilger durst, er ist dein bild, Heiliger! Heiliger! Liebender! Tröstender! Seliger! Schöpfer! Geist! Der uns der welt entreißt. Du strömtest auf der frommen

schaar, Die glaubensvoll versammelt war, Dich, ihr heißnes licht, zu schaun, Und dann des Siegers reich zu baun! Mit muth in alle welt zu gehn, Vor königen mit muth zu stehn! Zu predigen, der für uns starb, Uns heil, uns ewigs heil erwarb! Nicht hohn, nicht schmach, nicht qual zu scheun, Und treu bis in den tod zu seyn! Da eines sturmwind's stimm erscholl, Da wurden sie, Gott, deiner voll.

Vom sturme zitterte das haus, Da gossst du auf sie

dich aus! Dein wunder, Herr, soll sichtbar seyn, Drum weihst du sie mit flammen ein! Es glänzt indem er spricht, ihr mund, Die thaten Gottes thut er kund In sprachen, die sie nie gehört, Und die ein augenblick sie lehrt! Wer nur in ihrem schatten weilt, Der franke wird durch sie geheilt, Wenns ihm der zeugen mund gebot, Entfloh vor ihnen selbst der tod!

Gott rüstete, Gott führte sie; Das joch des Mittlers tragen sie Zu jeder fernen nation, Und aller heil wird Gottessohn! Das höchste, was sie lehren, ist, Ist deine liebe, Jesus Christ!

Von ewigkeit hat er geliebt! Heil dem, der Jesum Christum liebt, Ihn und den bruder, den sein ruf Auch mit zu jenem leben schuf! O du, der uns der welt entreißt, Des Vaters und des Sohnes Geist! Zur liebe Christi flamm uns an! So wandeln wir des lebens bahn; So haben wir, Geist! Tröster! theil An Jesu Christi ewgem heil!

111.

Mel. Nun bitten wir den heil.
582 Des Vaters und des Sohnes geist, Du, der uns den weg zum heile weist, Gnadenvoller Tröster! laß,

wenn wir sterben, Uns das ewige leben erben, Gieb uns, Jesu, frieden!

2. Es leucht' uns, Licht des Herrn! dein schein, Wenn schon tod und verwesung uns dräun, Lehr uns Jesum Christum den Sohn erkennen, Von der liebe des Sohnes uns brennen, Lebend und im tode.

3. O du, der liebe geist! erhöh Unsre seele, daß sie schmeck und seh, Wie der Herr uns liebte; laß in den brüdern, Als in seinen geheiligten gliedern, Jesum stets uns lieben.

4. Du höchste trost in aller noth! Hilf getreu uns seyn bis in den tod. Heilig laß uns leben, uns nicht verzaugen, Wenn uns unsre sünden verklagen Vor der welten Richter!

112.

Mel. Ein Lamm geht hin und,
583 Dir, Vater, dankt mein herz und singt, Daß du den Sohn gegeben, Den Sohn, der heil den sündern bringt, Und unvergänglich leben! Ich danke dir, daß du den Geist, Der deinen Sohn durch wunder preist, Zur erde hast gesendet! Der Geist der wahrheit kam herab, Der deinen knechten stärke gab, Daß sie dein werk vollendet.

2. Erfüllt von seiner wunderkraft, Gehn sie, die welt zu lehren; Der geist, der neue herzen schafft, Hilft ihnen sie bekehren; Der ganze erdkreis hört erfreut Die botschaft unsrer seligkeit; Verunft und wahrheit siegen; Das laster und die blindheit flieht; Wo man den finger Gottes sieht, Muß satan unterliegen.

3. Umsonst, daß er noch wilder tobt, Verfolgung zu erregen. Der name Jesu wird gelobt, Sein wort ist kraft und segen. Die Jünger schreckt nicht pein noch müh; Der geist der stärke stärkte sie In martern und im tode. Sie blieben ihrem könig treu, Bekannten seinen namen frei, Und lobten ihn im tode.

4. Noch jezt bist du der geist der kraft, Noch jezt der menschen lehrer, Der Jesu neue jünger schafft, Des hollenreichs zerstörer. In sündern wirkst du huß und leid, In frommen seelen trost und freud, Und muth im kampf der sünden. In bangen stunden schenkest du, So wie im tode, seelenruh, Daß sie dich froh empfinden.

5. Des Waters und des Sohnes geist, Du quell des lichts, der liebe, Den Gott den betenden verheißt, Ach,

heilge meine triebe! Schaff du in mir ein neues herz, Gieb, wahre buß und sündenschmerz Hilf mir im glauben beten. In bangen stunden tröste mich, Und zeige voll erbarmen dich Mir einst in todesnöthen.

113.

Mel. Freu dich sehr, o meine.

588 Freuet euch, ihr Gotteskinder, Freut euch, christen, allzumal! Freuet euch ihr armen sündler, Jauchzet Gott mit großem schall! Euer tröster kömmt zu euch, Der euch in sein freudenreich Will auß diesem jammerleben Einstens im triumph erheben.

2. Unsers herzens trost ist kommen, Gottes geist, das freudenlicht, Der beschirmer aller frommen, Unser schutz und zuversicht. Preiset seine güte und treu, Die noch alle morgen neu; So wird er euch allen geben, Hier und dort mit ihm zu leben.

114.

Mel. Von Gott will ich nicht.

589 Freut euch, ihr christen alle! Gott schenkt uns seinen Sohn. Lobt ihn mit frohem schalle! Er schickt vom himmelsthron Uns auch den heiligen Geist, Der durch sein wort uns lehret, Des

glaubens licht vermehret,
Und uns auf Christum weis't.

2. Es läffet offenbaren,
Gott, unser höchster hort,
Uns, die wir unweis' waren,
Sein seligmachend wort. Wie
groß ist seine gü't! Nun kön-
nen wir ihn kennen, Und
unsern Vater nennen, Der
uns allzeit behüt't,

3. Verleih, daß wir dich
lieben, O Gott von großer
huld, Aus vorsatz nicht be-
trüben Durch ein'ge sünden-
schuld! Leit uns auf ebner
bahn! Laß uns dein wort
recht hören, Und thun nach
deinen lehren, So ist es wohl-
gethan,

4. Den Geist von oben
sende, Den du verheissen hast,
Daß er sich zu uns wende!
Stärk uns in leidens last!
Tröst uns in todespein! Und
wann wir endlich scheiden,
So führ uns nach dem leiden
Zur himmelsfreude ein.

115.

Mel. Von Gott will ich nicht.

591 Gesalbter! der zur
rechten Des Vaters alles
lenkt, Und seinen armen knech-
ten Des himmels schätze
schenkt. Ach Herr, ach laß
uns doch Den geist vom him-
mel haben, Den geist der
Gottes gaben Laß immer
auf uns ruhn.

2. Er ist ein geist, der frie-
den Den streitern Jesu bringt,
Der sie nicht läßt ermüden,
Der ihren feind bezwingt;
Der geist, der rath verschafft,
Der geist der furcht des höch-
sten, Der stärke in den
schwächsten, Der geist der
wunderkraft.

3. Gieb, Arzt, für unsern
schaden, Gieb, Jesu, unserm
geist, Ihn, der ein geist der
gnaden Und des gebetes heißt.
Fürsprecher Jesu Christ!
Gieb, daß er in uns bete,
Mit seufzen uns vertere,
Das unaussprechlich ist.

116.

Mel. Nun sich der Tag geendet.

592 Gieb mir, Gott! dei-
nen guten geist, Den mir
dein lieber Sohn, Der wahr-
heit ist, so theur verheißt
Von seines Vaters thron.

2. Die weisheit, die von
oben ist, Die stöße er mir
ein, Dir, höchstes gut! in
Jesu Christ Recht zugethan
zu seyn.

3. Dich fürchten, heißet
herrlichkeit, Er reiß mich von
der welt, Daß meine seele
nichts erfreut, Als was dir
wohlgefällt.

4. Der geist der wahrheit
leite mich Zu aller wahrheit
an. Der geist des trosts be-

weise sich, Wie er erquickten kann.

5. Er mache mir ein reines herz, Versiegle deine huld, So trag ich elend, kreuz und schmerz Mit freudiger geduld.

117.

Mel. Komm heilger Geist,

596 Hör unser gebet, Geist des herrn! Du hörst der menschen flehen gern. Wir wollen unser herz dir geben! O lehre heilig uns leben! Rüst uns mit stärke, Geist der kraft, Der in uns alles gute schafft, Daß nicht die lockungen der sünden Uns, Christijünger, überwinden Durch ihre macht, Durch ihre macht.

2. Du heiliges licht! starker hort! Laß uns der wahrheit helles wort Auf dieses lebens pfaden leiten, Daß unsre füße nicht gleiten. Treib fern von uns des irrthums nacht, Und stürze deiner feinde macht; Daß Jesu Christ der ganzen erde Bekannt und angebetet werde. Erhöre uns Gott! Erhöre uns Gott!

3. Laß, freudiger Geist, voll vertraun In noth auf deine hülff uns schaun! Lehr uns, wenn wir zum Vater treten, Mit ganzer zuseht beten! Mach uns durch deine kraft bereit Zum ster-

ben und zur ewigkeit! Daß wir, als deine streiter, ringen, Zu dir durch tod und leben dringen. Halleluja! Halleluja!

118.

Mel. Komm, heilger Geist.

597 Komm, Geist des herrn, von Gott gesandt, Mach deine kraft auch uns bekannt. Gieß deines trostes seligkeiten Auf uns, die Christo sich weiheten. Die völker aller welt führst du Ins heiligthum, zu Gottes ruh. Es schall anbetung dir zum ruhme! Singt, völker, ihm im heiligthume: Halleluja! Halleluja!

2. Du heiliges licht, du starker hort! Durch dich leucht' uns des lebens wort. Den Ewigen lehr uns erkennen, Von herzen Vater ihn nennen. Ein neuer irrthum ist erwacht, Zerstreue du des irrthums nacht. Sie wollen, Herr, uns unsern glauben, Den Mittler, Jesum Christum, rauben. Befehre sie! befehre sie!

3. Du heilige ruh! süßer trost! Hilf, daß wir freudig und getrost In unsers Gottes dienste siegen, Unter keiner noth erliegen. Dies leben ist der prüfung zeit, Wir überwinden durch dich weit.

Du hilffst, o Geist, mit muth
 uns ringen, Zu dir durch tod
 und leben dringen. Halleluja!
 Halleluja!

119.

Mel. Komm, heilger Geist.

599 Komm über uns, du
 werther Geist! Du lehrer,
 der zu Christo weist! Ihn lehr
 uns kennen, ihn verlangen,
 Der vom Vater ausgegangen.
 Er zahlte für die ganze welt
 In seinem blut das lösegeld.
 Du knüpfst uns fest mit ihm
 zusammen; Und nunmehr
 kann uns nichts verdammen.
 Halleluja! Halleluja!

2. Mach selber dir mein
 herz bereit, Und schmück es
 auß mit heiligkeit. Dein friede
 wohne stets darinnen, Und
 bewahre herz und sinnen; So
 wirds, von missethaten rein,
 Des großen Gottes tempel
 seyn, zu seines namens ruhm
 erbauet, An dem er sein ge-
 fallen schauet. Halleluja!
 Halleluja!

3. Pfand, daß die seel in
 ruhe stellt! Gieb uns den frie-
 den; nicht der welt, Mein,
 jenen edlen selgen frieden,
 Den uns Gottes rath beschie-
 den, Den Christi hingang
 uns gebracht; Der ist es, der
 uns freudig macht, Auch
 wenn gleich welt und hölle
 toben, Noch Gott im him-

mel hoch zu loben. Halleluja!
 Halleluja!

4. Lehr uns die rechte ster-
 bekunst! O Tröster, mach,
 durch deine gunst, Uns fest
 in jenem theuren worte:
 Christus sey die lebenspforte!
 Halt uns im wahren glauben
 fest, Bis unser geist den leib
 verläßt! Im letzten kampf
 lehr uns wohl ringen, Und
 durch den tod ins leben drin-
 gen. Halleluja! Halleluja!

120.

Mel. Nun bitten wir den heil.

601 O Geist des Vaters,
 Geist des Sohns! Lehrer,
 tröster, pfand des gnaden-
 lohns! Komm, durch deine
 lehre, Zu deiner ehre, Im
 bestreben nach göttlichen wer-
 ken, Meinen geist zu stärken.

2. Als Gott vom himmel
 dich ergoß, Burden seen, wo
 nie wasser floss, Ströme voll
 gedeihen In wüsteneien, Und
 es quollen im durstigen lande
 Brunnen aus dem sande.

3. Wie blühte da, wo al-
 les wild Und verschmachtet
 lag, nicht das gefild! Welche
 reiche saaten Erhabner tha-
 ten! Was für erndten, von
 zeiten auf zeiten, Für die
 ewigkeiten.

4. Fließ, thau des Herrn,
 herab auf mich! Ach, wie ein
 erstorbner baum bin ich, Ohne

kraft und leben! Du kannst es geben. Schaffe, daß es sich in mich ergieße, Und ich grünen müsse.

5. Erfülle mich mit blüth und frucht, Daß der Herr, wenn er kömmt und sucht, Nicht vergebens suche, Und mir dann fluche, Und ich aus der entheiligten erde Ausgerottet werde.

121.

Mel. Wie schön leucht't uns.

602 **D** heilger Geist, fahr bei uns ein, Und laß uns deine wohnung seyn! Sey unsers herzens sonne! Du himmelslicht, laß deineschein Bei uns und in uns kräftig seyn, Zu steter freud und wonne! Daß wir Uns dir, Recht zu leben, Ganz ergeben, Und mit beten Dst deshalben vor dich treten.

2. Sieh kraft und nachdruck deinem wort! Laß es, wie feuer, immerfort In unsern herzen brennen; Daß wir den Vater und den Sohn, Und dich, den Geist, auf einem thron Für wahren Gott bekennen! Bleibe, Treibe, Und behüte Das gemüthe, Daß wir glauben, Und im glauben standhaft bleiben!

3. Du Lehrer, dessen wort und kraft Den seelen licht und leben schafft, Sieh, daß wir

stets dich hören! Laß uns in glaubens einigkeit Auch andre in der christenheit Dein wahres zeugniß lehren; Daß sie Sich hie Recht bestreben, Dir zu leben, Dich zu preisen, Guts dem nächsten zu erweisen.

4. Steh uns stets bei mit deinem rath, Und führ uns selbst den rechten pfad, Weil wir den weg nicht wissen! Sieh uns beständigkeit, daß wir Getreu dir bleiben für und für, Wenn wir hier leiden müssen! Schau, Baue, Was zerrissen, Und geflissen, Dir zu trauen, Und allein auf dich zu bauen.

5. Laß uns, Herr, deine Gotteskraft Empfinden und zur ritterschaft Dadurch gestärket werden! Auf daß wir unter deinem schutz Begeben aller feinde trutz, So lang' wir sind auf erden. Laß dich Reichlich Auf uns nieder, Daß wir wieder Trost empfinden! Alles unglück laß verschwinden!

6. Du Geist des friedens, senke dich In unsre herzen kräftiglich, Und schenk uns deine liebe; Daß unser herz mit lieb und treu Dem nächsten stets verbunden sey, Und sich darinnen übe! Kein neid, Kein streit Dich betrübe, Keine liebe Wollst du geben, Sanft- und demuth auch darneben!

7. Erfüll uns, Herr, zu jederzeit Mit Früchten der gerechtigkeit! Sey unsers geistes Stärke! Daß uns hinfort sey wohlbewußt, Wie eitel unsers fleisches lust Und seine sündenwerke. Rühre, Führe unsre sinnen und beginnen Von der erden, Bis wir himmelsberben werden!

10. Zu Trinitatis.

122.

Mel. O Gott, du frommer.

605 Gelobet sey der Herr, mein Gott, mein licht und leben, Der seele, leib und geist, und wesen mir gegeben; Mein Vater, der an mir, von frühesten jugend an, Mehr gutes, als ich weiß, beständig hat gethan!

2. Gelobet sey der Herr, mein Gott, mein heil und leben, Des höchsten Vaters Sohn, der sich für mich gegeben, Der mich erlöset hat durch sein versöhnungsblut, Und mir im glauben schenkt das allerhöchste gut.

3. Gelobet sey der Herr, mein Gott, mein trost und leben, Der heilige Geist, den mir mein Heiland hat gegeben, Der mir mein herz erquickt, und giebt mir neue kraft, Der mir in aller noth, rath, trost und hülfe schafft!

4. Gelobet sey der Herr, mein Gott, der ewig lebet, Den alles rühmt und lobt,

was durch ihn lebet und webet. Gelobet sey der Herr, des name heilig heißt, Der Vater sammt dem Sohn und gnädenvollen Geist!

5. Wie ihm die engel dort das heilig! heilig! singen, So soll ihm von uns hier das Halleluja klingen. Erheb ihn sonderlich, erlöste christenheit! Gelobet sey mein Gott in zeit und ewigkeit!

123.

Mel. Gott der Vater wohn.

606 Gott, ich darf mich zu dir nahn, Ich, ein erlöster Christi! Tief im staube bet ich an Dich, Vater Jesu Christi! Unsichtbarer, der du bist, Und seyn wirst, der du warest; Du schaffest und bewarest Die welt, vor der du warest. Herr, wer gleichet dir? wer ist Wie du, Gott, über alle, Daß alles dir gefalle, In allen und durch alle? Herr, Jehova Zebaoth, Sey hochgelobt, Gott, unser Gott!

2. Sohn, ich darf zu dir mich nahen, Gott, Ebenbild des Vaters! Tief im Staube bet ich an Dich, eignen Sohn des Vaters! Menschgewordener, der du bist, Und seyn wirst, der du warst; Im fleisch dich offenbarest Der welt, vor der du warst. Herr, wer gleichet dir? wer ist Wie du, Gott über alle? Daß alles dir gefalle, Verhöhnst du zu dir alle. Sohn, Jehova Zebaoth, Sey hochgelobt, mein Herr und Gott!

3. Geist des Vaters und des Sohns, Du kennst die tiefen Gottes. Siegel unsers gnadenlohns, Mach uns zu tempeln Gottes! Geist der heiligung, du bist vom Vater uns gegeben, Damit wir ewig leben, Und ewig ihn erheben. Heilig, heilig, heilig ist Der Vater mit dem Sohne, Der Geist auf einem throne Mit ihm und seinem Sohne! Einiger Herr Zebaoth, Sey hochgelobt, Gott unser Gott.

124.

Mel. Es woll uns Gott gen.

608 Herr, unser Gott, wer ist dir gleich? Du bist das höchste Wesen, Und doch hast du an gnade reich, Uns dir zum dienst erlesen. Gemeinschaft sollen wir mit dir, Du Allerhöchster, haben.

Mit deinem heil willst du uns hier Und ewig einst begaben, Du quelle alles segens.

2. Wir beten dich, o Vater, an. Sind wir gleich vor dir sündler, So nimmst du dich doch unser an, Wie väter ihrer kinder. Du hast für uns aus großer huld Selbst deinen Sohn gegeben. Dein herz, voll güte und geduld, Verleih uns trost und leben, Daß wir dich kindlich fürchten.

3. O Jesu, ewger Gottessohn! Du heil, darauf wir hoffen. Durch dich steht zu des Vaters thron Der weg uns wieder offen. Uns zu befrein von sünd und tod, Kamst du zu uns auf erden. O laß uns, unser Herr und Gott! Froh deines segens werden, Und dir im glauben dienen.

4. O heiliger Geist, Du Geist von Gott! Wehr in uns dem verderben, Im glauben an des Mittlers tod, Hilf uns der sünde sterben! Du giebst zum guten lust und kraft, Laß es uns stets erfahren, Stärk uns in unsrer pilgrimmschaft, Bewahr uns vor gefahren, Hilf uns dir willig folgen.

5. Laß, Gott, uns dein auf erden schon, Als unsers Gottes, freuen. Herr, segne uns von deinem thron, Daß

wir vor dir gedeihen; Dein ist das reich, die herrlichkeit. Dir wollen wir hier leben; Und du wirst, nach vollbrachter zeit, Uns einst dahin erheben, Wo wir dich ewig schauen.

125.

Mel. Gelobt seyst du, Jesu C.

611 Preis ihm! er schuf, und er erhält Seine wundervolle welt. Du sprachst, da wurden, Herr, auch wir. Wir leben und wir sterben dir. Halleluja.

2. Preis ihm! er liebt von ewigkeit, Wird ein mensch, stirbt in der zeit. Erlöst hast du uns, Christe, dir. Dir leben und dir sterben wir. Halleluja!

3. Preis ihm! er führt des himmels bahn, Führt den schmalen weg hinan. Dein tempel, heiliger Geist, sind wir. Wir leben und wir sterben dir. Halleluja!

4. Singt psalter! freudenthänen fließt, Heilig, heilig, heilig ist Gott, unser Gott! Jehova, dir, Dir leben und dir sterben wir. Halleluja.

11. Zu Johannis.

126.

Mel. Vor deinen Thron tret.

616 Vater, voll barmherzigkeit Und treue! ich bin jetzt bereit, Zu rühmen, was von jugend an Dein vaterherz an mir gethan!

2. Du hast mich an das licht gebracht, Mit heil und seligkeit bedacht, An leib und seele mich beschenkt, Und weggethan das, was mich kränkt.

3. Wie meines lebens anfang war, So hast du auch, von jahr zu jahr, In Jesu Christo mich geliebt, Viel gutes an mir ausgeübt.

4. Wenn sünde, angst, gefahr und noth, Mich je zuweilen hat bedroht, So war dein segen, schutz und heil, Mein trost und allerbestes theil.

5. Wer bin ich, Herr, was ist mein haus? Der gute, so, jahr ein jahr aus, Mir und den meinen wiederfährt, Bin, im geringsten, ich nicht werth.

6. Vielmehr hab ich den zorn verdient. Jedoch, weil mich dein Sohn versühnt, So kann mit meinem wohl-ergehen, Herr, deine gute wohl bestehn.

7. Gieb, daß ichs nie vergessen mag, Wozu mich selbst ein jeder tag, Erkenntlichkeits- und ehrfurchtsvoll Erinnern und erwecken soll.

8. Mit werken, worten, herz und sinn, Will ich dir, wie ichs schuldig bin, Dir, mein Erhalter, ganz allein Gehorsam, treu und dankbar seyn!

9. Herr, thue deine hand nicht ab! Und muß ich einst ins finstre grab, So weiß ichs doch, daß aus der gruft Einst deine huld mich wieder ruft.

Zweiter Theil.

L e h r l i e d e r.

I. Glaubenslieder.

1. Von Gott.

127.

Mel. Sey Lob und Ehr dem.

626 Wenn ich, o Schöpfer, deine macht, Die weisheit deiner wege, Die liebe, die für alle wacht, Unbetend überlege; So weiß ich, von bewundrung voll, Nicht, wie ich dich erheben soll, Mein Gott, mein Herr und Vater!

2. Mein auge sieht, wohin es blickt, Die wunder deiner

werke. Der himmel, prächtig ausgeschmückt, Preist dich, du Gott der stärke! Wer hat die sonn an ihm erhdht? Wer kleidet sie mit majestät? Wer ruft dem heer der sterne?

3. Wer mißt dem winde seinen lauf? Wer heißt die himmel regnen? Wer schließt den schooß der erden auf, Mit vorrath uns zu segnen? O Gott der macht und herrlichkeit, Gott, deine güte reicht

so weit, So weit die wolken reichen.

4. Dich predigt sonnen-
schein und sturm, Dich preist
der sand am meere. Bringt,
ruft auch der geringste wurm,
Bringt meinem Schöpfer
ehre! Mich, ruft der baum
in seiner pracht, Mich, ruft
die saat, hat Gott gemacht;
Bringt unserm Schöpfer ehre!

5. Der mensch, ein leib,
den deine hand So wunder-
bar bereitet; Der mensch, ein
geist, den sein verstand, Dich
zu erkennen, leitet; Der
mensch, der schöpfung ruhm
und preis, Ist sich ein täg-
licher beweis Von deiner gut
und größte.

6. Erheb' ihn ewig, o
mein geist, Erhebe seinen na-
men! Gott, unser Vater, sey
gepreist, Und alle welt sag
amen! Und alle welt fürcht
ihren Herrn, Und hoff auf
ihn, und dien ihm gern; Wer
wollte Gott nicht dienen?

128.

Mel. Aus meines Herzens Br.

629 Schwingt, heilige ge-
danken, Euch von der erde
loß! Gott, frei von allen
schränken, Ist unaussprech-
lich groß. Lobset Gott!
lobset Vor seinem ange-
sichte! Er wohnt in einem

lichte, Zu dem kein auge
dringt!

2. Kein sinn kann ihn er-
reichen, Kein endlicher ver-
stand. Wer darf sich ihm ver-
gleichen? Wer hat ihn ganz
erkannt? Macht euch von
ihm kein bild! Wer kann den
Höchsten sehen, Ob er gleich
alle höhen, Und jede tief er-
füllt?

3. Die sonn' in hoher ferne
Mag strahlenreicher glühn,
Glänzt heller noch, ihr sterne,
Was seyd ihr gegen ihn? Ihr
seyd mit eurer pracht, In eu-
rem schönsten lichte, Vor sei-
nem angesichte Noch dunkler,
als die nacht.

4. Wie sollen wir dich nen-
nen, Dich, Vater der natur?
Was wissen wir? wir kennen
Der wesen fläche nur. Wie
wandeln körper sich, Selbst
bei dem schönsten schimmer!
Gott aber wechselt nimmer,
Er ist unförperlich.

5. Preist unsern Herrn und
Meister, Der selbst uns un-
terweist: Er sey der quell der
geister, Ganz Geist, der höchste
Geist; Selbst thätigkeit und
kraft, Ganz weisheit, freiheit,
leben! Kommt laßt uns ihn
erheben, Daß er auch geister
schafft.

6. Stimmt in der engel
chöre, O seele! du, du auch,
(Rühmt es zu seiner ehre!)

Wist seines odems hauch! Verkenn, o seele, doch Nicht deinen werth! verachte, Was sterblich ist, und achte Für sünden dich zu hoch!

7. Im geiste bet ihn, seele, Und in der wahrheit an! Lieb ich des Herrn befehle, Wie selig bin ich dann! Er hat unsterblichkeit, Und seligkeit und leben. Das alles wird er geben Dem, der sich ganz ihm weihet!

129.

Mel. Mein erster Wunsch, m.

632 Herr Gott, du bist die zuflucht aller zeiten, Denn du bist Gott in allen ewigkeiten. Du warst es schon, eh erd und himmel ward, Eh noch dein arm sich uns geoffenbart.

2. Was bin ich, Herr, und alle menschenfinder? Staub sind vor dir der heilige, der sündler. Wie schnell entflieht das leben doch von mir! Du, Höchster, du nur bleibest für und für.

3. Du hast vorhin die erde zubereitet; Dein arm hat, Gott, den himmel ausgebreitet. Doch sie vergehn, veralten wie ein fleid; Du aber bleibst in alle ewigkeit.

4. Es werden noch die himmel und die erden, Wie ein gewand, von dir verwanz-

delst werden. Du bleibest wie du bist; denn welche zeit Umgränzet wohl, Herr, die unendlichkeit.

5. Das ist der trost, die hoffnung deiner knechte. Du schüttest sie mit deiner starken rechte, Du läßt ihr herz sich ewig deiner freun, Und bleibst ihr Gott; denn sie sind ewig dein.

6. Das sey mein trost in allen trüben stunden. Vom tode selbst bleibt er unüberwunden. Kein tod, kein grab trennt mich, o Gott, von dir, Mein fels, mein heil, das bleibst du ewig mir.

130.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

635 O Gott des himmels und der erden, Der du allgegenwärtig bist, Von niemand kannst begriffen werden, Da niemand dir verborgen ist; Ach, ziehe meinen sinn zu dir, Und offenbare dich in mir.

2. Wohin ich herz und augen lenke, Da find ich deiner Gottheit spur. Wenn ich voll andacht überdenke Dein werk, die prächtige natur, So ruft mir alles, alles zu: Wie groß ist Gott, wie klein bist du!

3. Uns zeigen alle elemente Macht, gut und weisheit

überall! O wenn das stumme reden könnte, Wie groß war stets der jubelschall: Rühmt, menschen, Gottes gut und macht, Der uns für euch hervorgebracht.

4. Herr Gott! wie groß ist deine liebe! Die erd ist deiner güte voll. O gieb mir deines geistes triebe, Daß ich dich preise, wie ich soll. Nimm, was ich kann, und hab und bin, Zu deinem dienst auf ewig hin!

5. Hilf, daß die güter dieser erden Mich zu dir locken, höchstes gut! Daß sie mir nicht zum fallstrick werden, Der, statt des nutzens, schaden thut. Laß allen mißbrauch ferne seyn! Mein schatz und ziel sey du allein!

6. Hier ist mein leben eine reise; Hier geht mein weg zur andern welt. Drum mache du mich fromm und weise, Daß ich hier thu, was dir gefällt. Und end ich diesen kurzen lauf, So nimm in deine ruh mich auf.

131.

Rel. Nun freut euch lieben.

638 Der Herr ist Gott, und keiner mehr, Frohlockt ihm alle frommen! Wer ist ihm gleich? wer ist, wie er, So herrlich, so vollkommen? Der Herr ist groß! sein nam ist

groß! Er ist unendlich, gränzenlos In seinem ganzen wesen.

2. Groß ist er stets und auf einmal, Nie größer oder kleiner. Wer forschet seiner jahre zahl? Nur er war stets, sonst keiner! Die menschen sind von gestern her; Eh noch die erde war, war er, Noch eher, als die himmel!

3. Des ewigen thron umgiebt ein licht, Das ihn vor uns verhüllet. Ihn fassen alle himmel nicht, Wie weit er sie erfüllet! Er bleibt ewig wie er war, Verborgen und nun offenbar In seiner werke wundern!

4. Wo wären wir, wenn seine kraft Uns nicht gebildet hätte? Er kennt uns, kennet was er schafft, Der wesen ganze kette. Bei ihm ist weisheit und verstand, Und kraft und stärke; seine hand Umspannet erd und himmel.

5. Ist er nicht nah? ist er nicht fern? Weiß er nicht alle wege? Wo ist die nacht, wo sich dem Herrn Ein mensch verbergen möge? Hüllt keine schatten um euch her; Gedanken selbst erkennet er, Noch ehe sie entstehen.

6. Wer schützt den weltbau ohne dich, O Herr, vor seinem falle? Allgegenwärtig breitet sich Dein fittig über

alle! Du bist voll freundlich-
keit und huld, Barmherzig,
gnädig, voll geduld, Ein
Vater, ein verschöner!

7. Unsträflich bist du, heilig,
gut, Und reiner als die
sonne! Wohl dem, der deinen
willen thut, Denn du ver-
giltst mit wonne! Du hast
unsterblichkeit allein, Bist se-
lig, wirst es ewig seyn, Hast
freuden, Gott, die fülle!

8. Dir nur gebühret lob
und dank, Dir majestät und
ehre. Kommt, werdet Got-
tes lobgesang, Ihr, alle seine
heere! Der Herr ist Gott,
und keiner mehr. Wer ist
ihm gleich? wer ist, wie er,
So herrlich, so vollkommen?

132.

Mel. Es ist gewißlich an der.

642 Umsonst, umsonst ver-
hüllst du dich, Mein herz in
finsternisse, Was kann ich
Gott verbergen, ich, Daß
er nicht alles wisse? Sey,
kannst du, dunkler, als das
grab, Das auge Gottes schaut
hinab, Und kennet deine tie-
fen?

2. Wo ist die nacht der
einsamkeit, Die mich vor ihm
verhehle? Er sieht euch schon,
eh ihr noch seyd, Gedanken
meiner seele! Eh euch ich selbst
empfinden kann, Von euer

ersten bildung an, Bis ihr
euch ganz entfaltet!

3. Er kennet und erfor-
schet euch, Wenn ihr euch
auch entziehet, Bemerket euch,
wenn ihr, strahlen gleich,
Schnell auffahrt, schnell ent-
fliehet; Vergebens wünsch
ich: sterbt! vergeht! Ich haß
euch, aufgezeichnet steht Ihr
all in seinem buche!

4. Der Herr gedenket ih-
rer noch! Jahrhunderte ver-
schwinden, Sie bleiben; und
ich träume doch, Als wä-
rens keine sünden. Sie alle
müssen an das licht, Wenn
Gott kömmt, daß er im ge-
richt Der herzen rath ent-
hülle.

5. Dann wird das siegel
seines buchs Vor aller welt
gebrochen; Das urtheil des
verdienten fluchs Gedanken
selbst gesprochen; Wo ist die
nacht, die sie verhehlt? Der
Richter hatte sie gezählt,
Und keinen sterben lassen.

6. Seyd heilig, seyd von
Gott nur voll, Gedanken
meiner seele, Daß, wenn
gerichtet werden soll, Kein
einziger mich quäle. Seyd
heilig, und dann fürchtet
nichts, Gott wird am tage
des gerichtß, Gleich thaten,
euch belohnen.

133.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

643 Du weiser Schöpfer aller dinge, Der alles weiß, erkennt, versteht! Nichts ist so groß, nichts so geringe, Daß nicht nach deiner ordnung geht. Denn der geschöpfe ganzem chor Schreibst du maasß, ziel und regeln vor.

2. Die vielen wunder-vollen werke, Was unsern augen fern und nah, Steht alles, wie durch deine stärke, So auch durch deine weisheit da. Unendlich, Herr, ist dein verstand; Der ganze weltbau machts bekannt.

3. Mit eben diesen meisterhänden, Mit welchen du die welt gemacht, Regierst du auch an allen enden, Was dein verstand hervorgebracht. Du brauchst, o unerschaffnes licht! Der menschen rath und beistand nicht.

4. Was du zu thun dir vorgenommen, Krönt auch, so bald du willst, die that. Wenn tausend hindernisse kommen, So triumphirt dein hoher rath. Den besten zweck wählt dein verstand; Die mittel stehn in deiner hand.

5. Die menge so verschiedner willen, Wo jeder seinen weg erwählt, Muß doch den

deinen bloß erfüllen, Der seines zieleß nie verfehlt, Und aller feinde stolzen wahn, Als unvernunft, beschämen kann.

6. O Weisheit! decke meiner seele Die angeborne thoreit auf, Damit sie dich zum leitstern wähle In ihrem sonst verwirrten lauf. Ich weiß den weg des friedens nicht; Ach gönne mir dein sichres licht!

7. Du hast mich durch mein ganzes leben, Nach deinem klugen rath, geführt. Mein geist muß dir die ehre geben, Daß du außs beste mich regiert. O leite mich durch welt und zeit Hinüber in die ewigkeit.

134.

Mel. Machs mit mir, Gott.

646 Herr, deine allmacht reicht so weit, Als selbst dein wesen reichet. Nichts ist, das deiner herrlichkeit, Und deinen thaten gleichet. Es ist kein ding so groß und schwer, Daß dir zu thun nicht möglich wär.

2. Du sprichst, und auf dein mächtigs wort Fällt alles dir zu füßen. Du führst deinen anschlag fort Bey allen hindernissen. Du winkst, was noch kein auge sah, Steht augenblicklich vor dir da.

3. Du hast dies große welt-
gebäu Allmächtig aufgeföh-
ret, Und erd und himmel
zeugt, es sey Dein arm, der
sie regieret. Dein wort, daß
sie geschaffen hat, Ist ihnen
an der pfeiler statt.

4. Die menge vieler wun-
der zeigt, Daß, Schöpfer!
dein vermögen Weit über
die geseze steigt, Die die na-
tur bewegen. Du bleibst ihr
Herr, und ihren lauf Hebst
du nach weiser willführ auf.

5. Was für ein wunder
deiner macht Wird unser aug
einst sehen, Wenn nach der
langen grabesnacht Die tod-
ten auferstehen; Wenn du
von unserm staub den rest,
Zu neuen körpern werden
läßt?

6. Allmächt'ger! mein er-
staunter geist Wirft sich vor
dir darnieder; Die ohnmacht,
wie du selber weißt, Umgiebt
noch meine glieder. Mach
mich zum zeugen deiner kraft,
Die aus dem tode leben
schafft.

7. Ach! zünd in mir den
glauben an, Der sich auf
dich verlasse. Ist etwas,
daß ich fürchten kann, Wenn
ich dich, Herr, umfasse?
Nun Gott, ich traue deiner
kraft, Die alles kann und
alles schafft.

Mel. Machs mit mir, Gott.

648 Wie bist du, Höchster,
von uns fern; Du wirkst an
allen enden. Wo ich nur bin,
Herr aller herrn! Bin ich in
deinen händen. Durch dich
nur leb und athme ich, Denn
deine rechte schüzet mich.

2. Was ich gedenke, wei-
ßest du, Du prüfest meine
seele. Du siehst es, wenn ich
gutes thu, Du siehst es,
wenn ich fehle. Nichts, nichts
kann deinem aug' entfliehn,
Und nichts mich deiner hand
entziehen.

3. Wenn ich in stiller ein-
samkeit Mein herz an dich
ergebe, Und, über deine huld
erfreut, Lobsingend dich er-
hebe; So hörst du es, und
stehst mir bei, Daß ich dir
immer treuer sey.

4. Du merkst es, wenn
des herzens rath Verkehrte
wege wählet. Und bleibt auch
eine böse that Vor aller welt
verhehlet; So weißt du sie,
und strafest mich Zu meiner
besrung väterlich.

5. Du hörst meinen seuf-
zern zu, Daß hülfe mir er-
scheine. Voll mitleid, Vater!
zählest du Die thränen, die
ich weine. Du siehst und wä-
gest meinen schmerz, Und

stärkst mit deinem trost mein
herz.

6. O drück, Allgegenwärtiger! Dies tief in meine seele! Daß, wo ich bin, nur dich, o Herr! Mein herz zur Zuflucht wähle; Daß ich dein heilig auge scheu, Und dir zu dienen eifrig sey.

7. Laß überall gewissenhaft Nach deinem wort mich handeln; Und stärke mich denn auch mit kraft Vor dir getrost zu wandeln. Daß du, o Gott! stets um mich seyst, Das tröst' und befre meinen geist.

136.

Meld. Freu dich sehr, o meine.

649 Gott! vor dessen an-
gesichte Nur ein reiner wandel gilt! Ewiges licht, aus dessen lichte Stets die reinste klarheit quillt! Deines namens heiligkeit Werde stets von uns gescheut! Laß sie uns doch kräftig dringen, Nach der heiligung zu ringen.

2. Heilig ist dein ganzes wesen, Und kein böses ist an dir. Ewig bist du so gewesen, Und so bleibst du für und für. Was dein wille wählt und thut, Ist unsträflich, recht und gut, Und mit deines armes stärke Wirfst du stets vollkommne werke.

3. Herr, du willst, daß deine kinder Deinem bilde ähnlich seyn. Nie besteht vor dir der sündler, Denn du bist vollkommen rein. Du bist nur der frommen freund; Uebelthätern bist du feind. Wer beharrt in seinen sünden, Kann vor dir nicht gnade finden.

4. O so laß uns nicht verscherzen, Was du uns noch zgedacht. Schaff in uns stets reine herzen! Tödt in uns der sünde macht, Denn, was sind wir, Gott! vor dir? Du bist heilig, aber wir Sind verderbt, und wer kann zählen, Großer Gott, wie oft wir fehlen?

5. Uns von sünden zu erlösen, Gabst du deinen Sohn dahin. O so reinige vom bösen, Durch ihn, unsern ganzen sinn, Sieb uns, wie du selbst verheißt, Sieb uns deinen guten Geist, Daß er unsern geist regiere, Und zu allem guten führe.

6. Keiner sündlichen begierde Bleibe unser herz geweiht! Unseres wandels größte zierde Sey rechtschaffne heiligkeit. Mach uns deinem bilde gleich! Denn zu deinem himmelreich Wirst du, Herr, nur die erheben, Die im glauben heilig leben.

137.

Mel. Es ist gewißlich an der.

950 Gerechter Gott, vor
dein gericht Muß alle welt
sich stellen. Du wirst in ih-
rem angeficht Auch mir mein
urtheil fällen. O laß mich
dein gericht stets scheun, Und
hier mit ernst beflissen seyn,
Vor dir einst zu bestehen.

2. Du siehst von deinem
festen thron Auf alle men-
schenkinder; Bestimmest je-
dem seinen lohn, Dem from-
men und dem sündler. Nie
siehst du die personen an, Al-
lein auf das, was wir gethan,
Siehst du als rechter Richter.

3. Viel gutes und barm-
herzigkeit Siehst du schon hier
den frommen. Du schüttest
sie vor manchem leid, Darin
die sündler kommen. So zeigest
du vor aller welt, Daß dir
der eifer wohlgefällt, Den
man der tugend widmet.

4. Ja, Herr, du liebst,
was recht und gut, Und bist
ein freund der frommen. Wer
deinen willen gerne thut, Wird
von dir aufgenommen. Sein
werk und dienst gefällt dir
wohl, Ist er gleich nicht so,
wie er soll, Ganz rein von
allen fehlern.

5. Doch dem, der dich, o
Gott, nicht scheut, Dem
frevelnden verbrecher, Der

dein gesetz und recht entweicht,
Bist du ein strenger rächer!
Verachtung, elend, schmerz
und hohn, Und tod, ist seiner
böshheit lohn, Oft schon in
diesem leben.

6. Der untergang der ersten
welt, Die aus der art geschla-
gen, Daß feuer, das auf
Sodom fällt, Egyptens lange
plagen, Und andre wunder
deiner macht, Sind zeugen,
wenn dein zorn erwacht, Wie
du den sündern lohnest.

7. Bleibt hier viel böses
ungestraft, Viel gutes unbe-
lohnet, So kömmt ein tag
der rechenschaft, Der keines
sünders schonet. Da stellst
du, Herr, ins hellste licht,
Wie recht und billig dein ge-
richt. Dann triumphirt der
fromme.

8. Gerechter Gott! laß
mich, wie du, Daß gute
eifrig lieben! Sieh selber mir
die kraft dazu! Wirk inniges
betrüben, Wenn sich die sünd
in mir noch regt! Dein herz;
daß lauter gutes hegt, Sey
meines herzens muster!

9. Und weil vor dir, ge-
rechter Gott! Nur die allein
bestehen, Die gläubig auf
des Mittlers tod Bei ihrer
treue sehen; So laß mich die
gerechtigkeit, Die mich von
straf und schuld befreit, Im
glauben eifrig suchen.

138.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

651 Noch nie hast du dein wort gebrochen, Nie deinen bund, o Gott! verletzt. Du hältst getreu, was du versprochen, Vollführst, was du dir vorgesetzt. Wann erd und himmel auch vergehn, Bleibt ewig doch dein wort bestehn.

2. Du bist kein mensch, daß dich gereue, Was uns dein mund verheißten hat. Nach deiner macht, nach deiner treue, Bringst du, was du versprichst, zur that. Scheint die erfüllung gleich noch weit, So kömmt sie doch zur rechten zeit.

3. Und wie du daß unfehlbar giebest, Was deine lieb uns zugebacht; So wird, wenn du vergeltung übest, Dein drohwort auch gewiß vollbracht. Wer dich, o Gott, beharrlich hast, Fühlt deiner strafe schwere last.

4. D drücke dieß tief in mein herze, Daß es vor deinem wort sich scheut. Gib, daß ich nie leichtsinnig scherze Mit deiner strafgerechtigkeit. Nie werde das von mir gewagt, Was dein befehl mir untersagt.

5. Doch laß mich auch mit festem glauben Dem worte

deiner gnade traun. Wer kann den trost uns jemals rauben, Den wir auf dein versprechen baun? Du bist ein fels, dein bund steht fest! Wohl dem, der sich auf Gott verläßt!

6. Wie stark sind unserß glaubens gründe! Hier ist dein wort, das niemals trügt! Und daß dies allen beifall finde, Hast du den eid hinzu gefügt. Wahrhaft'ger! was dein mund beschwört, Ist völlig unserß glaubens werth.

7. Laß, seele, laß dich dieß beschämen; Vertraue Gott, der treu es meint. Such ihn zum muster anzunehmen! Der wahrheit freund, der lügen feind, Beweise dich als Gottes kind, Dem treu und wahrheit heilig sind.

139.

Mel. Wachet auf, ruft uns.

656 Herr, wir singen deiner ehre! Erbarm dich unser, und erhöre, Nimm gnädig unser loblied an! Herr! wir danken voll entzücken; Wo ist ein Gott, der so beglücken, So lieben, und so segnen kann? Der Gott, den wir erhöhn, Er, dessen heil wir sehn, Ist die liebe! Schon vor der zeit, In ewigkeit, War Gott die liebe, wird sie seyn.

2. Um zu dir uns zu erheben, Hauchst du in unsre brust das leben, Und schenkest uns der erde glück. Um zu dir uns zu erheben, Entziehst du unsrer brust das leben, Und schenkest uns des himmels glück. Du giebst das leben, Gott! Du sendest uns den tod Nur zum segen. Bist liebevoll, Nur unser wohl, Nicht unser elend schaffest du.

3. Als wir von der sünde plagen Gequält in unserm blute lagen, Und nacht der höllen uns umpfing, Fern von deiner wahrheit pfade, Da war es, Gott, als deine gnade Erbarmend vor uns überging. Da rief der liebe blick In's leben uns zurück; Von der sünde, Von ihrer nacht Sind wir erwacht, Erwacht um Gottes licht zu sehn.

4. Preiset ihn, ihr jubellieder! Zur erde stieg sein Sohn hernieder, Ward mensch und starb der sünde tod. Christus hat den tod bezwungen! Ein neues lied werd ihm gesungen, Er hört uns, er der liebe Gott! Wir sind mit ihm versöhnt. Ihr lobgesänge tönt, Tönt zum himmel! Erschallt schon hier! Einst knien wir An seinem thron, und beten an.

140.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

658 So weit, Herr, deine himmel reichen, Reichst deine huld, die uns erhält. Eh werden berg und hügel weichen, Als deine gnade wanckt und fällt. Gleich mächtigen gebirgen steht Die heiligkeit, die dich erhöht.

2. Gott, dir ist kein geschöpf verborgen; Keins ist vor dir gering geacht't. Du würdigst jedes deiner sorgen, Und bist auf aller wohl bedacht. Vom menschen bis auf jedes thier Dankt alles seine hülfe dir.

3. Mit heilig freudigem gemüthe Erheb ich, Gott der gnade, dich! Wie theuer ist doch deine güte! Wie liebst du uns so väterlich! Daß menschen, ohne furcht und graun, Im schatten deiner flügel traun!

4. Mit welchem reichen überflusse Von gütern füllest du dein haus! Du theilst sie allen zum genusse, Bis sie gesättigt werden, aus. Herr, unsers lebens quelle fließt Aus dir, der du das leben bist.

5. Wir, unerschaffne Sonne! schauen In deinem lichte nur das licht. Entzieh doch denen, die dir trauen,

Dein gnadenvolles antlitz
nicht! Gott, deine Huld sey
über die, Die dich verehren!
schütze sie.

141.

Mel. Es ist das Heil uns Kom.

661 Wie viele freuden
dank ich dir, Die du mir,
Herr, verliehen! Und wie
viel sünde hast du mir Aus
gnaden nicht verziehen! O
Gott von langmuth und ge-
duld! Noch täglich häuf ich
meine schuld, Und deine liebe
währet!

2. Bedenk ich, Schöpfer,
deine macht, Blick ich in jene
ferne, Und überseh des him-
mels pracht, Und sonne,
mond und sterne, So bet ich
dich voll ehrfurcht an! Was
ist der mensch, ruf ich als-
dann, Daß du dich sein er-
barmest?

3. Dein auge schaut auf
ihn herab, So geht er nicht
verloren. Nicht für die welt,
nicht für das grab, Ist er
allein geboren. Die welt ver-
geht mit ihrer lust; Der du
den willen Gottes thust, Dein
glück soll ewig dauern.

4. Wenn ich erwache, denk
ich dein, Und wenn ich schla-
fen gehe. Denn du, mein Va-
ter, kannst verleihn, Um was
ich kindlich flehe. Drum seufz
ich immerfort zu dir: Herr!

was mir nützet, schenke mir,
Um deiner güte willen!

142.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

668 Auf! auf, mein ganz
gemüthe! Und preise Gottes
güte, Die je und ewig währt.
Die alles hat zu geben, Was
man im ganzen leben Zum
segen wünschet und begehrt.

2. Gott hat sie lassen wal-
ten, Und mich dadurch er-
halten Vom mütterleibe an.
Ich spüre sie noch täglich,
Also, daß mir unsäglich Viel
gutes wird von ihr gethan.

3. Gott macht sie alle mor-
gen, Durch väterlich versor-
gen, An leib und seele neu.
Er läffet sie desgleichen Bey
nacht nicht von mir weichen,
Daß sie mir schild und sonne
sey.

4. Sie fordert meine werke,
Daß ich mit freuden merke,
Wie Gott mir freundlich ist.
Es kann kein ängstig grä-
men Mir meine ruhe nehmen,
Weil sie mich in die arme
schlieft.

5. Wenn, durch betrübte
tage, Manch kreuz und manche
plage Mir an die seele tritt;
So ist sie auch zugegen, Und
bringet trost und segen Aus
meines Gottes fülle mit.

6. Ja wann die noth am
größten, Geschiehts, daß

man am besten Des höch-
sten güte spürt. Zulezt muß
doch erscheinen, Daß Gottes
hand die seinen, Zwar wun-
derlich, doch selig führt.

7. Drum preise mein ge-
mütthe Die wunderbare güte,
Die dir von Gott geschicht.
Im leben und im sterben
Läßt sie dich nicht verderben,
Denn Gott verläßt die seinen
nicht.

143.

Mel. Von Gott will ich nicht.

671 Gott! der an allen
enden Viel große wunder
thut, In dessen treuen hân-
den Mein ganzes leben ruht,
Der; in der prüfungszeit,
Mir jeden meiner tage, Mein
glück und meine plage Be-
stimmt von ewigkeit.

2. Da ich noch tief ver-
borgten Im mutterleibe lag,
Wacht über mich dein sor-
gen. Ach Vater! wie ver-
mag Mein dürftiger ver-
stand Das gute zu erheben,
Das du in meinem leben
Mir huldreich zugewandt?

3. Du fängst uns an zu
lieben Noch eh wir sind, und
hast Nie lust uns zu betrü-
ben! Doch schickst du eine
last, So bleibst du mitleids-
voll, Hilfst liebeich deinen
kindern Sie tragen und ver-

mindern, Beförderst stets ihr
wohl.

4. Es hat in meinem le-
ben Mir diese zuversicht
Stets neue kraft gegeben,
Und fehlt auch jetzo nicht.
Wenn ich bekümmert war,
So seufzt ich, und war stille,
Und dein stets guter wille
Entriß mich der gefahr.

5. Dein name sey geprie-
sen, Der jederzeit an mir
So herrlich sich erwiesen!
Mein herz und mund soll dir,
Du Retter auß gefahr, Mein
schuldig opfer bringen, Von
deiner güte singen Jegund
und immerdar.

6. Du hast mir wohl ge-
rathen, Und lauter guts ge-
than, Daß deiner liebe tha-
ten Ich nicht gnug rühmen
kann. Hilf, Vater! daß ich
dort Verklärt und ganz
vollkommen Mit allen dei-
nen frommen Dir danke fort
und fort.

144.

Mel. Befehl du deine Wege.

674 Gott! meine ganze
seele Macht deinen ruhm be-
kannt. Dir dank ich und er-
zähle Die wunder deiner
hand. Mein herz ist froh, ich
singe: Herr, meine lust bist
du. Dir, dem ich lieber

bringe, Dir, Höchster, jauchz
ich zu.

2. Du sitzest auf dem throne
Als Richter aller welt, Der
jeglichem zum lohne Das
rechte urtheil fällt. Wenn
dich die menschen schmähen,
Dann rächst du ihren spott,
Du schiltst; und sie vergehen
Vor deinem zorn, o Gott!

3. Der Herr hat zum ge-
richte Sich seinen thron er-
höht. Vor seinem angefichte
Bleibt nicht, wer widersteht.
Ihr kühnen sündler zittert,
Bereut noch euren spott.
Sein thron wird nie erschüt-
tert; Der Herr bleibt ewig
Gott!

4. Der Herr regiert, und
liebet Das unrecht nimmer
nicht. Er wägt die welt,
und übet Partheilos sein ge-
richt. Die wage sinkt und
steiget, Wie sein gesetz ge-
beut. Und jedes land bezeugt
Des Richters heiligkeit.

5. Gott ist ein fels der
armen, Ein fels in jeder
noth. Sie traum auf sein er-
barmen, Wenn ihnen unfall
droht. Die thränen, die sie
weinen, Sind dir bekannt
und werth. Du, Gott, ver-
säumest keinen, Der deinen
schutz begehrt.

6. Ihr bürger Zions, preis-
set, Verkündigt in der welt,
Wie groß sich Gott beweiset,

Der, was er zusagt, hält.
Er denkt daran, und fraget
Nach des gerechten blut, Er
hört ihn, wenn er klaget, Und
stillt der wetter wuth.

7. Herr, sey mir gnädig!
schaue Voll huld auf meine
noth. Du bist, dem ich ver-
traue, Du hilfst auch selbst
vom tod. Nach überwund-
nen leiden Geh ich ins hei-
ligthum; Und über dich voll
freuden, Erheb ich deinen
ruhm.

145.

In bekannter Melodie.

679 In allen meinen tha-
ten Laß ich den Höchsten
rathen, Der alles wohl re-
giert. Es muß in allen din-
gen Unfehlbar wohl gelingen,
Wenn des Allweisen arm es
führt.

2. Was hilft des men-
schen mühe? Was hilft's,
daß spät und frühe Sein
furchtsam auge wacht? Gott,
der das beste wählet, Weiß
besser, was uns fehlet, Und
giebt als freund und vater
acht.

3. Was Gott zuvor erse-
hen, Sonst kann mir nichts
geschehen, Er hält mich bei
der hand. Ich nehme, was
er giebet, und weiß, daß er
mich liebet, mein ganzes herz
ist ihm bekannt.

4. Auf ihu will ich mich stützen; Er kann mich schwachen schützen, Er ist der Herr der welt. So lang ich redlich handle, Aufrichtig vor ihm wandle, Ist er mein helfer und mein held.

5. Gesezt, Gott hätte beschloffen, Gleich will ich unverdrossen Den weg des kreuzes gehn. Als christ will ich mit freuden Auf erden trübsal leiden, Und alles männlich überstehn.

6. Ich lebe oder sterbe, Ich weiß ein sichres erbe, Das Gott mir zugesagt. Der tod wird mich erlösen Vom anblick alles bösen, Vom jammer, der die menschen plagt.

7. Nun fühl ich neues leben, Seit ich mich dem ergeben, Dem, der die Liebe ist. Es gehe, wie es gehe, Ich weiß, daß in der höhe Gott eines frommen nie ver-
gibt.

146.

Mel. Vor deinen Thron tret.

681 Mein auge sieht, o Gott, zu dir! Von deinem throne hilf du mir! Mein heil kommt nur von deiner macht, Die diese welt hervorgebracht.

2. Getrost mein herz! dein treuer hirt Schafft, daß dein fuß nicht gleiten wird. Der dich behütet, schlummert

nicht; In finsterniß ist er dein licht.

3. Kein übel sey dir fürchterlich, Denn Gottes rechte schüzet dich. Durch seine treue Vaterhand Wird, was dir schadet, abgewandt,

4. Sein schutz gewährt dir sicherheit, Sein trost füllt dich mit freudigkeit. Er leitet dich auf ebner bahn, Und nimmt dich einst mit ehren an.

5. Herr! segne und behüte mich. Du bist mein heil, ich hoff auf dich. Dein segen folg aus dieser zeit Mir bis in jene ewigkeit.

147.

Mel. Lobt Gott, ihr Christen.

684 Noch immer wechseln ordentlich Des jahres zeiten ab. Früh strömt, und spät ergießet sich Dein regen, Gott, herab.

2. Du öffnest deine milde hand, Jehova Zebaoth. Du segnest, du erfüllst das land Mit deinen gütern, Gott!

3. Dein fußtritt in den wolken träuft Von fett und fruchtbarkeit, Die saat geht auf, und blüht und reift, Und sättigt und erfreut.

4. Von dir gesegnet, giebt der baum Den schatten, den man sucht, Und unter seiner zweige raum Erfrischung und auch frucht.

5. Wie fröhlich lächelt jede flur! Es fließt, sich immer gleich, Der freude quell, und die natur Ist unerschöpflich reich.

6. Wem strömt sie nicht, von dir erfüllt, In tausend bächen zu? Wer ist so gut, so treu, so mild, So väterlich, wie du?

7. Herr, ohne dich vergingen wir, Und wir verdienten's auch, Und dennoch leben wir in dir, Beseelt durch deinen hauch!

8. Wer, Gott! erfährt nicht deine huld? Wem strahlet nicht dein licht? Mit welcher langmuth und geduld Verschonst du unser nicht?

9. Ach, betet Gott, ihr menschen an! Erwägt's, und denket nun, Was hat Gott schon an uns gethan? Was will er nicht noch thun?

148.

Mel. Mit Fried und Freud ich.

688 Jauchzt, himmel! erde, freue dich Mit uns erlösten! Erbarmend, himmlisch, väterlich, Uns zu trösten, Giebt der Richter seinen Sohn für uns dem mittlertode.

2. Wir sind durch diesen tod geweiht Zu himmelsfreuden! In jeder kurzen traurigkeit, Jedem leiden, Klagen wir gleichwohl: der

Herr, der Herr vergißt der seinen!

3. Kann ihres eingebornen sohns Ein weib vergessen? Und könnte sie auch ihres sohns Seyn vergessen; O so will ich deiner doch, ich deiner, nicht vergessen!

4. Ich ging vor dir vorbei, und sah: Du lagst im blute! In deinem elend lagst du da, Deinem blute! Als du also vor mir lagst, da sprach ich: du sollst leben!

5. Erbarmungsvoll rief ich dir zu: Ja du sollst leben! In meines friedens ewger ruh Sollst du leben! Rief ich dir, als ich dich sah, in deinem blute liegen.

149.

Mel. Aus meines Herzens Gr.
689 Ich lag umringt mit schmerzen, Und ohne linderrung, Als mein gebet im herzen Sich zu dem himmel schwung. Der Herr vernahm mein flehn, Der treue, der erhalter, Und half mir, und mein psalter Soll seine hülfe erhöhn.

2. So lag ich auch, ich armer! In sünden, Gott ein greul, Verwundet, ohn erbarmen, Entfernt von trost und heil. Gott ging vorbei und sah Mein elend, mein verderben, Und schwur: du

sollest nicht sterben; Denn ich dein heil, bin da.

3. Ich wasche dich im blute Des Eingebornen rein. Es floß, mein eifer ruhte, Du bist versöhnt und mein! Dein schmuck sey heiligkeit, Und deines lebens ehre, Zu thun, was ich dich lehre. Brich niemals deinen eid!

4. Herr über tod und leben, Du meiner väter Gott! Wie soll ich dich erheben? Mein heil, mein Herr, mein Gott! Was kann des staubs gesang? Wer hat dich gnug erhoben? Zu schwach ist, dich zu loben, Des höchsten engels dank!

5. Und doch, von dir zu schweigen, Wär eine frevelthat! Ich wills, ich wills bezeugen, Wie Gott errettet hat. Hört's, menschen, Gott nur kann Vergeben und erretten! Ach, wenn wir Gott nicht hätten, Wer hälft uns armen dann?

6. O laßt uns ganz ihm leben, Ganz Gottes eigenthum; Und jedes tags bestreben Sey seiner gnade ruhm! Ihm weihen seine zeit, Vor seinen augen wallen, Ihm dienen, ihm gefallen, Ist ehr und seligkeit.

150.

Mel. Aus tiefer Noth schrei.

695 Singt Jesum! Er ist Gottes Sohn, Durch ihn,

durch ihn ist alles. Bei Gott im anfang war er schon Bestimmt zum erben alles. Er ward ein mensch, Maria kind, Mit fleisch und blut, doch ohne sünd Wie kinder schwach und sterblich.

2. Aus Gottes fülle that sein mund Des heiles wahre lehren Auch durch gesandte Jünger kund, Die welt ihm zu bekehren. Es war mit ihm der Geist in kraft, Der alles weiß, und wunder schafft, Und, nach ihm, mit den Jüngern.

3. Er sollt, als zweig aus Davids stamm, Ein himmlisch reich sich gründen, Doch erst für uns als opferlamm Angst, pein und tod empfinden. Jerusalem, voll eitelkeit, Sah nur nach helden dieser zeit, Ihn wollt es grausam tödten.

4. Der kampf des todes war schon da, Im beten, zittern, zagen. Weil er des Vaters willen sah, So wollt' er alles tragen, Der kläger grimmt, der spötter hohn, Der geißel qual, die stachelkron, Am kreuz, ach welche wunden!

5. Da! da von Gottes trost entfernt, Hing Gottes Sohn im blute! Da hat er mitleid ganz gelernt, Den brüdern, uns zu gute! Da ward's voll-

bracht! da hing er tod! Er
trug nicht eigner sünden noth,
Für uns, für uns starb Jesus.

6. Er, der auch uns er-
wecken wird, Kam selbst vom
grabe wieder. Ihn sahn, in
zweifel erst verirrt, Bald froh
und oft, die brüder, Bis
Gott zum himmel ihn erhöht,
Zur rechten seiner Majestät,
Ihn, aller geister kdnig.

7. In seinem namen und
durch ihn heißt er vor Gott
uns treten, Denn lieb und
trost wird heiß und kühn,
Wenn wir, als christen, beten.
Er, Gottes abglanz und ge-
stalt, Hat hier und droben die
gewalt, Und will gebet erhören.

151.

Mel. Herr Gott dich loben wir.

696 Der Herr ist Gott, ist
Gott! Der Herr ist Gott,
ist Gott! Den uns die sterb-
liche gebar! Der Gottmensch
ist, wird seyn, und war!
Sie, die vor seinem throne
stehn, Und Jesu Christi ant-
lich sehn, Die cherubim und
seraphim, die boten Gottes
singen ihm: Gott ist des men-
schen Sohn! Gott ist des men-
schen Sohn! Du starbst den
mittlertod, Du liebe! mensch
und Gott! Sie werfen ihre
palmen hin, Sie werfen ihre
kronen hin, Sie beugen feiernd
ihre knie, Mit lauten thränen

singen sie, Daß dessen thron,
der ewig lebt, Vor ihrem ju-
belschall erbebt! Wie stimmen
großer wasser tönt Ihr lied.
Den singts, der uns versöhnt,
Dem tod auf Golgatha ge-
weiht! Gott hochgelobt in
Ewigkeit! Wir stammeln in
der himmel chor, Heb unser
herz zu dir empor!

Du, der für uns geopfert
ist, Du bist die liebe, Jesu
Christ! Du unerforschte liebe,
Gott! Uns, uns hast du bis
in den tod; O du, der gnad
um gnade giebt, Bis in den
tod am kreuz geliebt! Wir
fassen dein geheimniß nicht,
Uns blendet sein zu göttlich
licht! Doch fühlen wirs, es
wirkt; es lebt In unsern see-
len, es erhebt Uns mächtig
über diese welt, Und giebt
uns kräfte jener welt!

Groß, heilig, wunderbar
ist er! Heil uns! Gott ist!
Gott ist der Herr! Jehovas
tödtendem gericht, Dem un-
terlagst du, Mittler, nicht!
Ganz strömt' auf dich sein
zürnen zu, Du trugst es ganz,
doch siegestest du!

Du siegestest; aber namen-
los, Uns unempfindlich,
furchtbar groß War, was du
in Gethsemane Und auf der
schädelvollen höh, Du Hei-
ligster! gelitten hast, War
deiner todesqualen last! Du

hast, für uns ein fluch gemacht, Der thaten göttlichste vollbracht! Denn Gott bist du, o Herr, bist Gott! Sey, heil der welt, auch unser Gott!

152.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

701 Wie lieblich klingts den ohren, Daß du als mensch geboren, und mein Erlöser bist! Wie lieblich, wie erquickend, Wie selig, wie entzückend Ist doch dein name, Jesu Christ!

2. Wie groß ist deine stärke! Wie groß sind deine werke! Wie heilig ist dein wort! Wie ist dein blut so köstlich! Wie ist dein tod so tröstlich, Mein fels des heils, mein lebenshort!

3. Wie bist du von den banden Des todes auferstanden! Wie hat dein arm gesiegt! Wie fuhrst du in die höhe, Und herrschest, bis man sehe, Daß alles dir zu füßen liegt!

4. Wie reich sind deine gaben! Wie hoch bist du erhoben Auf deinem königsthron! Es jauchzen, singen, dienen Dir alle seraphinen, Du wahrer Gott und Menschensohn.

5. Wie süß ist deine lehre! Wie groß ist deine ehre! Wie

weit herrschst du allein! Wer wollte nicht, o König! In ehrfurcht unterthänig Und stets in deiner gnade sehn!

6. Erweitert thor und thüren, Laßt ehrenpforten ziern, Empfängt ihn in der welt, Und jauchzet ihm entgegen! Damit zu eurem segnen Der Ehrenkönig einzug hält.

7. Wer ist's? wer läßt sich hören Als König aller ehren? Der Herr der herrlichkeit, Der ist es, der kömmt prächtig, Der Herr, der stark und mächtig, Der Herr, der mächtig ist im streit!

8. Erhöhet thor und thüren, Den König einzuführen! Wer ist's, der einzug hält? Der König aller ehren, Der Herr von allen heeren, Der Ehrenkönig aller welt!

153.

Mel. Auf meinen lieben Gott.

712 Mein Jesus ist getreu, In noth steht er mir bei! Auf ihn ist gut vertrauen, Drum will ich auf ihn bauen. Ihm bleibt mein herz ergeben Im tod und auch im leben.

2. Der welt armselger lohn Ist schaden, schimpf und hohn; Wer den nicht will ererben, Der muß der welt absterben, Muß ihrer nicht

begehren, Und sich zu Jesu
kehren.

3. Umringet mit gefahr,
Nehm ich viel feinde wahr,
Die wider mich sich legen.
Du, Jesu, bist zugegen!
Du lenkst das herz, auch
feinde Verwandeltst du in
freunde.

4. In aller meiner noth,
Und wär es auch der tod,
Du bist, der für mich rin-
get, Und noth und tod be-
zwinget. Ja, vor der hölle
schrecken Kann mich dein
schutz bedecken.

5. Wenn sündenschuld mich
plagt, Und mein gewissen
nagt, Als bald eilt deine
gnade, Daß sie mich ihr ent-
lade, Dein leiden und dein
sterben Das läßt mich nicht
verderben.

6. Sey, Jesu, auch hin-
fort Mein beistand, schutz
und hort. Laß meinen fuß
nicht gleiten, Und hilf mir
muthig streiten; So will ich
deinen namen Von herzen
preisen, Amen.

154.

Mel. Machs mit mir, Gott.

715 Das ist ein theures
werthes wort, Ein wort sehr
lieb zu hören: Daß Jesus
ist der sündler hort, Und will
die armen lehren, Das ist
ein theures werthes wort,

Daß Jesus ist der sündler
hort.

2. Er, Jesus nimmt die
kranken an, Er heilet allen
schaden. Er ist ein gast bey
jedermann, Die ihn zu sich
einladen. Das ist ein theu-
res werthes wort, Daß Jesus
ist der sündler hort.

3. Er, Jesus ist ein
treuer hirt, Er suchet, was
verloren. Er holt zurück,
was sich verirrt, Er ist zum
heil erkohren. Das ist ein
theures werthes wort, Daß
Jesus ist der sündler hort.

4. Gieb, Jesu, daß ich
diese gnad Und meine sünd
erkenne, Daß ich, dein schäf-
lein, früh und spät Nach
dir vor liebe brenne. Erweck
mich kräftig durch dies wort:
Daß du, du seyst der sündler
hort.

155.

Mel. Es ist das heil uns komm.

716 Heil uns! aus unsrer
sündennoth Ist rettung uns
erworben. Der Herr will
nicht des sünders tod. Was
Adams fall verdorben, Hat
er aus gnaden uns ersetzt.
Wie werth sind wir vor ihm
geschätzt! Wie groß ist sein
erbarmen!

2. Selbst seinen eingebor-
nen Sohn Sandt er zu uns
auf erden, Von dem verdien-

ten sündenlohn Ein retter
uns zu werden. Er kam,
und mit ihm unser heil! Er
kam, am ew'gen leben theil
Uns wieder zu erwerben.

3. Wo ist, o tod, dein
stachel nun? Hier ist dein
überwinder. Für unsre schuld
genug zu thun, Starb er,
daß heil der sünder. Wo ist
nun, sünde! deine kraft? Hier
ist der, der uns kräfte schafft,
Dein joch von uns zu werfen.

4. Gelobt sey Gott! ge-
lobt sein Sohn, Der retter
unsrer seelen! Nun kann uns
auch auf erden schon Das
wahre glück nicht fehlen, Ge-
trost und froh in Gott zu
seyn, Wenn wir uns nur
dem Heiland weihn, Den
Gott für uns verordnet.

5. Was er zum leben uns
verschafft, Das ist in seinen
händen. Sein ist das reich,
sein ist die kraft, Das heil
uns zuzuwenden, Das er so
lieblich uns erwarb, Als
er für uns am kreuze starb.
Wohl allen! die ihm trauen.

6. O laßt uns ihm uns
anvertraun; Und niemals
sein uns schämen! Auf seine
mittlershülfe baun, Und sein
joch auf sich nehmen, Das
ist der weg zum ewgen wohl,
Der weg, auf den man frie-
denvoll Auch schon auf erden
wandelt,

7. Herr, laß uns diese se-
ligkeit Doch über alles
schätzen. Nie könnten güter
dieser zeit Den mangel uns
ersetzen, Wenn uns das größte
gut gebricht, Ein reines herz
voll zuversicht Zu dir, Gott,
unser Vater!

8. O lenk auf dies erhabne
glück Der seele stärkste triebe!
Zieh mächtig unser herz zu-
rück Von schnöder sünden-
liebe! An dem uns theur er-
worbnen heil Laß uns im
wahren glauben theil Stets
suchen und gewinnen.

156.

Mel. Vater unser im himmel.
720 Kein lehrer ist dir,
Jesu, gleich. An weisheit
und an liebe reich Bist du,
sowohl durch wort, als that,
Der schwachen menschen sich-
rer rath. Es freut mein geist
im glauben sich, Herr Jesu,
dein, und lobet dich.

2. Du kamst zu uns von
Gott gesandt, Und machtest
uns den weg bekannt, Wie
wir, befreyt von sünden-
schuld, Theilhaftig werden
seiner huld. Auf ewig sey
dir dank und ruhm, Herr, für
dein evangelium.

3. Du sahest in der Gott-
heit licht Mit aufgeklärtem
angesicht, Was, nach des
höchsten weisen rath, Die

welt noch zu erwarten hat.
Du machtest selbst, durch
deinen mund, Das künftige
den menschen kund.

4. Dies, und die wunder
deiner hand, Sind uns ein
göttlich unterpfand, Was
man aus deinem mund gehört,
Sey wahrheit, die uns Gott
gelehrt. Nie schwäche mir
der freyler spott Den glauben
an dies wort von Gott!

5. Du lehrest durch wort
und that. Man trifft der
reinsten tugend pfad In dei-
nem heiligen wandel an. Sieh,
Herr, daß ich auf dieser bahn,
Gestärkt von dir, mit steter
treu, Dir nachzufolgen eif-
rig sey.

6. Du bist es, Herr, von
dem das amt, Das die ver-
söhnung predigt, stammt.
Du machst durch treuer leh-
rer mund Noch jetzt dein
heil den menschen kund. Be-
gleite stets mit deiner kraft
Ihr amt, damit es nutzen
schafft.

7. Noch immer hilfst du
deinem wort In seinem sie-
gen mächtig fort. Du sen-
dest, wie dein mund verheißt,
Noch immer deinen guten
Geist, Der dem, der wahr-
heit sucht und liebt, Zum
glauben licht und kräfte giebt.

8. Mein Heiland! send
ihn auch zu mir, Daß er
mich zu der wahrheit führ,
Von eigendunkel mich befrei,
Damit ich dir gehorsam sey,
Bis mich bei dir in ewigkeit
Ein hellers licht dereinst er-
freut.

157.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's.

724 Die erd und was dar-
innen ist, Das meer, so
weit es schäumend fließt, Die
welt mit sonne, mond und
stern, Dies alles, alles ist
des Herrn.

2. Des Herrn, der seine
heilge stadt So felsenfest ge-
gründet hat, Daß sie, wenn
alles untergeht, Gleichwohl
wie berge Gottes steht.

3. Wer darf sich dieser
stätte nahn? Wen nimmt er
zum bewohner an? Nur den,
der durchs versöhnungsblut
Die schweren schulden von
sich thut.

4. Nur den, der reines
herzens bleibt, Und keine
falsche lehre treibt, Des mein-
eids sich nicht schuldig macht;
Nur dem ist segen zugebracht.

5. Ja, segen und gerech-
tigkeit Theilt Gott, der Quell
der seligkeit, Dem, welcher

vor sein antlitz tritt, Recht
überschwenglich gnädig mit.

6. Verlorne sündler, machet
doch Die thore weit, die
thüren hoch! Und soll euch
recht geholfen seyn, So
nehmt den Ehrenkönig ein!

7. Ihr fragt: wer dieser
König sey? Nichts, nichts
kommt seiner größe bei. Er
ist der Herr von ewger kraft,
Der statt des streits bald
frieden schafft.

8. Eröffnet fröhlich thür
und thor! Geht aus der fin-
sterniß hervor! Er kömmt,
der herrscher Zebaoth! Vor
ihm fleucht sünde, höll und
tod!

158.

Mel. Es ist das heil uns.

727 Halt im gedächtniß
Jesum Christ, O seele, der
auf erden Vom himmels-
thron gekommen ist, Ein
Heiland dir zu werden. Ver-
gib sein nicht! denn dir zu
gut, Verband er sich mit
fleisch und blut. Dank ihm
für diese liebe!

2. Halt im gedächtniß Je-
sum Christ, Der für dich hat
gelitten. Da er am kreuz ge-
storben ist, Hat er dir heil
erstritten. Errettung von

der sündennoth Erwarb er
dir durch seinen tod. Dank
ihm für diese liebe!

3. Halt im gedächtniß Je-
sum Christ, Der von dem
tod erstanden, Und jetzt zur
rechten Gottes ist. Er hat
von todesbanden Die, die ihn
lieben, frei gemacht, Und
ewges leben, wiederbracht.
Dank ihm für diese liebe!

4. Halt im gedächtniß Je-
sum Christ, Der mit triumph
und freuden Gen himmel auf-
gefahren ist, Die stätte zu be-
reiten, Da du einst seine herr-
lichkeit, Und ihn wirst schaun
in ewigkeit. Dank ihm für
diese liebe!

5. Halt im gedächtniß Je-
sum Christ, Der einst wird
wieder kommen, Zu richten,
was auf erden ist, Die sün-
der und die frommen. Drum
sorge, daß du dann bestehst,
Und mit ihm in sein reich
eingehst, Ihm ewiglich zu
danken.

6. Gieb, Jesu, gieb, daß
ich dich kann Mit wahrem
glauben fassen, Und nie, was
du an mir gethan, Mag
aus dem herzen lassen; Daß
ich mich dessen in der noth
Getrösten mag, und durch
den tod Zu dir ins leben
bringen!

2. Vom Menschen.

159.

Mel. Wo soll ich fliehen hin.

739 Du, der kein böses thut! Du schufst den menschen gut, Du gabst ihm licht und kräfte Zum seligen geschäfte, In heiligkeit zu wandeln, ' Stets recht vor dir zu handeln.

2. Wo ist der unschuld ruhm? Ach! wir, dein eigenthum, Wie tief sind wir gefallen! Wo ist jetzt unter allen Ein mensch ganz rein von sünden, Vor dir, o Gott, zu finden.

3. Hier ist kein unterschied. Dein helles auge sieht Auf alle menschenkinder, Und sieht sie alle sündler. Da ist vor dir, Herr, keiner Unschuldig, auch nicht einer.

4. Verderbt ist aller sinn. Die weisheit ist dahin, Die uns regieren sollte, Nur, was dein wille wollte, Mit freudenvollen trieben Zu wählen, und zu üben.

5. Fleisch sind wir von natur, Uns rühren leider! nur Die güter dieser erden, Die uns entrisfen werden, Mehr als die höhern gaben, Die uns auf ewig laben.

6. Dir folgen, dünkt uns zwang. Des herzens böser

hang Reißt uns mit starkem triebe Zu schnöder sündenliebe. Und können wir wohl zählen, Wie oft wir vor dir fehlen?

7. O Herr! was uns gebricht, Laß in der wahrheit licht So heilsam uns erkennen, Daß wir von ernst entbrennen, Der sünde zu entsagen, Der beßrung nachzujagen.

8. Wohl dem! der sie gewinnt. Gott! so verderbt wir sind, So willst du uns doch heilen, Und kräfte uns ertheilen, Schon wiederum auf erden Dir gleichgesinnt zu werden.

9. Herr, diese deine huld Laß uns durch unsre schuld Nicht freventlich verscherzen. Erwecke unsre herzen, Dir nicht zu widerstreben, Damit wir ewig leben.

160.

Mel. Herr ich habe mißgehand.

741 Herr, du kennest mein verderben, Ach! es regt in meiner brust, Wie bei allen Adams erben, Sich noch immer böse lust, Die mein herz, Herr, von dir neiget, Und viel böse thaten zeuget.

2. Wie verderbt sind meine wege! Wie verkehrt mein eig-

ner sinn! Ich empfind es,
Gott, wie träge Ich dir zu
gehörchen bin. Ach! wer
wird vom hang zum bösen
Mich doch endlich ganz erlö-
fen.

3. Hilf mir durch den Geist
der gnaden Von der angeerb-
ten noth! Heile meiner seelen
schaden Durch des Mittlers
kreuzestod! Tilge alle meine
sünden! Laß mich vor dir
gnade finden!

4. Deinen willen hier auf
erden Zu vollbringen wird
mir schwer. Soll ich dazu
tüchtig werden, Mußt du
selbst von oben her Kraft und
stärke mir verleihen, Und
mein sündhaft herz erneuen.

5. Schaffe denn ein reines
herze, Herr, durch deinen
Geist in mir, Daß ich nicht
mein heil verscherze. Laß der
sündlichen begier Mich mit
nachdruck widerstehen, Und
auf deine hülfe sehen.

6. Unter wachen, beten,
ringen, Hilf mir selbst mein
fleisch und blut Unter deinen
willen zwingen; Denn dein
wille, Gott, ist gut. Was
nicht kann dein reich ererben,
Laß schon hier an mir er-
sterben.

7. Reize mich durch jene
krone, Die mir droben beige-
legt, Daß ich meiner niemals
schone, Wenn die sünd in mir

sich regt. Hilf mir selber mu-
thig kämpfen, Alle böse luste
dämpfen.

8. Sollt ich etwa unterlie-
gen, O so hilf mir wieder
auf! Laß in deiner kraft mich
siegen, Daß ich meinen le-
benslauf, Unter deinen treuen
händen, Möge gut und selig
enden.

161.

Mel. Wenn wir in höchsten.

750 Hier, bin ich, Herr!
du rufest mir, Du ziehest
mich, ich folge dir, Du for-
derst von mir herz und sinn,
Mein Heiland, nimm, ach!
nimm es hin.

2. Ich hab oft deinen wink
verschmäht, Es ist mir leid,
ich komme spät. Wie dank
ich dir, o Gott der huld, Für
deine langmuth und geduld!

3. Nun aber säum ich län-
ger nicht. Mich dringt und
treibet meine pflicht. Ich
komm, ich komm voll reu
und buß! Ach, aber, ach!
wie wankt mein fuß!

4. Herr, ich bin deinem
Petro gleich, Dort kommt ein
sturm! ich sink! ach reich,
Reich schnell mir deine starke
hand, So wird mein fall
noch abgewandt.

5. Du rufest mich, nun
ruf ich dir, Mein Heiland,
komm und hilf du mir! Mein

fuß ist müd und weigert sich. Herr, unterstütz und trage mich!

6. Fiß deine kraft mir müden ein, So werd ich künftig stärker seyn; So folg ich dir, mein Herr und Gott! Durch fluth und gluth, durch noth und tod.

162.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

752 Der du das daseyn mir gegeben, Wie preis ich dich, o Gott, dafür! Nie kann mein dank dich gnug erheben! Durch Christum schenktest du es mir. Kein licht, kein trost erfreute mich, Kennt ich nicht, Jesu Christe, dich.

2. Auf ungewissen finstern pfaßen Würd ich ein raub des irrthums seyn; Mit sündenschuld und fluch beladen, Müßt' ich des richters rache scheun; Ich fände keinen trost in noth; Mich schreckte stündlich grab und tod.

3. Wozu hat mich mein Gott erschaffen? Was ist auf erden meine pflicht? Wird auch mein geist im tod entschlafen? Und hält Gott künftig ein gericht? Wie werd ich im gericht bestehn? Wie der verdienten straf entgehn?

4. Entscheidet die vernunft die fragen Durch ihrer

einsicht schwaches licht? Hebt sie die zweifel die mich plagen? Und bleibt der trost den sie verspricht? Ach, ohne Christi licht und heil Wär finsterniß und tod mein theil!

5. Ja, du hast mich den finsternissen Des irrthums, und der sünde macht, Durch deine lehre, Herr, entrisßen, Ihr licht zerstreut des zweifels nacht. Du zeigest mir des höchsten rath, Und führst mich auf der wahrheit pfad.

6. Ich weiß, wozu mich Gott erschaffen; Ich kenne meine ganze pflicht; Mein geist wird nicht im tod entschlafen; Wer an dich glaubt, wird im gericht, Durch dich, o Heiland, wohl bestehn, Und dann verklärt dich selber sehn.

7. O Jesu, laß mich deiner lehre Gehorchen mit stets größrer lust, Und keines spötters wahn zerstöre Dein heiligthum in meiner brust! Mein ganzes leben preise dich. Dein heil erfreu im tode mich!

163.

Mel. Aus meines Herzens G.

762 Du Geber guter gaben, Selbständig höchstes gut, Den wir zum Vater haben, Der lauter gutes thut! Du ursprung alles lichts!

Von dir muß deinen frommen
Ja alles gute kommen;
Wir selber haben nichts.

2. Laß mein gebet dich rüh-
ren, Das angefangne werk
In mir auch zu vollführen
Durch deines Geistes stärk;
Auf daß ich lauter sey, Fest
in der wahrheit stehe, Im
wandel richtig gehe, Und
ohne heuchelei.

3. Gieb, daß ich welt und
sünde, Und satans macht und
list, Durch dich, Herr, über-
winde, Der du mein Helfer
bist! Gieb, daß ich ritterlich
Um jene krone ringe, Und
mir der sieg gelinge; Denn
alles kömmt durch dich.

4. Gieb mir den Geist der
liebe, Der sanftmuth und der
huld, Den Geist der demuths-
triebe, Der stärke, der ge-
duld, Den Geist, der mich
entzünd', Daß ich recht kind-
lich bete, Den Geist, der
mich vertrete, Daß ich erhö-
rung find'.

5. Gieb, daß ich deinen
willen Von Herzen gerne
thu, Denn diesen zu erfüllen,
Bringt wahre seelenruh.
Gieb, daß mich deine kraft
Stets stärke, kräftge, grün-
de, Bis ich das leben finde,
Das Jesus mir verschafft.

6. Entzünde meine triebe,
Daß, ohne heuchelei, Nur
dir und deiner liebe Mein lob

gewidmet sey. Herr, bleibe le-
benslang, Auch mitten in
dem leide, Mein ruhm und
meine freude, Mein psalm
und lobgesang.

7. Wir arme pilger wallen
Hier, als in trüber nacht.
Ach hilf, daß wir nicht fallen!
Hab immer auf uns acht!
Wann ich im straucheln bin,
Halt mich in deinen schran-
ken! Wann meine tritte wan-
ken, So gieb mich nicht
dahin!

8. Gieb, daß ich, wie
die müden, Einst sanft ent-
schlafen mag! Erwecke mich
zum frieden, An deinem jüng-
sten tag! Mach mich im him-
mel froh! Schenk mir, o le-
benssonne, Auf ewig deine
wonne! Ja! es geschehe so!

164.

Mel. Alle Menschen müssen st.
763 Komm, o Geist, o hei-
ligs wesen, Laß uns deinen
tempel seyn, Den du dir zum
sitze erlesen, Zieh in diese woh-
nung ein! Wirke selbst in un-
sern Herzen Wahrer buße
sel'ge schmerzen, Wirke weiß-
heit, liebe, zucht, Als des
glaubens ächte frucht!

2. Mach uns in der hoff-
nung sehnlich, In der demuth
Jesu gleich, Mach uns in ge-
duld ihm ähnlich, In dem
beten andachtreich, In der

treu unüberwindlich, In der
gottesfurcht recht kindlich!
Bilde uns, dein eigenthum,
Nur zu unser's Königs ruhm.

3. Zieh uns aus dem welt-
getümmel, Bring uns unsrer
ruhe nah! Unser herz sey
schon im himmel, Denn auch
unser schatz ist da. Laß sich
unsern sinn gewöhnen, Sich
nach jener welt zu sehnen!
Denn dein auserwählt ge-
schlecht hat des himmels
bürgerrecht.

165.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

765 O großer Gott, du
reines wesen, Der du die rei-
nen herzen dir Zur steten
wohnung auserlesen! Ach
schaff ein reines herz in mir,
Ein herz, das von der argen
welt Sich rein und unbefleckt
erhält!

2. Vor allem mache mein
gemüthe Durch ungefärbten
glauben rein; Und laß es,

Herr, durch deine güte, In
Christi blut gewaschen seyn!
Dann mache mich zur reinig-
keit Des wandels tüchtig und
bereit!

3. Regiere mich mit deinem
Geiste, Der mein getreuer
beistand sey, Und mir er-
wünschte hülfe leiste! Gott,
stehe mir aus gnaden bei,
Und gieb mir einen solchen
geist, Der neu, gewiß und
heilig heißt.

4. Doch da ich meine
schwachheit merke, Mein Va-
ter, so verwirf mich nicht;
Und stoß mich, wegen meiner
werke, Ja nicht von deinem
angesicht! Laß mich hier in
der gnade stehn, Und dort in
deinen himmel gehn!

5. Nimm deinen Geist, den
Geist der liebe, Doch nun
und nimmernmehr von mir!
Ach leite mich durch seine
triebe Und seinen beistand für
und für. Ja führe du mich
durch die zeit Zu jener reinen
ewigkeit!

3. Von den Gnadenmitteln.

a) Vom Worte Gottes.

166.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

767 Dein wort, o Höch-
ster! ist vollkommen, Es

lehrt uns unsre ganze pflicht.
Es giebt dem sündler und
dem frommen, Zum leben
sichern unterrichtet. O selig,
wer es achtsam hört,

Bewahrt und mit gehorsam
ehrt.

2. Es leuchtet uns auf
unsern wegen, Vertreibt des
irrhums finsterniß. Es füllt
mit freuden, bringt uns se-
gen, Und machet unser herz
gewiß. Es lehrt uns, Höch-
ster, was du bist, Und was
dir wohlgefällig ist.

3. Dein wort ermuntert,
dich zu lieben, Lehrt, wie
viel guts du denen giebst;
Die dein gebot mit freuden
üben, Und wie du väterlich
uns liebst. Und was, o
Herr, dein mund verspricht,
Bleibt ewig wahr; du lü-
gest nicht.

4. Gott, deine zeugnisse
sind besser, Und mehr der
sehnsucht werth, als gold.
Ihr werth ist köstlicher und
größer, Als alles noch so
feine gold. Wer das thut,
was dein wort gebeut, Dem
ist dein segen stets bereit.

5. Drum laß auch mich
mit lust betrachten, Was
mich dein wort, o Höchster,
lehrt, Und auf das mit ge-
horsam achten, Was es von
mir zu thun begehrt; So
fließen trost und seelenruh
Auch mir aus deinem worte
zu.

Mel. Ach Gott und Herr!

769 Gott ist mein hort!
Und auf sein wort Soll meine
seele trauen. Ich wandle hier,
Mein Gott, vor dir, Im
glauben, nicht im schauen.

2. Dein wort ist wahr!
Laß immerdar Mich seine
kräfte schmecken. Laß keinen
spott, O Herr, mein Gott,
Mich von dem glauben
schrecken!

3. Wo hått ich licht, Wo-
fern mich nicht Dein wort
die wahrheit lehrte? Gott,
ohne sie Verstünd ich nie,
Wie ich dich würdig ehrte.

4. Dein wort erklärt Der
seele werth, Unsterblichkeit
und leben. Zur ewigkeit Ist
diese zeit Von dir mir über-
geben.

5. Dein ewger rath, Die
missethat Der sündler zu ver-
sühnen, Den kennt ich nicht,
Wår mir dies licht Nicht
durch dein wort erschienen.

6. Nun darf mein herz
In reu und schmerz Der
sünden nicht verzagen. Nein,
du verzeihst, Lehrst meinen
geist Ein gläubig Abba sagen.

7. Mich zu erneun, Mich
dir zu weihn, Ist meines
heils geschäfte. Durch meine
müh Vermag ichs nie; Dein
wort giebt mir die kräfte.

3. Von den Gnadenmitteln.

8. Herr, unser hort, Laß uns dies wort! Denn du hastß uns gegeben. Es sey mein theil, Es sey mir heil, Und kraft zum ewgen leben!

168.

Mel. Vor deinen Thron tret.

777 Hört an die heiligen zehn gebot, Sie gab uns der Herr Zebaoth, Aus finstern wolken sprach er sie Herab vom berge Sinai.

2. Ich bin der Herr, sonst keiner mehr, Mich, und sonst keine götter, ehr. Mich fürchte, mir vertraue dich. Nichts sollst du lieben so wie mich.

3. Du sollst nicht freventlich entehren Den namen Gottes deines Herrn. Mit tiefer ehrfurcht nenn ihn nur, Und halte deines eides schwur.

4. Der sabbath sey ein tag der ruh, Bring ihn in frommer andacht zu. Komm dankend vor mein angesicht, Und stärke dich in deiner pflicht.

5. Den vater und die mutter ehr, Gib ihnen williges gehdr, Sey eifrig, ihnen beyzustehn, So wirst du langes leben sehn.

6. Du sollst nicht tödten, und dich scheun Vor zorn und haß, nicht rächer seyn. Beleidigt, zeige sanften

muth, Der auch an feinden gutes thut.

7. Die eh' sollst du bewahren rein, Und auch dein herz soll heilig seyn. Dein leib und geist sey mir geweiht, Dein ruhm sey zucht und maßigkeit.

8. Mit unrecht mehre nicht dein gut; Verflucht ist der, der unrecht thut. Betrüge nie, und wuchre nicht, Und wohlthun sey dir freud und pflicht.

9. Du sollst kein falscher zeuge seyn, Verläumdung, lügen, schmähsucht scheun. Des nächsten unschuld rette du, Und seine schande decke zu.

10. Des nächsten haus begehre nie, Auch nicht sein weib, knecht, magd und vieh. Gbnn ihm sein glück und flieh den neid, Wenn Gottes segen ihn erfreut.

11. Die heiligen gebote sind Gegeben, daß du deine sünd Erkennen sollst, und lernen wohl, Wie man vor Gott recht leben soll.

12. Das hilf uns du, Herr Jesu Christ! Der du der Mittler worden bist, Und stärke uns mit deiner kraft, Die in uns alles gute schafft.

169.

Mel. Jesu, meine freude.

778 Wort aus Gottes munde! Wort vom friedensbunde! Evangelium! Bald, da wir gefallen, Ließ dich Gott erschallen! Du bist unser ruhm! Gottes kraft, Die glauben schafft! Gute botschaft, uns zum leben, Von Gott selbst gegeben!

2. Was dein wohlgefallen Vor der zeit uns allen, Gott, bestimmet hat; Was sonst dunkle schatten Vorgebildet hatten, Das vollführt dein rath. Daß dein eid Dich nicht gereut, Zeigst du nun; in Jesu namen Wird er ja und amen.

3. Alles ist vollendet, Gott hat den gesendet, Der verheissen war. Jesus, der sein leben Wollte für uns geben, Stellt sich wirklich dar. Ja er hat Des Höchsten rath

Ganz vollbracht und lebt in ehre. Ach erwünschte lehre!

4. Da uns strafen drohten, Was für frohe boten! Trostreich ist ihr mund, Liebreich ihre füße, Ihre lehren süße Welch ein theurer bund! Gottes huld Tilgt unsre schuld, Und wer ihn mit glauben ehret, Wird von ihm erhört.

5. Auf, und wehrt den schmerzen! Kommt ihr, deren herzen Das gesetz zerschlug. Kommt zu dessen gnaden, Der, für euch beladen, Alle schmerzen trug. Jesu tod Versöhnt euch Gott; Gott, der euch als Vater liebet, Und die schuld vergiebet.

6. Hierauf will ich bauen, Christo mich vertrauen, Und in ihm mich freun. Ihm nur will ich leben, Ihm mich ganz ergeben, Ewig treu ihm seyn, So werd ich Auch einst durch dich, O mein Heiland, selig sterben, Und den himmel erben.

b) Von der Taufe.

170.

Mel. Wer weiß, wie nahe mir.

782 Du unerforschlichs meer der gnaden, Wie selig ist dein wasserbad! Es heilet an uns allen schaden, Den Adams fall verursacht hat,

Die sündfluth gehet überhin, Wann ich in dieser arche bin.

2. Wie groß sind, Jesu, deine gaben! Du kommst mit wasser und mit blut! Und wann wir diese schätze haben, So erben wir das höchste

gut. Wann wir damit gezeichnet seyn, So läßt du uns zum himmel ein.

3. Was frag ich nach der eitlen ehre, Ich bin des Allerhöchsten kind, Weil ich in derer zahl gehöre, Die gar aus Gott geboren sind. Kein ehrenstand ist diesem gleich, Das ist mein recht zum himmelreich.

4. Du schriebest mich ins buch des lebens, Du, meines lebens leben! ein; Ach lasse mich doch nicht vergessens Auf deinen tod getauft seyn! Ja, schreibe mich so kräftig an, Daß mich kein fluch vertilgen kann.

5. Hab ich dir herz und hand gegeben, So gieb mir, Jesu! deine gnad, Auch dem versprechen nachzuleben, Daß selbst dein Geist versiegelt hat. Des satans werk und wesen sey Kein hinderniß an meiner treu.

6. Erhalte mich durch deine taufe Im bündlein der lebendigen, Und führe mich in meinem laufe Vom irdischen zum himmlischen; Daß ich durch diesen Jordan geh, Und dort im lebenslande steh.

171.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

786 Ich bin getauft auf deinen namen, Gott Vater,

Sohn und heilger Geist! Ich bin gezählt zu deinem saamen, Zum volk, das dir geheiligt heißt. O welch ein glück ward dadurch mein! Laß, Herr, mich dessen würdig seyn.

2. Du hast mich für dein kind erklärt, Mein Vater! und ein selig theil Hast du, Sohn Gottes! mir gewähret An dem von dir erworbnen heil. Du willst, mein leben Gott zu weihn, Geist Gottes! selbst mein beistand seyn.

3. Die liebe ist nicht zu ermessen, Die du, mein Gott, mir zugewandt. O laß mich nie die pflicht vergessen, Dazu ich selbst mich dir verband, Als du in deinen bund mich nahmst, Und mir mit heil entgegen kamst.

4. Du bist getreu; auf deiner seite Bleibt dieser bund stets feste stehn. Ja, selbst wenn ich ihn überschreite, Läßt du dein Vaterherz mich sehn! Du klopfst an mein gewissen an, Und lockst mich auf die rechte bahn.

5. Ich gebe, höchster Gott, auß neue Dir seel und leib zum opfer hin. Erwecke mich zu neuer treue, Und bilde mich nach deinem sinn. Weich, eitle welt! o sünde, weich! Gott hört es; jetzt entsag ich euch.

6. Befestige dies mein versprechen, Mein Vater! und bewahre mich, Daß ich es niemals möge brechen. Mein ganzes leben preise dich! Gott meines heils! sey ewig mein, Und laß mich stets den deinen seyn.

172.

Mel. Liebster Jesu, wir sind.

789 Mein Erlöser! der du mich Dir zum eigenthum erkaufet, Als dein jünger bin auch ich Vormalß auf dein wort getaufet. O erwecke mich zum fleiße, Recht zu seyn, das was ich heiße.

2. Laß mich oft mit acht-samkeit Meiner taufe bund-

betrachten; Und nur das zu jederzeit für mein größtes wohlseyn achten, Daß ich, Jesu, deinen willen Treulich suche zu erfüllen.

3. Dieser erde gut und ruhm Bleibt im tode doch zurücker. Nur ein wahres christenthum Folgt uns nach zum ewgen glücke. Davon ist auch, nach dem sterben, Ewig segen zu erwerben.

4. Laß mich denn, wie dirß gefällt, Deinem dienst, Herr! ganz ergeben, Und, entfernt vom sinn der welt, Als dein treuer Jünger leben; Daß ich einst auch, wenn ich sterbe, Das verheißne leben erbe.

c) Vom Abendmahl.

173.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

800 Hier bin ich, Jesu, zu erfüllen, Was du in deiner leidensnacht, Nach deinem gnadenvollen willen, Zur pflicht und wohlthat mir gemacht. Verleih zur übung dieser pflicht Mir deines Geistes kraft und licht.

2. Es werde, Herr, für mein gewissen Dein abend-mahl ein unterpfand, Auch mir sey dein versöhnend büßen Von Gott auß gnaden zuer-

kannt! So freuet meine seele sich In deinem heil, und lobet dich.

3. Bewundernd denk ich an die liebe, Womit du unser heil bedacht. Wie stark sind deines mitleids triebe, Die dich bis an das kreuz gebracht! O gieb von deinem todeschmerz Jetzt neuen ein-druck in mein herz!

4. Laß mich mit ernst die sünden scheuen, Für welche du, dich opfernd, starbst; Durch schnöden mißbrauch nie entweihen, Was du so

theuer mir erwarbst. Nie führe mich zur sicherheit Der trost, den mir dein tod verleiht.

5. Ich übergebe mich außs neue, O du, mein Herr und Gott! an dich. Ich schwöre dir beständige treue Vor deinem tische feierlich: Dein eigen will ich ewig seyn. Du starbst für mich, drum bin ich dein.

6. Nie will ich mich vor spöttern schämen Des dienstes, den man dir erweist; Nie mich zu einem schritt bequemen, Den mein gewissen sündlich heißt. O flöße mir den eifer ein, Wie du, o Herr, gesinnt zu seyn.

7. Laß mich mit ernst den nächsten lieben, Und wenn er strauchelnd was versieht, Barmhertigkeit und sanftmuth üben. Nie komm es mir aus dem gemüth, Welch eine schwere schuldenlast Du mir aus huld erlassen hast.

8. Es stärke sich in mir der glaube, Daß meine seele ewig lebt, Und daß einst aus des grabes staube Mich dein allmächtger ruf erhebt, Wenn du dich, großer Lebensfürst, Den völkern sichtbar zeigen wirst.

9. Gebeugt lieg ich zu deinen füßen, Mit dank und lob, gebet und flehn. Laß auf

mich neue gnade fließen! Mein Heiland, laß es doch geschehn, Daß mir, zur stärkung meiner treu, Dein abendmahl gesegnet sey.

174.

Mel. Schmücke dich, o liebe.

802 Müde, sündenvolle seele! Mach dich auf, erlöste seele! Komm, vergebung zu empfangen, Denn dein licht ist aufgegangen, Denn, der Herr, voll heil und gnaden, Hat zu sich dich eingeladen. Deinen bund sollst du erneuen, Und dich seines todes freuen.

2. Eil, wie Gottverlobte pflegen, Glaubensvoll dem Herrn entgegen, Daß er dich der sünd entlade, Giebt er heute gnad um gnade. Komm, es ist des Mittlers wille, Komm, und schöpf aus seiner fülle; Daß er dich der sünd entlade, Giebt er heute gnad um gnade.

3. Herr, ich freue mich mit beben, Laß mich gnad empfangen, und leben Mit der glaubenden gemeine, Daß mit ihr sich Gott vereine, Durch des neuen bundes speise, Auf so wunderbare weise! O wer darf sich unterwinden, Dies geheimniß zu ergründen.

4. Gottmensch, laß mich würdig nahen, Leben, leben zu empfangen! Ach, wie

pflegt ich oft mit thränen
 Mich nach deinem mahl zu
 sehnen! Ach, wie hat mich
 so gedürstet, Gott, nach
 dir, mein Gott, gedürstet!
 Laß, Geopferter, mich na-
 hen, Leben leben zu empfahen.

5. Du, dem unsrer todten
 schaaren, Die wie wir, auch
 sündler waren, Dank, und
 preis, und jubel singen, Daß
 sie hier dein mahl empfangen!
 Sohn des Waters, licht vom
 lichte! Lamm, dem tödtenden
 gerichte Hingegeben! heil der
 sündler! Retter! Todesüber-
 winder!

6. König! Hoherpriester!
 Lehrer! Du, mein göttlicher
 Befehrer! Du, für meine
 schuld Verbürgter! Gottge-
 opferter! Erwürgter! Hier
 fall ich zu deinen süßen, Laß,
 laß würdig mich genießen
 Diese deine himmelspeise, Mir
 zum heil und dir zum preise!

7. Zum gedächtniß deiner
 leiden, Und zum vorschmack
 jener freuden, Die du, Gott-
 mensch! mir erstrittest, Als
 du unaussprechlich littest, Als
 dich todeschweisse deckten,
 Dich die schrecken Gottes
 schreckten, Als du blutetest,
 verlassen, Ach! von Gott,
 von Gott verlassen!

8. Deines heils will ich
 mich freuen, Dir will ich
 mich ewig weihen! Eng ist

deines lebens pforte; Noch
 schau ich im dunkeln worte.
 Einst werd ich dich ganz er-
 kennen, Ganz in deiner liebe
 brennen! Laß sie mich auch
 hier empfinden; Hilf mir,
 hilf mir überwinden.

175.

Mel. Jesus meine Zuversicht.

803 Sag, den mir der Herr
 gemacht, Sey gesegnet, tag
 der freude! Du erhellst des
 kummers nacht, Und er-
 quickest mich im leide. Heil
 und leben schenkst du mir.
 Gott, wie dank ich dir dafür!

2. Widerspenstig seinem ruf,
 Hab ich meinen Gott betrü-
 bet, Ihn, der mich zum
 glück erschuf, Und mich stets
 so treu geliebet; Bin gewichen
 von dem pfad, Den sein wort
 gezeichnet hat.

3. Der ich kühn sein recht
 entehrt, Der ich seine macht
 verkennet, Ach! ich bin es
 nicht mehr werth, Daß er
 noch sein kind mich nennet.
 Ich verdiene fluch und tod,
 Die sein mund den sündern
 droht.

4. Dennoch nimmt der
 Güt'ge mich Wieder auf zu
 seinem kinde. Heut vergift
 er väterlich Seines zorns und
 meiner sünde; Sieht durch sei-
 ner boten hand Mir der
 gnade süßes pfand.

5. Tag der wonne, heilig
mahl, Ewig will ich dein ge-
denken. Meines Jesu todes-
qual Soll mir trost im lei-
den schenken, Und mein leben
soll allein Seinem ruhm ge-
widmet seyn,

176.

Mel. Wachtet auf, ruft uns d.

806 Herr, du wollst sie
vorbereiten Zu deines mahles
seligkeiten, Sey mitten unter
ihnen, Gott! Heil und leben
zu empfangen, Laß sie, o
Sohn, sich würdig nahen,
Und sprich sie los von sünd
und tod! Sind sie schon nicht
ganz rein, So sind sie, Jesu,
dein, Und unsterblich! Laß,
laß sie sehn, In deinen höh'n,
Von fern der überwinder
lohn!

2. Nehmt und eßt zum
ewigen leben Das brod, das
euch der Herr will geben!
Sein trost und friede sey mit
euch! Nehmt und trinkt zum
ewigen leben Den kelch des
heils, auch euch gegeben!
Ererbt, ererbt des Mittlers
reich! Wacht, eure seele sey
Bis in den tod getreu! Amen!
amen! Der weg ist schmal,
Klein ist die zahl Der sieger,
die der richter krönt.

177.

Mel. Jesus Christus unser h.

807 Jesus Christus hat
sein leben In den tod für uns
gegeben. Vom gericht hat
uns befreit Seine herzliche
barmherzigkeit.

2. Daß wir niemals deß
vergessen, Giebt er uns sein
mahl zu essen. Brod soll dei-
nes leibs, und wein Deines
bluts gemeinschaft, Jesu,
seyn!

3. Nahet euch mit heilgem
beben, Hier empfahet ihr
ewiges leben, Aber die, ach,
die empfahn Tod für leben,
die unwürdig nahn.

4. Für sein wunderbares
speisen Sollt ihr Gott den
Vater preisen, Der, um eure
missethat, In den tod den
Sohn gegeben hat.

5. Glauben sollt ihr und
nicht wanken, Daß es sey ein
mahl der franken, Denen
von der sünde schmerz Schwer
belastet ist ihr büßend herz.

6. Die mit ernst ihr thun
bereuen, Die wird heil von
Gott erfreuen. Dünkst du
rein dich? nah dich nicht, Denn
du gehest, stolzer! ins ge-
richt.

7. Jesus Christus spricht:
ihr armen, Laßt mich über
euch erbarmen, Die ihr
schwach und elend seyd, Ihr,

nur ihr empfahet barmherzigkeit.

8. Konntest du dir was erwerben, Was durft ich für dich dann sterben? An mir hast du keinen theil, Bist du, sündler, selber dir dein heil!

9. Glaubst du mir aus herzensgrunde, So hat meines mahles stunde Dich von neuem eingeweiht, Durch des bundes blut, zur ewigkeit.

10. Leb, und liebe deine brüder, Ihr seyd eines hauptes glieder, Ihr, ihr alle seyd geweiht, Durch mein blut, zu einer ewigkeit.

178.

Mel. Wachet auf, ruft uns.

813 Die dein kreuz in jenen tagen Der märtyrer dir nachgetragen, Verließen oft des bundes mahl, Um vorm blutgericht zu stehen, Mit dir bis in den tod zu gehen, Voll freud, in vieler todesqual. Sey, Herr, den deinen licht Und kraft, damit sie nicht Deines mahles hochheilig pfand Entweihn, gewandt Von dir, umkehren in die welt.

179.

Mel. Jesus, meine Zuversicht.

814 Meinen Jesum laß ich nicht, Denn er hat mich nun erquicket! Er ist meine zuver-

sicht, O wie hoch bin ich beglückt! Er, mein Jesus, er allein Soll auch nun mir alles seyn.

2. Nun mag das geseze noch Mich verklagen und verfluchen; Weiß es mein gewissen doch, Wo ich soll den segen suchen! Jesus macht durch seine huld Mich gerecht von aller schuld.

3. Ach was hab ich für ein gut, Was für schätze kann ich zeigen! Meines Jesu fleisch und blut Ist und bleibt nun mein eigen! Heil und leben und was sein Ist mit ihm auch alles mein.

4. Kann die Liebe höher gehn? Läßt sie sich wohl tiefer finden? Mag die treue fester stehn, Oder näher sich verbinden, Als, da dieser, der uns liebt, Uns sich selbst zum pfande giebt?

5. Brenne, seel und geist, in mir! Lodre herz, in vollen flammen! Halt mit feuriger begier Mich und Jesum stets zusammen; Daß ich ewig gegen ihn Mög in heißer liebe glühn.

6. Erd und himmel fahre hin! Leib und seele mag verschmachten! Kein verlust und kein gewinn Ist doch gegen dies zu achten, Daß mein Jesus in mir bleibt Und mich seine liebe treibt.

7. Jesus ist des herzens theil; Jesus ist mir trost und leben; Jesus ist der seele heil; Jesus kann mir alles geben. Drum was in mir lebt, das spricht: Meinen Jesum lass' ich nicht!

180.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

815 Nun, habe dank für deine liebe, Du großer Mittler Jesu Christ! Gib, daß ich dich nicht mehr betrübe. Der du für mich gestorben bist. Laß deines leidens angst und pein Mir immerdar vor augen seyn.

2. Wie kann ich dich genug erheben? Ich, der ich fluch und tod verdient, Ich soll nicht sterben, sondern leben, Weil du mich selbst mit Gott versühnt. Ach! du, sein Sohn, du starbst für mich! Wie preis ich, Herr, wie preis ich dich?

3. Heil mir! mir ward das brod gebrochen, Ich trank, Herr, deines bundes wein! Voll freude hab ich dir versprochen, Dir, treuster Jesu, treu zu seyn. Ich schwör es nun noch einmal dir! Schenk du nur deine gnade mir!

4. Laß stets mich dankbar, Herr, ermessen, Was du für mich gelitten hast, Und deine liebe nie vergessen, Die so

viel segen in sich faßt. Laß meinen glauben thätig seyn, Und mir zum guten kraft verleihn.

5. Im streite hilf mir überwinden, Und stärke mich zu meiner pflicht! Bewahre mich vor neuen sünden, Verlaß mich in versuchung nicht! Und dein für mich vergoßnes blut Schenk mir im todeskampfe muth.

6. Und euch, ihr seines leibes glieder, Die Jesu heil wie mich erfreut, Euch lieb ich stets als seine brüder, Als erben seiner herrlichkeit. Wir haben einen Herrn und Gott! Uns speist und tränkt ein wein, ein brod.

7. Wie jetzt in unsers Heilands namen Sein volk vor ihm versammelt war, So kommen wir noch einst zusammen Vor ihm, mit seiner engel schaar, Und preisen, als sein eigenthum, Dann ewig seines namens ruhm.

8. Hier will ich mich mit euch vereinen, Die ihr ihn ewiglich erhdht, Und wenn wir einst vor ihm erscheinen Im glanze seiner Majestät, Dann geh ich im triumph mit euch, Ihr auserwählten, in sein reich.

9. So soll denn weder spott noch leiden, Noch ehre, freud und lust der welt, Mich,

Herr, von deiner liebe scheiden,
Die selbst im tode mich erhält.
Du bist und bleibest ewig mein!
O laß mich deiner würdig seyn.

181.

Mel. Allein Gott in der Höh.

816 O Jesu, dir sey ewig dank
Für deine treu und gaben,
Von welchen diese speis' und tranck
Mich jezt versichert haben.
Wie bin ich sündler nun erquickt!
Wie reichlich hast du mich beglückt!
Ach könnt ich recht dir danken!

2. O Jesu Christ, du kannst allein
Mir meine seele laben.
Nun bin ich dein und du bist mein
Mit allen deinen gaben.
Der quell der gnaden ist stets voll;
Hier hab ich, was ich haben soll,
Hier find ich trost und leben.

3. Laß mich auch ewig seyn
in dir, Laß mich allein dir leben,
Und bleib du ewig auch in mir!
Mein Gott! du wirst mirs geben,
Daß ich, kraft dieser speis' und tranck,
Stark bleib; und wird die seele frank,
Laß sie dadurch genesen!

182.

Mel. Jesus, meine Zuversicht.

817 Rühme, seele! dein gesang
Triumphire, rühme,

singe! Gib ihm flügel, daß dein dank
Bis zum throne Gottes dringe!
In der engel jauchzend chor
Hebe sich sein flug empor!

2. Meine sünden dräuten mir
Schon mit meinem untergange.
Ich erbebte, Gott, vor dir,
Um erquickung war mir bange.
Ewigkeit, gesetz und grab
Schreckten mich, und Gott vergab!

3. In der feierlichsten nacht
Rang, für sündige geschlechte,
Jesus Christ, zum fluch gemacht,
Daß der richter schonen möchte.
Und der feierlichsten nacht
Hat der richter, Gott, gedacht.

4. Sey getrost! vergeben sind,
Wenn du gläubest, deine sünden;
Ewig bist du Gottes kind.
Wer vermag das zu empfinden?
Welche seligkeit und ruh!
Gott, wo ist ein Gott, wie du.

5. Ich empfing ihr göttlich pfand,
Seinen leib für mich gegeben,
Und sein blut, ich nahm's und fand
In dem blute heil und leben.
Preis der feierlichsten nacht!
Ewig werde dein gedacht!

6. Mittler, auserwählter
Freund, Ursprung aller meiner freuden!
Du hast mich

mit dir vereint, Nichts soll
mich von dir je scheiden!
Ewig, ewig bist du mein,
Ewig, ewig bin ich dein.

7. Ich, entzückt an deiner
brust, Will auf deine stimme
merken! Hohe himmelvolle
lust Flammt mich an zu gro-
ßen werken. Furcht vor Gott

und heiligkeit, Sey mein
schmuck und feierkleid!

8. Ich, ein pilgrim, strecke
mich Nach dem kleinod an
dem ziele, Sicher, daß ich
bald durch dich Gottes selig-
keiten fühle, Da, wo stets
dein lob erschallt. Komm,
Herr Jesu, komme bald!

4. Von der Kirche.

183.

Mel. Ach Gott, vom Himmel.

818 Ach Vater, der die arge
welt In seinem Sohn gelie-
bet, Der, was er zugesagt,
auch hält, Und stets erbar-
men übet! Sieh gnädig an
die Christenheit, Die du in
dieser pilgerzeit Dir aus den
menschen sammelst.

2. Du willst sie, als dein
eigenthum, Hier rein, dort
herrlich machen. Sie ist dein
volk, du bist ihr ruhm, du
willst sie selbst bewachen. Du
kleine heerde, hoffe still! Ge-
trost! es ist des Vaters will,
Das reich dir zu bescheiden.

3. Es ist doch Christus un-
ser heil. So viel nur an ihn
glauben, Die haben an ihm
ihren theil, Den satan nicht
soll rauben. Von ihm fließt
trost und leben zu, Erquik-

kung, segen, schutz und ruh,
Und alle gnadenfülle.

4. Berging die welt mit
ihrem heer Auf ihres Herr-
schers winken, Wenn berge
mitten in das meer Von Got-
tes schelten sinken; So fällt
doch seine kirche nie. Der
Herr erhält und schüzet sie,
Drum wird sie ewig bleiben.

5. So stärke denn uns, un-
ser Gott, Bei Christi kreuz-
zesfahnen! Mach aller feinde
macht zu spott, Hilf deinen
unterthanen! Tröst uns mit
deiner gegenwart, Mach uns,
wann die verfolgung hart,
Zu deines namens zeugen!

6. Laß uns in froher glau-
benskraft Dich ehren, fürch-
ten, lieben, Und eine gute
ritterschaft, Für deine wahr-
heit üben! Und kostets denn
auch blut und gut, Laß uns
dein wort selbst mit dem blut
Vor aller welt bekennen!

7. Steht hier die kirche schon im streit, Wo tausend feinde toben, Wird sie doch einst zur herrlichkeit, Als im triumph, erhoben. Ach! nimm denn uns auch aus dem krieg! Schenk uns auch, wie den andern, sieg, Die jetzt schon kronen tragen!

8. Wann menschen und der engel chor Einst eine kirche werden, Dann steigt dein herrlich lob empor, Vollkommner als auf erden. Komm, Jesu, bald! wir bitten dich! Laß uns, die deinen, ewiglich Bei dir im himmel wohnen!

184.

In bekannter Melodie.

819 Erhalt uns, Herr, bey deinem wort, Und steure deiner feinde mord, Die Jesum Christum, deinen Sohn, Vom throne frech zu stürzen drohn.

2. Zeig deine macht, Herr Jesu Christ, Der du Herr aller Herren bist! Beschirme deine christenheit, Daß sie dich lob in ewigkeit.

3. Sieh, heilger Geist, uns einen sinn, Nimm alle zwietracht von uns hin. Vor deines wortes licht und macht Entflieh des wahns und irrthums nacht.

4. Herr, laß uns dir befohlen seyn. Schau unsre noth, wir sind ja dein. Erhalt im glauben uns getreu, Und mach uns von den feinden frei.

5. Sie dichten, Herr, ein frevelstück; Es fall auf ihren kopf zurück! Sie graben gruben mit viel müh; In ihre gruben stürze sie.

6. So werden sie erkennen doch, Du, unser Herr Gott, lebest noch, Und stehst bei deiner kirche fest, Die sich allein auf dich verläßt.

185.

Mel. Es woll uns Gott genäd.

820 Es wolle Gott uns gnädig seyn, Und seinen seggen geben. Mit seines angesichtes schein Erleucht er uns zum leben. Laß uns erkennen, unser Gott, Dein großes werk auf erden! Laß Jesu Christi heil und tod Erkant von allen werden, Und alle dir befehren.

2. So danken dir und loben dich Die nationen alle! So freut der ganze weltkreis sich, Und singt mit großem schalle, Daß du sein Gott und Vater bist, Nicht läßt die sündler walten; Und daß dein wort das mittel ist, Uns alle zu erhalten, Und uns zu dir zu führen.

3. So danke Gott, und
 iobe dich Dein volk durch
 gute thaten! Es bringe frucht
 und besre sich, Dein wort
 laß wohl gerathen. Der Va-
 ter segn' uns, und der Sohn,
 Und der, so herrscht mit bei-
 den! Es segn' uns Gott, geb
 uns den lohn, Der, nach der
 erde leiden, Die müden pilger
 tröstet.

186.

Mel. Herzliebster Jesu, was.

821 Laß doch, o Jesu, laß
 dein reich auf erden Unter
 den sündern ausgebreitet wer-
 den! Schenke doch ihnen,
 deiner leiden wegen, Leben
 und segen.

2. Gieb ihnen gnade, dich
 recht zu erkennen, Daß sie
 dich gläubig ihren Herren
 nennen! Gieb ihnen eifer,
 deinen guten willen Treu zu
 erfüllen.

3. Mit heilger achtung laß
 die schrift sie ehren, Denn sie
 verkündigt deines mundes leh-
 ren. Außer ihr suchen sterb-
 liche vergebens Worte des
 lebens.

4. Steure, Erbarmen! dei-
 ner feinde grimme. Warne
 die deinen vor des irrthums
 stimme. Lehre sie prüfen, daß
 sie falsche freuden Klüglich
 vermeiden.

5. Sey du ihr licht in ihren
 finsternissen. Heile selbst
 ihr verwundetes gewissen.
 Schlägt oft ein kummer ihre
 herzen nieder, Stärke sie
 wieder.

6. Schütze uns mächtig
 mitten unter bösen, Bis du
 von ihnen ganz uns wirst er-
 lösen, Bis wir zum umgang
 der verklärten frommen Froh-
 lockend kommen.

187.

Mel. Herzliebster Jesu, was.

822 Schütze die deinen,
 die nach dir sich nennen, Und
 dich, o Jesu, vor der welt
 bekennen. Laß deinen hân-
 den, wie du selbst verheißten,
 Nichts sie entreißen.

2. Laß deine wahrheit rein
 verkündigt werden, Mach
 ihre sorge herrlich hier auf er-
 den. Gieb muth und weis-
 heit denen, die sie lehren,
 Dein reich zu mehren.

3. Du hast noch niemals,
 Herr, dein wort gebrochen!
 Führe die deinen, wie du
 selbst versprochen, Führe sie
 endlich aus dem kampf hie-
 nieden Zum ewgen frieden.

4. Ewig, o Heiland, sey
 dein nam erhoben, Ewig
 frohlockend müsse dich einst
 loben, O du Beschirmer dei-
 ner schwachen heerde! Him-
 mel und erde.

188.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

825 Du, Heiland, lebst und sitzest droben Zur rechten hand der Majestät! Du lebst! was achten wir das toben Der welt, die uns verfolgt und schmächt? Du lebst! Was schadet satans list Und muth, wie groß sie immer ist.

2. Du, Heiland, wachst, uns zu beschirmen, Und siehst für deine heerde zu. In dir gelagert, trotz den stürmen Der deinen stolze seelenruh. Folgt sturm auf sturm; wir glauben fest, Daß keine treu uns nicht verläßt.

3. Du, Heiland, lässest die gemeine, Die dein gefloss'nes blut erstirrt, Auf ihrem kämpfplatz nicht alleine! Sie kämpfet, und du kämpfest mit. Du bist es, der ihr sieg verschafft, In dir beweist sie heldenkraft.

4. Du, Heiland, bist an allen orten, Der frommen schild und großer lohn. Wenn gleich die offnen höllenspforten Den allerstärksten ausfall drohn; Was achten wirs? dein arm gewinnt, Wie viel auch deiner feinde sind.

5. Du, Heiland, siegest überschwenglich; Wer ist, der vor dir stehen kann? Dein thron und reich ist unvergäng-

lich; Wer es bestürmt, zerscheitert dran. Er wagt zu viel und muß vergehn, O Fels des heils, du bleibest stehn!

189.

Mel. Eine feste Burg ist unser.

826 Ein starker schutz ist unser Gott! Auf ihn steht unser hoffen. Er hilft uns treu aus aller noth, So viel uns der betroffen. Satan, unser feind, Der mit ernst es meint, Rüstet sich mit list, Trost, daß er mächtig ist. Ihm gleicht kein feind auf erden.

2. Nicht unsre macht ist's, die ihn fällt, Wir wären bald verloren. Es kämpft für uns der rechte held, Den uns Gott selbst erkoren. Fragst du, wer er ist? Er heißt Jesus Christ, Der Herr Zebaoth. Er, unser Herr und Gott, Er muß den sieg behalten.

3. Und wenn die welt voll teufel wär, Die uns verschlingen wollten, So fürchten wir uns nicht so sehr, Daß wir drum weichen sollten. Wenn der fürst der welt Sich schon grimmig stellt, Schreckt er uns doch nicht. Er ist ja längst gericht't. Ein wort kann ihn schon fällen.

4. Das wort steht fest! die stolze welt Mag noch so heftig toben! Der Herr mit uns

Der starke held! Der giebt uns sieg von oben. Tödtet sie den leib, Nehmen kind und weib, Rauben gut und ehr, Sie nehmens, was ist mehr? Uns muß der himmel bleiben!

190.

Mel. Eine feste Burg ist unser.

827 Wenn Christus seine kirche schützt, So mag die hölle wüthen. Er, der zur rechten Gottes sitzt, Hat macht, ihr zu gebieten. Er ist mit hülfe nah: Wenn er gebeut, stehts da. Er schützt seinen ruhm, Und hält das christenthum! Mag doch die hölle wüthen!

2. Gott sieht die fürsten auf dem thron sich wider ihn empören; Denn den Gesalbten, seinen Sohn, Den wollen sie nicht ehren. Sie

schämen sich des worts Des Heilands unsers horts; Sein kreuz ist selbst ihr spott; Doch ihrer lachet Gott. Sie mögen sich empören!

3. Der frevler mag die wahrheit schmähn, Uns kann er sie nicht rauben. Der unchrist mag ihr widerstehn, Wir halten fest am glauben. Gelobt sey Jesus Christ! Wer hier sein jünger ist, Sein wort von herzen hält, Dem kann die ganze welt Die seligkeit nicht rauben.

4. Auf, christen, die ihr ihm vertraut, Laßt euch kein drohn erschrecken! Der Gott, der von dem himmel schaut, Wird uns gewiß bedecken. Der herr herr Zebaoth hält über sein gebot, Giebt uns geduld in noth, Und kraft und muth im tod; Was will uns denn erschrecken?

5. Von der Heilsordnung.

191.

Mel. Herr, ich habe mißgeh.

837 Dir allein hab ich gesündigt, Herr, bei dem ich gnade such! Dein gerecht gesetz verkündigt Jedem übertreter fluch, Und was kann vor seinen schrecken, Richter aller welt, mich decken?

2. Kann ich deinem arm entfliehen? Du bist allenthalben nah. Flöh ich, dir mich zu entziehen, Himmelan, so bist du da. Stürzt ich in die tiefe nieder! Deine rechte findt mich wieder.

3. Herr, ich flieh in deine hände! Außer dir ist keine ruh. Dein erbarmen hat kein ende;

Wer ist gnädiger, als du? Du bist Gott, und kannst vergeben; Ach vergieb und laß mich leben!

4. Groß sind meiner sünde schulden, Mehr, denn sandes an dem meer. Gott, wann länger mich zu dulden, Deine langmuth müde wär, Müßt ich, würdest du nur winken, In des todes nacht versinken.

5. Meinen jammer zu erklären, Reichen keine worte zu! Und zerfloß mein herz in zähren, Fänd ich darum doch nicht ruh. Können eines sünders thränen, Dich, o Heiliger, versöhnen?

6. Gottversöhner! dein erbarmen, Dein für mich vergoßnes blut, Und dein tod erlöst mich armen, Heilet mich und giebt mir muth. Dein verdienst ist's, das mich decket, Wenn mich dein gerichtstag schrecket.

7. Kette mich von meinen sünden, Mache du mich frey und rein, Laß bey dir mich ruhe finden, Deinen Geist mein herz erneun. Dankbar will ich mich bestreben, Mein Erlöser, dir zu leben.

192.

Mel. O Gott, du frommer Gott.
838 Herr, höre mein gebet,
um deiner wahrheit willen!

Du bist an gnade reich und wirst mein seufzen stillen. Ach! geh nicht ins gericht mit deinem armen knecht! Vor dir, o Herr, ist ja kein sterblicher gerecht!

2. Die größte meiner schuld schlägt meine seele nieder! Beschämt empfind ich sie! o tröste du mich wieder, Daß mir der seele schmerz nicht alle kraft verzehrt. Wer ist, der außer dir mir wahren trost gewährt?

3. Zu dir, o treuer Gott, erhebe ich herz und hände. Mein heil steht nur bei dir. O daß ich hülfe fände! Für recht laß gnad ergehn! ich hoffe, Herr auf dich, Zeig mir den rechten weg! denn nach dir sehn ich mich.

4. Ich will, o stärke mich! ich will die sünde hassen. Auf deine hülfe nur will ich mich, Gott, verlassen. Nur das, was dir gefällt, werd' auch von mir gethan. Führ mich durch deinen Geist auf dieser ebnen bahn!

5. Beruhige mein herz um meines Mittlers willen. Laß seines opfers trost auch mein gewissen stillen. Du bist die Liebe selbst, ganz unveränderlich. Dein will ich ewig seyn, o Gott! erhöre mich!

193.

Mel. Jesu, meines Lebens Leb.

840 Ich erhebe mein gemüthe Sehnsuchtsvoll, mein Gott, zu dir, Denn ich kenne deine güte. O wie theuer ist sie mir! Gott der liebe und des lebens! Keiner harret auf dich vergebens, Nur verächter deiner huld Stürzet ihre eigne schuld.

2. Lehre mich, Herr, deine wege, Zeige deinen willen mir! Daß ich nicht verirren möge, Führe du mich selbst zu dir! Gott, du siehest mein vertrauen. Sicher kann ich auf dich bauen. Deine vater-treue ist Ewig, wie du selber bist.

3. Ach! gedenke an die sünden Meiner jugendjahre nicht! Laß mich armen gnade finden, Gott, vor deinem angesicht. Alle sünden, die uns reuen, Willst du, Vater ja verzeihen. O so höre denn auch mich! Meine seele hofft auf dich.

4. Gott, du willst des sünders leben; Seine seele ist dir werth. Gnädig willst du ihm vergeben, Wenn er sich zu dir bekehrt. Mitten auf dem sündenwege Machst du sein gewissen rege. Wohl dem! der zu seiner pflicht

Umkehrt, den verwirfst du nicht.

5. Du erquickest die elenden, Deren herz sich dir ergiebt, Die sich flehend zu dir wenden, Ueber ihre schuld betrübt. Freude schenket deine güte Dem geängsteten gemüthe, Welchen du die sündenlast Liebreich abgenommen hast!

6. Herr, zu was für seligkeiten Du, in jener bessern welt, Jeden frommen noch willst leiten, Der dir treu und glauben hält, Offenbarst du allen seelen, Die zu ihrem theil dich wählen. Deinen ganzen gnadenbund Machst du deinen kindern kund.

7. Dir will ich mich denn ergeben; Gott, mein Gott, verlaß mich nicht. Laß mich immer heilig leben, Herr, vor deinem angesicht. Keine schände lust der sünden Müsse mich mehr überwinden. Ach bewahr, ich bitte dich, Meinen geist, und stärke mich.

194.

Mel. Jesu, deine tiefe wunden.

848 Höchster! denk ich an die güte, Die du mir bisher erzeigt; O so wird mein ganz gemüthe Zu der tiefsten schaam gebeugt, Daß ich dich gering geschätzt, Häufig dein gebot verlegt, Und dich, der

mich so geliebet, Doch so oft und schwer betrübet.

2. Alle meine seelenkräfte, Meine glieder sind ja dein, Und sie sollten zum geschäfte Deines dienstes fertig seyn. O wie hab ich sie entweiht! Ach! zur ungerechtigkeit Und zum schändten dienst der sünden Ließ ich mich oft willig finden.

3. Deine huld war jeden morgen Ueber mir, o Vater, neu. Von wie manchen schweren sorgen Machtest du mein herze frei! Was mir nützte, gabst du mir. Aber ach! wie dankt ich dir? O wie hab ich so vermessen Deines wohlthuns zweck vergessen.

4. Bei dem hellen licht der gnaden Sollt ich ja die sünde fliehn, Und um rettung von dem schaden Meiner seele mich bemühen. Deine güte lockte mich Oft zur buße, aber ich Floh vor ihrem sanften locken, Suchte mich selbst zu verstocken.

5. Ach! an dir hab ich gesündigt, Gott, mein Vater, zürne nicht! Dir hab ich oft aufgekündigt Meine schulde Kindespflicht. Ach vergieb, was ich gethan! Nimm mich noch erbarmend an! Führe mich vom sündenpfade Schnell zurück, durch deine gnade!

6. Dir ergeb ich mich aufs neue! Gieb, daß mein beswerter geist Deiner Vaterhuld sich freue, Die dein tröstend wort verheißt. Was dein Sohn auch mir erwarb, Da er für die sünden starb, Fried und freude im gewissen, Ach! das laß auch mich genießen.

7. Stärke selbst in meiner seele Den entschluß, mich dir zu weihn. Gieb, daß keine kraft mir fehle, Folgsam deinem wort zu seyn. Stehe mir stets mächtig bei! Mache du mich selbst recht treu, Dich zu lieben, dir zu leben. Ewig will ich dich erheben.

195.

In bekannter Melodie.

851 Ach Gott und Herr!
Wie groß und schwer Sind meine vielen sünden! Wie drückt mich doch Des elends joch! Wo kann ich hülfe finden?

2. Floh ich gleich weit, Voll bangigkeit, Bis an des erdreichs enden, Der angst und pein Befreit zu seyn; Würd ich sie doch nicht wenden.

3. Zu dir fleh ich, Verstoß nicht mich, Der ichs so sehr verdienet. Ach geh doch nicht, Gott, ins gericht! Dein Sohn hat mich versühnet.

4. Soll's ja so seyn, Daß straf und pein Auf sünde folgen müssen; So fahr hier fort, Nur schone dort, Muß ich auch hier viel büßen.

5. Vergiß der schuld! Mir gieb geduld, Und ein gehorsam herze, Daß ich mein heil, Mein bestes theil, Durch murren nicht verscherze.

6. Verfah mit mir, Wies dünket dir; Du stärkst mich, es zu leiden! Nur wollst du mich Nicht ewiglich Von deiner gnade scheiden.

7. Daß thust du nicht. Mit zuversicht Kann es mein glaube hoffen; Durch Christi tod Steht ja, mein Gott, Auch mir der himmel offen.

8. Herr Jesu Christ, Mein' zuflucht ist Das kreuz, an dem du starbest; Und mir zu gut, Mit deinem blut Die seligkeit erwarbest.

9. Hier, hier bleib ich, Und ob auch sich Mein leib und seele scheiden; Ich werde dort, Bei dir mein hort, Erben ewge freuden.

10. Gott ehr und ruhm! Sein eigenthum Bleib ich in Jesu namen. Ich zweifle nicht! Mein Heiland spricht: Wer glaubt, wird selig, amen.

196.

Mel. Herzliebster Jesu, was.

853 Allein an dir, mein Gott, hab ich gesündigt! D laß die gnade, die dein wort verkündigt, Wenn sünden uns von ganzem herzen reuen, Auch mich erfreuen.

2. Dein Sohn hat ja sich auch für mich gegeben. Laß mich vor dir um seinetwillen leben. Tilg aus die laster, welche mich entweihen, Weil sie mich reuen.

3. Erschaff in mir, Gott, eine reine seele, Ein neues herz, das deine wege wähle. Befestige es, und stärke sein bestreben, Nur dir zu leben.

4. Werwirf mich nicht von deinem angesichte! Gieb deinen geist, daß er mich unterrichte! Gieb ihn, daß er auf deiner wahrheit wege Mich leiten möge.

5. Erquicke mich in meiner seele leiden Mit deiner hülfe! gieb den geist der freuden, Damit er, weil ich keine kraft besitze, Mich unterstütze.

6. Mit neuer treue will ich dich verehren. Ich will die sündler deine wege lehren. Mein beispiel soll sie reizen, deinen willen Gern zu erfüllen.

7. D höre, Gott, erbar- mend auf mein flehen! Wie,

solltest du ein reuend herz verschmähen? Ein herz, das dich im glauben ernstlich suchet, Der sünde fluchet?

8. Ein herz voll kummers, dich erzürnt zu haben, Das liebste du, das willst du mit troste laben. Du wirst die seelen, die nach gnade schmachten, Gott, nicht verachten.

197.

Mel. Nun danket alle Gott.

866 Bei keiner creatur, auch nicht am frommen leben, Liegt unsre seligkeit, Nur Jesus kann sie geben. Kein mittler, als allein der uns geschenkte Sohn, Vertritt uns ewiglich vor seines Vaters thron.

2. Wer will sich unterstehn, uns, Gottes auserwählte, Und durch sein eigen kind von sünden losgezählte, Noch zu beschuldigen? Wir sind in Gottes huld. Weil Christus uns versöhnt, vergißt er aller schuld.

3. Wir bleiben wohl gerecht durch Christum, den Gerechten, Was auch gesetz und höll' dawider sprechen möchten. Der uns gerecht gemacht, ist ihnen viel zu groß. Verdammt uns unser herz, so spricht uns Jesus los.

4. Wenn schwachheit, fleisch und welt, und satan mich umringen, So bleibt mein grund doch fest, von dem mich nichts kann dringen. Mein glaube ist gewiß, drum kämpfet er und siegt, Wenn aller feinde heer um ihn zu felde liegt.

5. O Heiland aller welt, der sich für uns gegeben, Ach, laß mich doch vor dir in solchem glauben leben, Der voller zuversicht und voller thätigkeit, Stets deiner liebe sich zu rühmen ist bereit!

6. Er ist kein menschenwerk; verstand und kluge sinnen Vermögen nichts dabei. Dein geist thut's, der von innen Den glauben wirkt und stärkt, und durch den ganzen lauf Des lebens ihn erhält, und hilft der schwachheit auf.

7. Durch diesen deinen geist laß mich recht unterweisen, Dich, o Immanuel, mit herz und that zu preisen; Bis ich den Vater, Sohn und Geist, nach dieser zeit, Dort ewig loben kann in steter seligkeit!

198.

Mel. Allein zu dir, Herr Jesu.
869 Auf dich allein, Herr Jesu Christ, Soll mein vertraun sich gründen, Auf dich, der du mein Heiland bist,

Sonst ist kein heil zu finden. Es ist kein retter außer dir, kein mensch, kein engel, welcher mir Aus meinen nöthen helfen kann. Dich ruf ich an! Du bist, der helfen will und kann.

2. Erlöser, meine schuld ist groß, Sie reuet mich von herzen. Erbarme dich, und sprich mich los Durch deines todes schmerzen. Weil du für mich genug gethan, Nimm Gott auch mich zu gnaden an. So bin ich los der sündenlast! Mein glaub umfaßt Dich, der du sie getragen hast.

3. Hilf, daß ich meines glaubens kraft Durch wahre lieb erweise. Ja, mache du mich tugendhaft, Zu deines namens preise. Sey mir, in meiner prüfungszeit, Ein helfer voll barmherzigkeit; Und naht die letzte stunde sich, Dann zeige dich In deiner gnad, und rette mich.

199.

Mel. Wo Gott der Herr, nicht.
870 Gottlob! mein Jesus läßt mich nicht; Nein, er ist mein stärke, Mein schild und meine zuversicht. Sobald ich noth vermerke, Ja wenn ich schwach im glauben bin, So stärkt er gleichwohl meinen sinn, Daß ich den sieg behalte.

2. Er ist ein Gott, der alles kann, Das zeugen seine werke. Allein, hier liegt mir mehr noch an, Er ist auch meine stärke, mein schild und mein bescheiden theil; So kann ich leben, licht und heil In seiner gnade finden.

3. Mein jammer, meiner seelen schmerz, Hat ihn zuvor betroffen, Und also kann mein freies herz Mit freuden auf ihn hoffen. Ich weiß daß er wahrhaftig ist, Und seines bundes nicht vergißt, Den er allein gestiftet.

4. Was uns beschwert, ist ihm bewußt, Er läßt es wohl geschehen. Doch aber werd ich meine lust In seiner hülfe sehen. Er giebt, was ihm und uns gefällt; Geschieht es nicht in dieser welt, So wird uns dort geholfen.

5. Drum bin ich auch von herzen froh, Daß mich mein Jesus liebet; Ob mich die welt gleich irgendwo Von außen her betrübet. Wie Gott sich über mich erfreut, So muß auch meine fröhlichkeit Aus meinem Gott entspringen.

6. Es soll mein dank und freudenlied Aus ganzer macht erschallen. Denn was durch seinen Sohn geschieht, Das muß ihm wohlgefallen. Hier lall ich zwar in schwachem

ton, Doch will ich dort vor
seinem thron Ihm bessere lie-
der singen.

7. Ach treuer Gott, treu
jederzeit! Ich bin viel zu ge-
ringe Der gnade und barm-
herzigkeit, Davon ich täglich
singe! Wiewohl dein Jesus
thuts allein. Der kann dir
nicht geringe seyn; Drauf
will ich fröhlich sterben.

200.

Mel. O Gott, du frommer Gott.

874 Mag doch der spötter
heer des namens Jesu spot-
ten; Dich, Heiland, bet ich
an, du kommst, sie auszu-
rotten. Dein kreuz ist thor-
heit nur dem, der verloren
geht; Uns, die der glaube
stärkt, ist's heil und majestät.

2. Nur du, des Hchsten
Sohn, konntst uns mit Gott
versöhnen, Und uns mit
neuem recht zum ewgen glück
belehnen. O! beides ist gleich
groß, der welt ein Schöpfer
seyn, Und eine welt, die
fiel, von ihrem fall befrein!

3. Wer kann die majestät
der lieb und großmuth fassen?
Als Sohn des Ewigen der
himmel thron verlassen, Sich
selbst erniedrigen, einher in
demuth gehn, Der wahrheit
herold seyn, und sich verspot-
tet sehn.

4. Die wunder Gottes
thun, und, an das kreuz
geschlagen, Mit himmlischer
geduld der menschen schulden
tragen, Um der zu seyn, der
uns ein ewges heil erwirbt.
Des herz ist göttlich groß,
der selbst für feinde stirbt.

5. Dies müsse mein ver-
traun zu dir, o Herr! er-
wecken. Zu schwach, der
Gottheit rath vom menschen
zu entdecken, Bet ich der liebe
macht, die mich nicht fassen
kann, Mit froher zuversicht,
doch auch in demuth an.

6. Herr, deine ewigkeit
wird mir mehr licht gewäh-
ren, Und deine große lieb im
schauen mir erklären. Un-
endlich ist mein heil! o glaube,
der erfreut! Gelobet sey der
Herr, gelobt in ewigkeit.

201.

Mel. Aus tiefer noth schrei ich.

878 Wo soll ich hin? wer
hilfet mir? Wer führet mich
zum leben? Zu niemand,
Herr, als nur zu dir, Will
ich mich frei begeben. Du
bist's, der das verlorne sucht,
Du segnest das, so war ver-
flucht; Hilf, Jesu, dem
elenden.

2. Herr, meine sünden äng-
sten mich, Der todes leib
mich plaget, O Lebensgott,
erbarme dich! Vergieb mir,

was mich naget! Du weißt es wohl, was mir gebricht; Ich weiß es auch, doch völlig nicht; Hilf Jesu, dem betrübten!

3. Du sprichst zu mir: verzage nicht! Du ruffst: ich bin das leben! Drum ist mein herz auf dich gericht't. Du kannst mir alles geben! Im tode kannst du bey mir stehn, In noth, als Herzog, vor mir gehn; Hilf, Jesu, dem zerknirschten!

4. Bist du der Hirt, der schwache trägt, Auf dich will ich mich legen. Bist du der arzt, der franke pflegt, Erquickte mich mit segnen! Ich bin gefährlich krank und schwach, Heil' und verbind, hör an die klag; Hilf, Jesu, dem zerschlagenen!

5. Ich thue nicht, Herr, was ich soll; Wie kann ich doch bestehen? Dieß ängstet mich, das weißt du wohl. Ach wann wirds doch geschehen, Daß ich elender endlich, frei Vom leib' des todes, bei dir sey! Ich danke Gott durch Christum.

202.

Mel. Machs mit mir, Gott.

880 Wer Gottes wort nicht hält und spricht: Ich kenne Gott! der lüget; In solchen ist die wahrheit nicht,

Die durch den glauben sieget. Wer aber sein wort glaubt und hält, Der ist von Gott, nicht von der welt.

2. Der glaube, den sein wort erzeugt, Muß auch die liebe zeugen. Je höher dein erkenntniß steigt, Je mehr wird diese steigen. Der glaub erleuchtet nicht allein, Er stärkt das herz und macht es rein.

3. Durch Jesum rein von missethat, Sind wir nun Gottes kinder. Wer solche hoffnung zu ihm hat, Der flieht den rath der sündler, Folgt Christi beispiel als ein christ, Und reinigt sich, wie er rein ist.

4. Alsdann bin ich Gott angenehm, Wenn ich gehorsam übe. Wer die gebote hält, in dem Ist wahrlich Gottes liebe. Ein täglich thätig christenthum, Das ist des glaubens frucht und ruhm.

5. Der bleibt in Gott, und Gott in ihm, Wer in der liebe bleibet. Die liebe ist's, die cherubim, Gott zu gehorchen, treibet. Gott ist die lieb! an seinem heil Hat ohne liebe niemand theil.

203.

In bekannter Melodie.

883 Meinen Jesum laß ich nicht, Da er sich für mich gegeben, Sollt ich nicht, aus

danke und pflicht, An ihm
hängen, in ihm leben? Er
ist meines lebens licht. Mei-
nen Jesum laß ich nicht.

2. Jesus bleibt mein theil
und ruhm Bis an meines
lebens ende. Ihm geb ich
zum eigenthum Ganz mich
hin in seine hände. Er ist
meine Zuversicht. Meinen
Jesum laß ich nicht.

3. Wenn mein auge schon
verlischt, Wang und lippen
sich entfärben, Mich kein
labfal mehr erfrischt, Alle
sinne mir ersterben, Und das
matte herz nun bricht, Laß
ich meinen Jesum nicht.

4. Dort auch laß ich Je-
sum nie, Hange stets an sei-
nen blicken. Denn, nach die-
ses lebens müh, Leuchtet dort,
mich zu erquickten, Ewig mir
sein angesicht. Meinen Je-
sum laß ich nicht.

5. Weder welt noch him-
mel ist, Was mein sehnlich
herz begehret. Du allein,
mein Jesu, bist! Denn, für
mich mit fluch beschweret,
Wandtest du zorn und gericht.
Dich, mein Jesu, laß ich
nicht.

6. Dich, mein Jesu, halt
ich fest, Lasse nichts von dir
mich scheiden. Weh euch, die
ihr sein vergeßt! Ihr beraubt
euch ewger freuden! Selig

aber, der da spricht: Meinen
Jesum laß ich nicht.

204.

Mel. Ach wir armen sündler.

885 Lasset uns beweinen
Das, was wir gethan! Gott
nahm stets die seinen, Wenn
sie kamen an. Die nicht wie-
der kamen, Ach, diese traf
sein fluch! Gott tilgt ihre
namen Aus der lebenden
buch! Schöpfer! Richter! Va-
ter! Mittler! Jesus Christ!
Geist! erbarm dich unser!

2. Laßt uns innig trauren
Ueber unser thun; Göttlich,
göttlich trauren, Daß wir
wieder ruhn! Herr, ich komm
und suche Dein Vaterange-
sicht, Tilg aus deinem buche
Mich, Erbarmender, nicht!
Gott, der mich erschaffen!
Gott, der mich versöhnt!
Gott, der mich geheiligt!

3. Von der ersten liebe,
Dies, dies ist mein schmerz!
Von der ersten liebe Wich
mein wankend herz! Herr,
du bleibst Erbarmer, Vollen-
dest meinen lauf! Sieh, hier
fleh ich armer: Nimm, nimm
wieder mich auf! Gott, der
mich erschaffen! Gott, der
mich versöhnt! Gott, der
mich geheiligt!

4. Christi liebe bringe Mich,
damit ich treu, Standhaft
bleibe, ringe, Ueberwinder

sey! Laß zum heil michs
schrecken, Daß ich, ach, daß
ich fiel! Mich vom schlummer
wecken, Herr, das kleinod am
ziel, Vater, und Vergelter
Sohn, der für mich starb!
Geist des Sohns und Vaters!

5. Die viel bångern lei-
den Deiner Märtyrer! Die
namenlosen freuden dei-
ner Märtyrer! Wie nun
Gott sie lohne! Daß stärke
mich im lauf! Zhrer ehren
frone Wecke mächtig mich
auf! Vater und Vergelter!
Sohn der für mich starb!
Geist, des Sohns und Vaters!

205.

Mel. O Gott du frommer G,
886 Herr, ohne glauben
kann kein mensch vor dir be-
stehen, Drum wend ich mich
zu dir mit demuthsvollem fle-
hen! O zünde selbst in mir
den wahren glauben an, Weil
ich, durch meine kraft, ihn
mir nicht geben kann.

2. Dein daseyn laß mich,
Gott, mit überzeugung glau-
ben, Nichts müsse mir das
wort aus meinem herzen rau-
ben: Daß du dem, der dich
sucht, stets ein vergelter seyest,
Und hier und ewig ihn mit
deinem heil erfreust.

3. Wahrhaftig ist dein
wort; laß mich ihm völlig
trauen. Nie wanket deine

treu; laß mich darauf stets
bauen. Gib, daß ich dir
in glück und unglück stets ge-
treu, Und dem, was du ge-
beutst, von herzen folgsam sey.

4. Laß mich, mein Jesu,
dich im glauben recht erken-
nen, Dich meinen Herrn und
Gott im geist und wahrheit
nennen. Laß mich im glau-
ben thun, was mich dein
wort gelehrt, Daß dich herz,
mund und that, als meinen
Heiland, ehrt.

5. Dein göttliches verdienst
sey mir, o Herr, stets theuer.
Es fülle mich mit trost, es
mache mich stets freier Vom
schndden lasterdienst; es stärke
mich mit kraft, Zu deines
namens ruhm, in meiner pil-
grimschaft.

6. Wie selig leb ich dann
im glauben schon auf erden!
Wie herrlich wird mein theil
dereinst im himmel werden!
Dann schau ich, was ich hier
geglaubt, in ewger ruh. O
stärk im glauben mich, Gott
meines heils, dazu.

206.

Mel. O Gott, du frommer.
887 Herr, allerhöchster
Gott! von dem wir alle gaben,
Und was uns nützlich ist,
durch flehn und bitten haben!
O sieh erbarmend mich in
meiner schwachheit an, Weil

ich nicht, wie ich will, dir recht vertrauen kann.

2. Ich glaube zwar an dich, doch nur mit schwachem glauben. Oft will die zweifelsucht mir alle hoffnung rauben. Wer macht das herz gewiß, als du, o Herr, allein? Laß deine hülfe doch von mir nicht ferne seyn!

3. O reiche du mir selbst aus gnaden deine hände! Hilf meiner schwachheit auf, daß mich nichts von dir wende. Ist schon, dem senfkorn gleich, mein glaube noch sehr klein, So laß ihn doch bei mir in stetem wachsthum seyn.

4. Gieb, daß die zuversicht in meinem geist sich mehre, Daß du mein Vater seyst, und ich dir angehöre, Daß alle meine schuld von dir vergeben sey; Damit mein herz sich dein, als seines Gottes, freu.

5. Mach diese zuversicht in mir, o Gott, so kräftig, Daß ich mein lebenlang in deinem dienst geschäftig, Und stets beflissen sey, zu thun, was dir gefällt; So hab ich, Gott, in dir den himmel auf der welt.

6. Mein Heiland! der du einst für deine Jünger batest, Und, wenn sie wanketen, heim Vater sie vertratest; Ach unterstütz auch jezt mein sehnliches gebet, Und schenke

glaubenskraft dem, der dich darum fleht.

7. In deiner Mittlers hand ist heil und aller segen. Herr, unterstütze mich auf allen meinen wegen, Daß ich des glaubens ziel, der seelen seligkeit, Erlange, und dich preis in alle ewigkeit.

207.

Mel. Schmücke dich, o liebe.

892 Vom geräusch der welt geschieden, Schmeck ich des Erlösers frieden, Und die freude, schon auf erden, Mit dir, Gott, vereint zu werden. Ich seh diese welt der sünden Unter meinem fuß verschwinden, Und das glück von jenem leben Den entzückten geist umgeben.

2. Gott, was bleibt der reiz von lüsten Ueber sie erhabnen christen? Was der glanz der eitlen freuden? Was des lebens kurze leiden? Wenn sie deinen lohn erblicken, Der sie ewig wird beglücken, Und des kranzes werth empfinden, Den dort engel für sie winden?

3. Nun mag elend auf mich stürmen, Gottes trost wird mich beschirmen. Kurz sind dieses elends pfade, Ewig währt der lohn der gnade. Mit des dankes stillen zähren Will ich Gottes rath ver-

ehren, Unter keiner plage
sinken, Und den kelch der
leiden trinken.

4. Du hast selbst der men-
schen plagen, Heiland, voll
geduld ertragen, Mit dem
schwersten tod gestritten, Tau-
sendfach mein leid gelitten!
Laß mich deine kraft beleben,
Wenn die matten hände be-
ben! Laß sie mir den sieg
gewähren, Trockne, trockne
meine zähren!

208.

Mel. Wie schön leucht' uns.

894 Wie groß ist unsre
seligkeit, O Gott, schon in
der prüfungszeit, Selbst un-
ter viel beschwerden, Wenn
unser herz sich dir ergiebt,
Und treu in Jesu dienst sich
übt! Wie groß wird sie einst
werden, Wenn sich Herrlich
Jenes leben Wird anheben,
Wo man freuden Aerndet
von der saat der leiden.

2. O wie erhaben ist das
recht, Das du uns giebest,
dein geschlecht Und bundes-
volk zu heißen! Bei dir ist
unser vaterland; Und wer
will deiner starken hand, All-
mächtger, uns entreißen?
Wenn wir Gleich hier Müs-
sen streiten, Und zu zeiten
Schwach uns finden, Hilfst
du uns doch überwinden.

3. Du deckest unsre schul-
den zu, Schenkst unsern see-
len wahre ruh, Und stärkest
uns mit freude, Dein Sohn
ist unser haupt und ruhm,
Wir sein erkaufteS eigenthum,
Und schaafse seiner weide.
Gutes Muthes Sind auf
erden, In beschwerden, Unsre
seelen. Herr, was kann bei
dir uns fehlen?

4. Es bleibet zwar der
hohe werth Der gnade, die
uns widerfährt, Verborgen
hier auf erden. Doch wenn
dereinst, vor aller welt, Er,
unser Haupt, gerichtstag
hält, Dann wird er sichtbar
werden. Alsdann Sieht man
Jhn mit kronen Uns beloh-
nen, Und mit ehren Für
seu treues volk erklären.

5. Wie glücklich, Gott,
sind christen dann! Wie viel
hast du an uns gethan! O!
laß uns unsre würde Vor
augen haben jederzeit, So
tragen wir mit willigkeit Der
kurzen leiden bürde. Herr,
gieb Den trieb In die seelen,
Dich zu wähen, Und das
leben Ganz zu Jesu dienst
zu geben.

209.

In bekannter Melodie.

897 Aus tiefer noth schrei
ich zu dir, Ach, neige herz
und ohren, Gott, du getreuer

Gott, zu mir, Denn sonst
bin ich verloren. Ich sehe
vor mir höll und tod, Drum
schrei ich recht aus tiefer noth:
Gott sey mir sündler gnädig.

2. Bey dir gilt nichts,
denn gnad und gunst, Zu
tilgen unsre sünden. In dei-
ner huld und liebesbrunst
Muß man vergebung finden.
Wer sie in guten werken
sucht, Der ist so gut, als
schon verflucht, Und bleibst
der ärgste sündler.

3. Darum auf Gott will
hoffen ich, So bin ich un-
verdorben; Denn Jesus Chri-
stus ist für mich, Zu meinem
heil, gestorben. Sein blut,
daß er vergossen hat, Tilgt
alle meine missthat, Und
bringet mir Gottes gnade.

4. Und ob es währt bis
in die nacht, Und wieder bis
es taget, Daß mir der satan
bange macht, Und mich mit
schrecken plaget; Ei, so ver-
zweifel' ich dennoch nicht, Und
wart auf Gottes trost und
licht, Mit unverrücktem glau-
ben.

5. Ob bei uns ist der
sünden viel, So viel, als
sand am meere, Ist im er-
barmen doch kein ziel, Das
Gott gesteckt wäre. Da
Christus mir und aller welt
Zum gnadenstuhl ist vorge-

stellt, Wer wollte da verza-
gen?

6. Ehr sey dem Vater und
dem Sohn, Und auch dem
werthen Tröster! Ich gehe
nun gerecht davon, Und heiße
sein erböster. Dir, satan, dir
zum hohn und spott, Rühm
ich von meinem lieben Gott:
Gott ist mir sündler gnädig.

210.

Mel. Herzliebster Jesu, was h.
905 Aus dunkler tiefe,
Herr, mit schwerem herzen,
Ruf ich zu dir in meinen sün-
denschmerzen: O mache mich,
Gott, meines kummers ledig,
Und sey mir gnädig.

2. Beschämt erkenn und
fühl ich meine sünden. Laß,
Vater, mich erbarmung vor
dir finden. Willst du auf
schuld und übertretung sehen,
Wer wird bestehen?

3. Bei dir allein, Herr,
steht es, zu vergeben. Du
willst nicht tödten, nein, wir
sollen leben. Uns soll die
größe deiner liebe lehren, Dich
treu zu ehren.

4. Verzeihe mir, Herr, alle
meine fehle. Dein harret,
Vater, meine müde seele! Laß
trost und ruh, um des Ver-
söhners willen, Mein herz
erfüllen.

5. Vom abend an, bis zu
dem frühen morgen Hoff ich

auf dich; o stille meine sorgen! Du schenkest ja beladenen und müden Gern deinen Frieden.

6. Ja, hoffe nur, mein Herz, auf Gottes gnade. Noch mächtger ist sie, als dein seelenschade. Ihr starker arm wird dich aus allem bösen Herrlich erlösen.

211.

Mel. Herzlich thut mich verlang.

906 Ich fleh in tiefster reue, Zu deiner gnad und huld: Du, treuer Gott, verzeihe Mir armen meine schuld! Eröffne meinem sehnen, O Vater, herz und ohr, Und lasse meine thränen Und meine seufzer vor!

2. Ach, sollte, wenn wir fallen, Für gnade recht ergehn, So würde von uns allen Der frömmste nicht bestehn. Du aber heilest gerne Zerknirschter seelen pein, Daß man in ehrfurcht lerne, Dir treu und dankbar seyn.

3. Ich trau von ganzer seelen Auf dich, du höchster Hort! Wann mich die sünden quälen, So tröstet mich dein wort. Nach dir nur schau ich immer, Wann mich ein schmerze drückt, Wie nach des morgens schimmer Der müde wächter blickt.

4. Der saame Jakobs gründe Sein heil allein auf dich! Denn, Herr, du bist gelinde, Und schonest väterlich. Du trägst die schwachen sündler In deiner liebe schooß, Und machest Zions kinder Von allen sünden los.

212.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

911 Gott, deine gnad ist unser leben, Sie schafft uns heil und seelenruh. Dein ist, die sünden zu vergeben, Und willig ist dein herz dazu. Du willst den tod des sünders nicht, Sucht er voll reu dein angesicht.

2. Uns, uns verlorne, zu erretten, Gabst du für uns selbst deinen Sohn. Er litt, damit wir friede hätten, Für uns den tod, der sünde lohn. O Gott, wie hast du uns geliebt! Welch ein erbarmen ausgeübt!

3. Dank, ewig dank sey deiner treue, Die niemand genug erheben kann! Nun nimmst du jede wahre reue Mit Vaterhuld noch gnädig an. Wohl dem, der sich zu dir bekehrt, Und gläubig seinen Mittler ehrt!

4. Den, Herr, befreist du von den plagen, Die dem gewissen furchtbar sind; Der kann getrost und freudig sa-

gen: Gott ist für mich, ich bin sein kind! Hier ist der, welcher für mich litt, Und mich noch jetzt bei Gott vertritt.

5. O Herr, wie selig ist die seele, Die sich in deiner gnade freut! Ob auch ein irdisch glück ihr fehle, Fehlt ihr doch nicht zufriedenheit. Und Gott, dein fried ist weit mehr werth, Als alles, was die welt gewährt.

6. Dein friede stärkt mit frohem muthe Das herz, auch in der größten noth, Giebt hoffnung zu dem ewigen gute, Und macht getrost selbst in dem tod. Wer diesen frieden hat, genießt lust, die des himmels anfang ist.

7. Laß, Vater, denn in diesem frieden Auch meine seele freudig ruhn. Auch mir hast du dies glück beschieden. Denn, auch für mich genug zu thun, Ward sterbend der am kreuz ein fluch, Der aller menschen sünden trug.

8. O laß mich dies im glauben fassen, Und mich mit starker zuversicht Auf deine bundestreu verlassen, Wenn alles wankt, so wankt sie nicht. Wohl dem, der sich auf dich verläßt! Desß heil steht unbeweglich fest.

9. Lobsingend will ich dich erheben, Mich ewig deiner gnade freun, Und deinem

dienst mein ganzes leben, In kindlichem gehorsam weihn. Daß, Herr, bei dir vergebung sey, Das mach in deiner furcht mich treu!

213.

In bekannter Melodie.

918 Jesu, meine freude, Bester trost im leide! Bestes gut im glück! Du hast meine liebe, Du füllst meine triebe, An dir hängt mein blick. Hab ich dich, Wie reich bin ich! Doch beglückt kann ich auf erden Ohne dich nicht werden.

2. Unter deinem schirme Können keine stürme Mir erschrecklich seyn. Laßt auch felsen splintern! Laßt den erdkreis zittern, Und den einsturz draun! Was ist's mehr? Rings um mich her Mag es donnern, krachen, blißen! Jesus will mich schützen.

3. Donnert auch im grimme Des gesetzes stimme; Jesus stillt sie. Mag der tod sich nahen, Mich das grab umfahen; Jesus läßt mich nie. Mich schreckt nicht Das weltgericht. Freudig, daß ich Jesum sehe, Blick ich auf zur höhe.

4. Wer ist, der den glauben Meinem herzen rauben, Ihn erschüttern kann? Bei der hölle toben Stimm ich,

Gott zu loben, Freudenlieder an. Jesu macht hält mich in acht, Die kann selbst der hölle wüthen Ruh in eil gebieten.

5. Lockt nur, gold und schätze! Ehre, sey der götze Der betrogen welt! Mich sollt ihr nicht blenden, Nicht von dem mich wenden, Der mich treu erhält. Elend, noth, Kreuz, schmach und tod Soll mich, ob ich viel muß leiden, Nicht von Jesu scheiden.

6. Weich, des eiteln liebe! Weicht, des fleisches triebe! Thoren täuschet ihr. Mich sollt ihr, ihr sünden, Nie mehr willig finden. Flihet fern von mir! Ueppigkeit, Stolz, schmähsucht, neid! Ihr beschweret das gewissen. Euch will ich nicht wissen.

7. Weichet, sorg und zagen! Schweiget, bange klagen! Jesus ist ja mein. Feinden, der ihn liebet, Muß, was erst betrübet, Noch zuletzt erfreun, Hab ich hie viel angst und müh; Jesu, auch im bängsten leide Bleibst du meine Freude.

214.

Mel. Jesu meine Freude.

919 Wie getrost und heiter, Du Gebenedeiter, Machst du meinen geist! Wie auß

deiner sonne, Leben, licht und wonne Auf der erde fließt; So strömst du Mir freude zu, So erquicket mein gemüthe, Jesu, deine güt!

2. Deinem rath ergeben, Freu ich mich zu leben. Was du willst ist gut. Nichts vermag ich schwacher, Du, mein seligmacher, Rüstest mich mit muth. Wann die welt Erbebt und fällt, Wann gericht und hölle schrecken, Willst du mich bedecken.

3. Ich kann ohne grauen Gräber vor mir schauen; Mein Erlöser lebt! Ich weiß, wem ich glaube, Weiß, daß aus dem staube Mich sein arm erhebt. Todestag! Dein schrecken mag Eines frevlers herz erschüttern; Was brauch ich zu zittern?

4. Auch in mir wohnt sünde; Doch ich überwinde Sie, mein hort, durch dich. Sink ich oft noch nieder, Du erhebst mich wieder, Du begnadigst mich. Deine huld Tilgt meine schuld. Nie entziehst du deinem knechte Der erlösten rechte.

5. Daß ich Gott erkenne, Und ihn Vater nenne, Nicht den tod darf scheun, Daß ich hier am grabe Trost und hoffnung habe, Alles dies ist dein! Daß dein Geist Mich unterweist, Und mich führt

auf deinem pfade, Dank ich
deiner gnade.

6. Der du blut und leben
hin für mich gegeben, Daß
in meiner noth Ich nicht trost-
los bliebe; Groß ist deine
liebe, Stärker als der tod!
Herr, und ich, Ich sollte
mich Deiner huld nicht dank-
bar freuen? Dir mein herz
nicht weihen?

7. Würdig dir zu leben,
Dies sey mein bestreben,
Meine lust und pflicht! Was
die welt vergnüget, D mein
heil, das gnüget Meiner seele
nicht. Hab ich dich, Wie
gern will ich Das, wornach
die heiden trachten, Reich in
dir, verachten.

8. Macht ein gut der erde,
Daß ich glücklich werde?
Giebts zufriedenheit? Sind
nicht auch die ehren, Die
die welt bethören, Traum
und eitelkeit? Herr, nur du
Giebst seelenruh. Du willst
die, die dich verehren, Ewig
wieder ehren.

9. Deinen hohen frieden
Schmeck ich schon hienieden,
Und was hoff ich dort? Un-
umgränzte zeiten Voller se-
ligkeiten, Hoff ich auf dein
wort. Sie sind mein, Durch
dich allein. Bleib ich dir getreu
im glauben, Wer kann sie
mir rauben?

10. Voll von deiner güte,
Frohlockt mein gemüthe, Gott,
mein heiland, dir. Dieser
Geist der freuden Stärke
mich im leiden! Weiche nie
von mir! Laß mich so, Be-
herzt und froh, Einst durchs
thal des todes dringen, Dort
dein lob zu singen!

215.

Mel. Wie schön leuchtet der.

920 Wie herrlich strahlt
der morgenstern! D welch ein
glanz geht auf im herrn! Wer
sollte sein nicht achten? Glanz
Gottes, der die nacht durch-
bricht! Stern Jakobs, sieh
nach deinem licht Mein auge
sehnlich schmachten. Jesu,
Jesu, Schön und prächtig,
Groß und mächtig, Reich
an gaben, Ueber alles hoch
erhaben!

2. Du, hier mein leben,
dort mein lohn! Sohn Got-
tes und des menschen Sohn!
Des himmels großer König!
Aus vollem herzen preis ich
dich! Hab ich nur dich, so
rühret mich, Was alle welt
reizt, wenig. Komm doch,
Komm doch! Wahrlich, kei-
ner Tröstet deiner, Brod des
lebens! Wenn ihn hungert,
sich vergebens.

3. In dir nur kann ich se-
lig seyn, Gieß tief, tief in
mein herz hinein Die flamme

deiner liebe! Daß in mir nichts als inbrunst sey, Kein welt-sinn deine leiden scheu, Kein undank dich betrübe. Nach dir, Nach dir, Den ich fasse, Nun nicht lasse, Ewig wähle, Dürstet meine ganze seele.

4. Von Gott strahlt mir ein freudenlicht, So oft dein lieblich ange-sicht Sich neigt, mich anzublicken. Mein Jesu, du mein höchstes gut! Dein wort, dein geist, dein leib und blut, Kann seelen recht erquicken. Speis' mich, Tränk mich, Seligmacher! Daß ich schwacher, Daß ich erde Him-melsfreuden inne werde.

5. Und wie, Gott Vater, preis' ich dich? Gott, ewig, ewig hast du mich In deinem Sohn geliebet. Dein Sohn hat mich ihm fest vereint. Er selbst, mein König, ist mein freund. Trotz dem nun, was betrübet! Seele! Seele! Ihn, den sieger Stolzer krie-ger, Wähl zum freunde! Und dann fürchte keine feinde.

6. Ihm, welcher höll und tod bezwang, Ihm, ihm muß unser lobgesang Mit je-dem tag erschallen. Dem Lamme, das erwürget ist, Dem freunde, der uns nie vergift, Zum ruhm und wohlgefallen. Tönet, Tönet, Jubellieder! Schallet wieder,

Daß die erde Ganz voll sei-nes lobes werde.

7. Wie freu ich mich, o Jesu Christ, Daß du der erst und letzte bist, Der anfang und das ende. Du schließest selig meinen lauf, Du weckst mich auch von todten auf. Deß klopf ich in di' hände. Amen! Amen! Ja wir müs-sen, (Denn wir wissen, Wenn wir trauen,) Noch dereinst dein antlitz schauen.

216.

In eigner Melodie.

923 Ich schau hinauf zu Gott dem Herrn. Wenn al-ler trost gebricht, Verläßt er mich doch nicht. Mir hilft der große Schöpfer gern, Der erd und himmel zieret, Und alle welt regieret.

2. Er räumt und richtet meine bahn. Sein auge fällt nicht zu, Und wacht für meine ruh. Kein schlummer kömmt den Wächter an, Der Israel behütet, Wenn schon die hölle wüthet.

3. Sein schutz und flügel decket mich, Er schließt sich unverwandt Zu meiner rech-ten hand, Und sorget immer gnädiglich, Daß mich die hitz am tage, Bei nacht der frost nicht plage.

4. Ich fürchte keine noth noch pein, Denn seele, leib

und gut, Hat er in treuer
hut. Er gehet mit mir aus
und ein, Und will zu allen
zeiten Mich frei und selig
leiten.

217.

Mel. Herr Christ, der einge.

924 Du, Gott, hast uns
berufen Zu steter heiligung.
Laß uns denn auf den stufen
Der lebensbesserung Voh
einer kraft zur andern Ge-
trost und freudig wandern,
Bis wir im himmel sind.

2. Stets vorwärts, immer
weiter Führt uns dein guter
Geist Hinauf die himmelslei-
ter, Die du besteigen heißt.
Mit fleiß in allen dingen, Was
du willst, zu vollbringen,
Schenkt er stets neuen trieb.

3. Du, Herr, hast uns
gerufen. Wir sind und blei-
ben dein. Lehr uns von stuf
zu stufen Vor dir vollkom-
men seyn, Aus kraft in kräfte
gehen, Bis wir dein antlich
sehen In jenem freudenreich.

218.

In eigener Melodie.

928 Ich bins voll zuver-
sicht, am ende Der lauf-
bahn wird das kleinod mir!
Mit wonn erfüllt die hoff-
nung meine ganze seele, Rufft
frieden Gottes mir zu.

2. Wie wird mir seyn,
wenn ich nun erbe Mit Chri-
stus bin, wenn staub zu staub,
Mein leib gesunken ist, und
dennoch meine seele Weit
über sterne sich hebt!

3. Wenn ich aus diesen
einsamkeiten Zu Gottes schaar
hinüber geh, Zur schaar, die
tag und nacht vom hohen lob-
gesange, Vom psalm der
wonne nicht ruht!

4. Wenn ich mich in die
jubelchöre, Wo Sions harf'
am strome rauscht, Mich in
den ruf der frohen halleluja
dränge, Der laut entzückun-
gen rufft!

5. Wie stimmen großer
wasser tönet Das neue lied
des Lamms! ein heer Der
harfenspieler singt! wie hohe
meere tönet Des Lammes
lied um den thron!

6. O vorempfindung je-
ner wonne! Allein ich faß,
ich faß es nicht, Wie mir
es dann wird seyn, wenn
ich hinüber komme, Ich
staub zum erbe des Herrn!

219.

Mel. Sey Lob und Ehr dem.

929 Ich weiß, an wen
mein glaub sich hält, Kein
feind soll mir ihn rauben.
Als bürger einer bessern welt,
Leb ich hier nur im glauben.
Dort schau ich, was ich hier

geglaubt. Wer ist, der mir mein erbttheil raubt? Es ruht in Jesu händen.

2. Mein leben ist ein kurzer streit; Lang ist der tag des sieges. Ich kämpfe für die ewigkeit; Erwünschter lohn des krieges! Der du für mich den tod geschmeckt! Durch deinen schild werd ich bedeckt; Was kann mir denn nun schaden?

3. O Herr, du bist mein ganzer ruhm, Mein trost in diesem leben, In jener welt mein eigenthum, Du hast dich mir ergeben. Von fern glänzt mir mein kleinod zu. Du schaffst mir nach dem streite ruh, Und reichst mir meine frone.

4. Herr, lenke meines geistes blick, Von dieser welt getümmel, Auf dich, auf meiner seele glück, Auf ewigkeit und himmel. Die welt mit ihrer herrlichkeit vergeht, und währt nur kurze zeit. Im himmel sey mein wandel.

5. Jetzt, da mich dieser leib beschwert, Ist mir noch nicht erschienen, Was jene bessere welt gewährt, Wo wir Gott heilig dienen. Dann, wenn mein auge nicht mehr weint, Und mein erlösungs-tag erscheint, Dann werd ichs froh empfinden.

6. Im dunkeln seh ich hier mein heil, Dort ist mein antlitz heiter. Hier ist die sünde noch mein theil, Dort ist sie es nicht weiter. Hier ist mein werth mir noch verhüllt, Dort wird er sichtbar, wenn dein bild, Mich, Gott, vollkommen schmücket.

7. Zu diesem glück bin ich erkaufte, O Herr, durch deine leiden. Auf deinen tod bin ich getauft; Wer will mich von dir scheiden? Du zeichnest mich in deine hand, Herr, du bist mir, ich dir bekannt. Mein sind des himmels freuden.

8. Wie groß ist meine herrlichkeit! Empfinde sie, o seele! Vom tand der erde unentweihet, Erhebe Gott, o seele! Der erde glänzend nichts vergeht! Nur des gerechten ruhm besteht Durch alle ewigkeiten.

220.

Mel. Kommt her zu mir, spr.

930 So hoff ich denn, mit festem muth, Auf Gottes gnad und Christi blut, Ich hoff ein ewig leben. Gott ist ein Vater, der verzeiht, Hat mir das recht zur seligkeit In seinem Sohn gegeben.

2. Herr, welch ein unaussprechlich heil, An dir, an deiner gnade theil, Theil an

dem himmel haben; Im herzen, durch den glauben rein, Dich lieben, und versichert seyn Von deines Geistes gaben!

3. Dein wort, das wort der seligkeit, Wirkt göttliche zufriedenheit, Wenn wir es treu bewahren. Es spricht uns trost im elend zu, Versüßet uns des lebens ruh, Und stärkt uns in gefahren.

4. Erhalte mir, o Herr, mein hort, Den glauben an dein göttlich wort, Um deines namens willen! Laß ihn mein licht auf erden seyn, Ihn täglich mehr mein herz erneun, Und mich mit trost erfüllen.

221.

Mel. Es woll uns Gott genädig.

931 Ihr mitgenossen, auf zum streit, Damit uns Gott belohne! Es gilt das reich der herrlichkeit, Der überwinder krone! Der weichende wird nicht gekrönt. Wie hat der Herr gestritten! Die sieger nur hat er versöhnt, Als er den tod gelitten Am ölberg und am kreuze.

2. Miterben, haltet an, und seht Empor zum großen lohne; Denn nur durch unsre feinde geht Der weg zu jener krone. Ob tausend auch zur

rechten euch, Zur linken tausend sanken, So sinkt doch nicht, wird uns sein reich, Der kraft zum streit gab, schenken, Wenn wir darin erliegen.

3. Zwar groß ist unserß kampfß gefahr, Doch laßt uns ihre schrecken Nicht größser machen! wunderbar Wird Gottes schutz uns decken! Er stärkt, der mächtig stärken kann, Wenn wir um hülfe flehen. Er reicht den harnisch, zieht ihn an, So könnt ihr mnthig stehen, Und freudig überwinden!

4. Mit seiner hölle graun umhüllt, Schießt satan flammenpfeile! Dann, dann ergreift des glaubens schild, Schützt euch mit Christi heile! Mit diesem helm auf eurem haupt, Und mit des geistes schwerdte; Das istß, das selbst der tod nicht raubt, Das mächtige, bewährte, Das feste wort des lebens!

5. Wer überwindet, soll den tod, Den ewigen, nicht sehen, Berging er auch in seiner noth, Dort wird er nicht vergehen! Nach dieses lebens kurzem streit, Nach seinen kurzen leiden, Wird ihn der unschuld weißes kleid, Gerechtigkeit, bekleiden, Hell durch das blut des Lammes!

6. Ach, Hüter, ist die nacht schier hin, Die dunkle nacht der erde? Wenn ich einst überwinder bin, Laß mich, mein Hüter, werden! Wenn ich einst überwinder bin, So seh ich meinen namen Im lebensbuch! du führst mich hin, Vollender, Gott! Gott amen! Zu deines Vaters throne!

7. Wie säumts, wie säumts! o lange nacht! Bis berg und hügel fallen! O Hüter! bis dein tag erwacht, Und uns posaunen schallen! Wer überwindet, der wird seyn Mit Gottes Sohn ein erbe! O Gottes Sohn, laß du mich seyn Der Hoffnung, wenn ich sterbe, Und dann sey ihr' vollender.

6. Von den letzten Dingen.

222.

Mel. Alle menschen müssen st.

933 Menschen ist's gesetzt zu sterben, Ihre herrlichkeit verblüht. Welcher von den himmelsberben lebt hier, der den tod nicht sieht? Staub wird dieser leib von erde; Doch damit er himmlisch werde, Wird er einst von Gott erneut, Und zieht an unsterblichkeit.

2. Wollt ich länger hier verweilen, Als es meinem Gott gefällt? Seinem reiche zuzueilen, Laß ich gern die prüfungswelt. Jesus tilget meine sünden, Stärkt mich, hilft mir überwinden, Auch in meiner letzten noth Rettet mich sein blut und tod.

3. Und wer kann mich ihm entreißen? Mein ist er, und

ich bin sein. Er erfüllt, was er verheißt; Sein soll ich mich ewig freun. Ja, mir solls durch ihn gelingen, Mich zu ihm empor zu schwingen, Freudenvoll vor ihm zu stehn, Meinem Heiland! ihn zu sehn!

4. Dort bei ihm ist wahres leben. Millionen stehen schon, Ihren Ketter zu erheben, Selig da vor seinem thron, Hohe seraphinen ringen, Mit anbetend ihm zu singen. Preis zu nehmen würdig ist Der erbarmter, Jesus Christ!

5. Alle, die ihm nachgewandelt, Sehn des glaubens dunkelheit Dort in licht, und schaun verwandelt, Und in wonne jedes leid; Weihen ihm die neuen lieder, Werfen ihre kronen nieder Vor dem

Lamm, und opfern dank Ihm,
der höll und tod bezwang.

6. Vaterland verklärter
frommen! Heil, unsterblich-
keit und ruh, Was kein sterb-
licher vernommen, Gottes
heil gewährest du. Freuden-
ärndten schenkt er denen, Die
erst hier gesät mit thränen.
Alle thränen trocknet er,
Sünd und elend sind nicht
mehr.

7. Ich entbrenne von ver-
langen, Dieß verheißne land
zu sehn, Jene krone zu
empfangen! Bald erhöret
Gott mein flehn. Diese hütte,
die zerstäube, Ich, ich weiß,
an wen ich gläube. Mir ist
sterben ein gewinn, Denn zum
Vater geh ich hin!

8. Welche tröstung, daß
zu wissen! Dieser großen
hoffnung voll, Sag ich nicht
in kummernissen, Die ich hier
noch dulden soll. Leicht und
kurz sind diese leiden, Sie
verwandeln sich in freuden,
Wann ich christlich sie ertrug,
Bis Gott spricht: es ist ge-
nug!

223.

Mel. Wachtet auf, ruft uns die.

934 Selig sind des him-
mels erben, Die todten, die
im Herren sterben, Sie ge-
hen ein zur herrlichkeit. Nach
den letzten augenblicken Des

todeschlummers folgt ent-
zücken Und wonne der un-
sterblichkeit. Im frieden ruhen
sie Von aller sorg und müh.
Hosianna! Vor Gottes thron,
Zu seinem Sohn begleiten
ihre werke sie!

2. Dank, anbetung, preis
und ehre, Macht, weisheit,
herrlichkeit und ehre Sey dir,
Versöhner Jesu Christ! Ihr,
der überwinder ehre, Bringt
dank, anbetung preis und
ehre, Dem Lamme, daß ge-
opfert ist! Er sank, wie wir,
ins grab! Wischt unsre thrä-
nen ab! Halleluja! Er hats
vollbracht! Nicht tag, nicht
nacht, Wird an des Lammes
throne seyn.

3. Nicht der mond, nicht
mehr die sonne, Scheint uns
alsdann, er ist uns Sonne,
Der Sohn, die herrlichkeit
des Herrn! Heil, nach dem
wir weinend rangen, Nun,
nun bist du uns aufgegangen,
Nun sehen wir dich nicht von
fern. Nun weinen wir nicht
mehr, Der tod ist nun nicht
mehr, Halleluja! Er sank
hinab, Wie wir, ins grab!
Er ging zu Gott, wir fol-
gen ihm.

224.

Mel. Ich hab mein' Sach' G.

941 Wie fleucht dahin der
menschen zeit! Wie eilet man

zur ewigkeit! Doch wer erwägt die letzte stund Von herzengrund? Wie schweigt hiervon der träge mund!

2. Das leben ist, gleich einem traum, So nichtig, als ein wasserschäum, Ein leichter dampf, der kaum entsteht, Und bald vergeht, So, wie ihr dieses täglich seht!

3. Nur du, mein Gott, du bleibest mir Das, was du bist; ich traue dir. Fallt berg und hügel, fallet hin! Mir ist's gewinn, Wenn ich allein bei Jesu bin.

4. So lang ich in der hütte wohn, Belehre mich, o Gottes Sohn! Gib, daß ich zähle meine tag', Und Sorge trag', Daß, eh ich sterb, ich sterben mag!

5. Was hilft die welt in letzter noth? Lust, ehr und reichthum in dem tod? O mensch, du läuffst dem schatten zu! Bedenk es nu; Du kömmt sonst nicht zur wahren ruh!

6. Fahr denn nun hin, du eitle lust! Mir ist ein besser's gut bewust. Was ewig bleibt, ist nicht allhier; Es ist bei dir, O Jesu! Jesu, gieb es mir!

7. Was wird das seyn, wann ich dich seh, Und dort vor deinem throne steh! Du unterdessen lehre mich, Und

gib, daß ich Mit flugem herzen suche dich.

225.

Mel. Wie schön leuchtet der.

944 Wie wird mir dann, Erlöser, seyn, Wenn ich, mich deiner ganz zu freun, In dir entschlafen werde! Dann, seele, wirst du, ganz befreit Von sünde und von sterblichkeit, Entfliehen dieser erde. Freu dich Innig, Stärke, tröste Dich, erlöste! Mit dem leben, Das dir dann dein Gott wird geben.

2. Ich freue mich, und bebe doch, So drückt mich meines elends joch, Der fluch der sünde, nieder. Doch du, o Herr, erleichstest mir Dies joch! mein herz stärkt sich in dir, Glaub, und erhebt sich wieder. Jesus! Christus! Laß mich streben, Dir zu leben, Dir zu sterben, Und dein himmelreich zu erben.

3. Verachte denn des todes graun, Mein geist, er ist ein weg zum schaum In jenem bessern leben. Er sey dir nicht mehr fürchterlich! Zum allerheiligsten wird dich Der Herr dadurch erheben. Hier wird Dein Hirt, Nach den thränen, Nach dem sehnen, Dich erlösten Völlig und auf immer trösten.

4. Herr, Herr, ich weiß die stunde nicht, Die mich, wenn nun mein auge bricht, Zu deinen todten sammelt. Vielleicht umgiebt mich ihre nacht, Eh ich dies flehen noch vollbracht, Mein lob dir ausgestammelt. Mach mich fertig! Ich befehle Meine seele Deinen händen, Laß mich meinen lauf gut enden.

5. Vielleicht sind meiner tage viel; Ich bin vielleicht noch fern vom ziel, An dem die krone schimmert! Bin ich von meinem ziel noch weit, Die hütte meiner sterblichkeit Wird sie erst spät zertrümmert; Laß mich, Durch dich, Reiche saaten Guter thaten Dann begleiten Vor den thron der ewigkeiten.

6. Wie wird mir dann, Erlöser, seyn, Wenn ich, mich deiner ganz zu freun, Dich dort anbeten werde? Dann bin ich frei von sünd und leid, Ein mitgenosß der herrlichkeit, Nicht mehr ein mensch von erde. Preis dir, Daß mir Durch dein leiden Jene freuden Offen stehen. Ewig will ich dich erhöhen.

226.

Mel. Valet will ich dir geben.

945 Gern will ich mich ergeben, Dich zu verlassen, welt. Ich geh zum bessern

leben, So bald es Gott gefällt. Was wärs, daß mich betrübte? Dort schau ich ewig den, Den meine seele liebte, Noch eh ich ihn gesehn.

2. Er ruft zur zeit der schmerzen Uns voll erbarmen zu: Kommt her, beladne herzen, Zu mir, und findet ruh. Dies wort aus deinem munde, Laß, Herr, mich zu erfreun, In meiner lezten stunde, Mir geist und leben seyn.

3. Dann laß mich dich erblicken! Erhöre, Gott, mein flehn! Im gläubigen entzücken Laß mich dich vor mir sehn, Wie, im gericht, für sündler, Du mit dem tode rangst, Und wie du, Ueberwinder, Allmächtig ihn bezwangst.

4. Der frohe siegsgedanke: Wo ist dein stachel, tod? Stärk mich, daß ich nicht wanke, In meiner todesnoth; So ist, obgleich ich sterbe, Doch sterben mein gewinn. Ich bin des himmels erbe, Dein wort sagt, daß ichs bin.

5. Du schriebs ins buch des lebens Auch meinen namen ein. Dein blut kann nicht vergebens Für mich vergossen seyn. Dir trauet meine seele, Dich lobt, was

in mir ist, Erlöser meiner
seele, Der du die Liebe bist.

227.

Mel. Mit Fried und Freud.

946 Getrost und freudig
geh ich hin. In Gottes wil-
len Ergeb ich mich, er, deß
ich bin, Wird erfüllen, Was
er gnädig mir verhieß. Der
tod ist mir ein schlummer.

2. Erbarmend sprach der
Herr zu mir: Dir ist verge-
ben! Mein heil, mein friede
sey mit dir, Du sollst leben!
Fürchte nichts, denn du bist
mein, Ich habe dich erlöset.

3. Dies ist mein trost! ich
bin erlöst, Und Gottes erbe!
Ich weiß, daß er mich nicht
verstoßt, Wenn ich sterbe.
Fürst der schrecken, dich, o
tod, Dich hat sein arm ent-
waffnet!

4. Er ist mein fels, auf
ihn allein Will ich vertrauen.
Ich sehne mich bei ihm zu
seyn; Ihn zu schauen, Dür-
stet meine seele lang, Und
dort ihn anzubeten.

5. Zu ihm führt mich der
tod! er kann Mich nur ent-
kleiden. Dich, tag des Herrn,
erwart' ich dann, Tag der
freuden! Ganz unsterblich,
wonnevoll Fall ich vor ihm
dann nieder!

228.

Mel. Jesus Christus unser H.

950 Auferstehn, ja aufer-
stehn wirst du, Mein staub,
nach kurzer ruh! Unsterb-
lich's leben Wird, der dich
schuf, dir geben! Halleluja.

2. Wieder aufzublühn,
werd ich gesä't. Der Herr
der ärndte geht, Und sam-
melt garben, Uns ein, uns
ein, die starben! Halleluja!

3. Tag des dank's, der
freudenthränen tag, Du mei-
nes Gottes tag! Wenn ich
im grabe Genug geschlum-
mert habe, Erweckst du mich!

4. Wie den träumenden
wird's dann uns seyn! Mit
Jesu gehn wir ein Zu seinen
freuden, Der müden pilger
leiden Sind dann nicht mehr.

5. Ach ins Allerheiligste
führt mich Mein Mittler
dann! lebt' ich Im heilig-
thume, Zu seines namens
ruhme! Halleluja!

229.

Mel. Machs mit mir, Gott.

952 Herr, du bist meine
Zuversicht. Du lebst, ich werd
auch leben. Du wirst mir,
was dein wort verspricht,
Unsterblichkeit einst geben.
Dein jünger kommt nicht ins
gericht; Dies stärket meine
Zuversicht.

2. Hier geh ich oftmals weinend hin, Den saamen auszustreuen; Dort wird der herrlichste gewinn Der ärndte mich erfreuen. Ich leide und verzage nicht; Denn du bist meine zuversicht.

3. Hier trag ich deine sanfte last. Wie groß ist meine würde! Jedoch die welt, die sie nicht faßt, Nennts fälschlich schwere bürde. Einst trifft den spötter dein gericht, Und dann siegt meine zuversicht!

4. Sink immerhin, mein leib in staub! Gott wird dich neu beleben. Hier werd ich nur des todes raub, Dort werd ich ewig leben. Wie stark ist dieses trosts gewicht! Wie sicher meine zuversicht!

5. Herr, diesen segnen dank ich dir. Mich aus der gruft zu heben, Gingst du aus deinem grab herfür. Du lebst, und ich soll leben. Ich glaub es dir, und zweifle nicht; Dein wort ist meine zuversicht.

6. In diesem glauben stärke mich. Laß mich den trost empfinden, Den großen trost! daß ich durch dich Den tod kann überwinden. Grab und verwesung schreckt mich nicht; Denn du bleibst meine zuversicht.

Mel. Was Gott thut, das ist.

953 Ich freue mich der frohen zeit, Da ich werd auf-
erstehen. Dann werd ich in der herrlichkeit Dich, Gott, mein Heiland, sehen. Dann werd auch ich, O Herr, durch dich Vereint mit allen frommen, Zur ewigen ruhe kommen.

2. Ach! kam die stunde bald heran, Die stunde der erlösung; Die stunde, da ich hoffen kann Trost, freiheit und genesung; Da, engeln-gleich, Im himmelreich Mich ruhe lust und leben In ewigkeit umgeben.

3. Der du die Auferstehung bist, Du bist, an den ich gläube. Ich weiß, daß ich durch dich, Herr Christ, Im tode nicht verbleibe. Und dein gericht Wird mich dann nicht Mit trübsal, angst und schrecken, So wie die heuchler, decken.

4. Ich hoffe dann mit freudigkeit Vor dir, mein Haupt, zu stehen, Und mit dir in die herrlichkeit Frohlockend einzugehen. O hilf mir doch Aus gnaden noch, Zum glück der ewigkeiten; Mich würdig zu bereiten.

231.

Mel. Es ist das Heil uns Komm.

956 Mein Heiland lebt!
er hat die macht Des todes
ganz bezwungen, Und sieg-
reich aus des grabes nacht
Zu Gott sich aufgeschwun-
gen. Er ist mein Haupt;
sein sieg ist mein. Sein soll
mein ganzes leben seyn, Und
ihm will ich auch sterben.

2. Nicht ewig wird, wer
dein wort hält, Den tod,
o Jesu! schauen. Das ist's,
was mich zufrieden stellt,
Selbst bei der gräber grauen.
Ich bin getrost und unver-
zagt, Weil du den deinen
zugesagt: Ich leb, und ihr
sollt leben.

3. Wird gleich mein leib
des todes raub, Er wird doch
wieder leben, Und einst aus
der verwesung staub Sich
neu gebildet erheben. Wenn
du, o großer Lebensfürst,
Nun deinen todten rufen wirst,
Zum leben aufzuwachen.

4. Wie froh und herrlich
werd ich dann, Vor dir,
mein Heiland, stehen! Dann
nimmst du mich mit ehren an,
Läßt in dein reich mich gehen.
Forthin von keiner last be-
schwert, An leib und seele
ganz verklärt, Leb ich bei
dir dann ewig.

5. O welch ein seligs theil
ist mir In jener welt berei-
tet! Der freuden fülle ist bei
dir. Von dir, o Herr, geleit-
tet, Wird ich in deinem him-
melreich, Unsterblich, dei-
nen engeln gleich, Voll-
kommne lust genießen.

6. Denn, wo du bist, da
sollen die, Die dir hier fol-
gen, leben, Und ewig frei
von schmerz und müh, Von
seligen umgeben, Genießen
deiner herrlichkeit. O was
sind leiden dieser zeit, Herr,
gegen diese freuden?

7. Laß die zukünftge herr-
lichkeit Mir stets vor augen
schweben, Und oft in dieser
prüfungszeit Mein herz da-
hin erheben, Wo keine
schwachheit uns mehr drückt,
Wo wir, der sterblichkeit ent-
rückt, Frohlockend vor dir
wandeln.

8. Erwecke mich dadurch
zum fleiß, Der tugend nach-
zustreben, Und als dein jün-
ger, dir zum preis, Nach
deinem wort zu leben. Und
fühl ich hier noch noth und
schmerz, So tröste selbst
damit mein herz: Es kommt
ein besres leben.

232.

Mel. Wachtet auf, ruft uns die.

958 Wachtet auf! so ruft
die stimme, Einst nach der

zeit, der engel stimme: Ver-
laßt das grab, verlaßt die
gruft! Wachtet auf, erlöste
sünder! Versammelt euch,
ihr Gotteskinder! Der welten
Herr ist's, der euch ruft.
Des todes stille nacht Ist
nun vorbei! erwacht! Hal-
leluja! Macht euch bereit!
Zur ewigkeit! Sein tag, sein
großer tag ist da!

2. Erd und meer und hülle
beben, Die frommen stehen
auf zum leben, Zum neuen
leben stehn sie auf! Ihr Ver-
föhner kömmt voll klarheit,
Vor ihm ist gnade, treu und
wahrheit! Der tugend lohn
krönt ihren lauf! Licht ist
um deinen thron Und leben,
Gottes Sohn! Hosianna!
Erlöser, dir, Dir folgen
wir Zu deines Vaters herr-
lichkeit.

3. Ewigs lob sey dir ge-
sungen! Wir sind zum leben
durchgedrungen! Am ziel sind
wir beim großen lohn! Chri-
stus strömt der freudensülle
Auf uns! wir schaun ihn
ohne hülle, Ihn, unsern
Freund und Gottes Sohn!
Kein auge sahe sie, Dem
ohr erscholl sie nie Diese
wonne! In ewigkeit Sey
dir geweiht, Herr, unser
dank und ehr und preis.

233.

Mel. O Ewigkeit, du Donnerw.

959 Erhöhter Jesu! Got-
tes Sohn! Der du schon
längst der himmel thron Als
herrscher eingenommen, Du
wirst dereinst, zu rechter zeit,
In großer kraft und herr-
lichkeit, Vom himmel wie-
der kommen. Sieh, daß dann
froh und mit vertraun, Dich,
Herr, auch meine augen
schaun.

2. Wer faßt, o Heiland!
jezt die pracht, Die deinen
tag einst herrlich macht?
Wie groß wirst du dich zei-
gen? Wann du auf lichten
wolken einst Mit deiner en-
gel heer erscheinst, Die sich
vor dir, Herr, beugen!
Dann sieht die welt die ma-
jestät, Dazu dich Gott, dein
Gott, erhöht.

3. Dann tönt dein ruf in
jedes grab Mit allmacht
voller kraft hinab, Und schafft
ein neues leben. Auf deinen
wink muß erd und meer
Das große unzählbare heer
Der todten wiedergeben.
Sie stehn durch dich, Herr,
neu beseelt, Nun alle auf,
und keiner fehlt.

4. Du sammlest sie vor
deinem thron, Um jedem den
verdienten lohn, Nach seiner
that, zu geben. Dann trifft

den bösen schmach und pein;
Den frommen aber führst
du ein In das verheißne le-
ben. Wer leugnet dann noch,
Jesu Christ! Daß du der er-
den richter bist?

5. O gieb, wann nun dein
tag erscheint, Daß ich in dir
dann noch den freund Und
heiland wieder finde! Daß
ich mit freuden vor dir steh,
Und mit dir in den himmel
geh, Ganz frei von fluch
und sünde. Laß mich im glau-
ben wacker seyn, Und auch
die kleinste sünde scheun.

6. Dein name sey mir
ewig werth! Und was dein
wort von mir begehrt, Daß
laß mich treulich üben.
Niemals ermüde hier mein
geist, Dich, den schon jezt
der himmel preißt, Aus aller
kraft zu lieben! So hab ich
in der ewigkeit, Auch theil
an deiner herrlichkeit.

231.

Mel. Wachtet auf, ruft uns die.

963 Wachtet auf vom
schlaf, ihr sündler! Erwacht!
denn euch, o menschenfinder,
Erwarten tod und ewigkeit.
Lohn und strafe, tod und le-
ben, Hat Gott in eure hand
gegeben; Erwacht! noch ist
zur buße zeit! Gerecht, ge-
recht ist Gott! Er hört der
frevler spott! Frevler zittert!

Wißt, was er spricht, Ge-
reut ihn nicht; Er kömmt
gewiß, und hält gericht!

2. Schrecklich wird sein
zorn entbrennen! Dann wird
der spötter ihn erkennen,
Des Vaters eingebornen
Sohn. Jauchzet, jauchzt,
ihr seine frommen! Er wird
zu eurem heile kommen;
Bald kömmt er und mit ihm
sein lohn! Euch richtet Chri-
stus nicht! Er selbst ging
ins gericht Für die sündler,
Gott ist verßöhnt! Mit uns
verßöhnt! Wer überwindet,
wird gekrönt!

3. Seynd bereit, ihn mit
verlangen, Mit reinem her-
zen zu empfangen, Denn
plötzlich bricht sein tag herein.
Und der richter wird vom
bösen Sein reich, die erde
ganz erlösen, Von sünd und
tode sie befrein. Heil, won-
ne, seligkeit Ist ewig uns
bereit! Amen, amen! Die
zeit ist nah! Bald ist sie da!
Gelobt sey Gott! Halleluja!

235.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

967 Es ist noch eine ruh
vorhanden Für jeden Gott
ergebnen geist, Wenn er sich
dieses körpers banden, Nach
Gottes willen, einst entreißt,
Und nun nicht mehr so cinge-

schränkt, Als hier auf erden,
lebt und denkt.

2. Die, Herr, zu dieser
ruhe kommen, Wie selig sind
doch alle die. In deinen him-
mel aufgenommen, Ruhn
sie von dieses lebens müh.
Nach aller last, die sie ge-
drückt, Wird ewig nun ihr
herz erquickt.

3. Wie mütter ihre kinder
trösten, So segnet mit zu-
friedenheit, Auch deine gnade
die erlösten, Nach überstand-
ner prüfungszeit. Du selbst
machst ihnen offenbar, Wie
gut stets deine führung war.

4. Da schweigen alle ihre
Klagen, Da bringt, mit fro-
hem lobgesang, Selbst für
die ausgestandnen plagen,
Dir ihre seele preis und dank.
Nun jauchzen sie: es ist voll-
bracht, Der Herr hat alles
wohl gemacht.

5. Forthin erwarten sie
kein leiden, Kein schmerz
und keine schwachheit mehr.
Gott führt sie zu vollkomm-
nen freuden, Und krönet sie
mit preis und ehr. O un-
ausprechlich süße ruh! Wie
herrlich, Höchster! segnest
du!

6. Wer kann hier deine
gnade fassen? Du willst den,
der dich redlich liebt, Nicht
ewig in der unruh lassen,
Die dieses leben noch um-

giebt. O mach auch mich
hier in der zeit Geschickt zu
dieser seligkeit!

7. Mein Heiland, der du
selbst auf erden Der leiden
joch getragen hast! Will ich
des lebens müde werden,
Und fühl ich dieser tage last;
So stärke mächtig meinen
geist, Daß er dem unmut
sich entreißt.

8. Gieb, daß in hoffnung
jener ruhe, Die Gottes volk
verheißten ist, Ich gern des
Vaters willen thue, Wie du
darin mein Vorbild bist; So
ärndt ich von der last der
zeit Einst völlige zufriede-
heit.

236.

Mel. Wie schön leucht uns der.

968 Mein ganzer geist,
Gott, wird entzückt, Wenn
er nach jenem himmel blickt,
Den du für uns bereitet;
Wo deine milde Vaterhand
Aus neuen wundern wird er-
kannt, Die du daselbst ver-
breitet. Mächtig Fühl ich
Mich erhoben, Dich zu lo-
ben, Der zum leben, Das
dort ist, mich will erheben.

2. Was sind die freuden
dieser zeit, Herr, gegen jene
herrlichkeit, Die dort bei dir
zu finden? Du stellst uns hier
auf erden zwar Viel wunder
deiner güte dar, Zum fröh-

lichen empfinden. Doch hier
Sind wir Bei den freuden
Noch mit leiden Stets um-
geben. Dort nur ist voll-
kommenes leben.

3. Kein tod ist da mehr
und kein grab, Dort wischest
du die thränen ab Von dei-
ner kinder wangen. Da ist
kein leid mehr, kein geschrei,
Denn du, o Herr, machst
alles neu, Das alte ist ver-
gangen. Hinfort Sind dort
Von gerechten Gottesknech-
ten Keine plagen Mehr zur
prüfung zu ertragen.

4. In unser's Gottes hei-
ligthum Schallt seines na-
mens hoher ruhm Von lau-
ter frohen zungen. Hier
strahlt die herrlichkeit des
Herrn, Hier schaut man sie
nicht mehr von fern, Hier
wird sie ganz besungen. Wohl-
lig Giebt sich Den erlösten,
Sie zu trösten, Der zu ken-
nen, Den sie hier schon Va-
ter nennen.

5. Vor seinem antlitz wan-
deln sie, Auf ewig frei von
aller müh, Und schmecken
seine güte. Hier stört den
frieden ihrer brust, Und ihre
tausendfache lust, Kein feind-
liches gemüthe. Kein neid,
Kein streit Hemmt die triebe
Keiner liebe Unter seelen,

Die hinführo nicht mehr
fehlen.

6. Gott! welche schaar
ist dort vereint! Die from-
men, die ich hier beweint,
Die find ich droben wieder.
Dort sammelt deine Vater-
hand, Die deine liebe hier
verband, Herr, alle deine
glieder. Ewig Wird ich,
Frei von mangeln, Selbst
mit engeln Freundschaft pfe-
gen. O ein umgang voller
segen!

7. Wo ist mein freund,
des höchsten Sohn, Der mich
geliebt, wo glänzt sein thron?
In jenen himmelshöhen!
Da werd ich dich, Herr Jesu
Christ, So menschenfreund-
lich als du bist, Auch mit
entzücken sehen. Da wird,
Mein hirt! Von den freu-
den Nichts mich scheiden,
Die du droben Deinen freun-
den aufgehoben.

8. Wie herrlich ist die neue
welt, Die Gott den from-
men vorbehält! Kein mensch
kann sie erwerben. O Jesu,
Herr der herrlichkeit! Du
hast die stät' auch mir be-
reit't, Hilf sie mir auch er-
werben. Laß mich Eifrig
Darnach streben, Und so le-
ben Auf der erde, Daß ich
dort dein erbe werde.

II. Jugendlieder.

1. Allgemeine.

237.

Mel. Herzliebster Jesu, was.

976 Wen wird, o Gott!
die wonne der erlösten Nach
dieses lebens kurzem kampf
trösten? Wen schmückt im
himmel einst vor deinem
throne Des Mittlers krone?

2. Wer heilig wird, wer,
abgewandt vom bösen, Sich
von der sünde herrschaft läßt
erlösen, Wer an den Sohn
glaubt, seinen herrn ihn nen-
net, Ihn frei bekennet!

3. Wer deine wahrheit un-
ter adamskinder Verbreitet,
sie erleuchtet, und die sün-
der Durch thaten reizt, mit
einem bessern leben Dich zu
erheben.

4. Wer, was er glaubt,
gewissenhaft auch übet, Die
menschen all als seine brü-
der liebet, Nicht lästert, sie
nicht kränkt, nicht stolz sich
blähet, Und keinen schmäheth.

4. Wer sünden hasseth, und
doch mit den sündern Mit-
leiden fühlet, und an deinen
kindern Die Gottesfurcht
und ihre gaben ehret, Hält,
was er schwöret.

6. Wer nicht der brüder
ruhm und glück beneidet,

Selbst reich, die armen speist,
die nackten kleidet, Froh,
ohne wucher, auch mit mil-
den gaben Genützt zu haben.

7. Wer züchtig in gedan-
ken, keusch auch lebet, Wer
seiner hoheit sich nie über-
hebet; Im glücke mäßig,
gütig und bescheiden, Ge-
trost im leiden!

8. Den, den wird Gott,
die wonne der erlösten, Nach
dieses lebens kurzem kampf
trösten; Den schmückt im
himmel einst vor deinem
throne Des Mittlers krone!

238.

Mel. Liebster Jesu, wir sind.

980 Glaube, lieb und
hoffnung sind, Der wahr-
hafte schmuck der christen;
Hiemit muß sich Gottes kind
höchst bestreben auszurüsten.
Nur durch sie wird Gott ge-
ehret, Und sein herz zu uns
gekehret.

2. Glaube legt den ersten
stein Zu des heils bewähr-
tem grunde; Sieht auf Je-
sum nur allein, Und bekennet
mit herz und munde Sich zu
seines Geistes lehren, Läßt
sich keine trübsal stören.

3. Liebe muß des glaubens frucht Gott und auch den nächsten zeigen, Unterwirft sich Christi zucht, Und giebt sich ihm ganz zu eigen; Läßet sich in allem leiden Nicht von ihrem Jesu scheiden.

4. Hoffnung macht der liebe muth, Alle noth zu überwinden. Sie kann in der trübsalsfluth Ihren anker feste gründen. Sie erwartet nach dem leide Ewige vollkommne freude.

5. Jesu, du mein Herr und Gott, Ach, bewahr in mir den glauben! Mache du den feind zu spott, Der dies kleinod denkt zu rauben. Laß das schwache rohr nicht brechen, Und ein glimmend tocht nicht schwächen.

6. Mache meine liebe rein, Daß sie nicht im schein bestehe! Flöß' mir kraft des geistes ein, Daß sie mir von herzen gehe, Und ich aus rechtschaffnem triebe, Dich und auch den nächsten liebe!

7. Gründe meine hoffnung fest, Stärke sie in allen nöthen. Wenn mich alle welt verläßt, Wenn du mich gleich wolltest tödten, Laß sie nach dem himmel schauen, Und auf das, was künftig, bauen!

8. Glaub und hoffnung hören auf, Wann wir zu

dem schauen kommen; Doch die liebe dringt hinauf, Wo sie ursprung hat genommen. Ach da werd ich erst recht lieben, Und darinn mich ewig üben.

239.

Mel. Sey Lob und Ehr dem.
983 Dein bin ich, Herr, dir will ich mich Zum opfer ganz ergeben! Rechtschaffen fromm und rein will ich Vor deinen augen leben! Wie könnt ich eines andern seyn? Bin ich nicht durch die schöpfung dein? Und dein durch die erlösung?

2. Ich fiel und wandte mich von dir Zur finsterniß vom lichte; Doch wandtest du dich, Gott, zu mir Mit deinem angeichte. Erbarmen war dein angeicht, Mich von der finsterniß ins licht Zu dir zurück zu rufen.

3. Dein, dein ist die barmherzigkeit, Du liebest selbst die sündler. Seynd, ruffst du, geistlich mir geweiht, Und meiner gnade kinder! Ihr irrt und sündigt; fasset muth, Dort fließet der versöhnung blut, Von sünden euch zu waschen.

4. Dein Sohn erniedrigt sich und stirbt Zur tilgung unsrer strafen; Büßt für die laster und erwirbt Befrei-

ung ihren sklaven. Wie könnt ich eines andern seyn? Bin ich nicht durch die schöpfung dein? Und dein durch die erlösung?

5. Durch ihn versöhnt, und dir zum rühm, Erkauft mit seinem leiden, Will ich mich Gott, dein eigenthum, Von dir nie wieder scheiden. Gefreuzigt werde mit der welt, Getödtet, was dir nicht gefällt, Damit ich dir nur lebe.

6. Dies wirke deine kraft in mir. Ich habe kein vermögen, Die sünd und alles, Gott, was dir Verhaft ist, abzulegen. Hier ist mein herz, nimm mich ganz hin, Und gieb mir einen neuen sinn, Damit ich dir gefalle.

7. So werd ich, der ich finster war, Ein licht in deinem lichte; Besteh' einst mit der kleinen schaar Der frommen im gerichte, Frohlocke dann und lobe dich, Daß deine gnad und treue mich Gerecht und selig machte.

240.

Mel. Bin ich allein ein Fremdl.

986 Ich weiß es wohl, ich selbst verdient es nicht, Daß du, o Herr, mich vom verderben riffest, Ja wenn du mir nach meinen werken

miffest, So ist der tod mein urtheil vor gericht.

2. Die gnade nur in Christo macht mich frei. Doch soll ich dich in guten werken preisen, Und durch den fleiß der heiligung beweisen, Wie sehr ich dir, mein Gott! verbunden sey.

3. Dein Sohn hat mich mit seinem blut erkauft, Nicht, daß ich nur der hölle möcht entgehen; Dein ebenbild soll nun in mir entstehen; Drum bin ich auch mit deinem Geist getauft.

4. Mein leib und seel soll, als dein eigenthum, Von dir, o Gott, und deiner gnade zeugen; Nicht nur der mund soll niemals hiervon schweigen, Der thaten stimm erhöhe deinen rühm!

5. Des glaubens kraft kann ich ja anders nicht, Zu meinem trost, als aus den fruchten merken. Den nächsten reiz ich auch zu guten werken, Nicht anders, als durch meiner werke licht!

6. Ach nimm mich auf in deines Sohnes reich, O Gott! laß mich nicht nur Herr! Herr! ihm sagen. Sein sanftes joch und seine last zu tragen, Mach mich bereit, und seinem vorbild gleich.

7. Nimm weg von mir, was dir, mein Gott, miß-

fällt, Und was mich kann
aus deinem himmel schlie-
ßen; Um auch durch dich der
güter zu genießen, Die der
genießt, der an dein wort
sich hält.

241.

Mel. Freu dich sehr, o meine.

992 Wohl dem menschen,
der nicht wandelt In gott-
loser leute rath, Wohl dem,
der nicht unrecht handelt,
Noch tritt auf der sünden pfad,
Der der spötter freundschaft
fleucht, Und von ihren sitzen
weicht, Der hingegen liebt
und ehret, Was uns Gott
vom himmel lehret!

2. Wohl dem, der mit lust
und freude Das gesch des
Höchsten treibt, Und hier,
als auf süßer weide, Tag
und nacht beständig bleibt;
Dessen segen wächst und
blüht, Wie ein palmbaum,
den man sieht Bei den flüs-
sen an der seiten Seine fri-
schen zweig ausbreiten.

3. Also, sag ich, wird auch
grünen, Wer in Gottesfurcht
sich übt, Lust und sonne wird
ihm dienen, Bis er reife
früchte giebt. Seine blätter
werden alt, Und doch niemals
ungestalt. Gott giebt glück
zu seinen thaten, Was er
macht muß wohl gerathen.

4. Aber, wen die sünd er-
freuet, Mit dem gehts viel
anders zu. Er wird, wie die
spreu, zerstreuet Von dem
wind im schnellen nu. Wo
der Herr sein häuflein richt't,
Da bleibt der gottlose nicht.
Summa, Gott liebt alle from-
men, Und wer böß ist, muß
umkommen.

242.

Mel. Nun freut euch, lieben.

993 Der Sohn ist meine
heiligkeit. Was bebt denn
mein gewissen? Was jagts,
daß das gesch mir dräut?
Er litt, für mich zu büßen!
Der Sohn ist hie! was
schreckst du doch Mich, fluch
des Herrn von Ebal, noch?
Der Sohn ist mein vertreter!

2. Versammeln meine sün-
den sich Zu meiner qual zu-
sammen; Der Herr verzeiht
und liebet mich. Wer darf
denn mich verdammen? Sie
fordern tod; sie dräuen mir
Verderben; Gottes Sohn ist
hier, Der ist für mich ge-
storben!

3. Für mich! für mich!
ich habe zwar Den zorn des
Herrn verdienet; Allein das
ist auch ewig wahr: Der
Sohn hat mich versühnet!
Ich gläub an ihn; er macht
gerecht! Der Herr kann nicht

für seinen knecht Umsonst gelitten haben.

4. Eins bitt ich, Gott, daß hatt ich gern: Kraft was er hast zu hassen, Und meinen Heiland, meinen Herrn, Nie treulos zu verlassen. Um seiner liebe willen sey Mein ihm geheiligt herz getreu! Was hab ich denn zu fürchten?

5. Er leite mich durch seine Kraft Auf meines Jesu pfade; Er mache mich gewissenhaft, Und würdig seiner gnade! Er überwinde meinen hang Zur übertretung; und mein dank Wird ewig ihn erheben!

6. Erhöre mich! du hast gesagt: Ihr sollt mein antlitz suchen. Ich, wenn mein schwaches herz verzagt, Ich will dein antlitz suchen. Ich bitte stärke, Gott, von dir. Verbirg dein antlitz nicht vor mir! Denn du nur bist mein helfer.

7. Ich hab es dir gelobet, ich Will, was du hast fest, hassen; Hilf nur, wenn meine kräfte mich Auf deiner bahn verlassen. Ach, wank ich, nimm dich meiner an, Erhalte mich auf deiner bahn, Um deines Sohnes willen.

8. Ich werde nach der prüfungszeit, O Gott, dein antlitz sehen; Ich werd in dei-

ner herrlichkeit Vollkommener dich erhöhen! Ich bin getrost und unverzagt! Du hast, mein Heiland hats gesagt: Wer glaubt, soll ewig leben!

243.

Mel. Wer nur den lieben Gott.
994 Gott! dir gefällt kein gottlos wesen, Wer böß ist bleibt nicht vor dir. Drum laß von sünden mich genesen, Und schaff ein reines herz in mir, Ein herz, das sich vom sinn der welt Entfernt und unbefleckt erhält.

2. Laß mich auf die begangenen sünden Mit inniger beschämung sehn, Durch Christum vor dir gnade finden, Und auf den weg der wahrheit gehn. Ich will forthin das unrecht scheun, Und deinem dienst mein leben weihn.

3. O stärke mich in dem gedanken! Gieb meinem vortatz festigkeit! Und will mein schwaches herz je wanken, So hilf der unentschlossenheit. Wie viel vermag ich, Gott, mit dir; Nimm deinen Geist nur nicht von mir.

4. Gieb, daß er mir stets hülfe leiste, Und muth und kräfte mir verleih, Daß ich mit kindlich treuem geiste Dir bis zum tod ergeben sey; So sieg ich über fleisch und

welt, Und thue, was dir wohlgefällt.

5. Wenn ich indeß aus schwachheit fehle, Mein Vater! so verwirf mich nicht. Verbirg nicht der betrübten seele, Wenn sie dich sucht, dein angesicht; Und mache in bekümmerniß Mein herz von deiner huld gewiß.

6. Erquickte mich mit deinen freuden; Schaff ein getrostes herz in mir; Und stärke mich in allen leiden, So halt ich mich, mein Gott, zu dir, Bis, nach vollbrachter prüfungszeit, Der deinen ertheil mich erfreut.

244.

Mel. Ich ruf zu dir, Herr J.

996 Herr, mein Erlöser, nur von dir Kann ich mir hülfersuchen. Vernimm mein seufzen, eile mir, Mein helfer, beizustehen. Des wahren glaubens kraft und licht, Das selige bestreben, Dir zu leben, Und muth zu dieser pflicht, Das wollest du mir geben.

2. Du hast dein königlich gebot Mir tief ins herz geschrieben: Von ganzer seele soll ich Gott, Wie mich den nächsten lieben! Wenn ich nach deinen worten thu, So hab ich schon hienieden Großen frieden, Und welches

heil hast du Dem frommen dort beschieden!

3. Laß mich kein leiden dieser zeit, Kein weltglück dir entreißen. Denn du hast deine seligkeit Den treuen nur verheißen. Doch könnten sie durch ihre müh Sie selber zu verdienen Sich erkühnen? Aus gnaden schenkst du sie, Und du erwarbst sie ihnen.

4. Freund meiner seele, du bist ihr Ein weinstock, sie dein rebe! Zieh sie dir nach, daß sie zu dir Sich von der welt erhebe! Ja laß mich, wenn ich sterben soll, Auf deine gnade bauen, Dir vertrauen, Und dann dort wohnenvoll Dein antlitz ewig schauen!

5. Ich kämpf, ermatt und strauchle oft; Hilf, Herr, mein hort, dem schwachen, Der nur auf dich in demuth hofft. Du kannst mich mächtig machen. In jeder seelennoth laß mich Bei dir erbarung finden, Trost empfinden, Und endlich, Herr, durch dich In allem überwinden.

245.

Mel. Zion klagt mit Angst und.

998 Ach die zweifelnden gedanken: Wird ich treu und standhaft seyn? Wird ich sitzen? werd ich wanken?

Wank ich, wird mir Gott verzeihn? Dieser zweifel sind so viel; Diese suchen, Gott, das ziel Deines rufes meinen blicken Zu verdunkeln, zu entrücken.

2. Die versucher meiner seele Sagen: fruchtlos, thöricht seys, Daß ich fromm zu seyn mich quäle, Allzu hoch des glaubens preis. Nicht so blumicht, nicht so breit, Sey der weg zur heiligkeit, Wie der ebne weg der luste; Sey ein dornpfad in der wüste.

3. Aber du hast auch gelitten, Jesu Christe, nicht für dich; Einen harten kampf gestritten, Der versuchung kampf für mich. Meine hülfe sey denn du! Gieb der müden seelen ruh. Jede sünde will ich hassen. Ach wie kannst du mich verlassen?

4. Meine seele betet: stärke Mich, o Mittler, und du hörst. Ruhe giebst du, denn ich merke, Daß du kraft und muth gewährst. Sey der luste weg doch breit, Schmal der weg der heiligkeit, Fröhlich sey dort das getümmel; Dieser stille führt zum himmel.

5. Weicht ihr zweifelnden gedanken: Wird ich treu und standhaft seyn? Wird ich siegen? werd ich wanken?

Wank ich, wird mir Gott verzeihn? Mein versuchter Mittler giebt hülfe jedem, der ihn liebt; Giebt mir heilige gedanken, Muth und treue, nicht zu wanken.

246.

Mel. Herr Jesu Christ, ich.
1003 Ich bin ein christ; Gott ist mein Freund! In dieser hohen würde Steh ich und fürchte keinen feind, Und lache jederbürde. Der rang erfüllt mit muth und kraft Mein herz in dieser pilgrimschaft Des lebens und der leiden.

2. Mein glaube steht und wanket nicht, Er ist zu fest gegründet. Er stüzet sich voll zuversicht Auf Jesum Christ, und findet Bei ihm allzeit trost, heil und ruh; Er eignet sein verdienst sich zu, Und troget welt und hölle.

3. Sollt ich um hoffart, eitelkeit, Und güter dieser erden, Aus wollust oder sicherheit, Der tugend untreu werden? Nein, auf die sünde folgt der tod. Allein, die tugend segnet Gott Mit leben und mit friede.

4. Was sind die leiden dieser zeit Mir gegen jene kronen, Womit Gott in der herrlichkeit Die frommen

will belohnen? Was dieses lebens kurze frist, Gott! gegen das, was ewig ist? Sollt ich nicht muthig kämpfen?

5. Ich fürchte nicht des todes macht Mit allen seinen

schrecken. Gott will mich aus des grabes nacht Zum großen tag erwecken! Ich fürchte nicht der hölle gluth, Erkauft durch des Erlösers blut, Zum eigenthum und erbe.

2. Besondere.

a) Pflichten gegen Gott.

247.

Mel. Wie schön leuchtet der.

1009 Wie groß, wie angebetet ist Dein nam', o herrscher Jesus Christ! Wie theuer deinem volke! Welch licht ging in der finsterniß Mit dir der welt auf! wie zerriß, Wie floh des irrthums wolke! Als du, Heil! kamst, Hörten taube, Und der glaube Half den franken, Stumme sangen, dir zu danken.

2. Nur fischer waren's, die dein licht Verbreiteten, die weisen nicht! Wo sind sie? wo die hohen? Und wo die reichen? wo die macht, Vor der des götzendienstes nacht Und seine schatten flohen? Macht nicht, List nicht, Deine gaben, Mittler, haben Dich verkläret, Uns den weg zu Gott gelehret.

3. Wir werden deinen ruhm erhöhn, Wir werden deine

himmel sehn, Den preis von deinen leiden Genießen, weil du für uns starbst, Was du uns durch dein blut erwarbst, Der engel hohe freuden. Was sind Menschen, Daß auch sündler Gotteskinder Werden sollen, Wenn sie an dich glauben wollen!

4. Du hast dich deiner herrlichkeit Entäußert eine kurze zeit, Für uns von Gott verlassen! Und nun mit ehr und ruhm gekrönt, Nun machst du selig, die versöhnt Der sünden greuel hassen. Sündern Willst du Gern vergeben, Ihnen leben Geben, allen Deines vaters wohlgefallen.

5. Vom anfang bis zum untergang Erschallet dir der lobgesang Erretteter gerechten! Unzählbar sind die schaa-ren schon, Die gerne dir vor deinem thron Ein würdig lob-lied brächten! Ihrer, Jesu,

Jesu, werden Mehr auf er-
den Dir lobsingen, Preis
und dank und ruhm dir
bringen!

6. Wie groß, wie ange-
betet ist, Dein nam', o herr-
scher, Jesu Christ, Wie herr-
lich bei den deinen! Doch
führst du uns zu deiner ruh,
O wie weit herrlicher wirst
du Den deinen dann erschei-
nen! Ewig Müsse, Dir zur
ehre, Ihrer chöre Lob er-
schallen, Durch die himmel
wiederhallen!

248.

Mel. Ich singe dir mit Herz u.
1010 Wie selig bin ich,
wenn mein geist hinauf zu
Gott sich schwingt, Und wenn
er seinen Schöpfer preist,
Der engel werk vollbringt!

2. Wer gleicht ihm? wer
ist so geschmückt Mit herrlich-
keit und licht? Er ist der
schönste! wen entzückt Des
schönsten anblick nicht?

3. Ein voller strom von
wollust quillt Aus seiner
wissenschaft. Denn er ist se-
lig und erfüllt Mit freuden,
was er schafft.

4. Er ging aus seiner
ewigkeit Heraus, um nicht
allein, Nicht bloß für sich,
wie vor der zeit, Der selige
zu seyn!

5. Er spricht ein wort,
und schnell umringt Den se-
ligen ein heer, Das selig ist,
und ihm lobsingt, Das nie-
mand zählt, als er.

6. So will es der, der mich
erschuf, Auch ich soll selig
seyn. Heil, seele, dir, denn
dein beruf Ist, seiner dich
zu freun.

7. Schon siehst du durch
ein dämmernd licht Den Un-
aussprechlichen! Dort wirst
du ihn von angesicht Zu an-
gesichte sehn!

249.

Mel. Wer nur den lieben Gott.
1011 Wo find ich Gott,
den meine seele Weit über
alles schätzt und liebt? Gott,
den ich mir zum freund er-
wähle, Und der allein mir
freude giebt? Wann kömmt
die zeit, da Gott, mein freund,
Sich volliger mit mir vereint?

2. Wie wollt ich meinen
Gott nicht preisen, Wenn ich
ihn sähe, wie er ist! Zwar
deine wunder, Herr, bewei-
sen, Wie unaussprechlich
schön du bist. Wie schimmern
sie! doch zeigt ihr glanz Mir
deine herrlichkeit nicht ganz.

3. Ich sehe Gott hier nur
im spiegel, Und bet ihn un-
vollkommen an. Ach hätte
meine seele flügel, Sich mei-
nem Schöpfer mehr zu nahn!

Wie würde sie sich seiner freun, Wie selig, wie herrlich seyn.

4. Dürst ich am fuße seines thrones Mit seinen engeln ihn erhdhn; Könnt ich im anltz seines Sohnes, Wie seine seligen, ihn sehn; Ich, der ich hier kaum stammeln kann, Welch hohes loblied stimmt ich an!

5. Mir macht zwar jedes seiner werke Mehr, als ich rühmen kann, bekannt. Es zeigt mir seiner allmacht stärke Und seinen weisesten verstand, Und gnade, die selbst Davids lob Zu schwach, nie würdig genug, erhob.

6. Auch sprichst du, wie mit einem kinde, In deinem worte, Gott, mit mir. Wie gut! wie zärtlich! doch die sünde Verdunkelt mir dieß licht von dir. Was kann ich wissen, wenn dein Geist Nicht selbst von dir mich unterweist?

7. Doch wenn in meinen finsternissen Er auch mein blindes aug erhellt, Was lern ich, Gott, von dir? mein wissen Bleibt immer stückwerk in der welt. Ich suche dich, und forsche nach, Und bleibe, dich zu sehn, zu schwach.

8. Und hört ich nur auf deine stimme In deinem worte! hört ich nur, Wie du verdienst, auf die stimme Der

dir lobsingenden natur! So lern ich hier schon mich allein, Gott, deiner herrlichkeit zu freun.

9. Wie brünstig würd ich dann dich lieben! Mit welchem eifer würd ich mich, Dir, Vater, zu gefallen üben! Wie selig wär ich bloß durch dich! Nun aber täuschet meinen geist, Gleich kindern, tand, wenn er nur gleist.

10. Welch elend! Vater, ich empfinde Mein elend; zieh mich, Herr, zu dir! Entkräfte selbst die macht der sünde, Dein Geist der weisheit wohn in mir, Damit ich vor der täuscherei Der sinnlichkeit gesichert sey.

11. Sieh, daß der strahl von deiner wahrheit Mein leben leite, bis ich dort Dich näher seh, und mit mehr klarheit, Als hier, an diesem prüfungsort. Ich, der ich hier kaum stammeln kann, Erhebe würdiger dich dann.

250.

Mel. Mir nach, spricht Christus.

1021 Es sey mein ernstlicher entschluß, Gott nie zu widerstreben! Auch, wenn ich darum leiden muß, Vor ihm gerecht zu leben! Es sey nun leben oder tod; Stets heilig sey mir sein gebot.

2. Hebt wider ihn den arm nicht auf, Vermehne stolze sündler! Wie leicht vertilget er zu hauf Der übertretung kinder! Er, welcher baut und auch zerbricht, Wie leicht vertilgt er sündler nicht!

3. Fragt jedes vorige geschlecht, Gehet, fraget eure väter! Ist er nicht mächtig, nicht gerecht, Ein feind der übertreter? Wer hat noch ungestraft die macht, Die keine gränzen hat, verlacht?

4. Wenn er, der wesen Schöpfer, dräut, Erzittern alle welten, Die himmel, wenn sein wink gebeut, Bergehn vor seinem schelten. Kein bauen hilft, wenn er zerreißt. Wer schließet auf, wenn er verschleußt?

5. Beschließet doch thaten, führt sie auß! Ihr habt, ihr sündler, stärke. Beredet euch, doch wird nichts drauß; Auch Gott thut große werke. Versammelt, rüstet euch, versucht Vor ihm zu stehn, und gebt die flucht.

6. Er wohnt in seiner hdb' und lacht, Wenn menschen sich empören. Bald wird der eifer seiner macht Sie seine große lehren. Der löwe brüllt, Gott scheint zu ruhn, Er wacht! wo ist sein brüllen nun?

7. Der sichre frevler wurzelt ein, Wie eine zeder Gottes. Gott säumt, wann wird er richter seyn, Wann müde seines spottes? Schon braust der sturm, die zeder fällt, Entwurzelt, blätterlos zerschellt.

8. Entsetzet euch, und betet an Die macht, die leib und seele Verderben bis zur hölle kann, Daß ewig weh sie quäle! Ach, wer kann seine macht verstehn, Und sein hochheilig recht verschmähn?

9. Ich will ihn fürchten; nimmer will Ich ihm entgegen streben! Oft duldet er, und schweiget still, Doch nur in diesem leben! Kömmt nicht der tod? rächt sein gericht Dort unbeweinte sünden nicht?

251.

Mel. Wer nur den lieben Gott.
1022 **G**ott, dich fürchten, kindlich scheuen, Ist unsre höchste, größte pflicht. Kein mensch kann deiner huld sich freuen, Scheut er dein heilig auge nicht. Drum wirk in mir, durch deinen Geist, Die furcht vor dir, die kindlich heißt.

2. Sie leite, Herr, mein thun und denken, Sie müsse meine weisheit seyn, Und mich auf solche wege lenken,

Die vor dir heilig sind und rein. Denn, wer noch lust zur sünde hat, Der fürchtet dich nicht in der that.

3. Gieb, daß ich stets zu herzen nehme, Daß du allgegenwärtig bist, Und das vor dir zu thun mich schäme, Was dir, mein Gott, zuwider ist. Der beifall einer ganzen welt Hilft dem ja nichts, der dir mißfällt.

4. Laß dein gericht mich nie vergessen, Und wirke wahre buß' in mir, Damit ich nicht stolz und vermessen Der gnade seligkeit verlier, Die mich, bey aller mißthat, So liebeich noch getragen hat.

5. Ja, Vater, laß mit furcht und zittern Mich schaffen meine seligkeit. Soll nichts mein ewig glück erschüttern, So laß mich in der gnadenzeit Mit vorsicht alles unrecht fliehn, Und nur um deine gunst bemühn.

6. Erhalt in mir ein gut gewissen, Das weder spott noch trübsal scheu, Und mache von den hindernissen Der wahren tugend selbst mich frei. Nie störe furcht und lust der welt Mich, das zu thun, was dir gefällt.

7. In deiner furcht laß mich stets wandeln, Und mich, ich sey auch wo ich sey,

Nach deiner vorschrift, redlich handeln. Du habest alle heuchelei. Wer dich von herzen scheut und ehrt, Nur der ist dir, o Vater, werth.

8. In deiner furcht laß mich einst sterben, So schreckt mich weder tod noch grab, So werd ich jenes leben erleben, Dazu dein Sohn sich für mich gab. Gott, deine furcht bringt segen ein, Ihr lohn wird groß im himmel seyn.

252.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

1023 Willst du der weisheit quelle kennen? Es ist die furcht vor Gott dem Herrn. Nur der ist weis und klug zu nennen, Der alle seine pflichten gern, Weil Gott sie ihm gebeut, vollbringt, Wenn gleich dazu kein mensch ihn zwingt.

2. Lern Gottes größe recht empfinden, Und fühle deine nichtigkeit; So wirst du nie dich unterwinden, Mit thörichter verwegenheit Zu tadeln, was sein rath beschließt, Der wunderbar, doch heilig ist.

3. Wirst du den höchsten kindlich scheuen, So wird dir keine pflicht zur last. Nur das wirst du vor ihm bereuen, Daß du sie oft veräußert hast.

Wer Gott als zeugen vor sich hat, Der freut sich jeder guten that.

4. Wenn nacht und dunfelheit dich decken, Die dem verbrecher muth verleihn, Wird dich die furcht des Herrn erwecken, Auch dann, was unrecht ist, zu scheun. Denk nur: vor seinem angesicht Ist finsterniß wie mittagslicht.

5. Den Herren öffentlich verehren, Sowohl als in der einsamkeit, Auf des gewissens stimme hören, Und willig thun, was er gebeut; Auch das lehrt dich die furcht des Herrn, Auch das thut, wer ihn fürchtet, gern.

6. Läßt dich die welt verachtung merken, Wenn du dich fromm von ihr entfernst; Die furcht des Herren wird dich stärken, Daß du die welt verachten lernst. Wer Gott, dem Höchsten, wohlgefällt, Ist glücklich, selbst beim spott der welt.

7. Sich stets vor dem Allmächt'gen scheuen, Siebt heldenmuth und tapferkeit, Wenn uns der menschen stolzes dräuen, Was Gott mißfällt, zu thun gebeut. Ist Gott mein schutz, mein heil und licht, So beb ich vor den menschen nicht.

8. Laß deine furcht, Gott, mich regieren, Mich stets auf dich, den Höchsten, sehn! Laß sie mich zu der weisheit führen, So werd ich niemals irre gehn. Wohl dem! der dich stets kindlich scheut. Dich fürchten, Gott, ist seligkeit.

253.

Mel. Herzlich lieb hab ich d.
1024 Aus ganzem herzen lieb ich dich! Nach gnade, Vater, dürstet mich, Die meine seele labe! Die ganze welt erfreut mich nicht, Nach erd und himmel frag ich nicht, Wenn ich, mein Gott, dich habe! Und wenn mein herz im tode bricht, Bist du doch meine zuversicht, Mein trost, mein heil, der mich erlöst, Der mich im tode nicht verstoßt! Ach! Jesu Christ! mein Herr und Gott, mein Herr und Gott! Ein schlummer sey mir einst der tod!

2. Ach! alles, Herr, hab ich von dir. Den leib, die seele gabst du mir, Und dies mein erstes leben. Daß ich es deiner liebe weih, Ein bruder meinen brüdern sey, Dies heil wollst du mir geben! Laß, Mittler, mein erkenntniß rein, Und heilig meinen wandel seyn! Im kreuze mich dir glaubend traun, Und nur auf deine hülfe schaun! Ach, Jesu

Christ! mein Herr und Gott!
mein Herr und Gott! Sey
mir, in meiner letzten noth!

3. Daß dann, der meinen
geist bewacht, Dein engel
durch des todes nacht In
Abrams schooß ihn trage!
Mein stillverwesendes gebein
Wird erde doch nicht immer
seyn; Nur bis zum letzten
tage. Du lässest mich im tode
nicht! Du kömmt, du kömmt
zum weltgericht! Ach, Rich-
ter! laß mich, ohne graun,
Dich dann auf deinem throne
schaun! Allmächtiger! mein
Herr, mein Gott, erhöre
mich! So preis ich ewig,
ewig dich!

254.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

1027 Ich freue mich, mein
Gott, in dir, Du bist mein
trost, und was kann mir In
deiner liebe fehlen? Du, Herr,
bist mein, Und ich bin dein,
Was mangelt meiner seelen?

2. Du hast mich von der
welt erwählt, Und deinen kin-
dern zugezählt. Mag mich
die welt doch hassen. Du
liebste mein wohl, Wirfst gna-
denvoll Mich nimmermehr
verlassen.

3. Du trägtst mich liebeich
mit geduld, Vergiebst in
Christo mir die schuld, Wenn
ich aus schwachheit fehle. Du

giebst mir theil An seinem
heil. Dieß tröste meine seele.

4. Du bist mir der bewährte
freund, Der es außs beste
mit mir meint. Wo find ich
deines gleichen? Du stehst
mir bei, Und bleibst mir treu,
Wenn berg und hügel weichen.

5. Du bist mein leben, trost
und licht, Mein fels und heil,
drum frag ich nicht Nach
himmel und nach erde. Herr,
ohne dich, Ist nichts für mich,
Daß mir erfreulich werde.

6. Du bist mein allerhöch-
stes gut, Darauf mein wah-
res wohl beruht. In dir leb
ich zufrieden. So dort, als
hier, Herr, bleiben wir In
liebe ungeschieden.

7. Du segnest mich, wenn
man mir flucht, Und wer
hier mein verderben sucht,
Dem wirds doch nicht gelin-
gen. Mit deiner treu Stehst
du mir bei, Daß ich kann
fröhlich singen.

8. Du läßt mir ewig wohl-
ergehn. Einst werd ich dich
noch näher sehn, Du ur-
sprung wahrer freuden! An
dir wird sich Dann ewiglich
Mein ganzes herz, Herr!
weiden.

9. Noch hats kein mensch-
lich ohr gehört, Was uns
dein himmel einst gewährt;
Doch seh ichs schon im glau-
ben. Vollkommnes heil Ist

da mein theil! Das wird mir
niemand rauben.

255.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

1028 Mein Gott, ach
wenn ich dich nur habe,
Frag ich nach erd und him-
mel nicht, Dieweil ich mich
an dir nur labe, Mein Gott!
mein theil, mein trost und
licht! Mein herz, dem sonst
kein trost bewußt, Sucht dich,
und lacht der eiteln lust.

2. Sollt' mir auch leib und
seel verschmachten, So hoff
ich doch getroßt auf dich.
Nichts will ich alle plagen
achten, Denn bloß an dir er-
quick ich mich. Erhebt sich
alles wider mich, Ich bleib
an dir, und liebe dich.

3. Hab ich nun dich, so
hab ich alles, Was meine
seele wünschen kann. Mit
dir fürcht ich mich keines fal-
les, Denn liebst du mich,
was sicht mich an? Ich
glaub und weiß, du bist mein
theil, Mein herzenstrost,
mein seelenheil.

256.

Mel. Jesus meine Zuversicht.

1031 Habe deine lust am
Herrn, Bei dem Herrn ist
freud und leben; Und er wird
(denn er giebt gern,) Dir
auch, was dir dienet geben.

Seine liebe beut dir an, Was
dein herz nur wünschen kann.

2. Laß der welt die eitle
lust, Die in weinen sich ver-
kehret; Glaube, wer in seiner
brust Gottes liebe fühlt und
nähret, Findet stets auf sei-
ner bahn, Was das herz nur
wünschen kann.

3. Lust an Gott erfüllt mit
licht, Wenn man Gott im
worte kennet. Lust an Gott
stärkt uns zur pflicht, Wenn
man in der liebe brennet.
Solche lust beut alles an,
Was das herz nur wünschen
kann.

4. Wer die lust am Herren
hat, Hat auch lust an seinem
willen, Suchet ihn durch
wort und that Unverdrossen
zu erfüllen; Und so trifft er
alles an, Was das herz nur
wünschen kann.

5. Bleibst du auch nicht
ohne last? Trag geduldig die
beschwerden. Wenn du wohl
gelitten hast, Wird dir ewge
freude werden, Und du triffst
im himmel an, Was dein
herz nur wünschen kann.

257.

Mel. Nun danket alle Gott.

1032 Ach könnt ich mei-
nen Gott recht loben und er-
heben, Und ihm, wie er es
werth, dank, ruhm und ehre
geben! O gäbe sich mein leib,

und mein erweckter sinn Ihm ganz zu seinem dienst, ganz ihm zum lobe hin!

2. O daß doch nun forthin mein ganzes thun und leben Ihm möchte preis und ruhm und lob und ehre geben! Denn er ist's ja wohl werth, daß man ihn lobt und liebt, Und sich ihm ganz und gar zum eigenthum ergiebt.

3. O Vater, der du mir das wollen hast gegeben, Hinfort dir ganz allein zum dienst und lob zu leben, Gieb das vollbringen auch, und deinen guten Geist, Der mich in deinem dienst und lobe unterweist!

4. Preis, lob, ehr', ruhm und dank, kraft, weisheit, macht und stärke, Sey Vater, Sohn und Geist; ihn rühmen seine werke! Was odem hat und geist, und was nur lallen kann, Das stimme ohne end ihm lobeslieder an!

258.

Mel. Was Gott thut, das ist.

1036 Auf Gott und nicht auf meinen rath, Will ich mein glücke bauen, Und dem, der mich erschaffen hat, Mit ganzer seele trauen. Er, der die welt Allmächtig hält, Wird mich, in meinen tagen, Als Gott und Vater tragen.

2. Er sah von aller ewigkeit, Wie viel mir nützen würde, Bestimmte meine lebenszeit, Mein glück und meine bürde. Was zagt mein herz? Ist auch ein schmerz, Der, zu des glaubens ehre, Nicht zu besiegen wäre?

3. Gott kennet, was mein herz begehrt, Und hätte, was ich bitte, Mir gnädig, eh ich's bat, gewährt, Wenn's seine weisheit litte. Er sorgt für mich Stets väterlich. Nicht, was ich mir ersehe, Sein wille der geschehe.

4. Ist nicht ein ungestörtes glück Weit schwerer oft zu tragen, Als selbst das widrige geschick, Bey dessen last wir klagen? Die größte noth hebt doch der tod, Und ehre, glück und habe Verläßt mich doch im grabe.

5. An dem, was wahrhaft glücklich macht, Läßt Gott es keinem fehlen. Gesundheit, ehre, glück und pracht, Sind nicht das glück der seelen. Wer Gottes rath Vor augen hat, Dem wird ein gut gewissen Die trübsal auch versüßen.

6. Was ist des lebens herrlichkeit? Wie bald ist sie verschwunden! Was ist das leiden dieser zeit? Wie bald ist's überwunden! Hofft auf den

Herrn! Er hilfet gern. Seyd
fröhlich ihr gerechten! Der
Herr hilft seinen knechten.

259.

Mel. Befehl du deine Wege.
1038 Christ, alles, was
dich kränket, Befehl getrost
dem Herrn. Er, der die
himmel lenket, Ist auch von
dir nicht fern. Erwach aus
deinem schlummer, Zu Gott
erhebe dich! Er siehet deinen
kummer, Und liebt noch vä-
terlich.

2. Sind's sünden, die dich
schmerzen? Ja, fühle deine
schuld. Doch trau mit gan-
zem herzen Auf deines Mitt-
lers huld. Zu wahrer ruhe
führet Die reu, die Gott ge-
fällt. Allein den tod gebietet
Die traurigkeit der welt.

3. Trau Gott, nicht bei-
nen schlüssen, Die wahl des
besten zu. Sprich, wer
wirb's besser wissen, Dein
Schöpfer, oder du? Er weiß
ja, was dir fehlet, In je-
dem augenblick. Was er,
dein Vater, wählet, Das
dient zu deinem glück.

4. Der Gott, auf dessen
segnen Dein ganzes wohl be-
ruht, Ist stets in seinen we-
gen Hochheilig, weiß' und
gut. Und was er seinen
kindern Zu ihrem heil ersah,
Kann kein erschaffner hin-

bern. Wenn er gebeut, stets
da.

5. Es mag die hölle wü-
then! Umsonst empört sie sich.
Wenn er dich will behüten,
Und er behütet dich! Wer
gleicht ihm? seinem winken
Gehorchen erd und meer.
Laß deinen muth nicht sinken,
Dein schirm und schild ist er.

6. Gott zählet deine zäh-
ren, Und wird, was gut ist,
gern Auch deinem wunsch
gewähren. Sey stille vor
dem Herrn! Er ist ein Hort
der frommen, Hoff unver-
zagt auf ihn, Denn seine zeit
wird kommen, Und deine
wohlfahrt blüht.

7. Ergieb dich ihm mit freu-
den, Sey stark in seiner kraft.
Sey auch, zur zeit der lei-
den, Ein christ und tugend-
haft. Und dann ergreif im
glauben Den trost der ewig-
keit! Wer kann dir diesen
rauben, Der allen gram zer-
stret?

8. Sey froh; dein Gott
regieret! Sein rath ist wun-
derbar. Einst wirst du über-
führet, Daß er der beste
war. Du denkst wohl un-
terdessen: Der Herr erbarmt
sich nicht! Der Herr hat mein
vergessen! Doch höre, was
er spricht:

9. Ist auch der mütter
eine, Die ihres sohns ver-

gibt? | Denk an dies wort,
und meine Die freudenthrän,
o christ! Und könnt ihn sie
vergessen, Will ich doch dei-
ner nicht, Ich deiner nicht
vergessen! Der Herr ist's, der
es spricht.

10. Mit ruhigem gemü-
the Verlaß auf ihn dich fest,
Und wiss, daß seine gute
Dich ewig nicht verläßt. Er
will nach einer weile Dich
desto mehr erfreun. Zu dei-
nem größern heile Verzieht
er, harre sein!

11. Wohl dir alsdann, du
treuer! Wie groß ist einst
dein lohn! Dein richter, dein
befreier Reicht dir die sie-
geskron. Auf kurze prüfung-
tage Folgt ewger preis und
dank. Dann schweiget jede
klage, Und wird ein lobge-
sang.

260.

Mel. Sey Lob und Ehr dem.

1039 Der Herr ist mei-
nes lebens kraft. Soll mir
vor unglück grauen? Er ist's,
der rath und hülfe schafft.
Ihm soll mein herz vertrauen.
Er schützt mich; meiner feinde
heer, Ihr stolzer troß, nichts
schreckt mich mehr, Hab ich
ihn nur zum Freunde.

2. Empöre dich, ohn-
mächtge welt, Mein geist
wird nicht erschrecken. Gott

wird, in seinem heiligen zelt,
Zur bösen zeit mich decken.
Sein rath für mich ist wohl-
ergehn. Er wird mit segnen
mich erhöhn Zum heile der
erlösten.

3. Ja Vater, neige mir
dein ohr, Wenn höll und
welt mir fluchen. Mein herz
hält dein gebot dir vor: Ihr
sollt mein antlitz suchen. Ich
eile, Herr, getrost zu dir.
Verbirg dein antlitz nicht vor
mir, Und laß dich gnädig
finden.

4. Verlaß mich nicht, o
Gott, mein heil, Wenn men-
schen mich verlassen. Nimm
du mich auf, und sei mein
theil, Und bessere, die mich
hassen. Herr, nimm du mich
zu gnaden an, Und lehre mich
auf richtger bahn, In dei-
ner furcht zu wandeln.

5. Den feinden übergieb
mich nicht, Die mich voll
frevel schmähen; So werd
ich einst dein angesicht Im
land des lebens sehen. Sey
froh! harr unverzagt des
Herrn, Mein herz! denn er,
der Herr, hilft gern. Er
ist der arm des schwachen.

261.

Mel. Was Gott thut, das ist.

1040 Der Herr ist meine
zuversicht, Meine einzger
trost im leben. Dem fehlt

es nie an trost und licht, Der sich dem Herrn ergeben. Gott ist sein Gott. Auf sein gebot Wird seine seele stille. Ihm gnügt des Vaters wille.

2. Wer wollte dir, Herr, nicht vertraun? Du bist des schwachen stärke. Die augen, welche auf dich schaun, Sehn deine wunderwerke. Herr, groß von rath, Und stark von that! Mit gnaden-vollen händen Wirfst du dein werk vollenden.

3. Noch nie hat sich, wer dich geliebt, Verlassen sehen müssen. Du läßt ihn, wenn ihn noth umgiebt, Doch deinen trost genießen. Des frommen herz Wird frei von schmerz. Der sündler eit-les dichten Pflegst du, Herr, zu zernichten.

4. Drum hoff, o seele, hoff auf Gott. Der thoren trost verschwindet, Wenn der gerechte in der noth Das herz des Schöpfers findet. Wenn jener fällt, Ist er ein held; Er steht, wenn jene zittern, Ein fels in unge-wittern.

5. Wirf nicht die große hoffnung hin, Die dir dein glaube reichet. Verflucht sind, die zu menschen fliehn, Verflucht, wer von Gott weicht! Dein Heiland starb; Er, er erwarb, Auf seinem

todeshügel, Dir deines glau-bens siegel.

6. Sey unbewegt, wenn um dich her Sich ungewit-ter sammeln! Gott hilft, wenn christen freudenleer Zu ihm um gnade stammeln. Die zeit der qual, Die thränen zahl, Zählt er. Er wiegt die schmerzen, Und wälzt sie von den herzen.

7. Herr, du bist meine zu-versicht. Auf dich hofft meine seele. Du weißt, was meinem glück gebracht, Wenn ich mich sorgend quäle. Wer wollte sich Nicht ganz auf dich, Allmächtiger, verlassen, Und sich im kummer fassen?

8. In deine hand befehle ich Mein wohlseyn und mein leben. Mein hoffend auge blickt auf dich. Dir will ich mich ergeben. Sey du mein Gott, Und einst im tod Mein fels, auf den ich traue, Bis ich dein antliz schaue.

262.

Mel. O Haupt voll Blut und

1041 Der Herr ist mein vertrauen, Mein retter in der noth. Kein leid erweckt mir grauen. Dich fürcht ich nicht, o tod! Du dräust mit zorn-gem winke, Doch fühl ich keinen harm. Ich weiß, wo-hin ich sinke, Sink ich in Gottes arm.

2. Der Herr ist mein vertrauen, Ein Gott, der gern vergiebt. Ich werd, ich werd ihn schauen, Den Vater, der mich liebt. Den Heiland werd ich sehen, Der mich vom fluch befreit; Mit psalmen ihn erhdhen Durch alle ewigkeit.

3. Der Herr ist mein vertrauen. Sein recht ist meine lust. Ein heiligthum ihm bauen Will ich in meiner brust. Der Herr wird dich erhren, O meiner seele flehn, Und stärke dir gewähren, Auf seinem pfad zu gehn.

263.

Mel. Was Gott thut, das ist.

1046 **G**ott, du bist meine zuversicht, Und meines geistes stärke. Wenn menschenhülfe in noth gebricht, Hilfst du mir, deinem werke. Wenn selbst die welt zerbricht und fällt, Will ich doch nicht erschrecken. Du, Gott, wirst mich bedecken.

2. Wo ist ein solcher Gott, wie du, Der strafen gern verschiebet, Und selbst beim strafen, unsre ruh und glück wohlthätig liebet? Boll gnad und huld Hast du geduld, Und lässest für die schwachen Dein auge hülfreich wachen.

3. Dem sündler, der zu dir sich naht, Kommst du mit

güt entgegen. Du führest ihn nach deinem rath, Und krönest ihn mit segnen. Wenn höll und tod Mit schrecken droht, Erhältst du ihn im glauben; Den kann kein tod ihm rauben.

4. Du selbst lehrst ihn in deinem wort: Ihm, ihm sey heil erworben. Ist nicht der Mittler, unser hort, Dein Sohn, für uns gestorben? Vertritt er nicht Uns im gericht, Wenn wir mit heilegem leben Ihm nachzufolgen streben?

5. Gieb mir, mein sohn, dein herz, sprichst du. Hier, Vater, ist mein herze, Erfüll es, Gott, mit trost und ruh, Stärk es im kreuz und schmerze. Erleuchte mich, Auf daß ich dich, Mein schöpfer, recht erkenne, Und würdig Vater nenne.

6. Laß täglich meine seele sich In wahrer tugend üben, Mich alle menschen brüderlich, Ja wie mich selber, lieben. Laß zum verzeihn Mich willig seyn, Mich denen, die mich schelten, Nie haß mit haß vergelten.

7. Die hoffnung selger ewigkeit Bollst du in mir vermehren, Und meinem geist schon in der zeit Die kunst zu sterben lehren; Damit sich dir Mein herz schon

hier Boll wahrer inbrunst
weihe, Und sterbend selbst
sich freue.

264.

Mel. Sey Lob und Ehr dem h.

1050 Ich hoff auf keine
hülfe mehr, Herr, als von
deinen höhen. Bei menschen
sind ich kein gehör; Gott,
höre doch mein flehen! Du
bist der Gott noch, der schon
oft Bei meinem leiden un-
verhofft Mit deinem trost er-
schienen.

2. Du bist der Gott noch,
dessen macht Egyptens für-
sten schreckte; Der aus des
todes öden nacht Den Laza-
rus erweckte. Herr, hilf mir!
ja, ein himmlisch licht, Das
in die dunkle seele bricht, Ver-
spricht mir deine hülfe.

3. Mit deinem trost er-
quickst du mich, Wenn mir
ein leid begegnet. Herr, nim-
mermehr verlaß ich dich, Bis
daß du mich gesegnet. Ich
höre dich! mein Vater spricht:
Ich bin dein schutz, dein trost,
dein licht, Geh hin, mein
sohn, im frieden!

265.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

1052 Ich traue auf Gott
in allen sachen, Und laß es
gehen, wie es geht. Er weiß
es dennoch gut zu machen,

Auch wenn es traurig um
mich steht. Mir geh' es, wie
es Gott gefällt; Es sey ihm
alles heimgestellt!

2. Ich traue auf Gott in
bösen tagen, Wenn mir gleich
sturm und wetter dräut. Mein
glaube läßt mich nicht verza-
gen, Wenn sich mein geist in
Gott erfreut. Brecht, sturm
und wetter, brecht herein!
In Gott kann ich geruhig
seyn.

3. Ich traue auf Gott,
wenn meine feinde Mich
schmähn; und drücken sie
mich oft, Dann denk ich:
hab ich Gott zum freunde,
So zeigt er mir wohl unver-
hofft, Wie mich sein starker
schutz erhält, Wenn macht
und list gleich neße stellt.

4. Ich traue auf Gott, bin
ich verachtet, Und lebe jam-
mervoll allhier. Gnug, daß
mein geist nur dahin trachtet,
Wo Jesus lebt, und wo er
mir, Nach ausgestandner
traurigkeit, Ruhm, ehre, lust
und freude beut.

5. Ich traue auf Gott,
wird mein vermögen Auch
täglich schlecht, gering und
klein. Ich will auf ihn die
sorgen legen; Er segnet, giebt
und hilft allein. Wenn ich
nur reich in Jesu bin, Hab
ich den herrlichsten gewinn.

6. Ich trau auf Gott, so lang' ich lebe; Gott ist mir heil und zuversicht. Er ist, an dem ich ewig klebe, Denn er verläßt mich nimmer nicht. Dies soll mein fester vorsatz seyn: Ich trau auf meinen Gott allein.

7. Ich trau auf Gott in franken tagen. Ja, winket mir sogar der tod, Will ich auch dann nicht einst verza-gen! Hilft Jesus doch aus aller noth, Und giebet mir auf kurzes leid Des himmels frohe seeligkeit.

266.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

1056 Mein Herr ist Gott! ihn laß ich walten. Ich hoff auf ihn; er kennet mich. Ihm fehlts, die seinen zu erhalten, An mitteln nie, und sein bin ich! Ich gründe meine zuversicht Auf diesen fels, und wanke nicht.

2. Was quäl ich mich? bin ich ein heide, Der ohne Gott und hoffnung ist? Herr, das ist meines herzens freude Daß du mein Gott und hel-fer bist. Hilf, mein erbar-mer, sträke mich, Denn nichts vermag ich ohne dich.

3. Der Herr erzieht hier seine kinder Zur ewigkeit mit weiser huld. Er schont, er züchtigt viel gelinder, Als

wir's verdient, und hat geduld. Er hat nicht lust an unserm schmerz, Wir flehn, ihm bricht sein vaterherz.

4. Die lieb ist Gott! wie kann ich zagen? Gab er für mich nicht Jesum Christ? Was könnte mir ein Gott versagen, Der so unendlich gütig ist? Erhabner trost, der nimmer trügt, Und jeden Zweifel überwiegt!

5. Ich harre seiner, und bin stille. Wie bald verstreicht die prüfungszeit! Dann nehm ich dort aus seiner fülle Un-endliche zufriedenheit. Er leite mich nach seinem rath, Wie er mir zugesaget hat!

267.

Mel. O Gott, du frommer G.

1062 Es hilft uns unser Gott, er höret unser flehen. Wir dürfen stets getrost zu seinem throne gehen. Wann wir in demuth ihm nur kla-gen unsre noth, So werden wir erhört, so hilft uns unser Gott.

2. Es hilft uns unser Gott, der alles weiß und siehet, Dem auch das innerste des herzens nicht entfliehet. Ja, alles, was uns fehlt, und unser sehnlich's flehn, Das hat der Höchste schon von ewigkeit gesehn.

3. Es hilft uns unser Gott,
der alles wohl vollführet,
Und auf das weiseste zu aller
zeit regieret. Sein herrlicher
verstand sieht es am besten
ein, Was uns wahrhaftig
kann gut oder schädlich seyn.

4. Es hilft uns unser Gott,
der alle macht besizet, Dem
nichts unmöglich ist. Wohl
uns, daß er uns schüzet!
Ist unser leiden gleich sehr
groß und mancherlei; Getrost
und unverzagt, die allmacht
steht uns bei!

5. Es hilft uns unser Gott,
den unser jammer fränket,
Der sein erbarmend herz auf
unsre bitte lenket, Der, aller
güte voll, die liebe selber ist,
Und von dem alles heil auf
uns durch Christum fließt.

268.

In bekannter Melodie.

1066 Wer nur den lieben
Gott läßt walten, Und hof-
fet auf ihn allezeit, Den
wird er wunderbar erhalten
In aller noth und traurigkeit.
Wer Gott dem allerhöchsten
traut, Der hat auf keinen
sand gebaut.

2. Was helfen uns die
schweren sorgen? Was hilft
uns unser weh und ach? Was
hilft es, daß wir alle morgen,
Beseufzen unser ungemach?
Wir machen unser kreuz und

leid Nur größer durch die
traurigkeit.

3. Man halt in frommer
ehrfurcht stille, Und warte
bei sich selbst vergnügt, Wie
Gottes gnad und heilger wille
Und sein' allwissenheit es fügt;
Gott, der uns ihm hat auß-
erwählt, Der weiß am besten,
was uns fehlt.

4. Er kennt die wahren
freudenstunden, Weiß, wenn
ein glück uns nützlich sey,
Und wenn er uns bewährt
erfunden, Aufrichtig, ohne
heuchelei, So kommt Gott,
eh wirs uns versehn, Und
lässet uns viel guts geschehn.

5. Denk nicht in deiner
drangsalshize, Daß dich dein
treuer Gott vergißt, Und
daß der ihm im schooße siße,
Der reich und groß und mäch-
tig ist. Die zukunft ändert
oft sehr viel, Und sezet jegli-
chem sein ziel.

6. Was sind vor Gott der
menschyn sachen? Sein star-
ker arm vermag sogleich, Den
reichen klein und arm zu ma-
chen, Den armen aber groß
und reich. Wie leicht ist es
bei dem gethan, Der bald
erhöhn, bald stürzen kann.

7. Sing, bet und geh auf
Gottes wegen, Berrichte deine
pflicht getreu, Trau ihm
und seinem reichen segen,
So wird er bei dir werden

neu! Denn wer nur seine zuversicht Auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

269.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

1067 Befiehl dem Höchsten deine wege, Und mache dich von sorgen los! Vertrau dich dessen Vaterpflege, Dem nichts zu wichtig, schwer und groß, Daß er, zu seines namens preis, Nicht herrlich auszuführen weiß.

2. Wo du ihn nur hast rathen lassen, Hat er es immer wohl gemacht. Denn was dein denken nicht kann fassen, Hat er schon längst vorher bedacht. Wie dieses nun sein rath ersehnen, So und nicht anders muß es gehn.

3. Wie wirst du deine lebenstage Von mancher kummerlast befrein, Wie leicht wird dir die noth und plage In diesem jammerthale seyn, Wenn du nichts wünschest auf der welt, Als was Gott will und ihm gefällt.

4. Dir wirds an keinem gute fehlen, Wenn du dein herz gewöhnst und lehrst, Nur Gottes willen zu erwählen, Und deinem eignen willen wehrst. Uns täuscht nichts mehr auf dieser welt, Als eigne wahl, die uns gefällt.

5. Gieb, Jesu, meinem herzen stille, und mache mich mit dem vergnügt, Was dein höchstweiser gnadenwille Mit mir und meinem leben fügt! Nur nimm dich meiner seele an! So hab ich, was ich wünschen kann.

6. Indes, mein heil, sey stets gepriesen Für alle sorgfalt, die du mir, Schon eh ich war, bereits erwiesen, Da du mich, theurer Jesu, dir Zu deinem eigenthum erwählt, Und deinen schaafen zugezählt.

7. Dir sey auch preis und lob gegeben, Daß du mich stets mit huld umfaßt, Und hier in meinem ganzen leben So gnadenreich versorget hast. Denn was dein rathschluß mit mir thut, Ist alles liebreich, nützlich und gut.

8. Dort preis' ich deiner liebe thaten Dereinst erst in vollkommenheit, Wenn mir mein ganzer wunsch gerathen, Und ich in jener ewigkeit Erkenne, wie dein weiser rath Es wohl mit mir gemeinet hat.

270.

Mel. Aus tiefer Noth schrey.

1069 Herr! wie du willst, so schick's mit mir Im leben und im sterben! Mein herz verlangt allein nach dir, Ent-

reiß mich dem verderben. Er-
halte mich in deiner huld,
Sonst, wie du willst, gieb
mir geduld! Was du willst,
ist das beste.

2. Zucht, ehr und tren,
verleihe mir, Zu deinem worte
liebe. Gieb, daß ich wanke
nie von dir, Noch deinen
geist betrübe. Laß hier und
dort mich selig seyn, Und
was vor dir, Herr, böß ist,
scheun In meinem ganzen
leben.

3. Soll ich, nach deinem
weisen rath, Einst von der
welt abscheiden, D so verleihe
mir deine gnad, Daß es ge-
scheh mit freuden. Herr,
seel und leib befehl ich dir,
Gieb du ein seligs ende
mir, Durch Jesum Christum,
Amen!

271.

Mel. Vom Himmel hoch da k.
1070 Ich hab mein' sach
Gott heimgestellt, Der machs
mit mir, wies ihm gefällt,
Dient etwas mir zur seligkeit,
So ist's bei Gott mir schon
bereit.

2. Soll's aber nicht ersprieß-
lich seyn, So geb ich meinen
willen drein, Gott hat so lang
gesorgt für mich, Und er bleibt
unveränderlich.

3. Es geh auch noch so
wunderlich, So ist's doch

immer gut für mich. Ist
Gott noch Gott, so bleibt
es fest: Wohl dem, der sich
ihm überläßt!

272.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.
1072 In allen meinen tha-
ten Laß ich den Höchsten
rathen, Der alles kann und
hat! Er muß in allen dingen,
Soll's anders wohl gelingen,
Der helfer seyn durch rath und
that.

2. Was nützen uns vom
morgen Bis abend alle sor-
gen, Wenn sein gedeihn uns
fehlt? Er hat uns glück und
plage, Und böß' und gute
tage, Eh wir noch waren
zugezählt.

3. Was Gott für mich er-
sehen, Das soll und muß ge-
schehen, Ist mein bescheiden
theil. Drum laß ich mir in
allen, Was er mir giebt ge-
fallen, Und halt es für mein
wahres heil.

4. Ihm trau ich in gefah-
ren! Er wird mich wohl be-
wahren, Er, der da will und
kann. Such ich nur seinen
willen Gehorsam zu erfüllen,
So nimmt er selbst sich mei-
ner an.

5. Er lasse meine sünden
Vor ihm vergebung finden,
Durchstreiche meine schuld!
Und wenn ich zu ihm schreie,

So schenkt er mir auß neue,
In Christo seine vaterhuld.

6. Leg ich zum schlaf mich
nieder, Weckt mich der mor-
gen wieder Zu meines le-
bens pflicht. Irr ich auf fin-
stern wegen, Eil ich dem
kreuz entgegen. So sey sein
wort mein trost und licht.

7. Schein ich von ihm ver-
lassen, So will ich mich doch
fassen, Und seiner hülfe traun.
Und, wenn ich auf der erde
Nicht groß und glücklich werde,
Woll glauben in die zukunft
schaun.

8. Ihm hab ich mich er-
geben, Zu sterben und zu le-
ben, Wie und wenn er ge-
beut! Ich lebe oder sterbe,
So bleibt mein theil und erbe
Des himmels ganze seligkeit.

9. So sey nun, seele, stille!
Dein ruhm sey dessen wille,
Der dich erschaffen hat. Es
gehe, wie es gehe! Dein Va-
ter in der höhe Der weiß zu
allen sachen rath.

273.

Mel. Herzliebster Jesu, was h.
1077 Dies ist der tag, zum
segem eingeweiht, Ihn feiert
gern, wer deiner, Gott, sich
freuet. D laß auch mich mit
freuden vor dich treten, Dich
anzubeten!

2. Dich rühmt der lobge-
sang der himmelsheere! Auch

unser tempel schall von deiner
ehre! Auch unser dank und
unserß geistes flehen Soll dich
erhöhen.

3. Wie freu ich mich, die
stäte zu begrüßen, Wo dür-
stenden des lebens bäche flie-
ßen, Und wo dein heil von
der erlösten zungen Frei wird
besungen.

4. Vergebens lock die welt
zu ihren freuden. Mein geist
soll sich auf Gottes auen wei-
den. Sein heilges wort, das
seine bothen lehren, Das will
ich hdren.

5. Mit andacht will ich,
Höchster, vor dich treten. Ich
weiß, du liebst, die kindlich
zu dir beten. Der thoren
glück, die sich der sünde freuen,
Wirst du zerstreuen.

6. D laß auch heute dei-
nen Geist mich lehren, Vom
weg, der dir mißfällt, mich
abzukehren. Regiere mich,
daß meine ganze seele Zum
trost dich wähle.

7. Dein tag sey mir ein
denkmal deiner güte. Er bring
mir heil, und lenke mein ge-
mütthe Auf jenen trost, den
uns dein Sohn erworben,
Da er gestorben.

8. Dich bet ich an, du
todesüberwinder, Der du an
diesem tag, zum heil der sün-
der, Die, fern von Gott,

in todesſchatten ſaßen, Dein grab verlaſſen.

9. Dein ſiegtag iſt ein tag des heils der erden. Als ſabbath muß er mir ſtets heilig werden! Lob ſey, Erldſer, deinem groſſen namen Auf ewig, amen.

274.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

1079 Ich hoff auf Gott, was kann mir ſchaden? Ach läutre, Gott, mich! läutre mich! Bewahre mich auf deinen pfaden, Daß keinen ich mehr fürcht als dich; Daß ich, dir ganz geweiht und treu, Verſichert deiner güte ſey!

2. Vereint mit Gottes wahren kindern, Will ich der böſen umgang fliehn, Will ſichern und vermeſſen ſündern, Will ihrer freundschaft mich entziehn. Ich haß ihr frevelndes geſchwätz, Ihr läſtern wider dein geſetz.

3. Wo deine frommen dir lobſingen, Wo ſie vor deinem Sohn, dem Herrn, Die opfer ihres dankes bringen, Da, wo du wohnest, bin ich gern! Da opfr' ich dir gebet und dank, Da ſchalle dir mein lobgeſang!

4. Da will ich lernen, dich zu lieben, Da deine wunder zu verſtehn; Mein herz in

deiner weiſheit üben, Mich vorbereiten dich zu ſehn; Dich, von der ſünde ganz befreit, Im ſitze deiner herrlichkeit.

275.

Mel. Vom Himmel hoch da k.

1080 Ihr völker, jauchzt mit frohem ſchall Dem Gott der götten überall! Frohlockt ihm mit gerührter bruſt, Ihm dienen ſey ſtets unſre luſt!

2. Nur er iſt Gott, nur ſeine macht Hat uns aus nichts hervorgebracht. Wir ſind ſein werk, ſein erb und gut, Und ſchaafe ſeiner weid und hut.

3. Geht dankend in ſein heiligthum, Erhebet ſeines namens ruhm! Ja ſtellet euch ihm ganz und gar Zum reinen opfer lobend dar.

4. Er, der ſich nicht verleugnen kann, Nimmt, die ihn ſuchen, freundlich an. O glaubet, daß er ewig treu, Ja, daß er ſelbſt die Wahrheit ſey!

276.

In voriger Melodie.

1081 O Gott, du biſt mein preis und ruhm, Mein herz ſey ganz dein eigenthum! Laß mir den ſabbath heilig ſeyn, Laß mich ihn deinem dienſte weihn.

2. Gieb, daß ich mein gemüth bewahr, Wenn ich mit deiner christenschaar Zu deines hauses stätte geh, Daß ich mit ehrfurcht vor dir steh.

3. Erinnre selber meinen geist, Daß du mir gegenwärtig seyst, Damit ich deines wortes lehr Mit andacht und mit nutzen hör.

4. Drück alles tief ins herz hinein, Und laß mich nicht bloß hörer seyn. Steh mir mit deiner gnade bei, Daß ich des wortes thäter sey.

5. Hilf, daß ich deinen ruhetag Zu meinem segnen feiern mag. Bewahr mich vor dem geist der welt, Die deinen tag verächtlich hält.

6. Doch laß mich nicht dabei bestehn, Dich nur am sabbath zu erhöh'n. Herr, meine ganze lebenszeit Sey deinem dienst und ruhm geweiht!

277.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

1082 Wie lieblich ist doch, Herr, die stätte, Da deines namens ehre wohnt! O gieb, daß ich sie gern betrete, Weil da dein segnen die belohnt, Die deines wortes sich erfreun, Und dir des herzens andacht weihn.

2. Wohl dem, der dich in deiner hütte, Gott, zu ver-

ehren ernst beweist! Du hörst sein lob und seine bitte, Und stärkst mit neuer kraft den geist, Daß er auf deiner wahrheit bahn Rechtschaffen vor dir wandeln kann.

3. Dein wort bleibt niemals ohne segnen, Wenn mans nur recht zu herzen nimmt. Es giebt uns trost auf trübsalswegen, Die du zu unserm heil bestimmt. Es giebt im kampf uns muth und kraft, Und ist ein schwerdt, das sieg verschafft.

4. Gott, laß auch mir dein antlitz scheinen! Dein sabbath bring auch mir gewinn, Wenn andachtsvoll ich mit den deinen Vor dir an heilger stätte bin. Laß dir das lob, das wir dir weihn, Ein angenehmes opfer seyn.

5. Ja, du bist sonn und schild den frommen. Du, Herr, giebst ihnen gnad und ehr. Und wer nur erst zu dir gekommen, Dem fehlt das wahre glück nicht mehr. Was du verheißest, hältst du fest. Wohl dem, der sich auf dich verläßt.

278.

Mel. Liebster Jesu, wir sind h.

1083 Herr, vor deinem angesicht Hat die andacht uns versammelt. Ach verwirf die bitte nicht, Die dein volk,

dir, Höchster, stammelt! Hör
auf unsre schwachen lieder,
Und sieh gnädig auf uns
nieder.

2. Laß das wort, das hier
erschallt, Unfern widerstand
bezwingen, Und mit gött-
licher gewalt Tief in unsre
herzen dringen. Laß es un-
fern sinn erneuen, Und des
irrhums nacht zerstreuen.

3. Daß, von eifer ganz
entbrannt, Wir, was du be-
fohlen, üben, Dich, und den,
den du gesandt, Jesum Chri-
stum, herzlich lieben; Daß
kein schmerz und keine freude
Uns von dieser liebe scheide.

279.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

1089 Von dir kömmt jede
gute gabe, Nur du, mein
Gott, kannst mich allein Mit
allem, was ich nöthig habe,
Zu meinem wahren wohl er-
freun. Mein leben und mein
glück beruht Allein auf dich,
du höchstes Gut!

2. Umsonst ist alle meine
mühe, Wenn sie dein segen,
Herr, nicht krönt. Was ich
auch noch so ängstlich fliehe,
Wird doch von mir nicht ab-
gelehnt, Wenn vor dem
übel, das mich schreckt, Dein
mächtger schutz mich nicht
bedeckt.

3. Wie sollt' ich denn nicht
von dir bitten, Was meiner
seele wunsch begehrt? Vor
dir, o Gott! sein herz auß-
schütten, Wenn noth und
kummer uns beschwert, Be-
sänftigt unsrer seelen schmerz,
Und öffnet deinem trost das
herz.

4. Sollt' ich nicht dank
und ruhm dir bringen, Wenn
mich ein wahres glück erfreut?
Dir, allerhöchster, dir lobsin-
gen, Ist gut, ist für uns
seligkeit, Und flößt uns wah-
ren eifer ein, In deinem
dienste treu zu seyn.

5. Du hörst es, Gott, mit
wohlgefallen, Wenn deine
kinder zu dir flehn, Verschmä-
hest nicht ihr schwaches lallen,
Wenn sie lobsingend dich er-
höhn. Du ehrst den wieder,
der dich ehrt, Und hörst den,
der dich, Gott, hört.

6. Mit segen uns zu über-
schütten, Bist du, o Vater,
stets bereit. Was wir nach
deinem willen bitten, Giebst
du uns aus barmherzigkeit,
Und wer dir dankt, dem strö-
mest du Beständig neuen se-
gen zu.

7. So will ich denn zu
deinem throne Oft im gebet
mich kindlich nahn! Nimm,
Vater, nimm in deinem Sohne
Der andacht opfer gnädig
an! Dein Geist regiere mei-

nen geist, Daß er dich, betend, würdig preist.

280.

Mel. Nun danket alle Gott.

1090 Wohlauf, mein herz! wohlauf, ein opfer Gott zu bringen! Laß seufzer und gebet zu ihm gen himmel dringen! Weil Gott dich beten heißt, und du durch seinen Sohn Ganz freudig treten kannst vor seinen gnaden-thron.

2. Dein Vater ist's, der dir befohlen hat zu beten, Dein Heiland ist's, der dir versprach, dich zu vertreten, Der werthe Tröster stößt den trieb zum beten ein, Drum muß dein seufzen auch gewiß erhdret seyn.

3. Da siehst du Gottes herz, das kann dir nichts versagen. Sein wort, sein treues wort vertreibt ja alles zagen. Was dir unmöglich dünkt, kann seine vaterhand noch geben, die von dir schon so viel noth gewandt.

4. Komm nur, komm freudig her in deines Jesu namen! Sprich: lieber Vater, hilf! ich bin dein kind, sprich amen! Ich weiß, es wird geschehn, dein herz verläßt mich nicht! Du weißt, du willst, du kannst thun, was dein wort verspricht!

281.

In bekannter Melodie.

1096 Auf, jauchzet Gott! auf, alle welt! Daß ihr zu seinem dienst euch stellt, Das will ja, christen, eure pflicht, Kommt vor sein antlitz! säumet nicht!

2. Erkennt, nur Gott sey unser Herr; Denn er erschuf uns, sich zur ehr, Und nicht wir selber; jeder hat Sein leben nur durch Gottes gnad.

3. Er hat uns väterlich bedacht, Zu seinem eigenthum gemacht, Zu schafen, die er nährt und pflegt, Schützt, und in seinen armen trägt.

4. Die ihr begehrt des Herrn zu seyn, Kommt, geht zu seinem tempel ein! Von seines großen namens ruhm Erschall sein ganzes heiligthum!

5. Der Herr sey euer lobgesang! Mit reinem herzen opfert dank! Lobsingt und danket allesammt! Gott preisen ist ja unser amt.

6. Er ist voll gut und freundlichheit, Voll lieb und treu zu jeder zeit; Denn seine gnad erquickt uns hier, Und wähet dort auch für und für.

282.

Mel. Unser Vater im Himmel.

1101 Lobst, ihr völker,
allzugleich Dem wahren Gott
im himmelreich! Denn seine
güte reicht so weit, Als seine
macht und herrlichkeit, Und
seine wahrheit wird bestehn,
Wenn erd und himmel un-
tergehn.

283.

Mel. Allein Gott in der Höh.

1104 Stimmt unserm Gott
ein loblied an, Mit freudi-
gem gemüthe, Es rühm und
preise, wer da kann, Den
geber aller güte. Er macht
uns frei von aller noth; Drum
lobet ihn, drum lobet Gott,
Und danket seinem namen.

2. Lobt Gott, und rühmet
allezeit Die großen wun-
derwerke, Die majestät und
herrlichkeit, Die weisheit,
kraft und stärke, Die er be-
weist in aller welt, Indem
er alle ding erhält. Drum
danket seinem namen.

3. Lobt Gott, der uns er-
schaffen hat, Der seele, leib
und leben Aus väterlicher
huld und gnad Uns allen hat
gegeben, Der uns durch sei-
nen engel schützt, Der täg-
lich schenket, was uns nützt!
Drum danket seinem namen.

4. Lobt Gott, er giebt
uns seinen Sohn, Der selbst
für uns gestorben, Der uns
die ewge lebenskron Durch
seinen tod erworben, Der
frieden hat mit Gott gemacht,
Und seinen ganzen rath voll-
bracht. Drum danket seinem
namen.

5. Lobt Gott, der in uns
durch den Geist Den glau-
ben angezündet, Und seinen
beistand uns verheißt, Wenn
er uns treu befindet, Der uns
stets durch sein wort regiert,
Und auf den weg des lebens
führt. Drum danket seinem
namen.

6. Lobt Gott, er hat dieß
gute werk Selbst in uns an-
gefangen, Vollbringt es auch,
giebt kraft und stärke, Das
kleinod zu erlangen, Das er
am ziel uns vorgestellt, Und
das den himmel in sich hält.
Drum danket seinem namen.

7. Lobt Gott, ihr starken
Seraphim, Ihr engel und
ihr thronen! Es loben Gott
mit heller stimm, Die hier
auf erden wohnen! Lobt Gott,
und preist ihn früh und spat;
Ja alles, was mir odem hat,
Das danke seinem namen!

284.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

1108 Sieh mir das wol-
len und vollbringen, O Ba-

ter aller gütigkeit; Und mache mich vor allen dingen, Durch deinen guten Geist bereit, Daß meinem herzen nur gefällt, Was mir dein wille vorgestellt!

2. Du hast mir deinen guten willen In deinem worte gnug erklärt. Ach könnt ich den nur recht erfüllen! So wär ich dir auch lieb und werth. Nun aber fehlt mir noch sehr viel, Ich bin noch weit vom rechten ziel.

3. Mein eigenwille steht im wege, Daß ich nicht will, was dir gefällt. Indem ich das zu wollen pflege, Was welt und fleisch für rathsam hält. Des menschen wille bleibt verkehrt, Der oft für segensfluch begehrt.

4. Dein wille, Vater, aber heischet Nur das, was gut und nützlich ist, Und wer nur nicht sich selber täuschet, Erfährt zuletzt, wie gut du bist, Wie denen glück und freude blühen, Die nicht von deinen wegen fliehen.

5. Drum gieb, daß ich stets deinem willen Mich kindlich unterwerfen mag! Und kann ich alles nicht erfüllen, So siehe meiner schwachheit nach, Und habe du, aus großer huld, Mit meinen fehlern auch geduld!

6. Mein Jesus ist mir vorgegangen, Der deinen willen gerne that. Will ich nun mit dem namen prangen, Den er mir selbst gegeben hat, So muß ich auch darauf beruhn, Und deinen willen willig thun.

285.

Mel. Ich ruf zu dir, Herr J.

1112 Mein Heiland, wenn du von mir weichst, Was hilfts mir, seyn geboren? Wenn du mir deine lieb entzeuchst, Ist jeder wunsch verloren. So wirks, daß ich mich dir ergeb, Daß ich dich mit verlangen Mög umfangen, Und ernstlich mich bestreb, Dir ewig anzuhängen.

2. Du hast mich je und je geliebt, Und so zu dir gezogen. Eh ich noch etwas guts geübt, Warst du mir schon gemogen. Ach laß doch ferner, edler hort, Mich deine liebe leiten, Und begleiten, Daß sie mich immerfort Entflamm, für dich zu streiten.

3. Laß meinen stand, darin ich steh, Herr, deine liebe zieren, Und wo ich etwa irre geh, Mich bald zu rechte führen. Laß sie mich allzeit guten rath Und gute werke lehren, Steuern, wehren

Der sünd und missethat, In
allem dich zu ehren.

4. Laß sie seyn meine freud
in leid, In schwachheit mein
vermögen, Und wenn ich nach
vollbrachter zeit Mich soll
zur ruhe legen, Alsdann laß
deine lieb und treu Mich, o
Herr Jesu, sehen, Mir bei-
stehen, Daß ich getrost und
frei Mdg in dein reich ein-
gehen.

286.

Mel. Nun danket alle Gott.

1113 Mein Jesus liebet
mich, wie könnt' ich ihn denn
hassen? Sein lieben hört nicht
auf, wie sollt ich ihn verlas-
sen? Ich ließ ja in den bund
mit ihm mich freudig ein;
Drum soll er stets mir lieb,
er soll mir alles seyn!

2. Als ich sein feind noch
war, ist er für mich gestor-
ben, Und hat durch seinen
tod das leben mir erworben.
Was mir unmöglich war, hat
er für mich gethan, Ob ich's
gleich ewiglich, ihm nicht ver-
gelten kann.

3. Er hatte mich erlöst,
doch liebt ich noch die sünden.
Ich wollte mich noch nicht
zu seiner heerde finden. Al-
lein der treue hirt ging mir
so lange nach, Bis daß sein
liebesruf mein hartes herze
brach.

4. Die sünde drückte mich,
ich war mit angst umfangen.
Er ließ mich ruh und rast in
seinem blut erlangen. So
spricht er mich auch noch von
allen fehlern frei, Und steht
mir jederzeit in der versuchung
bei.

5. Ihm darf ich meine
noth zu allen zeiten klagen.
Ihm sag ich, was ich sonst
nicht durfte jemand sagen.
Er sieht und hört mich an
mit lieb und freundlichkeit,
Und wann mir's nützlich ist,
hilft er mir allezeit.

6. Zuweilen ist zwar auch
sein angesicht verborgen, Und
wird alsdann mein herz um-
ringt mit furcht und sorgen.
Jedoch es währt nicht lang,
er hört gar bald mein flehn,
Und giebt, daß ich ihn kann
mit freuden wieder sehn.

7. Kommt dann auf die-
ser welt das ende meiner tage,
So machet er mich frei von
aller noth und plage, So
führet er mich ein zu der voll-
kommenheit, Zur freude nach
dem leid, zur selgen ewigkeit.

8. Laß seyn, daß dieser
leib zu staub und asche werde!
Will doch mein Jesus ihn er-
wecken aus der erde. Da soll
er, schön verklärt, in seinen
himmel gehn. Ach wär die
stunde da! ach möcht es bald
geschehn!

287.

Mel. Lobet Gott ihr Christen.

1115 Wohl dem, der Jesu Christo treu An seiner lehre hält, Boll abscheu an der spöttei Und an der lust der welt.

2. Der durch das evangelium Erleuchtet, Gott sich weiht, Durch ihn gerecht, und durch den ruhm Der wahren heiligkeit.

3. Er ist dem baum am bache gleich, Der tiefe wurzel schlägt, Grün, schattend, und an fruchten reich, Durch keinen sturm bewegt.

4. Zu sterben, zittert er nur nicht, Und nicht, einst aufzustehn. Sein freudig herz begehrt das licht, Das nie verlöscht, zu sehn.

5. Nicht so sind die, die Jesum schmähn, Sie, jedes schreckens raub. Kein sturm, ein hauch der lust darf wehn, So zittern sie, wie laub.

6. Der lüste flüchtigen genuß, Worüber sie sich freun, Verfolgen ekel und verdruß Und später reue pein.

7. Wie zittern sie, zu sterben! wie Vom tode zu erstehn! Nicht sterben, oder sterben sie, So möchten sie vergehn.

8. Denn ihr gewissen rufet laut: Der, des ihr spot-

tet, kann Verderben bis zur hölle! schaut Den nahen rächer an.

288.

Mel. Nun freut euch, lieben.

1116 Die erd ist Jesu Christi, sein, Wer auf der erde wohnt! Des müsse sich die erde freun, Wer auf der erde wohnt! Er schuf, er rettete die welt. Er trägt, er segnet, er erhält Die welt, die er beherrschet.

2. Wer auf der erde, wer gehört Zum volke der erlösten? Wer darf, des hohen segens werth, Sich seiner herrschaft trösten? Der, der zu dir, o Mittler, sich Befeht, und gläubig wird, und dich Zu seinem Herrn erwählet.

3. Und wer, in deinem blute rein, Der unschuld sich besleißet, Wagt, sich vom wahne zu befreyen, Der nur den lusten gleißet, Wer fromm ist, wandelt, wie er glaubt, Sich keine missethat erlaubt, Nie bricht den bund der gnade

4. Wer, auch unringt mit leiden, gern Erfüllet sein verlangen, Der wird den segnen seines herrn im vollen maaß empfangen! Den macht er seiner herrschaft werth, Der ist sein erbe, der gehört Zum volke der erlösten.

5. Kommt sündler, kommet in sein reich! Macht weit der herzen thüren! Empfängt den König! er will euch Auch segnen, auch regieren. Wer, fragt ihr, ist der Herr? der Sohn! Der himmel himmel ist sein thron, Der erdkreis seine fußbank.

6. Kommt willig, willig in sein reich! Macht weit der herzen thüren! Empfängt den König! er will euch Auch segnen, auch regieren. Wer, fragt ihr, dieser König sey? Der Sohn, der, seinem bunde treu, Den himmel giebt den seinen.

289.

Mel. An Wasserflüssen Babil.

1119 Der du die liebe selber bist, Und gern uns menschen segnest, Ja selbst dem, der dein feind noch ist, Mit wohlthun doch begegnest! O bilde meinen sinn nach dir, Und laß mich doch, mein Heiland, hier, Wie du gewandelt, wandeln! Die können keine christen seyn, Die sich nicht andrer wohlfahrt freun, Die menschenfeindlich handeln.

2. Dein leben in der sterblichkeit War für die menschen segnen, Dir folgten lieb und freundlichheit Auf allen deinen wegen. Wohin du gingst,

ging wohlthun mit. Dein wort, dein werk und jeden schritt Begleitete erbarmen. Du übernahmst die schwere pein, Uns vom verderben zu befreien, Und starbst zum heil uns armen.

3. Auch jetzt noch auf der himmel thron Bist du das heil der sündler. Auch da bleibst du, o Gottessohn, Ein freund der menschenkinder. Du schaffst den deinen wahre ruh, Und die verirrtten suchest du Auf rechten weg zu leiten. Du hörst der seufzenden gebet, Und brauchest deine Majestät, Nur segnen auszubreiten.

4. O laß in meiner pilgerschaft Mich auf dein vorbild sehen! Erfülle mich mit lust und kraft, Dem nächsten beizustehen, Betrübter herzen trost zu seyn, Mich mit den fröhlichen zu freun, Mit weinenden zu klagen. Laß mich dem, der sein herz mir weiht, Ein herz voll frommer redlichkeit Und treue nicht versagen.

5. Laß mich mit brüderlicher huld Den strauchelnden erwecken, Durch sanftmuth, mitleid und geduld Des nächsten fehler decken. Mein antlitz sey nicht fürchterlich, Und meine seele neige sich Zu des bedrängten flehen!

So wird mich in der bessern welt, Die nur beglückte in sich hält, Der liebe lohn erhöhen.

290.

Mel. Kommt her zu mir, spr.

1120 Kommt her, spricht Jesus, kommt zu mir, Und fürchtet euch nur nicht, die ihr Mit sünden seyd beladen! Kommt her, ich bin der gute Hirt, Der euer herz erquickten wird; Kein übel soll euch schaden.

2. Nehmt in geduld auf euch mein joch, Seht nur auf mich, und lernet doch, Wie ihr euch sollt erzeigen, Seyd stets sanftmüthig, wie ich bin, Liebt demuth, laßt nicht euren sinn In hoffart sich versteigen.

3. So werdet ihr, was euch gebracht, Für eure seele trost und licht, Ruh und erquickung finden. Mein joch ist sanft, leicht ist die last. Wer sie geduldig auf sich faßt, Dem helf ich überwinden.

4. Ich komm zu dir, o Jesu Christ, Der du der tugend muster bist, Laß mich dich stets betrachten, Daß ich mich selbst, und was die welt Mir sündliches vor augen stellt, Beständig mög verachten!

5. Gieb, daß ich wahre demuth üb, Den nächsten auch mit sanftmuth lieb', Dein joch beständig trage, Für meine seel hier ruh erlang, Und dort die ehrenkron empfang Am ende meiner tage.

291.

Mel. Machs mit mir, Gott.

1121 Welch hohes beispiel gabst du mir, Mein Heiland, durch dein leben! Sollt ich nicht gern und mit begier Dir nachzuahmen streben? Und nicht den weg, den du betrast, Auch gehn und das thun, was du thatst?

2. Dein herz war voller heiligkeit, So rein, wie deine lehre; Dein thun, lieb und rechtschaffenheit, Dein entzweck, Gottes ehre; Für uns allhier zufriedenheit Und dort einst ewge seligkeit.

3. Darum entäußertest du dich, Und stiegst vom himmel nieder, Wardst mensch, ein armer mensch, wie ich Und meiner schwachheit brüder; Der bösheit raub, der leute spott, In deinem wandel gleich wie Gott.

4. In knechtsgestalt erschienest du, Um uns zu herrn zu machen; Den franken gabst du trost und ruh, Und warst stark in den schwachen; Du trugst die leiden mit ge-

duld, Und trugst sie sonder
eigne schuld.

5. Ein opfer unsrer misse-
that, Liebst du uns doch als
freunde, Erfüllst für uns des
Vaters rath, Und bittest
selbst für feinde, Du starbst,
gehorsam bis zum tod, Und
ehrtest auch im tode Gott.

6. Dies große beispiel hast
du mir Zur richtschnur hin-
terlassen, Daß ich gesinnet
sey gleich dir, In meinem
thun und lassen. Komm,
sprichst du, nimm dein kreuz
auf dich, Komm, folge mir,
und thu wie ich.

7. Ich komme, Herr! gieb
kraft und licht, Daß ich mein
heil erkenne, Dein wahrer
jünger sey, und nicht Mich
fälschlich nur so nenne; Da-
mit ich deinem beispiel treu,
Auch andern selbst ein bei-
spiel sey.

292.

In bekannter Melodie.

1122 Auf meinen lieben
Gott Trau ich in angst und
noth, Der kann und wird
mich retten Aus trübsal angst
und nöthen, Mein unglück
wird er wenden, Stehts nicht
in seinen händen?

2. Ob mich mein sünd an-
sicht, Darum verzag ich nicht.
Auf Christum will ich bauen,
Und ihm allein vertrauen,

Ihm will ich mich ergeben
Im tod und auch im leben.

3. Nimmt denn der tod
mich hin, So ist er mein ge-
winn, Und Christus ist mein
Leben, Dem hab ich mich er-
geben. Ich sterb heut oder
morgen, Mein' seel' wird Gott
versorgen.

4. Du, mein Herr Jesu
Christ! Der du so willig bist
Für mich am kreuz gestorben,
Hast mir das heil erworben,
Und auf dies kurze leiden
Des himmels ewge freuden.

5. Amen! ich harre ihr,
Du schenkst sie einst auch mir!
Gedenk an dein versprechen!
Wie könntest du es brechen?
O nein! auf deinen namen
Trotz ich, und spreche amen.

293.

Mel. Jesu meine Freude.

1123 Jesus ist mein hirte!
Als ich mich verirrte, Ich
verlorneß schaaf, Kam er mir
entgegen, Eh auf meinen we-
gen Mich ein unfall traf.
Siech war ich; Doch er trug
mich Zu der heerde voll er-
barmen, Selbst auf seinen
armen.

2. Jesus war mein leben,
Will mir alles geben, Was
das herz erfreut. Keine wahre
freude Mangelt seiner weide,
Keine seligkeit. Voll und hell
Ist auch sein quell, Der mich

wenn ein kreuz mich drücket,
Stärket und erquicket.

3. Er, daß ich nicht falle,
Hält mich, und ich walle
Sicher seine bahn. Folgsam
seinen rechten, Stößt in fin-
stern nächten Nie mein fuß-
tritt an. Schreckt und droht
Mir selbst der tod, Du, wenn
furcht und angst mich schrek-
ken, Bist mein stab und
stecken.

4. Ich, bei meinem freunde,
Fürchte keine feinde! Ich von
ihm beschützt! Darb ich, er
hat gaben, Siebt mir, mich
zu laben, Was mir ewig
nützt. Trost und lust Durch-
strömt die brust; Denn ich
bete nie vergebens Zu dem
Herrn des lebens.

5. Seine lieb und gnade
Folgt mir auf dem pfade
Seines beispieles hier. Wenn
ich ihn vollende, Reichet er
am ende Seine krone mir.
Ich, verneut Zur seligkeit,
Bin dann ewig mit den from-
men Herrlich und vollkom-
mein.

294.

Mel. Wend ab deinen zorn.
1124 Nach dir verlangt,
o Mittler, meine seele, Mein
Gott, den ich zum heile mir
erwähle. Dir zur verklärung
kamst du, Herr, vom bösen
Mich zu erlösen.

2. Daß, Heiland, die,
die mich verderben wollen,
Sich meines falles nicht er-
freuen sollen, Das hoff ich
mit dem freudigsten gemüthe
Von deiner güte!

3. Wen hat noch sein ver-
traun zu dir gereuet? Wen,
der dich anrief, hast du nicht
erfreuet? Ach! deine menschen
machst du gern aus sündern
Zu Gottes kindern!

4. Du heißest: Gott mit
uns! und nicht vergebens.
Ach führe mich, mein heil,
den weg des lebens! Du
kennst allein den weg zum
Vater, zeige Mir diese
steige!

5. Gedenke nicht als Rich-
ter meiner sünden, Laß mein
geängstigt herz vergebung fin-
den! Du bist das Lamm von
anbeginn erwürget, Für uns
verbürget!

6. Du bist so gut, so treu,
so voll erbarmen, Und lockst
mit freundlich ausgestreckten
armen Zu dir die sünder, in
den tod gegeben, Damit sie
leben.

7. Du bist vom himmel,
Herr, zu uns gekommen, Der
sünder heil zu seyn, nicht
nur der frommen, Und hast,
daß gläubige dein blut ent-
sündigt, Uns selbst verkün-
digt.

8. Ach gingen wir nur deines bundes pfade! Denn alle deine wege sind voll gnade, Sind licht, und führen, (gieb, daß ich sie walle!) Zum leben alle.

9. Erbarmen, laß denn mich auch gnade finden, Und mache mich auch rein von meinen sünden. Ach sie sind groß, doch größer, als mein schade, Ist deine gnade.

295.

Mel. Was mein Gott will.

1126 Wer Gott vertraut, Hat wohl gebaut Im himmel und auf erden. Wer sich verläßt Auf Jesum Christ, Dem muß der himmel werden. Darum auf dich Und Jesum ich All meine hoffnung setze. Herr Jesu Christ, Mein trost

du bist! Trotz dem, der mich verleze!

2. Und wenns gleich wär Dem höllenheer Und aller welt zuwider; Was acht ich ihr? Herr Christ! mit dir Schlag ich sie alle nieder. Hab ich nur dich, Mein heil, um mich, Und bin bei dir in gnaden, So kann fürwahr Mir ganz und gar Nicht tod, nicht teufel schaden.

3. Dein tröst ist mich Ganz sicherlich, Denn du kannst mir wohl geben, Was mir ist noth, Du, treuer Gott, Hier und in jenem leben. Gieb wahre reu, Mein herz erneu, Errette leib und seele. Ach höre, Herr, Dies mein begehre, Daß meine bitt nicht fehle.

b) Pflichten gegen sich selbst.

296.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

1127 Wer bin ich? welche wichtge frage! Gott, lehre sie mich recht verstehn. Gieb, daß ich mir die wahrheit sage, Um mich, so wie ich bin, zu sehn. Wer sich nicht selbst recht kennen lernt, Bleibt von der weisheit weit entfernt.

2. Ich bin ein werk von deinen händen, Du schufst mich, Gott, zu deinem preis. Dazu mein leben anzuwenden, Das ist dein väterlich geheiß. Doch leb ich als dein eigenthum, Auch, wie ich soll, zu deinem rühm?

3. Ich bin ein christ, nach dem bekenntniß, Doch bin ichs, Herr, auch in der that? D öffne du mir mein verstand:

nist, Recht einzusehn, ob ich den pfad, Den Jesus mir gewiesen, geh? Und ob ich auch im glauben steh?

4. Du kennest unserz herzens tiefen, Die uns selbst unergründlich sind, Drum laß mich oft und ernstlich prüfen, Wie ich, mein Gott, vor dir gesinnt. Befreie mich vom falschen wahn, Der auch den klügsten täuschen kann.

5. Wer alles weiß und doch verborgen Und unbekannt sich selbst noch bleibt, Wie will der für sein bestes sorgen? Was ist, daß den zur bessrung treibt? Sich selbst recht kennen, ist verstand, Drum mache mich mit mir bekannt.

6. Was mir zu meinem heil noch fehlet, Mein Vater! das entdecke mir. Hab ich der wahrheit weg erwähnt, So gieb, daß ich ihn nicht verlier. Ach, leite mich mit deinem licht, So täuschen mich verführer nicht.

7. Bin ich noch fern vom rechten wege, Der mich zum ewigen leben führt, So bringe mich zurück vom stege, Der ins verderben sich verliert. Gieb mir zur bessrung lust und kraft. Du bist, der beides in uns schafft.

8. Ich muß es einmal doch erfahren, Was ich hier

war, Und hier gethan. D laß michs nicht bis dahin spazieren, Wo reue nichts mehr helfen kann. Herr, mache mich schon hier recht klug, Und frei vom schndden selbstbetrug.

297.

Mel. In allen meinen Thaten.
1132 Was ich nur gutes habe, Ist deine milde gabe, Du Vater alles lichts. Mein daseyn und mein leben Ward mir von dir gegeben, Und ohne dich vermag ich nichts.

2. Sowohl verstand, als kräfte, Zum nützlichen geschäfte, Hab ich aus deiner huld. Dein ist, wenn gute thaten Dem vorsatz wohl gerathen. An fehlern bin allein ich schuld.

3. Das glück, daß ich mich freue, Wer schafft mirs? deine treue, Du Herr der ganzen welt. Du ordnest unsre tage, Ihr glück und ihre plage, Nur so, wie dir es wohlgefällt.

4. Sollt ich mich denn erheben, Wenn mir in diesem leben Viel gutes widerfährt? Was hat dich, Herr, bewogen, Daß du mich vorgezogen? Bin ich auch jemals dessen werth?

5. Ich bin viel zu geringe Der huld, die ich besinge,

Und werd' es ewig seyn, D
laß michs nie vergessen, So
werd ich nicht vermessen Der
eigenliebe weihrauch streun.

6, Das nützlich anzuwend-
den, Was du mit Vater-
händen Mir gütig zugewandt,
Dein treuer knecht zu werden,
Das sey mein fleiß auf erden!
Dazu gieb demuth und ver-
stand!

298.

Mel. Kommt her zu mir, spr.
1136 Herr, meiner seele
großen werth, Den mir dein
theures wort erklärt, Laß
mich mit ernst bedenken, Und
auf die sorge für ihr wohl So
unermüdet, als ich soll, Den
größten eifer lenken.

2. Wie hoch ist sie vor dir
geacht't! Welch glück hast du
ihr zugedacht! Wie viel an
sie gewendet! Du schufst sie,
Gott, dein bild zu seyn,
Und hast, vom fluch sie zu
befrein, Selbst deinen Sohn
gesendet.

3. Zu groß für diese kurze
zeit, Bestimmt zum glück
der ewigkeit, Lebt sie im fleisch
auf erden, Durch glauben
und gottseligkeit, Zu größe-
rer vollkommenheit Im him-
mel reif zu werden.

4. Mit großer treue willst
du sie Selbst durch des le-
bens kurze müh Zu diesem

ziele führen, D laß mich nicht
durch eigne schuld Das heil,
das deine vaterhuld Ihr zu-
gedacht, verlieren.

5. Mit dir, o Gott, ver-
eint zu seyn, Mich ewig dei-
ner huld zu freun, Und dich
zum trost zu wählen; Das
sey mein fleiß und höchster
zweck! Laß mich dazu den
rechten weg Aus leichtsinn
nie verfehlen.

6. Wer böse ist, bleibt nicht
vor dir. Drum schaffe selbst,
o Gott, in mir Ein herz,
das sünden hasset, Das seine
schuld vor dir bereut, Und
das zu deiner gütigkeit Durch
Christum hoffnung fasset.

7. Gieb, daß ich dir mich
ganz ergeb! Und was ich hier
im fleisch noch leb, Laß mich
im glauben leben An dich,
Sohn Gottes, der du mich
So hoch geliebet hast, und
dich Für mich dahin gege-
ben.

8. In meiner ganzen pil-
grimmenschaft Laß mich, ge-
stärkt durch deine kraft, Nach
jenem kleinod trachten, Das
mir dein ruf vor augen stellt,
Und alle leiden dieser welt
Wie nichts dagegen achten.

9. Wie selig werd ich dann
nicht seyn! Schon hier wird
dann mein herz sich freun,
In dir, Gott, ruhig leben.
Und du wirst, nach vollbrach-

ter zeit, Auch mich gewiß zur herrlichkeit In deinem reich erheben.

299.

Mel. Sey Lob und Ehr dem.

1137 Nach meiner seelen seligkeit Laß, Herr, mich eifrig ringen. Sollt ich die kurze gnadenzeit In sicherheit verbringen? Wie würd ich einst vor dir bestehn? Wer in dein reich wünscht einzugehn, Muß reines herzens werden.

2, Erst an dem schluß der lebensbahn Auf seine sünden sehen, Und wenn man nicht mehr sünd'gen kann, Gott um erbarmung flehen, Das ist der weg zum leben nicht, Den uns, o Gott, dein unterricht In deinem wort bezeichnet.

3. Du rufft uns hier zur heiligung. Drum laß auch, hier auf erden, Des geistes wahre besserung Mein hauptgeschäfte werden. Herr, stärke mir dazu den trieb. Nichts sey so groß, nichts mir so lieb, Daß ich ihm nicht aufopfre.

4. Gewönn' ich auch die ganze welt Mit allen ihren freuden, Und sollte das, was dir gefällt, O Gott, darüber meiden; Was hülfe mirs? Kann auch die welt, Mit al-

lem, was sie in sich hält, Mir deine gnad ersetzen?

5. Was führt mich zur zu- friedenheit Schon hier in die- sem leben? Was kann mir trost und freudigkeit In noth und tode geben? Nicht men- schengunst, nicht irdisch glück; Nur Gottes gnade, und der blick Auf jenes le- bens freuden.

6. Nach diesem kleinod, Herr, laß mich Vor al- len dingen trachten, Und was mir daran hinderlich, Mit edlem muth verachten. Daß ich auf deinen wegen geh, Und im gericht dereinst be- steh, Sey meine größte sorge!

7. Doch, was vermag ich, wenn du nicht Vor trägheit mich beschüttest, Und mich zur treu in dieser pflicht Mit kräften unterstützest? O stärke mich, mein Gott, dazu, So find ich hier schon wahre ruh, Und dort das ewge leben.

300.

Mel. Aus meines Herzens Gr.

1141 Wem weisheit fehlt, der bitte Von Gott, der weis- heit hat. Er leitet unsre schritte Durch seines Geistes rath. Wer ruft zu ihm hin- auf, Dem nicht der Herr ge- währet, Was er von ihm be- gehret? Er giebt und rückt's nicht auf.

2. Gieb, Vater meiner väter, Mir einen weisen sinn! Du giebst die übertreter In ihrem sinn dahin. Ich aber wünsche mir Ein herz, das dich nur liebe, Gern, was du forderst, übe, Das wünsch ich mir von dir.

3. Der leib beschwert die seele! Wie leicht verirr ich mich, Wenn ich mein glück mir wähle, Erleuchtet nicht durch dich. Durch jeden schein verführt, Wähl ich mir falsche güter, Wenn, meines lebens hüter, Mich nicht dein rath regiert.

4. Kaum treff ich, was auf erden Mir gut und heilsam ist. Wie kann ich selig werden, Wenn du mein licht nicht bist? Regierst du nicht dein kind, So wirds ein übertreter, Da meines heils ver-räther Selbst meine sinne sind.

5. Du, Herr, regierst und lenkest Solch eine große welt! Geschieht nicht, was du denkst? Nicht, was dir wohlgefällt? Wenn überschritt ihr gleiß Die sonne, die du schufest, Was ehrt nicht, wenn du rufest, Gleich willig dein geheiß?

6. Wenn deine meere toben, Und du gebeust nur: ruht! Hast kaum die hand erhoben, So legt sich ihre

wuth. Wie leicht, wenn besser lust Empörung in mir wüthet, Ruht, wenn dein wink gebietet, Der aufruhr meiner brust.

7. Ach lenke du mein leben! Dir sey es ganz geweiht! Mein einziges bestreben Sey, was dein rath gebeut! Dann bin ich weis' und klug, Dann thu ich recht auf erden, Dann werd ich selig werden, Dann hab ich, Gott, genug.

301.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

1149 Was ist mein zeitlich leben, Das du mir, Gott, gegeben? Ein unschätzbares gut. Du gabst mirs, hier auf erden Zum himmel reif zu werden, Worauf mein wahres glück beruht.

2. Hier wird die saat gestreuet, Dort ärndtet man erfreuet. Der tugend fruchte ein. Je länger ich hier wandle, Vor dir rechtschaffen handle, Je größer wird mein glück dort seyn.

3. Sollt ich dies glück mir rauben? O Herr, laß mir im glauben Der künftgen ärndtezeit, Mein leben hier auf erden So werth und wichtig werden, Als es mir selbst dein wort gebeut.

4. Mir selbst es zu verkürzen, Mich in den tod zu stür-

zen, Ist wider meine pflicht,
Ist undank deiner güte. Ein
redliches gemüthe Verläßt ja
seinen standort nicht.

5. Gieb, daß ich klüglich
fliehe, Was oft mit leichter
mühe Mir gar mein leben
nimmt. Doch laß mich auch
nicht zagen, Es muthig dran
zu wagen, Wenn mich die
pflicht dazu bestimmt.

6. In deine Vaterhände
Befehl ich, Herr, mein ende
Und meiner tage lauf. Es
sey mein ganzes leben Dir
hier zum dienst ergeben. Hilf
du selbst meiner schwachheit
auf.

7. Was nützt ein langes
leben Dem, der nicht, Gott
ergeben, Nach wahrer tugend
strebt? Wer Gott und men-
schen liebet, Und sich im glau-
ben übet, Nur der hat lang
und wohl gelebt.

302.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

1152 Die herrlichkeit der
erden Muß staub und asche
werden, Und nichts bleibt
ewig stehn. Das, was uns
hier ergötzet, Was man für
ewig schätzt, Wird als ein
leichter traum vergehn.

2. Was sind doch alle sa-
chen, Die uns so trotzig ma-
chen, Als tand und eitelkeit?
Was ist der menschen leben?

Stets mit gefahr umgeben,
Währt es nur eine kurze zeit.

3. Was hilft uns unser
wissen? Wirds wenn wir
sterben müssen, Ein großer
vorzug seyn? Was hilft uns
macht und ehre, So glänzend
sie auch wäre? Kann sie uns
wohl alsdann erfreun?

4. Der ruhm, nach dem
wir trachten, Den wir un-
sterblich achten, Ist nur ein
falscher wahn. So bald der
geist gewichen, Und unser leib
verblichen, Frägt keiner, was
wir hler gethan.

5. Wie bald wird das zer-
rinnen, Was wir mit müh
gewinnen, Was unser fleiß
erwirbt? Kann wohl, was
wir besitzen, Uns vor dem
tode schützen, Und stirbt nicht
alles, wenn man stirbt?

6. Was sind des lebens
freuden? Wie bald folgt angst
und leiden, Und reu auf den
genuß? Was ist's, womit
wir prangen? Wo wirst du
ehr erlangen, Die nicht zuletzt
verschwinden muß?

7. Was sind selbst alle
thronen! Giebt es wohl ird'-
sche kronen, Die unverwelk-
lich blühn? Kann vor des
grabes schrecken Der purpur
dich bedecken? Die krone dich
dem tod entziehn?

8. Wie, wenn die sonn' auf-
gehet, Die rose blühend ste-

het In ihrer schönsten zier,
Und doch verwelkt sich beuget,
Eh sich der abend zeigt; So
blühen und verwelken wir.

9. Froh wachsen wir auf
erden, Und hoffen groß zu
werden, Von schmerz und
sorgen frei; Doch in den schön-
sten tagen, Noch eh wir
früchte tragen, Bricht uns
des todes sturm entzwei.

10. Wir rechnen jahr auf
jahre, Inzwischen wird die
bahre Vor unser Haus ge-
bracht. Man scheidet von
den feinen, Die hülflos uns
beweinen, Und uns bedeckt
des grabes nacht.

11. Dies laßt uns wohl
bedenken, Und uns zum him-
mel lenken, Weil er uns of-
fen steht. Wer dahin will
gelangen, Darf an der welt
nicht hangen, Da sie mit ih-
rer lust vergeht.

303.

Mel. Wer nur den lieben Gott,

1165 Herr, mache meine
seele stille, Bei allem was
mich kränkt und drückt! Ge-
schieht doch einzig nur dein
wille, Der nichts zu meinem
schaden schickt. Du bist, der
alles ändern kann, Und was
du thust, ist wohlgethan.

2. Auch auf den allerrauh-
sten wegen Führst du uns zur
glückseligkeit. Selbst trübsal

bringt dem ewgen segen, Der
dir sein ganzes herze weiht.
Ihr ausgang wird doch herr-
lich seyn, Siehts gleich der
blöde geist nicht ein.

3. Drum laß mich stille
seyn und hoffen, Wenn du
mir prüfungen bestimmt.
Dein Vaterherz steht dem nur
offen, Der zu dir seine zu-
flucht nimmt. Wer still in
deiner fügung ruht, Mit dem
machst du es immer gut.

4. Uns bleibt oft, was
uns nützt, verborgen. Wer
hatz je ganz genau erkannt?
Wie oft sind unsre wünsch
und sorgen Voll thorheit und
voll unverständ? Wer kann,
was seinem wohlergehn Zum
schaden dient, ganz übersehn?

5. Nur du, du kennst und
wählst das beste! O Vater,
mache selbst mein herz In
dieser überzeugung feste, So
ehr' ich auch im größ'ten
schmerz Dich noch mit der
gelassenheit: Was mein Gott
will, gescheh allzeit.

6. Die stunde wird doch
endlich kommen, Da mich
vollkommenes glück erfreut.
Denn einmal führst du doch
die frommen Zur völligen
zufriedenheit. Und dann wird
jedem offenbar, Daß, Gott,
dein rath der beste war.

7. Dann wird von allen
meinen plagen Der ewge

nußen mich erfreun; Dann wird mein herz, statt aller klagen, Voll von dem dank und lobe seyn: Der Herr, der für mein heil gewacht, Hat alles mit mir wohl gemacht!

304.

Mel. Wer nur den lieben Gott,

1166 Ich bin in meinem Gott zufrieden, Mit dem, was er zu meinem theil An glück und unglück mir beschleiden. Sein weiser rath sucht stets mein heil. Ob er mir gleich oft widrig scheint, Doch weiß ich, daß ers treulich meint.

2. Er weiß allein, wodurch auf erden Sein großer name für und für Muß herrlich und gepriesen werden. Erreicht er diesen zweck an mir, So bin ich ruhig und vergnügt Mit allem, wie ers mit mir fügt.

3. Muß mir die freudensonne scheinen, So dank ich fröhlich seiner huld; Und muß ich dann in trübsal weinen, So nehm ichs auch an mit geduld. Es ist, was seine weisheit thut, Mir alles ewig nüz und gut.

305.

Mel. Gott des Himmels und d.

1168 Unerforschlich sey mir immer Meines Gottes

weg und rath, Und die nacht sey ohne schimmer, Die mich hier umschattet hat; Doch ist alles, was er thut, Wies auch scheine, weiß und gut.

2. Sollt ich das von Gott nur loben, Wo ich rath und weisheit seh? Ist's nicht ein geschenk von oben, Wenn ich seinen weg versteh? Frevelt der nicht, welcher klagt, Daß ihm Gott mehr licht versagt?

3. Soll ein Vater unterlassen, Was dem kinde thorheit ist? Engel, kühner tadler, fassen Das, wo du im dunkeln bist. Hier sollst du dem Herrn vertraun Lernen, noch nicht völlig schaun.

4. Sollt er zu regiererrinnen Seiner werke, seiner welt, Meine luste setzen? sinnen, Ordnen, thun, was mir gefällt? Wohl uns, wenn er nie gewährt, Was ein thöricht herz begehrt!

5. Hier in meinem pilgerstande Sey mein theil zufriedtheit! Dort in meinem vaterlande Wohnt die wahre seligkeit. Find ich dort gewiß mein heil, D so sey mein weg hier steil!

6. Wenn du auch auf rauhen wegen Wandelst, seele, klage nicht! Was hier schmerzet, wird dort segen, Was hier nacht ist, wird dort licht,

Und ich fasse Gottes sinn,
Wenn ich ganz vollendet bin.

306.

Mel. Mein Gott in der Höh.

1169 Wie Gott mich führt, so will ich gehn, Ohn alles eigne wählen. Geschieht, was er mir aufersehn, Wird mirs an keinem fehlen. Wie er mich führt, so folg ich nach, Auch unter weh und ungemach, In kindlichem vertrauen.

2. Wie Gott mich führt, so bin ich still, Bei seinem treuen leiten. Will gleich des fleisches eigenwill Ihm öfters widerstreiten. Wie Gott mich führt, bin ich bereit, In zeit und auch in ewigkeit Stets seinen schluß zu ehren.

3. Wie Gott mich führt, bin ich vergnügt, Es steht in seinen händen! Wie er es schickt und mit mir fügt, Wie er es selbst will wenden, Sey ihm hiemit ganz heimgestellt. Er lenk es, wie es ihm gefällt, Zum leben oder sterben!

4. Wie Gott mich führt, so geb ich mich In seinen Vaterwillen. Scheints der vernunft gleich wunderbarlich, Sein rath wird doch erfüllen, Was er voll lieb und treu be-
dacht, Eh er mich an das licht gebracht. Ich bin ja nicht mein eigen.

5. Wie Gott mich führt, so bleib ich treu Im glauben hoffen, leiden. Steht er mir nur in gnaden bei, Was will mich von ihm scheiden? Ich halte dies im glauben fest, Was Gott mir widerfahren läßt, Muß mir zum besten dienen.

6. Wie Gott mich führt, so will ich gehn, Es geh durch dorn und hecken. Gott läßt sich nicht von anfang sehn. Der ausgang wird entdecken, Wie er, nach seinem weisen rath, Mich treu und wohl geführet hat. Dies sey mein glaubensanker.

307.

Mel. Nun freut euch, lieben.

1171 Gott ist's, der das vermögen schafft, Das gute zu vollbringen. Er giebt zur arbeit muth und kraft, Und läßt sie uns gelingen. Was man mit ihm nur unternimmt, Wird, wenns mit seinem willen stimmt, Nicht ohne fortgang bleiben.

2. Wer das zu seinem hauptzweck macht, Vor ihm gerecht zu werden, Und erst nach seinem reiche tracht't, Dem giebt er auch auf erden, Vom irdschen gut mit milder hand, So viel beim fleiß in seinem stand, Als ihm wahrhaftig nützet.

3. Gott ist der frommen
schild und lohn, Und krönt er
sie mit gnaden, Was sollte
ihrer feinde hohn Und miß-
gunst ihnen schaden? Mit sei-
nem schutz bedeckt er sie, Und
segnet, bei des lebens müh,
Ihr herz mit trost und hoff-
nung.

4. Drum gieb, o Gott,
daß ich auf dich Bei meiner
arbeit sehe. Mit licht und
weisheit segne mich, Daß ich
nie wege gehe, Die mir dein
heilig wort verbeut. Nach
deines reichs gerechtigkeit Laß
mich vor allem trachten.

5. Laß müßiggang und
trägheit mich, Als dir miß-
fällig, meiden, Und hilf,
daß ich, gestärkt durch dich,
Voll muth, mit lust und
freuden, In meinem stand
geschäftig sey! Dein segen
kröne meine treu, Daß sie
auch andern nütze.

6. Sey überall, mein Gott,
mit mir! Die werke meiner
hände Befehl ich, Allerhöch-
ster, dir! Hilf, daß ich sie
vollende Zu deines großen
namens preis, Daß mir die
frucht von meinem fleiß In
jenes leben folge.

308.

In bekannter Melodie.

1176 Was Gott thut, das
ist wohlgethan! Es bleibt

gerecht sein wille. Wie er
fängt meine sachen an, Will
ich ihm halten stille. Er ist
mein Gott, Der in der noth
Mich wohl weiß zu erhalten,
Drum laß ich ihn nur wälten.

2. Was Gott thut, das
ist wohlgethan! Er läffet
mich nicht fallen. Er führet
die auf rechter bahn, Die
seine wege wallen. Trost und
geduld Giebt seine huld. Er
wird mein unglück wenden,
Es steht in seinen händen.

3. Was Gott thut, das
ist wohl gethan! Er weiß nur
was uns nüt. Wie unge-
wiß irrt jedermann, Der sich
auf ihn nicht stüzet! Ja, seine
treu Ist immer neu. Drum
will ich auf ihn bauen, Und
seiner güte trauen.

4. Was Gott thut, das ist
wohl gethan! Er ist mein
licht und leben, Der mir
nichts böses gönnen kann.
Ihm will ich mich ergeben
In freud und leid. Es kömmt
die zeit, Da öffentlich er-
scheinet, Wie treulich er es
meinet.

5. Was Gott thut, das
ist wohl gethan! Muß ich
den feld gleich schmecken,
Der bitter ist nach meinem
wahn, Laß ich mich doch
nicht schrecken, Weil er zuletzt
Mich doch ergötzt Mit süßem

trost im herzen. Da weichen alle schmerzen.

6. Was Gott thut, das ist wohl gethan! Dabei will ich verbleiben! Es mag mich auf die rauhe bahn Noth, tod und elend treiben, So wird Gott mich Doch väterlich In seinen armen halten. Drum laß ich ihn nur walten.

309.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

1181 Es eilt der letzte von den tagen, Die du hier lebest, mensch, herbei. Erkauf die zeit! und statt zu klagen: Sie sey zu kurz, gebrauch sie treu! Nimm mit erkenntlichem gemüth Der nahen stunde wahr; sie flieht!

2. Getäuscht von eiteln Kleinigkeiten Verlierst du deines lebens zweck, Verschiebst dein heil auf ferne zeiten, Und wirfst so sicher jahre weg! Bist du, zu kühner sterblicher, Des nächsten augenblickes Herr?

3. Einst ewigkeiten zu besitzen, Sollst du des kurzen lebens zeit, Sie, deine saatzzeit, weißlich nützen, Und thun, was dir der Herr gebeut. Er ruft dir menschenfreundlich zu: Sieh, eins ist noth! was säumest du?

4. Drum eil, errette deine seele, Und denke nicht: ein

andermal! Sey wacker, bet und überzähle Der menschen-tage kleine zahl. Gesezt, dein ende wär auch fern; Sey fromm und wandle vor dem Herrn.

5. Mit jedem neu geschenkten morgen Erwecke dich zu dieser pflicht. Sprich: dir, o Gott, ist nichts verborgen, Ich bin vor deinem angesicht, Und will, mich deiner huld zu freun, Mein leben gern der tugend weihn!

6. Erleucht und stärke meine seele, Weil ich nichts ohne dich vermag. Du giebst, daß ich mein heil erwähle, Aus gnaden mir noch diesen tag. Was ist nicht eine stunde werth, Die deine langmuth mir gewährt!

7. Heil mir! wenn ich aus allen kräften Nach Gottes reiche hier gestrebt, In Gott gefälligen geschäften Die pilgertage durchgelebt, Und einst im glauben sagen kann: Du nimmst mich, Herr, zu ehren an.

8. Mein sprachlos flehn bei meinem ende Vernimmst du, der du alles weißt. Mein Gott, in deine Vaterhände Befehl ich jezo meinen geist! Er schwingt sich über grab und welt Zu dir, wenn seine hütte fällt.

310.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

1182 Mein Gott, ich weiß wohl, daß ich sterbe. Ich bin ein mensch, der bald vergeht. Auch find ich hier kein solches erbe, Daß unveränderlich besteht. Drum zeige mir in gnaden an, Wie ich recht selig sterben kann.

2. Mein Gott, ich weiß nicht, wann ich sterbe. Kein augenblick geht sicher hin. Wie bald zerbricht doch eine scherbe, Ein blümchen kann ja leicht verblühen. Drum mache mich nur stets bereit Hier in der zeit zur ewigkeit.

3. Mein Gott, ich weiß nicht, wie ich sterbe. Wie vielfach ist die todesart. Dem einen wird das scheiden herbe, Der andre bleibt vor pein bewahrt. Doch wie du willst! gieb, daß dabei Mein ende mir nur selig sey.

4. Mein Gott, ich weiß nicht, wo ich sterbe, Und welcher sand mich einst bedeckt. Doch wenn ich nur dieß heil ererbe, Daß mich dein ruf zum leben weckt, So nehm ich leicht ein räumlein ein. Die erd ist allenthalben dein.

5. Nun, liebster Gott, wenn ich denn sterbe, So nimm du meinen geist zu dir!

Bin ich durch deinen Sohn dein erbe, Und hab ich ihn im glauben hier; So gilt mirs gleich, und geht mir wohl, Wann, wo und wie ich sterben soll.

311.

Mel. In allen meinen Thaten.

1190 Wie sanft sehn wir den frommen Nun bald der erd entnommen, Sich seinem ziele nahn. Wo sich des lebens freuden Vom frechen sünderscheiden, Da gehn des christen freuden an.

2. Er lächelt seinem ende, Und hebt voll dank die hände Zu seinem Vater auf, Der, bei der welt verderben, So froh ihn lehrt zu sterben, Nach einem wohl verbrachten lauf.

3. Sein ruhiges gewissen Bebt nicht vor finsternissen, Die grab und höll umgiebt. Die schreckensvollen pfade Erleuchtet ihm die gnade Des Gottes, den er treu geliebt.

4. Hier fließen keine thränen Der angst; hier ächzt kein stöhnen Der reu, die ihn zerreißt; Sein herz, zu Gott erhoben, Empfängt den trost von oben, Und fried und freud im heiligen Geist.

5. Er segnet froh die seinen, Die um sein lager weinen, Ermahnt und tröstet sie. Und, seiner treue wegen, Erfüllt

Gott seinen segen, Und weiset auch von diesen nie.

6. Die engel steigen nieder, Voll froher jubellieder Die seele zu empfahn. Er stimmt in ihre chöre, Anbetung, preis und ehre, Dem Mittler, seinem Heiland, an.

7. Laß, Höchster, mich bestreben, So in der welt zu leben, Wie man dies glück erwirbt; Damit ich einst, ein erbe Der seligkeit, auch sterbe, Wie ein gerechter frommer stirbt.

c) Pflichten gegen den Nächsten.

312.

Mel. Jesus meine Zuversicht.

1191 Allen christen und auch mir Hat der Herr dies vorgeschrieben: Euren nächsten sollet ihr, Als euch selbst von herzen lieben. Wer ihn hasset, schlägt ihn tod, Und die mörder hasset Gott.

2. Wir sind bürger einer welt, Kinder eines Vaters, brüder. Wer sie schmäh't und unwerth hält, Wüthet gegen seine glieder. Denn wir sind ein leib; Gott schuf Uns zu einerlei beruf.

3. Eine sterbliche natur, Ein gebrechlich's kurzes leben, Eine hoffnung hat uns nur Gott ohn unterschied gegeben. Eine straf und seligkeit Wartet unser nach der zeit.

4. Ehre, reichthum, würde, stand, Kraft der seele, leibesgaben, Und was wir aus Gottes hand Soust für einen

vorzug haben; Alles dies befreit uns nicht Von der menschenliebe pflicht.

5. Nein, der gaben unterschied Knüpft das große band auf erden. Jeder, wenn er sich bemüht, Kann dem andern nützlich werden. Den, der dir hier dienen muß, Nährt mit recht dein überfluß.

6. Nach dem dir vertrauten pfand Messen sich auch deine pflichten. Gab Gott viel in deine hand, So hast du viel zu entrichten. Dies bestimmt den lohn. dein knecht Hat dort mit dir gleiches recht.

7. Dein Erlöser sagt es dir: Wer hier der geringsten einen Pfl egt, der thut es selber mir; Denn ihr alle seyd die meinen. Mancher, den die welt verschmäh't, Ist in Gottes aug erhöht.

8. Darum, Gott, gieb mir ein herz, Das von men-

schenlieb entbrennet, Auch in
niedrigkeit und schmerz Sei-
nen nächsten nicht verkennet,
Nie voll eitlen wahns vergift,
Daß ein mensch, wie ich, er ist.

9. Ja, gieb, großer Men-
schenfreund, Jesu! daß ich
auf der erde, Allem stolz und
neide feind, Dir an demuth
ähnlich werde; Um der hoff-
nung mich zu freun, Einstens
groß vor dir zu seyn.

313.

Mel. Herzliebster Jesu, was.

1193 Hilf, Jesu, daß ich
meinen nächsten liebe, Durch
lieblos richten ihn ja nicht be-
trübe, Ihn nicht verläumde,
noch durch falsche ränke Sein
wohlseyn kränke.

2. Gieb, daß ich nach-
sichtsvoll des nächsten fehle
So viel ich immer kann der
welt verhehle, Und, wenn er
fällt, auf mich der ich noch
stehe, Mit vorsicht sehe.

3. Hilf, daß ich klüglich
ihn zu bessern trachte, Und
seiner seelen wohl recht theuer
achte, Denn du hast selbst
für sie in todesbanden Viel
ausgestanden.

4. Laß mich aufrichtig
schätzen deine gaben, Die
andre, Herr, von deiner güte
haben. Es müsse nie mein
herz des nächsten freuden
Boshaft beneiden.

5. Laß mich, mein Hei-
land, immer mehr auf er-
den, An lieb und gütigkeit
dir ähnlich werden. Gieb da-
zu kräfte, Herr, so will ich
droben Dich ewig loben.

314.

Mel. Ach was soll ich Sünder.

1195 Sollten menschen,
meine brüder, Mir, wie Gott,
nicht theuer seyn? Sollt ich
sie nicht gern erfreun? Sie
sind alle Christi glieder; Christi,
der für alle starb, Allen Got-
tes huld erwarb.

2. Er hat all' auß einem
blute Stammen lassen, alle
sind Sein, und jeder ist sein
kind; Alle sind mit einem
blute Ihm erkaufte, und ei-
nes throns Erben, erben sei-
nes Sohns.

3. Gotteskinder wollt ich
hassen, Lieblos, unbarm-
herzig seyn? Meinem feinde
nicht verzeihn? Keine schulden
ihm erlassen? Und Gott, deß
nur das gericht, Deß die rach
ist, richtet nicht!

4. Der du für die übelthä-
ter Um geduld batst, und
die last Unserer schuld getra-
gen hast, Unser Mittler und
Vertreter! Es versöhnet Gott
durch dich Eine sündewelt
mit sich.

5. Wenn mein herz, vom
hang zur sünde Hingerissen,

dich verkennt, Und zu haß
und rach entbrennt, Ueber-
wind, o überwinder, Mei-
nen haß und laß mich sehn,
In den tod für uns dich
gehn.

6. Deine thränen, wie sie
flossen, Als dein aug um
mich geweint, Laß mich se-
hen Menschenfreund, Und dein
blut, vor Gott vergossen,
Ausgeschüttet, Herr, für mich,
Und von Gott verlassen dich.

7. Es ertön in meinen oh-
ren: Was ich that, entzünde
dich; Wer den bruder liebt,
liebt mich; Wer nicht liebet,
ist verloren, Gottes zorn ist
über ihm! Gottes zorn ist
über ihm!

8. Laß michs hören, daß
ichs übe, Was dein wille
mir gebeut, Nachsicht, sanft-
muth, gütigkeit, Daß ich,
wie du liebest, liebe; Feu-
rig liebe, mild, getreu, Sanft
und leicht versöhnlich sey.

9. O ihr meines hauptes
glieder, Christi, der für alle
starb, Allen gnad und huld
erwarb! Lieben will ich euch,
ihr brüder, Für euch beten,
euch erfreun, Wohlthun, dul-
den und verzeihn.

315.

Mel. Kommt her zu mir, spr.

1196 Du liebst, o Gott,
gerechtigkeit, Und hassst den,

der sie entweicht, Am näch-
sten unrecht übet. Du bist,
der jedem seinen lohn, Ohn
alles ansehen der person, Nach
seinen werken giebet.

2. Gerechter Gott! laß
deinen Geist Zu dem, was
recht und billig heißt, Stets
meine seele lenken. Nie komm
es mir doch in den sinn, Aus
schneider habsucht, um ge-
winn, Des nächsten recht zu
fränken.

3. Pflanz redlichkeit in mei-
ne brust, Und laß mich stets
mit wahrer lust Der liebe
pflichten üben. Ein herz,
das nur auf unrecht denkt,
Nur schaden sucht, und an-
dre fränkt, Wie kann das
brüder lieben?

4. Nie seufze jemand wi-
der mich! Mein ganzes herz
bestrebe sich, Dem nächsten
gern zu geben, Was er mit
recht verlangen kann, Und
immerfort mit jedermann In
einigkeit zu leben.

5. Laß mich beständig da-
hin sehn, Mit jeglichem so
umzugehn, Wie ichs von ihm
begehre; Damit ich keines
menschen herz Durch meine
härte je mit schmerz Und
kummerniß beschwere.

6. Herr, mit dem maasß,
damit ich hier Dem nächsten
messe, wirst du mir Der-
einst auch wieder messen. Dies

reize mich zur billigkeit, So
werd ich auch zu keiner zeit
Der liebe pflicht vergessen.

316.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

1197 Du, aller menschen
Vater, Du gütigster Berath-
ter In allem, was uns
drückt! Was wir hier guts
geniesen, Das läßt du uns
zufliessen, Du bist, der un-
ser herz erquickt.

2. Du läßt dich bei uns
sündern Durch undank nicht
verhindern, Uns segnend zu
erfreun. Zu ewgen seligkeit-
ten Uns sterbliche zu leiten,
Wird ewig dein vergnügen
seyn.

3. Wie groß ist deine milde!
Barmherzger Vater, bilde
Mein herz nach deinem sinn,
Daß ich der noth der armen
Mich willig mög erbarmen!
Nimm alle härte von mir
hin.

4. Gieb, daß ich willig
gebe, Mich wohlzuthun be-
strebe, So, wie mein Hei-
land that, Der göttliche Er-
barmer, Den kein bedräng-
ter armer Vergengens je um
hülfe bat.

5. Erhalt in mir die triebe
Der mitleidsvollen liebe. Wie
du mir guts gethan, So
laß um deinetwillen Mich

andrer nothdurft stillen; So
oft ich sie nur stillen kann.

6. Zum fleiß in guten wer-
ken Laß mich die hoffnung
stärken: Vor dir, dem Herrn
der welt, Der frohe geber lie-
bet, Sey, was man willig
giebet, Ein opfer, das dir
wohl gefällt.

7. Laß mich hier reichlich
säen. Denn, Herr, was
hier geschehen, Folgt uns in
jene zeit. Wer hier gern hilft
und giebet, Und sich im wohl-
thun übet, Der ärndtet dort
die herrlichkeit.

317.

Mel. Herzliebster Jesu, was h.

1201 Herr, deine sanft-
muth ist nicht zu ermessen!
Wie viel hast du vergeben
und vergessen! Ach! führe
mir doch deine große gute
Recht zu gemüthe!

2. Du segnetest, die dei-
nem namen fluchten; Du
heiltest die, die dich zu fan-
gen suchten; Und zeigtest, un-
ter deiner feinde toben, Der
langmuth proben.

3. Ach, gleich ich dir, o
Heiland! ich bekenne, Daß
ich noch oft von schnellem zorn
entbrenne, Und mich vor dir
gar leicht durch eigne rache
Verwerflich mache!

4. Ich muß es wehmuths-
voll vor dir, Herr, klagen;

Mein stolzes herz kann leider, wenig tragen; Und schwerlich weiß sich, wenn mich andre hassen, Mein herz zu fassen.

5. Vergieb mir, Herr, und wende mein verderben! Bei zorn und haß läßt sich dein reich nicht erben. Und jener tag vergilt nach strengem rechte Dem harten knechte.

6. So hilf mir denn die wilde gluth ersticken. Laß sich dein bild in meine seele drücken! So werd ich mich verfühlich finden lassen, Den feind nicht hassen.

7. Flucht mir die welt, so laß mich, Herr, sie segnen, Und ihrem grimm mit freundlichheit begegnen, Daß mich das böse, das ich dann empfinde, Nicht überwinde.

8. Verleih mir das, um deiner sanftmuth willen! So erb ich auch im lande deiner stillen Die seligkeit, wozu sie jenes leben Einst wird erheben.

318.

Mel. Straf mich nicht in d.

1203 Ohn erbarmen wird sie sein Eure qual, verbrecher, Die dem bruder nicht verzeihn, Selber ihre rächer! Gott wird nicht Im gericht,

Denen nicht vergeben, Welche nicht vergeben.

2. Schreck, o Sohn, mein stolzes herz, Schrecks von deinem kreuze, Daß mich keiner rachsucht schmerz, Mir zu mächtig, reize! Voller ruh, Sanft, wie du, Laß mich alles dulden, Mich auch nicht verschulden!

3. Ohn erbarmen wird sie seyn Eure quaal, verbrecher, Die dem bruder nicht verzeihn, Selber ihre rächer! Gott wird nicht Im gericht, Denen nicht vergeben, Welche nicht vergeben.

4. Hören, hören laß sie mich, Diese donnerstimme, Wenn im schnellen zorn auch ich, Wie mein feind, ergrimme. Stark, wie du, Laß mich ruh, Laß mich weisheit finden, Und mich überwinden.

5. Ausgeschüttet warest du, Heiligster, wie wasser! Höhnend riefen dir noch zu Da noch deine hasser; Doch erscholl Liebevoll Deine stimme: Vater! Ach vergieb, mein Vater!

319.

Mel. Herr Jesu Christ, du h.

1215 Wie liebst du doch, o treuer Gott, Die menschen auf der erden? Du lässest ihnen dein gebot Und willen

fruchtbar werden. Du pflan-
zest dein so theures wort
Durchs predigtamt bestän-
dig fort, Das uns zur buße
locket.

2. Nun, Herr, du wollst
uns gnädig seyn, Und immer
lehrer geben, Die heilig, un-
verfälscht und rein Im leh-
ren und im leben. Verleih
uns deinen Geist, daß wir
Sie freudig hören, und all-
hier Auch heilig darnach
leben.

3. Laß uns den lehrern,
die dir treu, Gehorsam seyn,

sie lieben, Uns ihnen ohne
heuchelei Zu folgen, treulich
üben; Sie wachen auf des
Herrn befehl, Und müssen
wegen unsrer seel Einst
schwere rechnung geben.

4. Regier uns auch, daß
wir sie nun Versorgen, lie-
ben, ehren, Daß sie ihr amt
mit freuden thun, Und nicht
mit seufzen lehren; Denn
solches ist uns ja nicht gut,
Wenn jemand ihnen übel
thut. Dafür behüt uns
gnädig!

Dritter Theil.

I. Klage- und Trostlieder.

320.

Mel. Wenn wir in höchsten.

1243 Ach Gott! wie man-
ches schwere leid Begegnet
mir hier in der zeit. Der weg
ist schmal und trübsalvoll,
Den ich auf erden wandeln
soll.

2. Wie widerstrebt nicht
fleisch und blut Ihm, un-
serm wahren, höchsten Gut!
Du, Jesu! Mittler! du al-

lein Mußt unsrer schwachheit
Stärke seyn.

3. Bei dir fand ich zu jeder-
zeit Im unglück rath und
trost im leid, Und wann ich
schon am abgrund stand, Er-
hielt mich deine starke hand.

4. Du, Gottes eingebor-
ner Sohn, Stiegst von der
ewigkeiten thron, Und nahmst
der sünders fluch auf dich,
Wardst mensch für uns, ein
mensch, wie ich!

5. Du littest in des lebens thal, O Gottmensch! leiden ohne zahl, Du starbst für mich den kreuzestod, Und riffest mich aus aller noth.

6. Ich folge dir als jünger nach. Sollt ich, drückt mich ein ungemach, Verzweifeln, ohne hoffnung seyn? Nein, du bist mein, und ich bin dein.

7. Mit leib und seele bin ich dein, Und wollten höll und tod mir draun, So trau ich deiner starken hand, Die tod und hölle überwand.

8. Verschmachtet selbst mein geist in mir, So laß ich dennoch nicht von dir. Ich sing und bete fromm, und schnell Wird jede finsterniß mir hell.

9. Dann schmeck ich schon hier in der zeit Die freuden jener herrlichkeit, Mein dorrenweg wird mir nicht mehr Mit allen seinen leiden schwer.

10. In dieser glaubenszuversicht Betret ich ihn und fürcht ihn nicht. Bereite du mich, Herr, dazu; Denn meine stärk und kraft bist du!

321.

Mel. Ich hab mein Sach Gott.

1250 Noch schauen wir im dunkeln wort, Noch reißt uns wahn und irrthum fort, Und unser wankender verstand

hat, abgewandt Von Gott, oft Gottes rath verkannt.

2. Auch selber der, der weiser denkt, Sich nicht in jeden abgrund senkt, Zwar forscht, doch mit bescheidenheit, Dringt doch nicht weit Im finstern thal der sterblichkeit.

3. Uns deckt noch dunkelheit vom Herrn. Hier sollen wir nur noch von fern In Gottes weisen rathschluß sehn, Von weitem stehn, Und noch ins heiligthum nicht gehn.

4. Ja, wenn vor Gott auch tief gebeugt, Die kühne wißbegierde schweigt; So fühlen wir die sünde noch, Und fliehen doch Noch oft des Heilands sanftes joch.

5. Ach, noch sind wir der lüste raub, Noch klebet unser herz am staub. Gerechter Gott, wie könnten wir Bestehn vor dir, Verträt uns Jesus nicht bei dir!

6. Hier wird der Sohn der sterblichkeit Nie von der sünde ganz befreit. Ach, möchtens schwachheitsfehler seyn, Die uns entweihn! Ach möchtens keine laster seyn!

7. O du, der arme nicht verstoßt, Wie wollen wir, vom leib erlöst, Uns deiner gnade, Vater, freun! Wie groß, wie rein Wird unser glück, o Gott, dann seyn!

8. Noch schauen wir im dunkeln wort, Noch reißt mit sich die sünd uns fort. Leit uns durch unsre prüfungszeit, Mach uns bereit Zum eingang in die ewigkeit.

322.

In bekannter Melodie.

1253 Von Gott will ich nicht lassen, Denn er läßt nicht von mir, Führt mich auf rechter straßen, Warnt mich, so bald ich irr, Und reicht mir selbst die hand, Verspricht für mich zu sorgen, Den abend, als den morgen, Wo ich auch sey im land.

2. Wenn sich der menschen liebe Und gunst in haß verkehrt, Hegt Gott stets vatertriebe. Treu ist er und bewährt. Er hilft aus aller noth, Erret't von sünd und schanden, Von ketten und von banden, Und wenns auch wär der tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen In jeder schweren zeit. Sie hat für mich kein grauen, Er wendet alles leid. Ihm sey es heimgestellt! Mein leib, mein seel, mein leben Sey Gott dem Herrn ergeben! Er mach, wies ihm gefällt!

4. Es kann ihm nichts gefallen, Denn, was mir nützlich ist. Er meints gut mit uns allen, Schenkt selbst uns

Jesum Christ, Ihn, seinen einzgen Sohn, Durch den er uns bescheret, Was leib und seel ernähret. Lobt ihn vor seinem thron.

5. Lobt ihn mit herz und munde, Daß er uns beides schenkt. Das ist ein' sel'ge stunde, Darin man sein gedenkt! Sonst verdirbt alle zeit, Die wir zubring'n auf erden. Wir sollen selig werden, Und bleib'n in ewigkeit.

6. Mag denn die welt vergehen Mit aller ihrer lust! Ich bin auf Salems höhen Mir reinrer lust bewußt. Einst, wenn wir nach dem tod Tief in die erd begraben Fein sanft geschlafen haben, Will uns erwecken Gott.

7. Die seel bleibt unverloren, Geführt in Abrams schooß; Der leib wird neu geboren, Von allen sünden loß, Ganz heilig, zart und rein, Helleuchtend wie die sonne, Ein mitgenosß der wonne; Wie selig werd ich seyn!

8. Darum, ob ich schon dulde Hie widerwärtigkeit, Wie ichs auch wohl verschulde, Kommt doch die ewigkeit, Die aller freuden voll, Die ich mein erbtheil nenne, Und weil ich Christum kenne, Gewiß genießen soll.

9. Das ist des Waters wille, Der uns geschaffen

hat. Sein Sohn hat guts
die fülle Erworben und ge-
nad. Auch Gott der heilige
Geist Im glauben uns regie-
ret, Zum reich des himmels
führet. Sein name sey ge-
preist!

323.

Mel. Nun freut euch lieben.

1258 Wenn gleich aus tie-
fer mitternacht Gewitter um
mich blißen, So zag ich nicht!
mein Vater wacht, Er wacht,
mich zu beschützen. Die gute,
die mich werden hieß, Die
den bedrängten nie verließ,
Die wird mich nie verlassen.

2. Sein auge schaut auf
meinen schmerz, Und seine
blicke zählen Die sorgen, die
mein armes herz Mit angst
und kummer quälen. Er
sandte mir das leiden zu, Daß
nicht mein herz in stolzer ruh
Des Ewigen vergesse.

3. Gesegnet sind die leiden
mir, Die mich der welt ent-
ziehen, Mich lehren, Gott,
allein zu dir Nach trost und
hülfe fliehen. Ich weiß, einst
bringst du meinem blick Der
sonne sanftes licht zurück,
Das dunkel mir verhüllet.

4. Wie will ich dann, vom
schmerz befreit, Herr, deine
huld erheben! Wie freudig
dir selbst für das leid, Lob,
preis und ehre geben! Wohl

denen, die dem Herrn ver-
traun, Die ihre hoffnung auf
ihn baun! Nie werden sie zu
schanden.

324.

Mel. O Gott du frommer Gott.

1261 Ich bebe! stärke,
Gott, mein kindliches ver-
trauen, Wenn mein gebeug-
ter sinn sich oft will lassen
grauen, Wenn lauter finster-
niß der trübsal auf mich fällt,
Wenn sich auf mein geschrei
dein herz verborgen hält.

2. Je mehr die noth sich
häuft, je fester laß mich fas-
sen Dies wort: du wollst
mich nicht versäumen noch
verlassen! Dein treues vater-
herz vergesse meiner nicht,
Wie mein verzagtes herz oft
unrecht denkt und spricht.

3. Dein Geist ist mächtig
gnug, die hoffnung aufzu-
richten, Wenn satan, welt
und fleisch sie denken zu ver-
nichten, Wenn eine noth er-
scheint, der aller rath ent-
steht, Die über menschen-
macht und ihre weisheit geht.

4. Da zeigt deine kraft
ihr übergroß vermögen, Daß
sich unmöglichkeit und alle
zweifel legen. Auf diese soll,
mein Gott! mein glaub in
hoffnung ruhn. Was du
schon oft gethan, wirst du
noch ferner thun.

325.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

1266 Ist Gott für uns,
was kann uns schaden, Ob
sich uns alles widerseht?
Denn sind wir nur bei Gott
in gnaden, So bleiben wir
stets unverleht. Wer Gott
nur hat, hat immer schutz,
Er bietet welt und teufel trutz.

2. Ist Gott mit uns, wird
aus dem feinde Gar oft der
allerbeste freund. Und haben
wir nur Gott zum freunde,
Was schadet uns der ärgste
feind? Gott hintertreibet al-
len rath, Der trug und falsch-
heit in sich hat.

3. Ist Gott bei uns, so
stehn wir feste, Wenn sturm
und wetter blitzt und kracht.
Gott decket uns auß aller-
beste Und machet tag auß
finstrer nacht, Wer unter sei-
nem schatten sitzt, Der wird
vor aller noth beschützt.

4. Ist Gott in uns, so
steigt im herzen Durch seine
kraft ein heldenmuth; So
spürt man lust in noth und
schmerzen, So heißt man
auch das übel gut. Gott und
ein gut gewissen macht, Daß
man der feinde zorn verlacht.

5. Wer wollte nun an
Gott verzagen? Er will für,
mit, bei, in uns seyn. Drum
weg mit euch, ihr bangen

klagen! Ich traue meinem
Gott allein. Euch, welt und
teufel, biet ich trutz! Ich
habe Gott! Gott ist mein
schutz.

326.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

1272 Verschließ doch nicht
mir armen, O Vater, dein
erbarmen, Zu dem mein herze
weint! Wie hast du mich zer-
schlagen! Wie lange muß ich
klagen, Bis deine hülfe mir
erscheint.

2. Wie muß ich nicht erbe-
ben, Da ich für jenes leben
So wenig noch gethan! Ich
fang in diesen stunden, Da
ich bald mit verschwunden,
Fast erst mein rechtes leben an.

3. Wie viel gesunde jahre,
Wovon ich auf der bahre Dir
rechnung schuldig bin, Da ich
mein heil versäumet, Und
die ich, wie geträumet, Sind
leider ohne nutzen hin!

4. Dies, dies zermalmt
mein herze Noch mehr, als
aller schmerze, Der in den
gliedern wühlt, Dieweil es
dein gerichte Vor deinem an-
gesichte Mit allen feinen
schrecken fühlt.

5. Bergieb, Herr, meine
schande, Daß mich des argen
bande So leicht und oft be-
rückt. Zerreiß die letzte kette
Die auch im frankenbette

Vielleicht mich jezo noch verstrickt.

6. Ach, lösch aus meinen tagen Die sünden, die mich nagen, Mit Jesu theurem blut! Ich falle dir zu fuße, Verschmäh nicht meine buße, Sieh, Herr, auf diese thränenfluth!

7. Daß ich bei allem wehe In der geduld bestehe, Und gläubig in dir ruh; So sprich mir bis ins scheiden, Mit jenen selgen freuden Den trost doch unablässig zu.

8. Sey mächtig in mir schwachen, Auch in des todes rachen Erwecke mich dein Geist. Vergehn mir alle sünden, So zeig er mir von innen, Daß du mein Gott und Vater seyst.

327.

Mel. Christus der ist mein Leb.

1276 Mein Jesus ist mein leben. Reißt schon der tod mich hin; Was sollt ich ängstlich beben? Der tod ist mein gewinn.

2. Wer an ihn gläubt, wird selig. Dies wort steht ewig fest. Die freuden sind unzählig, Die es mich hoffen läßt!

3. Drum fahr ich hin mit frieden Zu dir, o Jesu Christ! Von dir stets ungeschieden, Der du mein bruder bist.

4. Du kennest meinen glauben; Und keine furcht noch pein Wird mir auch nun ihn rauben, Ich bin und bleibe dein.

5. Bald hab ich überwunden! Schon weicht die finsterniß; Denn, Herr, durch deine wunden Ist mir der sieg gewiß.

6. Durch sie bin ich gereinigt, Durch sie mit Gott versöhnt, Durch sie dir fest vereinigt, Und bald mit preis gekrönt.

7. Wer kann dich gnug erheben? Du hast, Sohn Gottes, dich Für uns dahin gegeben. Heil mir! du auch für mich.

8. Du wolltest strafen dulden, Die ich doch auf mich lud. Du tilgtest meine schulden Ganz durch dein göttlich blut.

9. Geheilt ist nun mein schade. Im himmel ist mein theil. O theure hohe gnade! O unaussprechlichs heil!

10. Erlöser, sieh, ich sammle Noch meine letzte kraft, Und preise dich, und stammle, Welch heil du mir geschaffst.

11. Zu dir, Herr, will ich flehen, So lang' ich lallen kann. Du kannst mein innres sehen, Und nimmst auch seufzer an.

12. Du selber hilffst mir ringen, Allmächtig hilffst du mir, Inß leben durchzudringen. Bald, bald bin ich bei dir.

13. O wohl mir! ich vollende Nun bald den schweren lauf. Du nimmst in deine hände Den geist, mein Heiland, auf.

328.

Mel. Wachet auf, ruft uns die,

1278 Halleluja! amen! amen! Entschlaf in jenem großen Namen, Vor dem sich erd' und himmel beugt! Sieh an deiner laufbahn ende Wist du! er nimmt in seine hände Die seel' auf, die der erd' entfleugt. Hör, o erlöster geist, Der bald am thron ihn preist: Jesus Christus hat dich versöhnt! Von ihm gekrönt, Empfähst du nun der erden lohn!

2. Ob dich deine sünd' auch schreckte, Vor dir des Sohnes wunden deckte, Was dich verdammt, ist nur dein herz! Bald wird sie nicht mehr dich schrecken, Nicht mehr des Sohnes wunden decken; Er ist viel größer, als dein herz! Ach mehr, als du verstehst, Und weinend von ihm flehst, Wird er geben! Er hats vollbracht! Die

dunkle nacht Des todes und der sünd' ist hin!

3. Welcher glanz wird dich umfängen, Ist dir der tag nun aufgegangen Des lebens, nach des todes nacht! Sey gesegnet! amen! amen! Entschlaf in Jesu Christi Namen! Als er auch starb, hat ers vollbracht! Nicht du, der Herr allein Macht dich von sünden rein! Und du sündigst Nun bald nicht mehr! Der brüder heer, Der himmlischen, nimmt nun dich auf!

4. Noch ein seggen soll dich legen; Daß du verwesest! dieß entsetzen, Verfinstre deine seele nicht. Zwar wir wandeln hin, und säen Dich irdisch aus, doch auferstehen Sollst du mit jenes tages licht! Geh ein zu deiner ruh! Der Herr schließt nach dir zu. Auferstehen! Nach kurzer ruh, Du todter du, Wirst du zum leben auferstehn,

329.

Mel. Jesus meine Zuversicht.

1281 Selig, Gott! sind die, die nun Schon im friedenvollen grabe Von des lebens arbeit ruhn, Und sich deiner größten gabe, Eines ewgen lebens freun. Möchten wir es auch schon seyn!

2. Doch' du willst; wir leben noch Mühsam hier in

pilgerhütten! Alle trugen einst dies joch, Die des lebens kron erstritten. Endlich aber führt der tod Uns auch hin zu dir, o Gott!

3. Jesus selber lebte hier Vormals auch in pilgerhütten! Noch unendlich mehr, als wir, Hat er auf der erd erlitten! Laß uns gläubig auf ihn sehn, Und durch ihn im kampf bestehn.

4. Was ist diese lebenszeit? Ach! nur eine kurze stunde Gegen jene ewigkeit. Gleichwohl kommt auf diese stunde, Die Gott noch verkürzen kann, Unser ewiges schicksal an!

5. Gib uns weisheit, Herr, und kraft, Diese stunde wohl zu nützen, Und beim schluß der pilgrimmschaft Wollest du uns unterstützen, Daß wir freudig auf dich sehn, Und getrost zum tode gehn.

6. Daß wir dein sind, nicht der welt, Daß du uns wirst auferwecken; Diese kraft der bessern welt Laß uns, wenn wir sterben, schmecken! Flöß uns muth und ruhe ein, Selbst im tode froh zu seyn.

7. Wenn wir, um einst auch zu ruhn, Zu den todten Gottes gehen, Wollst du mehr noch an uns thun, Als wir bitten und verstehen. Auch für unsre todesnacht

Rieffst du einst: Es ist vollbracht!

330.

Mel. Nun laßt uns den Leib b.

1282 Begrabt den leib in seine gruft, Bis ihm des Richters stimme ruft! Wir säen ihn; einst blüht er auf, Und steigt verklärt zu Gott hinauf.

2. Aus staube schuf ihn einst der Herr! Er war schon staub; und wirds nunmehr! Er liegt, er schläft, verwest, erwacht Dereinst aus dieser todesnacht!

3. Des frommen seele lebt bei Gott, Der sie aus aller ihrer noth, Aus aller ihrer missethat, Durch seinen Sohn erlöset hat!

4. Hier hat ihn trübsal oft gedrückt; Nun wird er, Gott, von dir erquickt! Hier wandelt er im finstern thal; Nun ist er frei von schmerz und qual!

5. Gott blieb er treu bis an sein grab, Nun wischt Gott seine thränen ab! Was sind die leiden dieser zeit, Gott, gegen deine herrlichkeit.

6. Nun, du erlöset! schlaf in ruh! Wir gehn nach unsern hütten zu, Und machen zu der ewigkeit Mit freud und zittern uns bereit!

7. Ach, Heiland aller welt! | seele dein, Und freudig unser
 dein tod Stärk uns in unsrer | ende seyn.
 letzten noth! Laß unsre ganze |

II. Bittlieder.

331.

Mel. O Gott, du frommer G.

1283 Ach Gott, verlaß mich nicht! reich du mir selbst die hände, Daß ich die pilgrimmschaft des lebens wohl vollende. Irr ich im finstern thal, so sey du selbst mein licht, Mein stab, mein hort, mein schutz! ach Gott, verlaß mich nicht!

2. Ach Gott, verlaß mich nicht! lehr deinen weg mich wallen, Und laß mich nimmermehr in sünd und thorheit fallen. Gieb mir den guten Geist, des glaubens zuversicht, Und wenn ich straucheln will, Gott, so verlaß mich nicht!

3. Ach Gott, verlaß mich nicht in nöthen und gefahren, Und laß zur rechten zeit mir hülfe widerfahren! Ist meine seel in angst, schreckt mich dein strafgericht, Gott, so verlaß mich auch mit deinem troste nicht!

4. Ach Gott, verlaß mich nicht! gieb wollen und vermögen. In allem meinem thun begleite mich mit segnen. Die werke meines amts, die werke meiner pflicht, Laß, Herr, vor dir gedeihn, ach Gott, verlaß mich nicht!

5. Ach Gott, verlaß mich nicht! hilf, daß ich dir ergeben, Voll lieb und hoffnung sey, recht glauben, christlich leben, Und selig sterben mag, um dich von angesicht Zu angesicht zu schaun! ach Gott, verlaß mich nicht!

332.

Mel. Es ist das heil uns komm.

1285 Gott, deine güte reicht so weit, So weit die wolken gehen. Du kröbst uns mit barmherzigkeit, Und eilst, uns beizustehen. Herr, meine Burg, mein fels, mein hort, Vernimm mein flehn, merk auf mein wort Denn ich will vor dir bekenn!

2. Ich bitte nicht um überfluß Und schätze dieser erden,

Laß mir, so viel ich haben muß, Nach deiner gnade, werden. Gieb mir nur weisheit und verstand, Dich, Gott, und den, den du gesandt, Und mich selbst, zu erkennen.

3. Ich bitte nicht um ehr und ruhm, So sehr sie menschen rühren, Des guten namens eigenthum Laß mich nur nicht verlieren. Mein wahrer ruhm sey meine pflicht, Der ruhm vor deinem angesicht, Und frommer freunde liebe.

4. So bitt ich dich, Herr Zebaoth, Auch nicht um langes leben. Im glücke demuth, muth in noth, Das wollest du mir geben. In deiner hand steht meine zeit; Laß du mich nur barmherzigkeit Vor dir im tode finden.

333.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

1287 Mein Gott und Herr, gedenke meiner Im besten jezt und allezeit; Denn außer dir, mein heil, ist keiner, Der mich mit rath und trost erfreut. Dein wort ist meine zuversicht, Und sagt mir: du vergiffst mein nicht.

2. Gedenke meiner, wenn ich höre Dein theures ewangelium, Und segne deine himmelslehre Zum wachsthum

in dem christenthum; Daß so dein same wohl geling, Und hundertfältig fruchte bring.

3. Gedenke meiner, wenn ich bete, Und merke stets in gnaden drauf. Wenn ich in Christo vor dich trete, So schließ' dein herz dem flehen auf. Doch gieb mir, Vater! daß allein, Was mir kann gut und selig seyn.

4. Gedenke meiner, wenn ich falle, Und wirf mich nicht im zorne hin. Weil ich, wie andre menschen alle, Im fleische schwach und blöde bin; So fördre meinen gang und stand, Durch kraft und stärke deiner hand.

5. Gedenke meiner, wenn ich leide. Wen hab ich sonst, als dich allein? Wer könnte bei der menschen neide, Wie du, mein freund und tröster seyn? O hab ich dich, so lacht mein muth Der welt und selbst des satans wuth.

6. Gedenke meiner auch in allen, Woran ich selbst nicht denken kann; Und blicke mich mit wohlgefallen In meinem ganzen leben an. Denn giebst du mir, was dir gefällt, So ist's um mich recht wohl bestellt.

7. Gedenke meiner, wenn ich sterbe. Und wenn mich alle welt vergißt, Versehe mich in jenes erbe, Wo du

mein theil und leben bist. Denn bleibst du nicht im himmel mein, So möcht ich nicht geboren seyn.

8. Ich will mich über nichts betrüben! In deine hände hast du mich Zum heil und segen angeschrieben, Drum steht mein hoffen nur auf dich, Und denkt, im glauben ungekränkt, Daß Gott im besten meiner denkt.

334.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

1289 Wer kann, Gott! je was gutes haben, Das nicht von dir den ursprung hat? Du bist der geber aller gaben, Und immer groß an rath und that. Du willst, daß mit gebet und flehn Wir stets auf deine hülfe sehn.

2. Drum komm ich auch mit meinem beten, O Gott, vor deinen heiligen thron. Wie freudig kann ich vor dich treten! Denn mich vertritt bei dir dein Sohn. In ihm hab ich die zuversicht, Mein schwaches flehn verwirfst du nicht.

3. So gieb mir denn nach deinem willen, Was deinem kinde heilsam ist. Du nur kannst meinen mangel stillen, Weil du des segens quelle bist. Vor allen dingen sorge

du Für meines geistes wahre ruh.

4. Gieb mir beständigkeit im glauben. Laß meine liebe brünstig seyn. Will etwas mir dies kleinode rauben, So schränke die versuchung ein, Und stärke mich mit heiligem muth: So sieg ich über fleisch und blut.

5. Bewahr in mir ein gut gewissen, Ein herz zu dir voll freudigkeit, Ein herz, auß gute stets beflissen, Das sich vor deinem auge scheut. Und fehl ich, Gott! so strafe mich, Zu meiner bessrung, väterlich.

6. Ein herz, das in beglückten tagen, O Vater, deiner nie vergißt, Ein herz, das unter noth und plagen Vor dir still und demüthig ist, Ein herz, voll zuversicht zu dir, Und voll geduld, verleihe mir.

7. Das andre alles wirst du fügen. Du weißt am besten, was mir nützt. An deiner huld laß ich mich gnügen, Die schwache mächtig unterstützt. Zufrieden, Vater, folg ich dir. Befestge diesen sinn in mir.

8. Soll ich auf erden länger leben, So gieb, daß ich dir leben mag. Laß mir den tod vor augen schweben. Und kommt dereinst mein sterbetag, So sey mein ausgang

aus der zeit Ein eingang in
die herrlichkeit.

335.

Mel. Singen wir aus Herzensg.

1290 Zweierlei bitt ich
von dir, Herr, das weigre
ja nicht mir, Du, der alles
reichlich giebt, Was uns dient
und dir beliebt! Ach, gieb
mir, wie du's schon weißt,
Eh ich sterb und sich mein
geist Aus des leibes banden
reißt.

2. Gieb, daß ferne von
mir sey Lügen und abgöttere.
Armuth, daß die maasse bricht,
Und groß reichthum gieb mir
nicht, Allzu arm und allzu
reich Ist nicht gut, stürzt
beides gleich Unsre seel ins
sündenreich.

3. Laß mich aber, o mein
heil! Nehmen mein bescheiden
theil, Und beschere mir zur
noth Hier mein täglich stück-
lein brod. Weniges, beim
frohen muth, Da ein gut ge-

wissen ruht, Ist fürwahr ein
großes gut.

4. Ich möcht sonst, würd
ich zu satt, Dich verleugnen,
deine gnad Schmähn, und
trozig sagen: wer Ist der
Herr? wer ist der Herr? Denn
das herz ist frechheitsvoll, Weiß
oft nicht, wann ihm ist wohl,
Wie es sich erheben soll.

5. Wiederum, wanns ste-
het bloß, Und die armuth
wird zu groß, Wird es un-
treu, stiehlt und stellt Nach
des nächsten gut und geld,
Thut gewalt, braucht ränk
und list, Ist mit unrecht aus-
gerüst't, Fragt gar nicht: was
christlich ist.

6. Ach! mein Gott, mein
schatz, mein licht, Dieser kei-
nes ziemt mir nicht. Beides
schändet deine ehr, Beides
stürzt ins höllenmeer. Drum
so gieb mir füll und hüll,
Also, wie dein herze will,
Nicht zu wenig, nicht zu
viel.

III. Dank- und Loblieder.

336.

Mel. Herzliebster Jesu, was h.

1305 Gott laßt uns prei-
sen! ihm, ihm will ich singen,

Mit seinen kindern preis und
ruhm ihm bringen, In die
versammlung aller seiner
frommen Mit danken kom-
men.

2. Groß, prächtig, herrlich sind des Höchsten werke, Werth, daß auf sie ein jedes auge merke! Aus ihnen schöpft ich selbst im bängsten leide, Stets freud' auf freude.

3. Was er nur ordnet, trägt der weisheit spuren; Von gute zeugen alle creaturen; Auch hat der Treue, was sein mund versprochen, Noch nie gebrochen.

4. Ein herrlich denkmal, das da ewig blicke, Setzt er den wundern seiner gnad und liebe; Gott, unser helfer! Gott, das heil der armen! Groß von erbarmen!

5. Ja, brod des lebens giebt er allen denen, Die sich nach seinem heile herzlich sehen. Ich weiß, wenn erd' und himmel auch vergehen, Sein bund bleibt stehen!

6. In großen thaten ließ der Herr auf erden Uns seinen namen kund und herrlich werden, Daß er aus unsrer nacht zu seinem rechte Uns heiden brächte.

7. Und recht und wahrheit ward uns da zu theile. Was er gebeut, dient alles uns zum heile. Er selbst hat uns sein recht, damit wirs lieben, Ins herz geschrieben.

8. Er sandte Jesum, seinen Sohn und Erben, Uns heiden auch erlösung zu erwer-

ben. Gefürchtet sey, so frohlockt ihm sein saame, Des Ewgen name.

9. Die furcht des höchsten fördert uns zum leben, Führt uns zur weisheit, ganz uns Gott zu geben; Werth, daß die luste, die die welt verstricken, Uns nie verücken.

10. Wohl Gottes kindern, die mit furcht ihm dienen! Ihr ruhm wird immer unverwelklich grünen, Nicht leid noch wechsel ihre freude mindern. Wohl Gottes kindern!

337.

Mel. Allein Gott in der Höh sey.

1307 Lob, ehr und preis dem höchsten gut, Dem Vater aller gute! Dem Gott, der alle wunder thut! Dem Gott, der mein gemüthe Mit seinem reichen trost erfüllt! Dem Gott, der allen jammer stillt! Gebt unserm Gott die ehre!

2. Es danken dir die himmelsheer', Beherrscher aller thronen! Und die auf erden lust und meer, In deinem schatten wohnen, Die preisen deine schöpfermacht, Die uns und sie hervorgebracht, Gebt unserm Gott die ehre!

3. Was unser Gott geschaffen hat, Das will er auch erhalten! Darüber wird des weisen rath, Des Vaters

gnade walten! In seinem ganzen königreich Ist alles recht, ist alles gleich! Gebt unserm Gott die ehre!

4. Ich rief zum Herrn in meiner noth: Ach Gott! vernimm mein weinen! Da half mein Helfer mir vom tod, Und ließ mir trost erscheinen! Ich danke, Gott, ich danke dir, Ach danket, danket Gott mit mir, Gebt unserm Gott die ehre!

5. Gott ist uns nah und niemals nicht Von seinem volk geschieden! Er, er ist ihre zuversicht, Ihr segen, heil und frieden! Mit seiner allmacht leitet er Sein volk durchs feuer und durchs meer! Gebt unserm Gott die ehre!

6. Wenn hülfe nicht mehr helfen kann, Die nur die welt erzeiget, So hilft, der ewig helfen kann, Der schöpfer selbst, und neiget Sein huldreich angesicht uns zu! Denn außer ihm ist keine ruh. Gebt unserm Gott die ehre!

7. Ich will mein ganzes lebenlang, O Gott, dich freudig ehren! Man soll, Herr, meinen lobgesang An allen orten hören! Mein geist, o Gott, erhebe dich! Mein ganzes herz erfreue sich! Gebt unserm Gott die ehre!

8. Ihr, die ihr Christi namen nennt, Gebt unserm

Gott die ehre! Ihr, die ihr Gottes macht erkennt, Gebt unserm Gott die ehre! Die falschen götzen macht zu spott! Der Herr ist Gott! der Herr ist Gott! Gebt unserm Gott die ehre!

9. Kommt, laßt uns vor sein angesicht Mit freud und zittern dringen! Bezahlet die gelobte pflicht, Und laßt uns fröhlich singen: Der Herr hat alles wohl bedacht, Und alles recht und gut gemacht. Gebt unserm Gott die ehre!

338.

In bekannter Melodie.

1308 Nun danket alle Gott, mit herzen mund und händen, Der große dinge thut, hier und an allen enden; Der mächtig uns erhält, Und von der kindheit an Uns so viel gutes thut, mehr als man zählen kann.

2. Er, unser Vater, woll' ein fröhlich herz uns geben; Der Herr laß uns, sein volk, im steten frieden leben, Und unsre nachwelt auch, daß seine gnad und treu Das ganze land umfah, sein seggen mit uns sey.

3. Der große starke Gott woll' uns von allem bösen, Und was uns schaden kann, gewaltiglich erlösen. Er schük' uns in gefahr, er helf' uns

allezeit, So lang er uns all-
hier das leben noch verleih.

4. Dir, Gott, dir, und
nicht uns, sey ehr und preis
gegeben. Was in uns ist,
soll stets, Herr, deine huld
erheben. Und stehn wir einst
verklärt in deinem heiligthum,
So sey dein name, Gott, auf
ewig unser ruhm!

339.

Mel. Nun danket alle Gott.

1310 So lang ich athme,
Gott, will ich dein lob ver-
breiten. Dies leben gabst du
mir mit seinen süßigkeiten,
Du gabest mir verstand, der
dich erkennen kann, und botest
ewigs heil in deinem Sohn
mir an.

2. Was bin ich, Gott der
huld, daß du so viel mir schen-
kest? Was ist des staubes
kind, Herr, daß du sein ge-
denkest? Ja, du gedachtest,
Herr, schon vor der welt an
mich, Und denkst noch mei-
ner stets, und oft vergeß ich
dich!

3. Und dennoch nimmst du
mich, wenn ich die schuld be-
reue, Voll gnade wieder an,
und segnest mich auß neue.
Hier an des grabes nacht sey
dir mein dank geweiht, Und
einst vor deinem thron, Gott
der barmherzigkeit!

340.

In bekannter Melodie.

1312 Sollt ich meinem
Gott nicht singen? Sollt ich
ihm nicht dankbar seyn? Soll-
te nicht in allen dingen Seine
liebe mich erfreun? Lieben ist
es, nichts als lieben, Herz-
liche barmherzigkeit, Die so
oft und viel verzeiht! Herr
ich will dich ewig lieben; Ich
will, als dein eigenthum,
Stets erheben deinen ruhm!

2. Wie ein adler sein gefie-
der Ueber seine jungen streckt,
So hat (dankts ihm meine
lieder!) Mich auch Gottes
arm bedeckt! Gott, der über
mir schon wachte, Als ich
kaum zu seyn begann, Sah
mit vaterhuld mich an, Eh
ich lebte, eh ich dachte. Leib
und seele gabst du mir, Gott,
o wie verdank ichs dir!

3. Für mich armen! mich
verlornen! Mich, der ich ge-
fallen bin! Gab er seinen
Eingebornen, Jesum Chri-
stum, selber hin. Wer kann,
was er that, ergründen? Auf
der ganzen erde, wer? Wer
aus seiner engel heer Kann
es, wie er liebt, ergründen?
Seine lieb ist immer neu,
Ewig seine gnad und treu!

4. Seinen wunderbaren
führer, Seinen tröster, seinen
geist, Giebt der Herr mir

zum regierer, Wenn die welt
mich an sich reißt, Daß er
meine seele fülle Mit des
glaubens hellem licht! Dann,
dann fürcht' ich kein gericht;
Und mein bebend herz wird
stille! Deines heils darf ich
mich freun! Herr! dein bin
ich! du bist mein!

5. Meinem bessern theil,
der seele, Giebt er trost, und
kraft und ruh! Wenn ich,
was er wählte, wähle, Strö-
met mir sein frieden zu! Was,
so lange wir hier wallen, Wir
bedürfen in der welt, Was
die hütten stützt und hält, Die
dereinst in staub zerfallen,
Auch dies giebt uns, dessen
ruf Uns für diese welt er-
schuf!

6. Himmel, erd und ihre
heere Sind zu meinem dienste
da, Wohin ich mein auge
kehre, Ist mir Gottes segen
nah! Thier und kräuter und
getreide, In den gründen,
auf der hoh', In den büschen
in der see Sind mir nahrung,
sind mir freude! Vom ge-
deihn und überfluß Trieft des
Allerhöchsten fuß!

7. Wenn betrübniß meine
seele, Elend meinen leib um-
giebt, Dann, dann bet' ich
und verheele Nichts dem Gott,
der doch mich liebt! Wär er
nicht mein Gott gewesen,
Hätte mich sein angesicht

Nicht erquickt, so wär ich
nicht Von so vieler qual ge-
wesen! Vom Allsehenden be-
wacht, Ging ich durch die
dunkle nacht!

8. Wie ein vater seinem
kinde Niemals ganz sein herz
entzeucht, Ob es gleich, ver-
führt zur sünde, Von der
rechten bahne weicht; Also
sieht auch mein verbrechen
Mein versöhnter Vater an,
Züchtigt mich, daß ichs ge-
than; Will's nicht mit dem
schwerdte rächen, Weil, als
ichs verirrt beging, Doch
mein herz noch an ihm hing!

9. Wohlthat ist das kreuz
der christen. Ist's gleich, wenn
es da ist, pein, Führt es uns
in dürre wüsten Scheint's
gleich oft gericht zu seyn!
Und was haben wir gelitten?
Duldeten die märtyrer Nicht
vielmehr als wir, vielmehr,
Eh sie ihre kron erstritten?
Rühmt im leiden, rühmt und
preist Gott, der euch der
welt entreißt!

10. Ist, so lang ich leb
am grabe, Kreuz und trübsal
oft mein theil; Gott, dem
ich geglaubet habe, Gott
giebt einst mir ewigs heil!
Die, so hier mit thränen säen,
Erndten dort mit freuden
ein! Nach des kurzen lebens
pein Werd' ich mein geschick
verstehen! Sauchze, daß mich

Gottes rath Diesen weg geleitet hat.

II. Weil denn ohne ziel, ohn' ende Deine gnaden, Vater, sind, O so heb ich meine hände Zu dir auf, erhör' dein kind! Vater! du wollst gnade geben, Dir mich ganz und gar zu weihn! Dein verehrer stets zu seyn Hier und in dem höhern leben! Heilig, heilig, heilig ist Er, der seyn wird, war und ist!

341.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

1321 Heut wars, da du das leben, O Vater! mir gegeben, Heut dank ich dir dafür. Du hast, von huld bezogen, Mich aus dem nichts gezogen, Durch deine gnade bin ich hier.

2. Du, Herr, hast mich bereitet, Mich väterlich geleitet, Bis diesen augenblick. Du gabst mir frohe tage, Und selbst der leiden plage Verwandeltest du in mein glück.

3. Ich bin, Herr aller dinge! Der treu' viel zu geringe, Mit der du mich bewacht. Damit ich staub und erde Auf ewig glücklich werde, Hast du schon ewig mein gedacht.

4. Du hörtest schon mein schnen, Und zähltest meine thränen, Eh ich bereitet war;

Eh ich zu seyn begonnte, Und zu dir rufen konnte, Da wogst du schon mein theil mir dar.

5. Du ließ'st mich gnade finden, Und sahst doch meine sünden Vorher von ewigkeit. O Höchster, welch erbarmen! Du sorgest für mich armen, Und bist ein Vater, der verzeiht.

6. Für alle deine treue, Für das, daß ich mich freue, Lobsetzet dir mein geist. Er ist dein größt geschenke. Daß ich durch ihn dich denke, Ist dein; dein ist's, daß er dich prei't.

7. Daß du mein leben frifest, Und mich mit kraft aufrüstest, Dies, Vater, dank ich dir. Daß du mich liebeich führest, Mit deinem geist regierest, Dies alles, Vater, dank ich dir.

8. Du wirst, beim längern leben, Noch was mir gut ist geben. Du giebst; ich hoff auf dich. Dir, Vater, dir befehle Ich meinen leib und seele. Herr, segne und behüte mich.

342.

Mel. Nun lob mein' Seel' den.

1323 Auf, meine seele, singe! An dir, so unwerth du es bist, Thut Gott so große dinge. Weh dir, wenn ihn

dein herz vergift! Gott rettet dich ins leben, Will alle missethat In Christo dir vergeben. O gnadenvoller rath! Schon hier wirst du mit heile Getröstet und erfreut, Und dort wird dir zu theile Die ruh der ewigkeit!

2. Es hat uns wissen lassen Der Herr sein recht und sein gericht; Erbarmung ohne maassen Dem frommen der den bund nicht bricht. Schnell eilt sein zorn vorüber, Straft nicht nach unsrer schuld; Der Herr begnadigt lieber, Nimmt lieber auf zur huld! Wohl dem, der Christo lebet! Gott ist er angenehm. Mit adlersflügeln schwebet Erbarmung über dem!

3. Wie väter mit erbarmen Auf ihre schwachen kinder schaun, So thut Gott an uns armen, Wenn wir in einfalt ihm vertraun. Gott weiß es, wir sind sündler; Gott weiß es, wir sind staub, Und der verwesung kinder, Ein niederfallend laub! Raum daß die winde wehen, So ist es nicht mehr da! Wir, sterbliche, vergehen! Stets ist der tod uns nah!

4. Des ew'gen gnad' alleine Bleibt, gleich als er, in ewigkeit Bei dir, des Herrn gemeine, Die ganz sich seinem dienste weihet, Und, daß sie

selig werde, Mit furcht und zittern ringt. Auf! daß ihr von der erde Schon jezt euch dorthin schwingt. Dort nimmt mit seinen engeln, Auch unsrer brüder schar, Nun rein von allen mängeln, Stets seines lobes wahr.

5. Anbetung, preis und ehre, Sey dir, Gott Vater, Sohn und Geist! Wir singens in die chöre Der schar, die dich vollkommner preist. Anbetung, preis und ehre, Dir, der du warst und bist! Wir stammelns nur; doch höre, Hör' uns, der ewig ist! Einst tragen wir auch palmen, Du Gott, auf den wir traun! Einst singen wir dir psalmen, Wenn wir verklärt dich schaun.

343.

Mel. Helft mir Gottes Güte pr.

1327 **G**roß ist, Herr, deine güte, Sehr groß ist deine treu, In der gerechten hütte Zeigt sie sich täglich neu, Wenn sie in aller noth Abwendet angst und leiden, Durch trübsal führt zu freuden, Und zwinget auch den tod.

2. Wie sollt ich denn nicht haben An dir, Herr, meine lust, Der du durch deine gaben Mir so viel gutes thust? Du giebest mir allein, Wodurch mein herz gestillet, Wodurch

mein wunsch erfüllet, Und ich kann fröhlich seyn.

3. Dir, Herr, und deinem leiten Befehl ich meine weg', In schweren unglückszeiten Auf dich die sorg' ich leg', In hoffnung, daß du mich Wohl kannst davon befreien, Und durch ein gut gedeihen Er-götzen mildiglich.

4. Ja, du kannst alles machen, Und das bleibt wohlge-macht! Du führest alle sachen, Wie sie dein rath bedacht. Thu solches auch an mir, So soll mein herz dir springen, Von deiner güte singen, Und freudig danken dir.

344.

Mel. Ein feste Burg ist unser.

1334 Auf ewig ist der Herr mein theil, Mein füh- rer und mein tröster! Mein Gott ist Gott! mein licht! mein heil! Und ich bin sein erlöster! Du verwirfst mich nicht Selbst im gericht; Mit jenes lebens ruh, Erquickst, beschattest du Mich schon in diesem leben.

2. Fern von der welt, mit dir allein, O allerhöchstes Wesen, Wie ist, von aller seiner pein, Durch dich, mein herz genesen! Der die ganze welt Schuf und erhält, Half mir und war mein Gott!

Half mächtig mir in noth, Und gab mir seinen frieden!

3. Des glaubens war ich immer voll; Laß stets sein licht mir scheinen! Gerettet aus der trübsal, soll Mein herz vor freuden weinen! Der mich leiden sah, Halleluja! Durch den siegt' ich, durch den, Der meiner seele flehn, Selbst mein verstummen hörte.

4. Wenn meine ganze seele fleht, Erhoben aus dem staube, Wenn ich im freudigen gebet, Mein Vater, mächtig glaube; Dann steig ich empor Zum siegerchor, Dann ruh ich ganz in dir, Dann ist mein geist schon hier Durch hoffnung in dir selig!

5. Allgegenwärtig hast du mich, Auch mich, den staub umgeben. Du siehst mich, ich empfinde dich; Seh'n werd ich dich und leben. Hier und dort, und da, Ist Gott mir nah! Gedanke meiner ruh, Wie reich an heil bist du! Wie reich am troste Gottes!

6. Ich lebe dir, ich sterbe dir, Doch nicht durch meine kräfte, Bin ich des Herrn; so ist in mir Sein göttliches geschäfte. Ja, ich lebe dir, Ich sterbe dir, Ja, Vater! Vater, dein Will ich auf ewig seyn, Auf ewig dein, Verhöhrter!

Anhang zum Mitauschen Gesangbuch.

1. Zum Reformationsfest.

345.

Eigene Melodie.

1340 Ein' feste Burg ist unser Gott, Ein' gute wehr und waffen; Er hilft uns frei aus aller noth, Die uns jezt hat betroffen. Der alt' böse feind, Mit ernst er's jezt meint; Groß' macht und viel list Sein grausam rüstung ist; Auf erd'n ist nicht sein's gleichen.

2. Mit unsrer macht ist nichts gethan, Wir sind gar bald verloren; Es streit't für uns der rechte mann, Den Gott selbst hat erkoren. Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ, Der Herr Zebaoth, Und ist kein andrer Gott; Das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teufel wär', Und wollt'n uns gar verschlingen, So fürchten wir uns nicht so sehr, Es soll uns doch gelingen. Der Fürst dieser welt, Wie sau'r er sich stellt, Thut er uns

doch nichts; Daß macht er ist gericht't; Ein wörtlein kann ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn, Und kein'n dank dazu haben! Er ist bei uns wohl auf dem plan Mit seinem geist und gaben. Nehmen sie den leib, Gut, ehr', kind und weib; Laß fahren dahin! Sie haben's kein'n gewinn; Daß reich muß uns doch bleiben!

346.

Mel. Jesus meine Zuversicht.

1341 Gott ist unsre zuversicht, Unsre hülff in großen nöthen! Darum fürchten wir sie nicht, Die den leib nur mögen tödten. Heil uns, daß kein schwert und bann Freie geister tödten kann!

2. Gott ist unsre zuversicht! Aus den bängsten finsternissen Hat sein wort, das ewge licht, Unsre Väterschaar gerissen. Heil'ge jubellieder, schallt! Preist der wahrheit allgewalt!

3. Gott ist unsre zuversicht!
 Erd' und himmel mag vergehen:
 Jesu wort vergehet nicht;
 Seine siegesfahnen wehen.
 Hochgelobt sey Jesus Christ!
 Selig, wer sein Jünger ist!

4. Gott ist unsre zuversicht!
 Mag sich stolz der irrgestirne regen:
 Deiner wahrheit ew'ges licht
 Halten wir ihm, Herr, entgegen.
 Ueber blinden wahn und trug
 Schwinget sich des geistes flug.

5. Gott ist unsre zuversicht!
 Weicht, ihr finstern lügenmächte!
 Christus lebt, sein trosteslicht
 Leuchtet uns durch alle nächte!
 Hoffnung ist des Christen stab,
 Den zerbricht kein tod, kein grab.

6. Gott ist unsre zuversicht!
 Fels des heils, auf den wir bauen,
 Fest im glauben, treu in pflicht,
 Wollen wir dir ewig trauen!
 Jesus, unsre zuversicht,
 Bleib' auf ewig unser licht!

347.

Mel. Mir nach, spricht Christus.

1342 Wo regt sich noch ein guter geist,
 Und will die wahrheit sehen,
 Wie sie die palmen an sich reißt,
 Wie ihre fahnen wehen?
 Herein heut' ist in ost und west
 Das schöne sieges- und freudenfest.

2. Die welt war todt, Die herzen arm,
 Der streit war aufgegeben:
 Da kam die gluth, da ward es warm,
 Da braust' ein sturm ins leben,
 Der brach entzwei die todtengruft,
 Weht' an die brust mit freiheitsluft.

3. Einst sperrte furcht der Christen mund,
 Und keiner wollt' sich stellen;
 Da trat ein held auf felsengrund,
 Kein wetter konnt' ihn fällen;
 Er zog in Gottes kraft einher,
 „Und wenn die welt voll teufel wär!“

4. Der zweifel schlich durch mark und bein,
 Wollt' Gottes werk zersplittern;
 Da hob der glaube stark und rein
 Sein haupt aus ungewittern.
 Er siegt' und macht die welt zu spott;
 „Ein' feste burg ist unser Gott!“

5. Jetzt jagt man wohl nach gut und ehr',
 — Das end' ist tod und grauen;
 Doch wer für Gott sich stellt zur wehr,
 Darf froh dem höchsten trauen;
 Den armen leib sie mögen fahn,
 — „Das wort sie sollen lassen stahn!“

348.

Mel. Herzlich thut mich verlang.

1343 Wie wird dein schiff von stürmen,
 O Herr! so hart bedrängt!
 Wie sich die wasser thürmen,
 Die woge

drüber hängt! Herr, hilf! es geht zu grunde, Wenn nicht dein auge wacht. Ein wort aus deinem munde Zähmt aller stürme macht.

2. Du, schließt sich, uns zu prüfen, Dein aug', als schließest du: Da schnellst durch höh'n und tiefen Die fahrt uns ohne ruh'. Wenn bord und steuer schwanken, Wie schwankt so leicht der muth! Doch, o! des Herrn gedanken sind immer, immer gut.

3. Auf, auf, o Herr! behüte Dein schifflein in der noth. Hilf, hilf nach deiner güte Und sprich dein machtsgebot. Getrost! wir steh'n und hoffen; Du schläfst und

schlummerst nicht. Dein auge klar und offen, Giebt volle zuversicht.

4. Ob wild die fluthen toben, Wild brause sturm und meer; Schweb' unten bald, bald oben Des schiffleins flug umher: Groß sind die wasserwogen, Unendlich größer du. Dein wort hat nie getragen: Es ruft uns glauben zu.

5. Du kannst uns nicht versäumen; Du weißt die rechte zeit. Und soll das meer noch schäumen; Wohl uns! du bist nicht weit. Gieb nur zuweilen stille, Die uns den muth erneut; Und aus der gnadenfülle Werd' unser herz erfreut!

2. Zum Erndtefest.

349.

Mel. Ich singe dir mit Herz u.

1344 Gott sorgt für uns! o singt ihm dank, Ihr christen nah und fern! Vom aufgang bis zum niedergang Trägt uns die huld des Herrn.

2. Vom menschen bis zum kleinsten wurm Reicht seine gnad' und macht; Im sonnenscheine, wie im sturm, Ist er auf heil bedacht.

3. Mit froh gerührter seele bringt Ein herz voll dank

ihm dar! Die ähre, die vom segen sinkt, Ist sein; er krönt das Jahr.

4. Ja, Höchster, wir verehren dich Mit kindlich frohem dank; Du nährst uns und giebst milbiglich Noch mehr, als speis' und trank.

5. Fried' und gesundheit, kraft, gedeihn Zu unsrer hände fleiß, Auch das giebst du, und dir allein Gebührt dafür der preis.

6. Laß deines segens überfluß Uns nun auch heilsam seyn, Und hilf uns, daß wir

beim genuß Uns seiner mäßig
freu'n.

7. Vermehr' in uns die zu-
versicht, Dir ewig zu ver-
trau'n, Bis wir dereinst in
deinem licht Des glaubens
Erndte schau'n.

350.

Mel. Aus meines Herzens G.

1345 Die erndt' ist nun zu
ende, Der segen eingebracht,
Womit Gott alle stände Satt,
reich und fröhlich macht; Der
alte Gott lebt noch! Wir
können's deutlich merken An
so viel liebeswerken; Drum
preisen wir ihn hoch.

2. Wir rühmen seine güte,
Die uns das feld bestellt,
Und oft ohn' unsre bitte Ge-
than, was uns gefällt; Die
immer noch geschont, Ob
wir gleich sündlich leben,
Die freud' und ruh' gegeben,
Daß alles sicher wohnt.

3. Er hat sein herz genei-
get, Uns sündler zu erfreu'n,
Genugsam sich bezeuget Durch
regen, sonnenschein; Ward's
aber nicht geacht't, So hat
er sich verborgen, Und durch
verborgnes sorgen Zur um-
kehr uns gebracht.

4. Zwar manchen schönen
segens hat böses thun ver-
derbt, Den wir auf guten

wegen Noch hätten sonst ge-
erbt; Doch hat Gott mehr
gethan Aus unverdienter
güte, Als mund, herz und
gemütthe Nach würden rüh-
men kann.

5. O treuer, guter Vater!
Du hast viel dank verdient;
Du, mildester berather,
Machst, daß uns segen grünt,
Wohlan, dich loben wir Für
abgewandten schaden, Für viel'
und große gnaden; Herr Gott,
wir danken dir!

6. Zum danke kommt das
bitten, Du wollest frommer
Gott, Vor feuer uns behü-
ten, Und aller andern noth.
Gieb friedenvolle zeit; Er-
halte deine gaben, Daß wir
uns damit laben; Regier' die
obrigkeit.

7. Besonders laß gedeihen
Dein reines, wahres wort,
Daß wir uns dessen freuen
Forthin an diesem Ort. Bring
uns zur reifen frucht, Daß
wir im ganzen leben Dir dank
und ehre geben, Mit fröm-
migkeit und zucht.

8. Kommt dann des le-
bens ende, So nimm, Herr,
unsern geist In deine vater-
hände, Da er der ruh' geneußt,
Da ihm kein leid bewußt;
Dann erndten wir mit freuden
Nach ausgestandnem leiden
Die garben ew'ger lust.

351.

Mel. Mir nach, spricht Christus.

1346 Lobsing', o frohes
erndtefest, Preis' ihn mit freu-
denpsalmen, Der saet in hal-
men sprießen läßt, Mit äh-
ren frönt die halmen, Und
giebt, daß sie voll frucht ge-
deihn, Thau, regenguß und
sonnenschein!

2. Im wetterdunkel wand-
elt er, Sät heil aus milden
händen, Und fährt auf blitz
und sturm einher, Um segnen
auszuspenden. Und wenn sie
gleich mit donnern spricht,
Spricht doch die liebe: zittert
nicht!

3. Lobsingt! uns füllte
Gottes hand Die leeren scheu-
ern wieder. O du vom herrn
begabtes land, Lön' ihm des
dankes lieder! Er dachte uns-
rer schulden nicht, Voll gua-
de schien sein angesicht.

4. Noch strahlet seiner sonne
huld Auf sündern und gerechte;
Noch schont, noch nährt er
voll geduld Auch schuldbe-
ladne knechte. O fallt auß
neu' mit kindesinn Um thron
des guten Waters hin.

5. Des erdenssegens reichen
theil, Wer kann ihn messen,
wägen? Doch welch unend-
lich größres heil Beut Gott
in Christi segnen! Vergeßt,
wenn euch das feld begabt,

Nicht Jesum, der die herzen
labt!

6. Laßt uns guten saamen
streu'n In stillen glaubenstha-
ten! Der herr giebt thau und
sonnenschein Zum wachsthum
solcher saaten. Dann ziehn
wir einst im jubelchor Zum
erndtefest durch salems thor!

352.

Mel. Was Gott thut, das ist.

1347 Was Gott thut, das
ist wohlgethan! So denken
Gottes kinder. Wer auch nicht
reichlich erndten kann, Den
liebt er doch nicht minder;
Er zieht das herz Nur him-
melwärts, Wenn er es läßt
auf erden Beim mangel trau-
rig werden.

2. Was Gott thut, das
ist wohlgethan, Sey's neh-
men oder geben! Was wir
aus seiner hand empfahn, Ist
jagenug zum leben. Er nimmit
und giebt, Weil er uns liebt;
Er übt auch im entbehren,
Und will uns demuth lehren.

3. Was Gott thut, das
ist wohlgethan, Wer darf
sein walten richten, Wenn er
noch eh' man erndten kann,
Den segnen will vernichten?
Weil er allein Der schatz will
seyn, Nimmit er uns andre gü-
ter, Zum heile der gemüther.

4. Was Gott thut, das
ist wohlgethan; Es geh nach

seinem willen! Läßt er sich auch zum mangel an: Er weiß das herz zu stillen. Wer als ein christ Genügsam ist, Der kann bei kleinern gaben Doch freud' und nahrung haben.

5. Was Gott thut, das ist wohlgethan; Das feld mag traurig stehen: Wir gehn gestrost auf seiner bahn; Was gut ist, wird geschehen! Sein wort verschafft Uns lebens-

kraft! Es nennt uns Gottes erben; Wie können wir verderben?

6. Was Gott thut, das ist wohlgethan; Läßt in geduld uns fassen! Er nimmt sich unser gnädig an, Und wird uns nicht verlassen! Er, unser Gott, Weiß, was uns noth, Und wird es uns bescheren; Läßt uns ihn gläubig ehren!

3. Trauungslieder.

353.

Mel. Wie schön leucht't uns der.

1348 Von dir, du Gott der einigkeit, Ward einst der ehe bund geweiht; Wie hoch ist er zu ehren! Bernimm, Herr, unser innig flehn; Sieh' gnädig an, die vor dir stehn, Ihr bündniß zu beschwören! Laß sie, Vater, Dir ergeben, Einig leben, Treu sich lieben, Treu die pflicht der christen üben.

2. Nimm sie in deine vaterhut, Daß ihnen nie ein wahres gut Zum vollen Frieden fehle. Laß ihren bund sie nie entweihn, Keusch, redlich, fromm und stille seyn, Sich und der welt zum segnen! Laß sie, Vater, Voll vertrauen Auf dich schauen, Treu-

dig sterben, Und vereint den himmel erben!

354.

Mel. Wie schön leucht't uns der.

1349 Der uns zu seinem lobe schuf, Hat gnadenvoll mit heil'gem ruf Zum himmel uns berufen. Er helf euch, daß ihr aufwärts geht, Und auf dem pfad nie stille steht, Bis an des thrones stufen. Jesu, hilf du, Segne, leite Morgen, heute Deine seelen; Laß sie dir sich ganz vermählen!

355.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

1350 Es hat der Herr zu allen zeiten Der seinen ganzen lauf bedacht, Ihr kleinstes selbst auf allen seiten

Von ewigkeit her ausgemacht,
 Bis auf ein haar von ihrem
 haupt; Wohl dem, der bis
 auf's kleinste glaubt!

2. Er spricht: befehl mir
 deine wege; Sie sind in mir
 schon aufersehn! Trau' mei-
 ner treuen vaterpflege, So
 wird es gut und selig gehn;
 So geb' ich dir auf jedem
 schritt Auch meines geistes
 leitung mit!

3. Sieh' nun, o herr, auf
 diese seelen, Und laß sie dir
 befohlen seyn! Laß sie nur
 deine wege wählen, Mach'
 sie mit deinem blute rein, Bis
 sie zu deinem reich eingehn,
 Und ewig jauchzend vor dir
 stehn!

356.

Mel. Nun danket Alle Gott.

1351 Gehet fröhlich nun
 dahin In stillem Gottver-
 trauen! Ihr werdet fort und
 fort Viel heil, viel gutes
 schauen. Sehr gnädig ist der
 Herr! Habt ihr nur ihn er-
 wählt Zum freund, so wisset
 ihr, Daß euch kein segen
 fehlt.

2. Wie er in seiner hand
 Die welten alle trägt, So
 lenkt er euren gang In lie-
 ben unbeweget. O bleibt ihm
 kindlich treu, So bleibt in
 freud' und leid Er selber euer
 theil, Bis in die ewigkeit!

357.

Mel. Vom Himmel kommt der.

1352 Gott Schöpfer, stif-
 ter heil'ger eh', Schau auf
 dies paar aus deiner hdbh',
 Das vor dir steht, und seinen
 bund, Hier vor dir schließt
 mit herz und mund!

2. Mit gnade schau' auf sie
 herab! Laß sie zusammen bis
 ins grab In lieb' und treue
 einig seyn, Und Jesu all ihr
 leben weihn!

3. Laß sie einander innig-
 lich Stets lieben, doch nie
 mehr, als dich; Von untreu'
 fern, im herzen rein, Auch
 keusch in wort und werken seyn!

4. Lehr' sie in eintracht dir
 vertrau'n, Zusammen ihre
 seel' erbau'n, Zusammen deine
 hülff' erflehn, Zusammen auch
 dein lob erhöhn!

5. Was ihnen ihr beruf ge-
 beut, Das laß sie thun mit
 freudigkeit; Und so geling'
 ihr frommer fleiß Zu ihrem
 lob und deinem preis!

6. Und wenn des lebens
 last und müh' Auch sie be-
 schwert, so tröste sie: Ein je-
 des trag' des andern last, Wie
 du, o Herr, verordnet hast!

7. Wenn kreuz nach deinem
 rath sie drückt, Laß sie darin
 nicht unerquickt; Lieb süße
 tage nach dem leid, Und segn'
 es für die ewigkeit!

8. Und trennet einst der
tod ihr band, So sey's ihr
trost, daß deine hand Die,
welche hier sich treu geliebt,
Einander ewig wieder giebt.

358.

Mel. Wachtet auf, ruft uns die.

1353 Segen über eurem
bunde! Im frieden fließe jede
stunde In eurer ehe sanft
dahin! Sollt' auch oft ein
tropfe leiden Sich mischen in
den felch der freuden, So
danket eurem Gott für ihn!
Lernt auf zum Heiland sehn,

Und seine wege gehn Ohne
wancken! Er sey eu'r Gott
In glück, in noth, Im leben
und auch einst im tod!

2. Gott der eh', sey mit
uns allen! Hilf uns in heil=
ger ehe wallen, Mit glau=
bensmuth und freudigkeit!
Laß uns, Herr, in deiner
stärke Verrichten alle unsre
werke Zur saat auf jene
ewigkeit! Erfreu' uns spät
und früh; Mach' uns des
lebens müh' Leicht in liebe,
Und leicht in dir! Herr, bleibst
du hier, Dann sind wir stark,
dann siegen wir!

4. Bei der Taufe eines Kindes.

359.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

1354 Barmherziger, laß
deiner gnade Jetzt dieses kind
empfohlen seyn, Daß wir im
heil'gen wasserbade Nach dei=
nes Sohns befehl dir weihn;
Erfüll an ihm, was du ver=
heißt, Gott Vater, Sohn
und heil'ger Geist!

2. Regiere nun das ganze
leben Auch dieses Kindes,
treuer Gott! Dir sey und
bleib' es stets ergeben, Sey
du mit ihm in glück und noth;
Ach, führ' es selbst auf rech=
ter bahn, Nimm es zuletzt
mit ehren an!

3. Laß uns die wohlthat
recht ermessen, Die uns die
taufe zugewandt, Und nie, o
Herr, den bund vergessen,
Der uns so fest mit dir ver=
band; Uns alle stärk' zu neuer
treu', Daß über uns dein
friede sey.

360.

Mel. Wer nur den lieben Gott.

1355 Dir, Herr, sey die=
ses kind empfohlen, Dir, des=
sen treu' unwandelbar! Wir
bringen's, wie du selbst be=
fohlen, Dir in der heil'gen
taufe dar. Du segnest es,
Herr Jesu Christ, So wahr
du unser Heiland bist.

2. Durch dieses siegel deiner gnade Wird jedes recht der christen sein. Du weihest es in diesem bade Zu deinem kind und erben ein. Heil ihm, erkennt es einst den werth Des glücks, daß es dir angehört!

3. Was ist der mensch, daß du gedenkest? Das menschenkind, daß du es ehrst? Daß du so großes heil ihm schenkest, Ihm deine güter all' gewährst? Was ist's? ein staub, ein nichts vor dir! Doch deine huld währt für und für!

361.

Mel. Jesus meine zuversicht.

1356 Zu dir, Vater, beten wir Für dieß kind auf unsern armen; Flehen voll vertrau'n zu dir, Du wollst seiner dich erbarmen. Es ist dein und lebt durch dich; Schütz' und segn' es väterlich!

2. Schwach und hilflos liegt es da; Sey du seine kraft und stärke! Bleib' ihm huldreich immer nah, Daß es deine hülfe merke, Wenn auf seiner lebensbahn Es sich selbst nicht leiten kann.

3. Gott! es ward zu seinem heil In der christenheit geboren; Zu der christen erb' und theil Hast du selbst es auserkoren; Zu der christen

seligkeit Weihest es die taufe heut.

4. Segne, Vater, dieses kind, Daß es dich von herzen ehre, Daß es, Jesu gleich gesinnt, Nur auf deine stimme höre, Und, der taufe bund getreu, Folgsam deinem geiste sey.

5. Stärk' es unter lust und schmerz, Unter arbeit und beschwerde, Lieb, daß rein und fromm sein herz, Und sein leben fruchtbar werde; Führ' es einst zum himmel ein, Laß es ewig selig seyn!

362.

Mel. Liebster Jesu, wir sind h.

1357 Liebster Jesu, wir sind hier, Deinem worte nachzuleben; Dieses kindlein kommt zu dir, Weil du den befehl gegeben, Daß man sie zu dir hinführe: Denn das himmelreich ist ihre.

2. Ja, es schallet allermeist Dieses wort in unsern ohren: Wer durch wasser und durch geist Nicht zuvor ist neu geboren, Wird von dir nicht aufgenommen Und in Gottes reich nicht kommen.

3. Darum eilen wir zu dir, Nimm dies pfand von unsern armen; Tritt mit deinem Geist herfür Und erzeige dein erbarmen; Daß dein kind es

hier auf erden Und im himmel möge werden.

4. Wasch' es, Jesu, durch dein blut, Von den angeerbten flecken, Laß es bald nach dieser fluth Deiner liebe flügel decken; schenk' ihm deiner unschuld seide, Daß es ganz in dich sich kleide.

5. Hirte, nimm dein schäflein an; Haupt, mach es zu deinem gliede; Himmelsweg, zeig' ihm die bahn; Friedefürst, schenk' du ihm friede; Weinstock, hilf, daß diese rebe Stets im glauben dich umgebe.

6. Nun, wir legen an dein herz, Was von herzen ist gegangen; Führ' die seufzer himmelwärts Und erfülle das verlangen: Ja, den namen den wir geben, Schreib' ins lebensbuch zum leben.

363.

Einem Täufling am Begräbnistage seiner Mutter.

Mel. Was Gott thut, das ist.

1358 Ach! über deiner Mutter grab Wirßt du dem Herrn getaufet! Doch er, der dir dein leben gab, Hat sie und dich erkaufet. Sie ist daheim; Du bist ein keim, Aus ihrem tod entsprossen, Mit thränen reich begossen.

2. Du bist verwaist und nicht verwaist; Fehlt dir die mutterpflege, So führt nun Vater, Sohn und Geist Dich selbst auf ew'gem wege. Sein friede sey Dir täglich neu, Bis sich vor ihm die feinen Im himmelsglanz vereinen!

5. Zur Confirmation.

364.

Mel. Allein Gott in der Höh.

1359 Die hier vor deinem antlig stehn, Sind Jesu Christi glieder; Blicke, wenn vereint wir für sie flehn, Erbarmend auf uns nieder; Gieb ihnen, Vater, Sohn und Geist, Das gute, das dein wort verheißt, Im leben und im sterben!

2. Sie kennen, Vater, deinen Sohn Und seine heil'gen lehren; Ist freude, Gott, vor deinem thron, Wenn sie dir angehören: Laß groß auch unsre freude seyn, Da diese seelen dir sich weihn, Dir ewig treu zu bleiben!

3. Lacht ihnen bei dem edeln lauf Die falsche welt entgegen, Hilf dann den schwachen herzen auf; Und

wenn sich lüfte regen,
Laß sie hinauf zu Jesu sehn,
Die welt mit ihrer lust ver-
schmähn, Beharren bis ans
ende.

4. Zeig, Herr, den lohn
der ewigkeit Von fern den
theuren seelen, Die dich für
ihre lebenszeit Zum trost
und führer wählen. Die dir
sich ganz zum dienste weihn,
Laß ewig sie die deinen seyn,
Vollende sie im glauben!

365.

Mel. Wie schön leucht' uns der.

1360 Lobsingt dem Herrn
mit herz und mund! Ge-
schlossen hat er seinen bund
Mit uns, den bund der gnade;
Uns zu erneu'n an geist und
sinn, Gab er sich selbst zum
opfer hin; Geheilt ist unser
schade. Selig, Selig, Wem
im innern Gottes zeugniß
Nimmer fehlet: „Dich auch
hab ich mir erwählet!“

2. Sie steht, die Kirche
Gottes steht, Und seine wahr-
heit nie vergeht, Wie auch
die feinde toben. An welche
er sein blut gewandt, Die
schützt er mit allmächt'ger
hand; Er lebt, ein herrscher
droben. Laßt uns Glauben
Und bekennen, Nie uns tren-
nen Von dem treuen, Keine
schmach, kein leiden scheuen!

3. Geh' auf, du heller
morgenstern, In allen herzen
nah und fern, Daß jeder dich
erkenne! Daß deine ganze
christenheit In lieb' und glau-
benseinigheit Und heil'gem
eifer brenne! Schöpfer! Ret-
ter! Dein erbarmen Gab
uns armen Neues leben;
Leben woll'st du allen geben!

4. Den erdkreis deckte
dunkle nacht; Da hast du,
Herr, das licht gebracht, Und
alle schatten flohen. In dei-
nem milden angezicht Er-
glänzt uns auch des Waters
licht, Nun kennen wir den
hohen. Dank dir, Jesu!
Durch dich sind wir Seine
kinder: Gnad' und frieden
Hast du reichlich uns beschie-
den.

5. Heil uns! uns fiel das
schöne loos, Geboren in der
Kirche schooß, Dir früh ge-
weiht zu werden; Wir lern-
ten, daß du, Jesus Christ,
Auch unser Herr und Heiland
bist, Ein sicherer hort auf er-
den; Deine lehre Drang zum
herzen, Hob die herzen, Und
in klarheit Strahlt uns nun
die ew'ge wahrheit.

6. Wer an ihn glaubt, hat
ew'ges heil, An ihm und sei-
nen gütern theil; Er ist des
himmels erbe. Mach' uns im
glauben fest, o Herr, Er werde
stets lebendiger, Daß alle

sünd' uns sterbe. Herr des Lebens, Lehr' uns streben, Dir zu leben, Dir zu sterben! Mach' uns zu des himmels erben!

366.

Mel. Straf' mich nicht in deinem.

1361 Segne, Vater, Sohn und Geist, Uns und diese kinder! Ohne dich sind sie verwaist, Und verlorn' sünd' er. Feierlich Müsse sich Dir nun jedes weihen, Und den bund erneuen!

2. Jesus Christ, wir sind ja dein, Dir mit blut erkauft; Laß uns in dir selig seyn, Mit dem geist getauft! Laß uns dir Für und für, Herr, schon hier auf erden Ganz geheiligt werden!

3. Allen giebst du gern dein licht, Das uns führt zum leben; D du wirst, wir zweifeln nicht, Es auch ihnen geben; Mache neu, Ewig treu, Die hier vor dir stehen! Jesu, hdr' ihr flehen!

367.

Mel. Mach's mit mir, Gott!

1362 Sent', Jesu! dich auf uns herab, Sieh' unsres herzens sehnen, Wir schwache wanken ohne stab, Wir irr'n umher mit thränen; Blick' unsre schwachheit gnädig an

Und laß uns deinen Geist empfah'n.

2. So heiß verlangt das herz nach dir, Um ewig dein zu bleiben; Uns öffnet sich des lebens thür, Laß nichts von dir uns treiben; Sey du der seele speis' und trank, Ohn' dich sind elend wir und krank.

3. Versammelt sind wir, Jesu! hier, Den tausbund neu zu schließen; Laß doch auf uns herab von dir Die gnadenströme fließen. Herr! segne, was der mund verspricht, Und stärk' uns, wenn's an kraft gebricht.

4. Der lebensweg ist voll gefahr, Wir müssen ringen, kämpfen. Geschäftig ist der feinde schaar, In uns dein heil zu dämpfen; Doch nur allein durch deine kraft Wir üben gute ritterschaft.

5. Vor uns, in dunkel eingehüllt, Seh'n wir des lebens stege. Oft scheint der freude strahl nicht mild Herab auf glaubenswege; Dem frommen tagt die kummer nacht Oft erst, wenn hier sein lauf vollbracht.

6. Wär' auch die trübsal unser loos, Doch wollen wir nicht wanken; In leiden wird der glaube groß, Das leid führt die gedanken Zum herrn, der als ein treuer hirt Die feinen nie verlassen wird.

7. Herr! segne uns, wir lassen dich Nicht wieder von uns ziehen. Bei dir allein erhebet sich Das herz, wenn freuden fliehen. Wenn trost und hülfe uns gebricht, Bist du doch treu und wankest nicht.

6. Begräbnislieder.

368.

Mel. Es ist gewislich an der.

1363 Um grab des christen singet man Vom sieg mit lauter freuden. Er hat vollendet seine bahn, Erduldet kreuz und leiden, Gefämpft einen guten streit In glauben und gerechtigkeit; Nun ruhet er im frieden.

2. Herr, dir sey preis! durch deine kraft Ist ihm sein kampf gelungen; Dein arm hat ihm den sieg verschafft, Daß er die kron' errungen; Die legt er dir zu füßen hin, Und spricht: Herr, das ist dein gewinn! Du bist mein heil, mein leben!

3. Er wusch in deinem heil'gen blut Die kleider rein und helle; Darum in Gottes frieden ruht Sein leib an dieser stelle, Bis ihn der ewig-treue hirt Zum leben auferwecken wird, Der Herr, des lebens quelle.

4. Weg ist nun alles leid und schmerz, Die thränen abgemischt: Getröstet ewiglich ein herz, Gestärket und er-

frischet. Nun wohnet er im sel'gen licht, Bei Christo dort, das nimmer nicht In ewigkeit verlischet.

5. Der geist, zur ewigkeit gereift, Ist heim zum Herrn gegangen, Hat nur die hülle abgestreift, Die ihn allhier umfassen! Und hat aus Jesu Christi hand Ein ander, neu und hell gewand, Vor seinem thron empfangen.

6. Drum singen wir Hallelujah! Wie wohl ist ihm geschehen! Wie gegenwärtig und wie nah Wird er dich, Herr, nun sehen! Wir sehn ihm nach, er sieht herab Auf uns, die wir bei seinem grab Ihm nachzukommen flehen.

369.

Mel. Christus, der ist mein leben.

1364 Ich weiß, an wen ich glaube, Und daß mein Heiland lebt, Der aus dem todesstaube Den geist zu sich erhebt.

2. Ich weiß, an wem ich hange, Wenn alles wankt und weicht, Der, wenn dem her-

zen bange, Die rethterhand
mir reicht.

3. Ich weiß, wem ich ver-
traue, Und, wenn mein auge
bricht, Daß ich ihn ewig
schaue, Ihn selbst von ange-
sicht.

4. Er trocknet alle thränen
So tröstend und so mild, Und
mein unendlich sehnen Wird
nur durch ihn gestillt.

5. Ich weiß, beim auferste-
hen, Wann ich verkläret bin,
Werd' ich mit Jesu gehen
Durch ewigkeiten hin.

370.

Mel. Wachtet auf; ruft uns die.

1365 Hallelujah, Amen,
Amen! Ruh' sanft in jenem
großen namen, Vor dem sich
erd' und himmel beugt. Sieh',
an deiner laufbahn ende Bist
du; er nahm in seine hände
Die seel' auf, die der welt
entfleucht. Heil dir, erlöster
geist, Der nun am thron ihn
preist! Jesus Christus hat
dich verßhnt; Von ihm ge-
krönt, Hast du, wonach du
dich gesehnt.

2. Mag den leib die erde
decken: Du ruhest, der ver-
wesung schrecken Ergreifen
deine seele nicht. Weinend,
doch voll hoffnung säen Wir
hier dich aus, und auferste-
hen Sollst du im schönern
tageslicht. Geh' ein zu dei-

ner ruh'! Der Herr schleußt
nach dir zu, Bis die allmacht,
Die jetzt dich deckt, Dich wie-
der weckt Zum leben, da kein
tod mehr schreckt.

371.

Mel. Ich hab' mein' Sack'.

1366 Wohlauf, wohlauf
zum letzten gang! Kurz ist der
weg, die ruh ist lang. Gott
führet ein, Gott führet aus.
Wohlauf, hinaus! Kein blei-
ben ist im erdenhaus.

2. Du herberg' in der
wanderzeit, Gehab dich wohl
und laß dein leid! Schleuß
nur getrost die pforte zu! Was
trauerst du? Dein gast geht
hin zur ew'gen ruh.

3. Tragt ihn fein sanft ins
schlafgemach, Ihr lieben, folgt
ihm segnend nach! Hab' gute
nacht! — der tag war schwül
Im erdgewühl; Hab' gute
nacht! — die nacht ist kühl.

4. Ein festschmuck ist der
särke tuch, Ein siegeszug der
leichenzug. Triumph! der
herr macht gute bahn; Sein
kreuz voran — Das winkt und
deutet himmelan.

5. Ihr glocken, tönt hoch-
festlich drein Und läutet hell
den sabbath ein, Der nach
des werktags kurzer frist
Durch Jesum Christ Für Got-
tes volk vorhanden ist.

6. O selig, wer das heil erwirbt Und in dem Herrn, dem Mittler, stirbt! O selig! wer vom laufe matt, Die Gottesstadt, Die droben ist, gefunden hat.

7. Was suchst du, mensch, bis in den tod? Du suchst so viel — und eins ist noth! Die welt beut ihre güter feil; Denk an dein heil, Und wähl' in Gott das beste theil.

8. Was sorgst du bis zum letzten tritt? Nichts brachtest du, nichts nimmst du mit. Die welt vergeht mit lust und schmerz! Schau himmelwärts! Da, wo dein schatz, da sey dein herz!

9. Mit Gott bestell' dein haus in zeit, Eh' dich der tod an todte reiht. Sie rufen: gestern war's an mir: Heut' ist's an dir! Hier ist kein stand, kein wohnen hier.

10. Vom freudenmahl zum reisestab, Aus wieg' und bett in sarg und grab. Wann? wie? und wo? ist Gott bewußt; Schlag an die brust! Du mußt von dannen, mensch! — du mußt.

11. Da ist kein sitz zu reich, zu arm, Kein haupt zu hoch, kein herz zu warm; Da blüht zu schön kein wangenroth: Im finstern droht Der tod — und überall der tod.

12. Ach! hanges herz im leichenthal, Wo ist dein licht, dein lebensstrahl? — Du bist's, Herr! der mit Gottesmacht Aus gräbernacht Das leben hat ans licht gebracht.

13. Dein trostwort klingt so hoch und hehr: „Wer an mich glaubt, stirbt nimmermehr.“ Dein kreuz, dein grab, dein auferstehn, Dein himmelgehn Läßt uns den himmel offen sehn.

14. Wohl dem, der, Herr, mit dir vertraut, Schon hier sich ew'ge hütten baut. Er sieht das kleinod in der fern', Und kämpfet gern Und harret der zukunft seines Herrn.

15. Nun, thor des friedens öffne dich! Hinein! — hier schließt die wallfahrt sich. Ihr schlafenden im friedensreich, Gdnnt allzugleich Dem staub ein räumlein neben euch.

16. Viel gräber hier im ruheport; Viel wohnungen im himmel dort! Bereit ist die stätte schon Um gnadenthron, Bereit uns durch Gottes Sohn.

17. Sein ist das reich mit allgewalt. Er zeugt und spricht: „ich komme bald.“ Ja komm, Herr Jesu, führ' uns ein; Wir harren dein; Amen! Dein laß uns ewig seyn!

372.

Mel. Nun laßt uns den.

1367 Wohlan! die erde wartet dein: Geh in der mutter kammer ein. Die hand der liebe deckt dich zu; Sanft sey dein schlaf und süß die ruh!

2. Hinab den thränenblick, hinab! Der letzte gruß folgt dir ins grab. Wir sehn dein antliß nun nicht mehr, Und nie des pilgers wiederkehr.

3. Was sichtbar ist, das nimmt die zeit; Was unsichtbar, die ewigkeit. Drum rühmen wir, trotz zweiflerspott: Der staub zu staub, der geist zu Gott.

4. Hinauf den thränenblick, hinauf! Nach oben geht der seelen lauf. Der Fürst des lebens brach die bahn Durch grabestiefen himmelan.

5. Im mutterschooß, da er geruht, Ruht auch sein knecht so gut, so gut. Im Vaterhaus, da Christus wohnt, Wohnt auch sein knecht, so hoch belohnt.

6. Heil dir, im seligen genuß! Heil uns, beim frohen wiedergruß! Im todes-schmerz, im trennungsleid Getrost! wir überwinden weit.

7. An gräfte reihet sich unsre gruft. Ob spät dein wink, o Gott, uns ruft; Ob bald du unsre zeit erfüllst: — Herr,

wie du willst! Herr, wie du willst!

8. Nur lehr' uns fromm zum ziele gehn, Und mach' uns werth, vor dir zu stehn. Dann führ auch uns auf Christi bahn Zur erd' hinab und himmelan.

373.

Für Kinder.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's.

1368 Ruh' sanft in deiner erdengruft, Bis dich dein Heiland wieder ruft! Der wird am jüngsten tage dich Erwecken sanft und seliglich.

2. Obgleich du hier nur kurze zeit Gepilgert in der sterblichkeit, Bist du doch nun ein selig kind, Wie alle Gotteskinder sind.

3. Wir haben herzlich dich geliebt, Dein tod hat innig uns betrübt, Und, ach wir können's nicht verstehn, Daß du so bald sollst von uns gehn.

4. Doch, was dein treuer Heiland thut, Geschieht uns allen auch zu gut; Der wird im grab sein gnadenlicht Dir zeigen, Und dich lassen nicht.

5. So ruh' in deiner stillen gruft, Bis dir dein Jesus wieder ruft! Wir folgen ihm indessen still, Und leiden, wie sein rath es will.

6. Das helf' uns Christus Gottes Sohn, Der ist und

bleibt der seinen lohn, Der
alles, wann' es zeit und stund',
Uns geben wird von herzens-
grund!

374.

Mel. Gott sey Dank in aller.

1369 Auch die kinder sam-
melst du, Treuer hirt, zur
ew'gen ruh' Von dem jam-
mer dieser welt, Der sie schon
so früh befällt.

2. Sie entgehen allem leid
Dieser lezt betrübten zeit;

Sie sind von Verführung frei,
Sie bewahret deine treu.

3. Dieß kind eilt der hei-
math zu In die ew'ge him-
melsruh, Wo sein Heiland
Jesus Christ Ewig nun sein
alles ist.

4. Gläubig blicken wir dir
nach In dein stilles schlafge-
mach, Bitten um dein auf-
erstehn, Freuen uns auß
wiedersehn.



R e g i s t e r.

	Seite.		Seite.
Ach die zweifelnden ged.	163	Da ich mich zur ruh will	12
Ach Gott und Herr, wie g.	128	Das grab ist leer, des höchst.	58
Ach, Gott! verlaß mich n.	221	Das ist ein theures werthes	101
Ach Gott wie ein geschwäh	12	Das licht erscheint mir wied.	2
Ach, Gott! wie manches s.	213	Dein bin ich Herr, dir will	159
Ach Jesu, dessen treu . .	39	Deine marter, angst und	43
Ach könnt ich meinen Gott	172	Dein wort, o höchster, ist	109
Ach Vater, der die arge welt	121	Der am kreuz ist meine liebe	52
Ach über deiner mutter grab	241	Der du die liebe selber bist	192
Allein an dir, mein Gott,	129	Der du stets unsre zuflucht	21
Allen christen und auch mir	208	Der du, voll blut und wund,	44
Also hat Gott die welt gel.	28	Der Herr ist Gott! der Herr	29
Am grab des christen singet	244	Der Herr ist Gott! ist Gott	99
Am kreuz erblaßt, der mart.	54	Der Herr ist Gott, und keiner	85
Auf, auf, ihr reichsgenossen	23	Der Herr ist meines lebens	175
Auf, auf! mein ganz gemüthe	93	Der Herr ist meines leb. licht	13
Auf dich allein, Herr Jesu	130	Der Herr ist meine zuversicht	175
Auferstehn, ja auferstehn	151	Der Sohn ist meine heil.	161
Auf ewig ist der Herr mein	231	Der Sterne glanz erbleicht	3
Auf felsn liegt ihr grund	56	Der uns zu seinem lobe	237
Auf Gott, und nicht auf	173	Des Vaters und des Sohnes	73
Auf, jauchzet Gott! auf alle	187	Dich seh ich wieder morgenl.	4
Auf! Jünger Jesu! freuet	65	Die dein kreuz in jenen tag.	118
Auf meinen lieben Gott trau	194	Die erd ist Jesu Christi	191
Auf, meine seele, singe	229	Die erd und was darinnen	103
Auf, mein herz, wach auf und	1	Die erndt' ist nun zu ende,	235
Auf, schicke dich, recht feierl.	29	Die herrlichkeit der erden	201
Auch die kinder sammlest du	248	Die hier vor deinem antliz	241
Aus dunkler tiefe, Herr, mit	138	Dies ist der tag, den Gott	30
Aus ganzem Herzen lieb ich	170	Dies ist der tag zum segen	183
Aus Gottes throne fließt ein	72	Dir allein hab ich gesündigt	125
Aus meines herzens grunde	2	Dir, Herr, sey dieses kind	239
Aus tiefer noth schrei ich	137	Dir Vater, dankt mein herz	73
Barmherziger, laß deiner	239	Du aller menschen Vater	211
Befehl dem höchsten deine	181	Du bist in die welt gekomm.	41
Begrabt den leib in seine	221	Du, der kein böses thut	105
Ben keiner creatur, auch	130	Du geber guter gaben	107
Bringt preis und ruhm dem	57	Du Gott hast uns berufen	144
Christ, alles, was dich	174	Du, Heiland, lebst und siehest	124
Christus ist erstanden	58	Du liebst o Gott, gerechtigt.	210

	Seite.		Seite.
Du unerforschlichs meer der	112	Gott, ich darf mich zu dir	79
Du weiser schöpfer aller	87	Gott ist mein hort! und auf	110
Du, wesentliches ebenbild	45	Gott ist unsre zuversicht	232
Ein' feste Burg ist unser	232	Gott isst der das vermögen	204
Ein jahr der sterblichkeit,	35	Gott laßt uns preisen! ihm	224
Ein neuer tag, ein neues leb.	11	Gott sorgt für uns! o singt	234
Ein starker schuß ist unser	124	Gott schöpfer, stifter heil'ger	238
Entflohen sind auch dieses	13	Gottlob, es ist von meinen	37
Erblaßt, in todesbanden	58	Gottlob! mein Jesus läßt	131
Erhalt uns, Herr, bei deinem	122	Gottlob, nun ist vergangen,	37
Erhebt den Herrn ihr fromm.	25	Gott! meine ganze seele	94
Erhöhter Jesu! Gottes	154	Gott und Vater! wir sind	22
Erinnre dich, mein geist,	59	Gott, unserm Gott, allein	20
Er kommt, er kommt, der	26	Gott! vor dessen angesichte	89
Er ruft der sonn, und schafft	36	Großer Mittler, der zur recht.	65
Erwachtet harf und psalter	5	Groß ist Herr deine güte	230
Erwürgt, erwürgt ist er,	54	Habe deine lust am Herrn	172
Es eilt der letzte von den tag.	206	Hallelujah! amen! amen!	
Es hat der Herr zu allen	237	entschlaf	219
Es hilft uns unser Gott,	179	Hallelujah, amen, amen!	245
Es ist noch eine ruh vorband.	155	Hallelujah! die Zeit, bestimmt	31
Es ist vollbracht! vergiß ja	53	Hallelujah! Jesus lebet	60
Es kommt ein neues kirchenj.	23	Halt im gedächtniß Jesum	104
Es sey mein ernstlicher entf.	167	Heil uns! aus unsrer sünd.	101
Es wolle Gott uns gnädig	122	Herr, allerhöchster Gott!	135
Es woll uns Gott genädig	23	Herr, deine allmacht reicht	87
Freuet euch ihr Gottes kind.	40	Herr, deine sanftmuth ist	211
Freuet euch ihr Gottes kin-		Herr, der du mir das leben	14
der, freuet euch	74	Herr, du bist meine zuversicht	151
Freuet euch, ihr Christen	74	Herr, du fährst mit glanz und	66
Freiwillig hast du dargebr.	46	Herr, du kennest mein verd.	105
Frohlocke, mein gemüthe,	50	Herr, du wollst sie vorbereitet.	117
Frohlockt mit herz und händ.	24	Herr Gott! dich loben wir!	18
Geht fröhlich nun dahin	238	Herr Gott! dich loben wir!	18
Gelobet sey der Herr, mein	79	Herr Gott, du bist die zust.	84
Gelobet seyst du, Gottes	26	Herr, höre mein gebet, um	126
Gelobet seyst du Jesu Christ,	31	Herr Jesu Christ, dich zu	21
Gerechter Gott! vor dein	90	Herr Jesu, deiner glieder	67
Gern will ich mich ergeben,	150	Herr, mache meine seele	202
Gesalbter! der zur rechten	75	Herr, mein erlöser, nur von	163
Getrost und freudig geh ich	151	Herr, meiner seele großen	198
Gieb mir das wollen und	188	Herr, ohne glauben kann kein	135
Gieb mir Gott! deinen gut.	75	Herr, unser Gott, wer ist	80
Glaube, lieb und hoffnung	158	Herr, wie du willst, so schick's	181
Gott, deine anad ist unser	139	Herr, wir singen deiner ehre	91
Gott deine güte reicht so	221	Heut fähret auf und triumph.	68
Gott! der an allen enden	94	Heut wars, da du das leben	229
Gott des himmels und der	5	Hier bin ich, Herr, du rufest	106
Gott! dir gefällt kein gottl.	162	Hier bin ich, Jesu, zu erfüll.	114

	Seite.		Seite.
Hier stehn wir unter deinem	52	Lasset uns mit Jesu ziehen	50
Hilf, Jesu, daß ich meinen	219	Last uns unserm Gott lobf.	33
Hin an dein kreuz zu treten	52	Liebster Jesu, wir sind hier,	22
Höchster, denk ich an die gute	127	Liebster Jesu, wir sind hier,	240
Hört an die heiligen zehn geb.	111	Lob, ehr und preis dem	225
Hör unser gebet, geist des	76	Lob sey Gott, der den morg.	7
Jauchzet! Jesus triumphirt	68	Lobsing, meine seele, dem	62
Jauchzt, himmel! erde, freue	97	Lobsing', o frohes erndtefest	236
Ich bebe! stärke, Gott, mein	216	Lobsinget dem Herrn mit	242
Ich bin ein christ: Gott ist	164	Lobsingt, ihr völker, allzug.	188
Ich bin getauft auf deinen	113	Lobt Gott, ihr, seine knechte	69
Ich bin in meinem Gott zuf.	203	Mag doch der spötter heer	132
Ich bins voll zuversicht: am	144	Mein auge sieht, o Gott, zu	96
Ich erhebe mein gemüthe	127	Meinen Jesum laß ich nicht	133
Ich steh in tieffter reue,	139	Meinen Jesum laß ich nicht	118
Ich freue mich der frohen	152	Mein erlöser, der du mich	114
Ich freue mich, mein Gott,	171	Mein erlöser, Gottes Sohn	48
Ich hab mein sach Gott	182	Mein erster wunsch, mein	7
Ich hoff auf Gott: was kann	184	Mein erst gefühl sey preis	8
Ich hoff auf keine hülfe mehr	178	Mein ganzer geist, Gott,	156
Ich lag umringt mit schmerz,	97	Mein Gott, ach wenn ich	172
Ich schau hinauf zu Gott	143	Mein Gott, ich weiß wohl,	207
Ich trau auf Gott in allen	178	Mein Gott und Herr, ged.	222
Ich weiß, an wen ich glaube	244	Mein Heiland lebt: er hat	153
Ich weiß, an wen mein glaub	244	Mein Heiland, wenn du von	189
Ich weiß es wohl, ich selbst	160	Mein Herr ist Gott, ihn laß	179
Jesu, großer wunderstern,	41	Mein Jesus ist getreu	100
Jesu, heil und seligkeit!	42	Mein Jesus ist mein leben	218
Jesu, meine freude! bester	140	Mein Jesus lebt, wie sollt	63
Jesus Christus hat sein leben	117	Mein Jesus liebet mich	190
Jesus ist mein hirte!	194	Menschen ist's geseht zu sterb.	147
Jesus lebt, mit ihm auch	61	Mit ernst, o menschen kinder	26
Jesus lebt, und hat gesiegt,	61	Müde sündenvolle seele	115
Jesus rief mit lauter stimme,	68	Nach dir verlangt o mittler	195
Jhm, der das licht entstehen	6	Nach meiner seelen seligkeit	199
Jhr, die ihr wart verloren!	32	Nacht und stille führen wied.	14
Jhr mitgenossen auf zum	146	Nie bist du Höchster von uns	88
Jhr völker, jauchzt mit froh.	184	Noch immer wechseln ord.	96
In allen meinen thaten,	95	Noch läßt der Herr mich leb.	9
In allen meinen thaten, laß	182	Noch nie hast du dein wort	91
Ist Gott für uns; was kann	217	Noch schauen wir im dunklen	214
Kein größ'rer trost kann seyn	47	Nun danket alle Gott, mit	34
Kein lehrer ist dir, Jesu,	102	Nun danket alle Gott, mit	226
Komm, geist des Herrn, von	76	Nun Gottlob! es ist ein jahr	38
Komm, o geist, o heilig wes.	108	Nun Gottlob! es ist vollb.	22
Kommt her, spricht Jesus,	123	Nun habe dank für deine	119
Komm über uns, du werther	77	Nun laßt uns gehn und tret.	39
Laß doch, o Jesu, laß dein	123	O christenheit, sey hoch erf.	34
Lasset-uns beweinen	134	O Geist des Vaters, Geist	77

	Seite.		Seite.
o Gott des himmels und der	84	Was Gott thut, das ist wohlg.	205
o Gott, dich fürchten, kindl.	168	Was Gott thut, das ist wohlg.	236
o Gott, du bist mein preis	184	Was ich nur gutes habe .	107
o Gottes Lamm unschuldig,	46	Was ist mein zeitlich leben	200
o großer Gott, du reines	109	Welch hohes beispiel gabst	193
o heil'ger Geist, fehr bei	78	Wem weisheit fehlt, der bitte	199
ohn erbarmen wird sie seyn,	212	Wenn Christus seine kirche	125
o Jesu, dir sey ewig dank	120	Wenn gleich aus tiefer mitt.	216
o Vater, voll barmherzigk.	81	Wenn ich, o Schöpfer, deine	82
Preis ihm! er schuf, und er	81	Wenn mich die sünden fränk.	49
Ruh' sanft in deiner erdeng.	247	Wen wird, o Gott, die wonne	158
Rühme seele! dein gesang	120	Wer bin ich? welche wichtge	196
Schau an, ans kreuz wird er	47	Werde munter mein gemüthe	16
Schau, großer Herr der .	70	Wer Gottes wort nicht hält	133
Schon ruhet auf den feldern	15	Wer Gott vertraut, hat wohl	196
Schon weicht die finsterniß	10	Wer kann, Gott, je was gut.	223
Schütze die deinen, die nach	123	Wer nur den lieben Gott	180
Schwingt, heilige gedanken	83	Wie fleucht dahin der mensf.	148
Segen über eurem bunde	239	Wie getrost und heiter	141
Segne, Vater, Sohn und	243	Wie Gott mich führt, so	204
Seht den leidenden, er geh.	43	Wie groß ist unsre seligkeit	137
Selig, Gott, sind die, die	219	Wie groß, wie angebetet ist	166
Selig sind des himmels erb.	148	Wie herrlich strahlt der	142
Senk, Jesu! dich auf uns	243	Wie lieblich ist doch, Herr,	185
Singt Jesum! er ist Gottes	98	Wie lieblich klingts den ohr.	100
So hoff ich denn, mit festem	145	Wie liebst du doch, o treuer	212
So lang ich athme, Gott	227	Wie sanft sehn wir den	207
Sollten menschen meine	209	Wie selig bin ich, wenn mein	166
Sollt ich meinen Gott nicht	227	Wie soll ich dich empfangen	27
So schlummerst du .	55	Wie viele freuden dank ich	93
So schnell fliehn unsre tage	16	Wie wird mir denn, Erbsfer	149
So weit, Herr, deine himmel	92	Wie wird dein schiff von	233
Stimmt unserm Gott ein	188	Willst du der weisheit quelle	169
Tag, den mir der Herr gem.	116	Wir freuen uns, Herr Jesu	71
Triumph, Triumph, und	63	Wir gläuben all an einen	20
Ueberwunden hat der Herr	64	Wir glauben an den eingen	21
Umsonst, umsonst verhältst	86	Wo find ich Gott, den meine	166
Unerforschlich sey mir immer	203	Wo regt sich noch ein guter	233
Verschließ doch nicht mir	217	Wohlan! die erde wartet	247
Vollender bist du nun vor	64	Wohlauf, mein herz, wohlauf	187
Vom geräusch der welt ges.	136	Wohlauf, wohlauf zum lezt.	245
Von dir kömmt jede gute	186	Wohl dem, der Jesu Christo	191
Von Gott will ich nicht .	215	Wohl dem menschen, der	161
Vor dir, du Gott der einigt.	237	Wort aus Gottes munde	112
Wach auf, mein herz, und	10	Wo soll ich hin? wer hilfet	132
Wachet auf, so ruft die .	153	Zu dir, Vater, beten wir	240
Wachet auf vom schlaf, ihr	155	Zweierlei bitt ich von dir	224

G e b e t b u c h.



Der Druck wird gestattet,
mit der Bedingung, daß nach Beendigung desselben die gesch-
mäßig bestimmte Anzahl von Exemplaren eingesandt werde.
Riga, am 4ten März 1837.

Dr. C. E. Napierßky, Censor.

Von dem Kurländischen Evangelischen Consistorio wird hie-
durch, nach geschעהener desfallsiger Beprüfung, bescheiniget, daß
das vorstehende Manuscript Nichts gegen die heilige Schrift und
gegen die symbolischen Bücher der Evangelischen Lutherischen Kirche
enthält.

Schloß Mitau, den 23ten Februar 1837.

(L. S.)

Dr. Richter, Vicepräsident.

(No. 292.)

Secrétaire Richter.

I. Morgen- und Abendgebete für alle Tage der Woche.

1. Morgengebet am Sonntag.

„Herr! früh wollest du meine Stimme hören, früh will ich mich zu dir schicken und darauf merken!“ (Ps. 5, 4.) Allmächtiger, gnädiger Gott, du bist würdig zu nehmen Preis, Ruhm und Ehre! Wer sollte dich nicht fürchten, du König Himmels und der Erden; wer sollte dich nicht ehren, o liebevoller Vater? Ich komme in dieser Frühstunde zu dir mit demüthigem Dank, daß du diese Nacht schützend und behütend um mich und die Meinigen gewesen bist, und deine Güte und Treue wiederum an mir neu hast lassen werden. Begleite und beschütze mich auch heute auf allen meinen Wegen. Laß diesen Tag besonders einen Erbauungs- und Erquickungstag für meine Seele seyn. Du hast nach deiner erbarmenden Liebe diesen Tag von leiblicher Arbeit frei gemacht, daß du dein Werk in mir haben mögest. O darum erleuchte, heilige und lehre meine Seele, daß ich Schätze möge sammeln, welche mich in Noth und Tod, in Kreuz und Leiden erquickern können, welche weder von Motten noch von Rost verzehret werden, da die Diebe nicht nachgraben oder stehlen. Ich freue mich deß, daß mir geredet ist, daß wir werden hinauf in das Haus des Herrn gehen, und meine Füße stehen sollen in deinen Thoren, Jerusalem. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern; daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn und seinen Tempel zu besuchen. Mein Gott! das soll heute meine Lust seyn, dein Wort.

zu hören, in dir mich zu erbauen, dir zu Ehren Lob- und Danklieder anzustimmen, eifrig zu beten und mein Herz dir zu schenken. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! meine Seele freuet sich in dem lebendigen Gott! Lasse mich aber kein vergeßlicher Hörer seyn, sondern ein Thäter des Wortes werden. Deffne mir das Herz, wie der Lydia, daß ich mit Freuden den Samen des Wortes aufnehme; und dann hilf, daß mir ihn Satan nicht wiederum raube. Laß mich heute aufs neue in meinem Christenthum befestigt werden, und wachsen in der Erkenntniß Jesu Christi, in Glauben und Liebe, in der Verleugnung meiner selbst und aller weltlichen Lüste, auf daß ich die neue Woche als ein neuer Mensch beginne, und gute Früchte der Gerechtigkeit bringe. Bewahre mich vor Verführung, daß ich nicht meine dir geheiligten Stunden der Welt überlasse, oder ihrer sündlichen Gesellschaft die Zeit, die ich dir zu Ehren hinbringen soll, aufopfere, und eben damit einen schweren Fluch auf mich lade, welcher mich die ganze Woche noch drücken könnte! Ach laß meinen öffentlichen und häuslichen Gottesdienst, mein Beten, Hören, Lesen und Singen Dir gefallen. Sey du selber, o Jesu, mein Lehrer, daß ich zunehme an dem inwendigen Menschen, und wohne durch den Glauben in mir, bis ich droben mit dir unzertrennlich vereinigt werde. Heiliger Geist, du Himmelslehrer, mächt'ger Tröster und Befehrer, nimm mein Herz, o nimm es ein, laß es deine Wohnung seyn, Amen.

2. Abendgebet am Sonntag.

Herr bleibe bei mir, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget. O du lebendiger, allmächtiger Gott, wie unbegreiflich sind deine Werke, wie unaussprechlich ist deine Güte, welche Du den Menschenkindern erzeigest! Ich kann von Gnade und Wahrheit, von Liebe und Barmherzigkeit sagen, indem du den vergangenen Tag mir viel Gutes an Leib und Seele erwiesen hast. Du hast meine Seele gespeiset mit dem Brod des Lebens, und mir aus der lebendigen Quelle zu trinken gegeben; dein Wort

ist meinem Munde süßer gewesen, denn Honig und Honigseim. Ach laß dein Wort Zeit meines Lebens ein Licht auf meinen Wegen bleiben, daß ich darnach meinen Gang richte; so werde ich nicht straucheln, oder aus deiner Gnade fallen. Du bist auch mein Erretter, mein Beistand im Leiblichen gewesen, daß ich gesund diesen Abend erreicht habe. Ich bin nicht werth aller Barmherzigkeit, die du an mir gethan hast. Wenn sich nun meine Glieder zur Ruhe legen, so tritt, o du mein Schutz, mir zur Seite, habe Acht auf mich, und schließ mich in deine Gnade ein; laß mich beständig ein Licht in dem Herrn seyn, und keine Gemeinschaft haben mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß. Laß dein Wort, das ich heute gehöret und betrachtet, durch den Thau deines Segens in mir als einen heiligen Saamen aufgehen, dessen Früchte man an meinem ganzen Leben sehen möge, nämlich wahre Frömmigkeit, Gottesfurcht, Weltverleugnung, Liebe, Geduld, Vertrauen, demüthige Unterwerfung unter deinem heiligen und guten Willen. — Sey mein Schirm und Schatten wider die Hitze jeder Anfechtung, und wider die feurigen Pfeile des Bösen, daß ich nicht wieder in die vorigen Sünden falle. — Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollt' ich mich fürchten, der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? — Wende Feuer und Wassersnoth und alles Unglück von mir und den Meinigen ab, und erquickte alle Betrübten, Kranken und Sterbenden mit deiner reichen Gnade, damit sie einen guten Kampf des Glaubens kämpfen! O dann soll morgen früh unser Aller Mund wieder deines Ruhmes voll seyn, und wir wollen dankbar erzählen, was du Gutes uns an Leib und Seele gethan hast. Verzeihe mir, wenn ich nicht mit solchem Eifer dir heute gebient, wie ich billig gesollt, und nimm deswegen deinen heiligen Geist nicht von mir. Laß in der neuen Woche Alles neu an mir seyn! Schenke mir immer innigere Liebe und festeres Vertrauen zu dir, immer lebendigeren Trieb, dir zu dienen und zu gehorchen; laß mich die in der vorigen Woche begangenen Sünden meiden und fliehen, damit jedermann erkenne, daß ich den Sonntag nicht vergebens hingebracht habe. Hilf, daß ich fleißig erwäge,

daß ich eine unsterbliche Seele habe, damit ich mehr um meine Seele, als um den Leib bekümmert sey. Ich sehe mich, mein Gott, nach meiner Ruhestatt um, und erinnere mich dabei an meine Grabstätte, in der ich ruhen werde, bis du mich an dem jüngsten Tage zum ewigen Leben erwecken wirst. O Herr, allgütiger Heiland aller Menschen! laß mich einst entschlafen in deiner Gnade, dahinfahren in deinem Frieden, ruhen im Grabe unter deinem Schutz, auferstehen durch deine Kraft, und darauf ererben das ewige selige Leben, zu dem du mich berufen hast, da ich in deinen Tod getauft wurde! So gehe denn hin, mein Leib, in deine Kammer zur Ruhe; du aber, meine Seele, lege dich in die Arme Jesu, deines Heilandes! Laß mich, Herr, von dir nicht wanken, in dir schlaf ich sanft und wohl, gieb mir heilige Gedanken; und bin ich gleich Schlafes voll, so laß doch den Geist in mir, gläubig wachen für und für! Amen.

3. Morgengebet am Montag.

„Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich; thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir!“ (Ps. 143, 8.) Heiliger, gütiger und allein weiser Gott, der du den Himmel erschaffen, und die Erde gegründet, und verordnet hast, daß Tag und Nacht abwechseln, und auf das Licht die Finsterniß, und auf die Arbeit die Ruhe folgen soll, damit sich Alles, was lebet, erquicken möge! Ich lobe, und preise dich für deine Weisheit und Vatertreue in dieser Morgenstunde, daß du mein Gebet so gnädiglich erhöret, und mich die vergangene Nacht vor Krankheit und anderem Uebel behütet, und das Meinige mit deinem Schutz umgeben hast. Herr, groß sind deine Werke, die du an dem Menschen thust; deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Ich schlief und du wachtest; ich war im Schlaf den Todten gleich, aber du hast mich der Sonne Licht wieder sehen lassen. Ach mein Gott, sey auch heute mein Helfer und Erretter, mein Beistand und Tröster, meine Zuflucht und Erbarmer. Laß deine Augen über mir

offen seyn, daß ich unter deinem Geleite unverletzt in meinem Berufe ein- und ausgehe, und den Abend nach deinem Willen wiederum unbeschädigt erreichen möge. Mein Gott! laß deinen Segen mit und bei mir seyn in Allem, was ich in deinem Namen anfangе. Gib selbst zu allem Guten Rath und That, und laß mich niemals wollen, was du nicht willst. Laß mit dem aufgegangenen Sonnenlichte auch das Licht des heiligen Geistes in mir aufgehen, daß ich den Tag in deiner Furcht und Liebe und in treuem Gehorsam gegen dich hinbringe. — Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist; verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir! Laß Jhn mich leiten, lehren, führen, daß ich heute nicht wissentlich wider dich sündige. Und wenn man mich zu sündigen verleiten will, so laß Jhn mich warnen und erinnern, damit ich Widerstand leiste, die Versuchung überwinde, und nicht von deinem Wege mich verirre. Ich lege meine Kleider an; Herr Jesu, kleide du mich mit dem Rocke der Gerechtigkeit! Ich wasche meine Hände; Herr Jesu, wasche mich mit deinem heiligen Blute rein von allen meinen Sünden. Bewahre mich, daß ich niemals wandele im Rath der Gottlosen, noch sitze, wo die Spötter sitzen, welcher Freundschaft deine Feindschaft ist; und so ich will der Welt Freund seyn, und mit ihnen ihre sündliche und alte Gewohnheit treiben, so wirst du mein Feind werden. Ach mein Gott! drücke in mein Herz die Worte: Wandele vor mir und sey fromm! O wie viele fangen eine Woche an, aber vollenden sie nicht, und sind am Ende derselben krank oder schon begraben. Darum laß mich allezeit nachjagen der Heiligung, ohne welche niemand dich schauen wird; hilf, daß ich mich stets gottseliger Worte, unsträflichen Wandels und heiliger Gedanken befließige, damit ich allezeit im Stande der Gnaden und als ein Bürger deines Reiches, o Jesu! erfunden werde. Die Gnade des Vaters erhalte mich, die Liebe des Sohnes heilige mich, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes mache mich fruchtbar zu allen guten Werken! — Mit Segen mich beschütze, mein Herz sey deine Hütte, dein Wort sey meine Speise, biß ich gen Himmel reife! Amen!

4. Abendgebet am Montag.

„Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.“ (Ps. 4, 9.) O du ewiger und allmächtiger Gott! dieses sind meine Abendgedanken, da ich mich zur Ruhe begeben will! — Wie soll ich dir genugsam danken, daß du mich aus und ein begleitet hast, daß ich meinen Fuß an keinen Stein gestoßen. Du hast mich gespeiset und getränkt, du hast mich getröstet und erquicket, dein Aufsehen hat meinen Odem bewahret, und durch dich und deine Gnade stehe ich noch bis auf den heutigen Tag. Alle diese und andere Wohlthaten sind lauter Stimmen, welche mich zu deinem Lobe aufmuntern. — Darum so lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat! Vergieb mir, o Herr! vergieb mir auch Gnaden, wenn ich heute das Vorbild meines Jesu nicht vor Augen gehabt, und deiner Gebote nicht geachtet, hingegen nach der Welt und mit der Welt gelebet, und meinen Begierden freien Lauf gelassen habe. Wärest Du nicht ein langmüthiger Gott, ja der Vater der Barmherzigkeit, so lebete ich nicht mehr; denn welches andere Wesen würde so lange zusehen und Geduld haben, als du mir Zeit zur Buße und Umkehr gegeben hast. Ach Herr! ich schuldige mich, und thue Buße im Staub und in der Asche. Der Tag ist nun dahin. Tilge auch meine Sünden, wie einen Nebel, und gedenke derselben nimmermehr. Ich gelobe dir hiemit, in rechter Aufrichtigkeit meines Herzens, daß ich dir fleißig dienen, und meinen Wandel nach deinem Wort einrichten will. Behüte mich diese Nacht vor allen Nachstellungen des Feindes, vor Unglück und allem Uebel. Drücke du selbst, mein Jesu, wenn ich einschlafe, mir die Augen zu; aber drücke mir auch zugleich dein blutiges Bild in mein Herz: daß ich deiner nicht vergesse. Meiner Seele träume stets, o Gott! von dir, daß ich fest an dir hange, und auch schlafend dein verbleibe. Sey mein Licht in der Finsterniß, mein Helfer in der Noth. Mein Herz hält dir vor dein Wort: „ihr sollt mein Antlitz suchen!“ Darum suche ich

auch, Herr! dein Antlitz! — Ich weiß nirgend hin, als zu dir, o allmächtiger Gott! — Mein Vater ist bei mir, warum sollt ich mich fürchten, wenn ich schon einsam liege und schlafe? Mein Jesus, meiner Seele Licht, ist bei mir, wenn sich schon meiner Augen Licht schließet. Der heilige Geist ist bei mir, der erhält das Zeugniß in meinem Herzen, daß ich ein Kind Gottes sey, ob ich schon von mir selbst nichts weiß. Bin ich also in deinen Schutz, in den Schutz des dreieinigen Gottes eingeschlossen, so schlafe ich sicher, wie Jacob; ich schlafe getrost wie ein Kind an seiner Mutter Brust; ich schlafe beschützt, wie Petrus. — Gedenke Herr doch auch an mich in dieser dunkeln Nacht, und schenke du mir gnädiglich den Schutz von deiner Wacht. Drauf schließ ich meine Augen zu, und schlafe fröhlich ein; mein Gott wacht jetzt in meiner Ruh, wer wollte traurig seyn? — Amen!

5. Morgengebet am Dienstag.

„Wache auf, der du schläfest, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten!“ (Eph. 5, 14.) O du barmherziger Gott, dessen Güte und Treue alle Morgen neu ist, ich sage dir mit Herzen und Mund Lob und Dank, daß du mich diesen Morgen wieder gesund hast lassen von meinem Lager aufstehen, und meinen Leib vor Schaden, und meine Seele vor Sünde bewahret hast. Wie groß ist deine Güte, Herr, daß Menschen unter dem Schatten deiner Flügel trauen, und unter demselben so mächtig bewahret werden. Ich schaue nach der Finsterniß wieder das Sonnenlicht; gieb mir Gnade, daß ich diesen ganzen Tag in deinem Lichte wandele, und alle Werke der Finsterniß fliehe. Ich achte den Tag für verloren, an welchem ich der Welt gedient, und meinen Mund, meine Glieder und Sinne nach der Welt Gewohnheiten und Thorheiten gerichtet habe; wofür ich dereinst vor deinem Gericht eine schwere Rechenschaft geben muß. Ich opfere mich hingegen dir ganz zu deinem Dienste auf mit Leib und Seele! Laß mich nichts wollen, nichts vornehmen und gedenken, als was dir gefällt, auf daß der ganze Tag dir

mdge geheiligt seyn. Ja, laß mich allezeit so leben, reden und thun, als ob ich heute noch sterben müßte. Und da ich nach der finstern Nacht, da ich als dein Kind in deinem Arm gelegen, nun wiederum von neuem lebe, so weiß ich nirgend hin, als zu dir. — Ich klopfе an deine Gnadenthür, ich wende mich wieder zu der Segensquelle, aus welcher ich nehme einen Segen nach dem andern, eine Hülfe nach der andern. Denn Herr, was du segnest, das ist gesegnet ewiglich; wenn du deine Hand aufstuhst, so wird alles gesättiget mit Wohlgefallen. Gib mir guten Rath, wenn ich Rath bedarf; richte meine Anschläge und Vornehmen nach deinem Willen. Entzünde in mir die Flamme deiner göttlichen Liebe, daß ich diesen Tag meinen Glauben in allen meinen Werken zeige, und in wahrer Liebe gegen dich und den Nächsten verharre, damit ich so ohne Gewissenswunden den Abend erreiche. Wenn ich rufe zu dir, Herr mein Gott! so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor. Laß das Gebet der Elenden, Traurigen, Kranken, und auch das Gebet der Meinigen und aller Frommen vor deinem Gnadenstuhl Erhörung finden. Erhalte uns Alle in der Gemeinschaft mit unserm Herrn und Heilande, damit wir treugesinnt Ihm nachfolgen, und einst Theil haben an dem ewigen Erbe im Himmel! — „Bereit, den Lauf zu schließen, auf deinen Wink, o Gott, und lauter im Gewissen, so — finde uns der Tod!“ Amen!

6. Abendgebet am Dienstag.

„Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht, was können mir Menschen thun.“ (Ps. 118, 6.) Also spreche ich jetzt, o du gnädiger und liebevoller Gott, in dieser Abendstunde, und sage dir demüthigen Dank, daß du mich diesen Tag unter deinem väterlichen Schutz und reichen Segen hast zurücklegen lassen. Herr, deine Güte ist groß, und deine Barmherzigkeit hat kein Ende. „Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn im

Ernst anrufen!“ Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, er höret ihr Schreien und hilft ihnen. Ach mein Gott, wie geschwind geht doch ein Tag dahin. Wie ein Pfeil wird geschossen, so geschwinde verfließen unsere Jahre. Darum lehre mich doch, daß es ein Ende mit mir haben muß; daß mein Leben ein Ziel hat, und ich daran muß.

„Siehe, meine Tage sind einer Hand breit vor dir.“ — Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, daß ein jeder empfahe, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sey Gutes oder Böses. Darum richte ich mich selbst und frage: Meine Seele, wie hast du heute den Tag hingebraucht? hast du auch was Gutes gedacht? Ist Gott heute mit dir vereinigt geblieben, oder hast du ihn mit vorseßlichen und wissentlichen Sünden von dir getrieben? Mein Mund, was hast du heut geredet? hast du gesprochen, was ehrbar, was keusch, was wohl lautet? ist das Lob Gottes von dir ausgebreitet worden? oder bist du von Narrentheidung und eitlem thörigten Geschwätz übergeflossen? Wo send ihr hingegangen, ihr Füße? Was habt ihr verrichtet und verübet, ihr Hände? Was habt ihr gehöret, ihr Ohren? Ihr Augen, wornach habt ihr gesehen? Was ist heute dein Verlangen, Dichten und Trachten gewesen, mein Herz? Ach mein Gott! wenn ich auf alle diese Fragen antworten soll, o wie werde ich bestehen? Ach Herr! nimm weg mit dem weichenden Tage meine Uebertretungen. O Jesu! tilge meine Sünden mit deinem heiligen Blut. O heiliger Geist! versichere mich der Vergebung aller meiner Sünden, ehe ich noch einschlafe, daß ich nicht, wenn diese Nacht die letzte seyn sollte, verloren werde. Bin ich also von meiner Schuld, dreieiniger Gott! frei gesprochen, so schlafe ich mit Freuden, und hüte mich morgen mit größerm Fleiß vor Allem, das dich betrüben kann. Mein Vater, deine Liebe decke mich und die Meinigen. — Mein Jesu, an deinem Herzen ruhe ich sanft und wohl. O heiliger Geist, thue du, ehe ich einschlafe, in mir noch den letzten Seufzer, mit welchem ich meinen Geist in die Hände Gottes empfehle. Ich weiß, an wen ich glaube, und nahe mich im Staube, zu dir, o Herr, mein Heil. Ich bin der Schuld entladen, ich bin bei dir in Gnaden,

und in dem Himmel ist mein Theil! Bedeckt mit deinem Segen, eil ich der Ruh entgegen, dein Name sey gepreist! Mein Leben und mein Ende, ist dein! in deine Hände, befehl ich, Vater, meinen Geist! Amen.

7. Morgengebet am Mittwoch.

„Wenn ich erwache, bin ich noch bei dir!“ O gnädiger und liebevoller Gott, mein Fels, meine Burg und Erretter, mein Schild und mein Schutz! ich erhebe in dieser Frühstunde meine Stimme zu dem Thron deiner Gnaden, und danke dir, daß du die vergangene Nacht deine Flügel über mich ausgebreitet, und meinen Leib und meine Seele vor allem Unfall bewahret hast. Gelobet sey der Herr täglich, und gelobet sey sein heiliger Name ewiglich! Mein Gott! du lässest einen Tag meines Lebens nach dem andern erscheinen, daß ich mich zur Ewigkeit bereiten, und meine Seele dir zum Eigenthum und zur Wohnung ergeben soll. Du hast mich erschaffen zum Leben, willst auch nicht, daß ich verloren werde, sondern daß ich mich bekehre und lebe. O, so laß mich diesen Tag auch dazu anwenden, daß ich schaffe, selig zu werden mit Furcht und Zittern. Ich bin nun mitten in der Woche, und habe drei Tage derselben glücklich zurückgelegt. Laß auch die übrigen drei unter deinem gnädigen Schutz nach deinem Wohlgefallen mich verleben. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickte mich; wenn mich meine Feinde umgeben, so tritt du in die Mitte, und hilf mir. Ach mein Mittler Jesu! bleibe mitten in meinem Herzen, daß ich in allem Anliegen, in aller Anfechtung, in Noth und Tod zu dir mich wenden, und von dir Hülfe erlangen könne. Ist Gott für mich, wer mag wider mich seyn. Laß mich, du lieber Heiland! heute in deine heilige Fußstapfen treten, und wandeln, wie du gewandelt hast; so werde ich den Verführungen der Welt, und den Lücken meines eignen Herzens leicht entfliehen. Stehe mir bei, wenn ich in meinem Berufe arbeite, damit ich dir und meinen Nächsten stets nach deinem Willen diene! Ich spreche mit völligem Glauben: Herr! ich lasse dich nicht, du segnest mich

denn! — Segne mich in allen Sachen! — Laß mich mitten unter meinen Berufsgeschäften mein Herz fleißig zu dir richten, und wenn es sich in der Welt Lust und in der Welt Sünde verwickeln und belustigen will, so gieb mir Kraft, daß ich es losreiße, und es, mein Vater, in deine Liebe, mein Jesu, in deine Wunden einsetze, damit es sich nicht von deiner Gemeinschaft verirre, und noch am Abend darin gefunden werde. Steht mir heute ein Kampf bevor, so hilf mir überwinden; meldet sich ein sündlicher Gedanke im Herzen, ein unartiges Wort im Munde an, so stärke mich, daß ich es durch deinen Geist abweise. Laß auch die Meinen dir befohlen seyn, und laß allen Betrübten und Kranken mitten in ihrem Leiden dein Gnadenlicht aufgehen. Führe mich, o Herr! und leite meinen Gang nach deinem Wort; sey und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort. Nirgend, als bei dir allein, kann ich recht bewahret seyn, Amen.

8. Abendgebet am Mittwoch.

„Ich liege und schlafe, und erwache, denn der Herr erhält mich!“ (Ps. 3, 6.) Heiliger, barmherziger Gott und Vater! du hast mich diesen vergangenen Tag abermal erfahren lassen, daß du der rechte Vater bist über alles was Kinder heißt, im Himmel und auf Erden. — Du hast nach deiner unendlichen Güte für mich gesorget, daß es mir nicht gemangelt hat an irgend einem Gute. Ach Herr! ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du mir erweistest. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle Wohlthat, die er täglich an mir thut, der ich nur Staub und Asche bin? Verschmähe nicht das demüthige Lobopfer, welches ich dir in dieser Abendstunde bringe, und siehe mich ferner in Gnaden an. Vergieb mir, o gnädiger Gott, was ich diesen Tag mit Gedanken und Worten und Werken wider dich begangen habe. Hilf, daß ich, wie meine Kleider, so auch alle böse Gewohnheiten und Sünden ausziehe, dieselbe morgen und Zeit meines Lebens hasse und lasse, daß ich ablege nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, und in treuem Gehorsam gegen deine Gebote meinen Wan-

del führe. Laß mich die bevorstehende Nacht, sammt allen meinen Anverwandten und Hausgenossen, unter dem Schutz deiner Gnade sanft und ruhig schlafen. Die Sonne verbirget sich, aber laß, o Jesu! du Sonne der Gerechtigkeit, deinen Glanz immer in meinem Herzen leuchten. Gib, daß dein Name und Gedächtniß immer in meinem Herzen sey, daß ich nur von dir und deiner Güte, Treue und gnädigen Führung auf meinem Lager in schlaflosen Nächten rede und dadurch alle unnütze Sorgen und sündliche Gedanken vertreiben möge. Erneuere im Schlaf meine Kräfte, daß ich munter und fröhlich den Tag erlebe. Wachet ein Hirte bei seiner Heerde, so laß mich auch deiner Hirten Treue an Leib und Seele befohlen seyn. So du aber zur Prüfung meines Glaubens, meiner Geduld und Hoffnung, eine Trübsal bei Tag oder Nacht über mich verhängen wolltest, so denke, mein Gott! daß ich dein Kind sey, daß ich ohne dich nichts vermag, und daß es dir, als meinem Vater, zukomme, Errettung und Hülfe von deinem Heiligthum zu senden. In Traurigkeit erfreue mich; im Elend erquicke mich; wenn ich verlassen bin, so nimm dich meiner herzlich an. — Laß deine Allgegenwart und dein allsehendes Auge bei Tag und Nacht mich von Sünden abhalten. Ich hebe auch bei der anbrechenden Nacht meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt; meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat! Ich lebe dir, ich sterbe dir! Ja, dein bin ich auch todt. Du, mein Erlöser, bist bei mir, und hilfst aus aller Noth! Amen!

9. Morgengebet am Donnerstag.

„Herr höre auf mein Wort, merke auf meine Rede, vernimm mein Flehen, mein Königtum und mein Gott, denn ich will vor dir beten!“ O du gnädiger und barmherziger Gott, ich lobe und preise dich in dieser Morgenstunde, daß du mich nicht allein von meiner Jugend an so väterlich ernähret und bewahret hast, sondern daß du auch diese vergangene Nacht mein Schutz und Beistand bist gewesen, also daß ich zu deinem Lobe wieder gesund von meinem

Lager aufstehen und das liebliche Tageslicht schauen kann. O du Schöpfer und Behüter alles Lebens, was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich seiner annimmst? Ich wußte im Schlaf von mir selbst nichts, aber dein Aufsehen hat meinen Odem bewahret. Du hast mich und mein Haus mit deiner Engel Macht umgeben, daß mich kein Unfall hat berühren, und kein Unglück beschädigen können. Du hast mich durch eine sanfte Ruhe erquicket, welcher vielleicht viele Kranke, Betrübte, Geängstete entbehren müssen, obwohl ich eben so viel, ja vielleicht noch mehr Züchtigung verdient habe, als sie, indem ich dir für die unzähligen Wohlthaten, die ich Zeit meines Lebens empfangen, nicht so dankbar gewesen bin, als es meine Pflicht gegen dich, meinen Schöpfer und Erhalter, erfordert hätte. Nun, ich will heute anfangen, durch deine Gnade zu ersetzen, was ich durch meine Schuld versäumt habe. Ich verspreche in dieser Morgenstunde, dir mit Leib und Seele zu dienen, und mich dir zu eigen zu geben. Ich habe mir vorgesezt, daß mein Mund heute nicht soll übertreten, oder mit sündlichen unnützen Worten eine schwere Rechenschaft auf mich laden. Ich will meinem Fuß wehren alle sündliche Wege; mein Auge soll nicht schauen nach verbotenen Dingen, ich will meine Hände nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit, und mein Ohr abwenden von loser Lehr und bösem Geschwätz, welches gute Sitten verdirbet. Hingegen will ich mich dir, o dreieiniger Gott, zu deinem Dienst ergeben! — Ach, wohne in mir, heilige, leite und reinige mich immer mehr und mehr durch deine Gnade. Laß mich auch diesen Tag, wenn es seyn kann, nur mit frommen Leuten umgehen; und so ich ja Berufs halber und unverhofft zu Bösen komme, so bewahre mein Herz und Gewissen vor ihren sündlichen Reden, Thaten und Versuchungen. Segne meine Arbeit, daß ich dieselbe mit kindlicher Zuversicht auf deine Fürsorge freudig und getrost verrichte, und deinen Segen aller Orten empfinden möge. Nun, ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt; meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat, der segne, beglücke und bewahre mich hier in Zeit, bis in

die frohe Ewigkeit. Meinen Ausgang segne Gott, meinen Eingang gleichermaßen; segne auch mein täglich Brod, segne all mein Thun und Lassen; segne mich mit seel'gem Sterben, und mach' mich zum Himmelserben. Amen!

10. Abendgebet am Donnerstag.

„Wenn ich mich zu Bette lege, so denk ich an dich, und wenn ich erwache, so rede ich von dir!“ (Ps. 63, 7.)
 Liebreicher Gott und Vater! hier komme ich abermal, mit vielen Wohlthaten von dir überhäufet und begnadiget, in dieser Abendstunde mit dankbarem Herzen vor dein Angesicht. O wie gnädig hast du mich angesehen, und wie ein Vater über sein Kind, dich über mich erbarmet. — Deine Langmuth hat meiner geschonet, daß ich nicht nach Verdienst gestrafet wurde. Ach! verzeih mir alle Uebertretungen, womit ich heimlich oder öffentlich dich beleidiget habe. Ich sollte stärker werden im Glauben, um wider die Sünde zu kämpfen, eifriger in dem Guten, andächtiger zum Gebet, behutsamer im Reden, frömmer im Wandel; aber wer kann merken, wie oft er fehle? Verzeih mir auch die verborgenen Fehle! — Laß mich doch inskünftige mit Fleiß meiden, womit ich dich heute betrübet habe. Ist meine Sünde groß, viel größer ist dein Erbarmen. Wärest du nicht so ein barmherziger Gott, Herr! wer würde noch leben. Ich lege mich nun zur Ruhe, mein Gott! ach schließe du selbst die Thür hinter mir zu, wie an der Arche Noah, daß kein Wasser der Trübsal mich überschwemme. Laß die heiligen Engel mich in Schutz nehmen, daß meine sichtbaren und unsichtbaren Feinde meine Ruhe nicht stören. Laß mich bei meinem Niederlegen ins Bette auch gedenken, wie ich dereinst werde mit Erde zugedecket, aber am jüngsten Tage wieder auferwecket werden. Laß mich alle Tage also hinbringen und schließen, daß ich mich deiner Gnade und eines guten Gewissens trösten könne, damit ich recht bereit sey auf die Stunde, da du kommen wirst mich heim zu führen. Wie ich liege und schlafe, und doch noch Athem hole, o Jesu! so sey auch im Schlafe mit mir vereinigt.

O dreieiniger Gott! unter deinem Schirm und Schild kann mich keine Noth und Tod verletzen, oder mir schaden. Deine Liebe und Schutz, o Vater! deine Wundermacht, o Jesu! dein Beistand, o werther heiliger Geist! sind die Wagenburg, in der ich wohl verwahret bin, — so daß kein Feind mir schaden kann! Laß auch die Meinigen deines Schutzes genießen, wie auch alle Arme und Elende. Stärke im Schlaf meine Kraft, und laß mich, nach deinem Wohlgefallen, das Tageslicht morgen wieder erblicken, damit ich dann mit neuem Eifer schaffe was dir wohlgefällt, und was zur Förderung deines Reiches dient! — Hilf mir immerdar fest halten, was ich durch deine Gnade habe, damit mir Niemand meine Krone nehme! — Verschmäh, o Gott! mein Vater, nicht mein Seufzen, Bitten, Flehen! Laß mich dich, Jesu! wahres Licht, auch in dem Dunkel sehen! O heiliger Geist, am letzten End' mit deinem Trost dich zu mir wend', daß ich drauf sanft entschlafe. — Amen!

11. Morgengebet am Freitag.

Mein Herz ist bereit! Gott! mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe! Gnädiger und liebevoller Gott! mein Vater, Erlöser und Heilmacher, ich hebe in dieser Morgenstunde mein Herz und meine Hände auf zu dem Thron deiner göttlichen Majestät, von welchem mir Zeit meines Lebens, und auch die vergangene Nacht, unzählige Wohlthaten zugeflossen sind. — Du bist in derselben meine Stärke, mein Schutz und Erretter, meine Burg, mein Nothhelfer, mein Trost, ja mein Alles gewesen. Aller dieser Wohlthaten, mein Gott und Herr! erkenne ich mich unwürdig. Du hast mitten in der Finsterniß an mich gedacht, und da mich die dunkeln Schatten umgaben, hast du meinen Leib und meine Seele vor allem Schaden und Gefahr väterlich behütet. Darum lobe ich dich, und lobsingende deinem heiligen Namen. Der Herr hat Großes an mir gethan, daß bin ich frohlich. Sey, o liebevoller Gott, auch diesen Tag mein Beistand, leite und führe mich nach

deinem Rath, und nimm mich endlich mit Ehren an. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Gib mir heute und allezeit ein, was ich reden soll, daß ich dich mit meinem Munde nicht beleidige. Lehre mich was ich thun soll, daß ich nichts Böses thue. Laß des Geistes Zucht allezeit an mein Herz klopfen, wenn sich meine Gedanken von dir verirren wollen. Laß o Jesu! dein Bild mir vor Augen stehn, wenn Fleisch und Blut sündliche Lüste in mir erregen; dann laß mich, o Herr, gedenken, wie du an einem Freitage zur Zeit deines bitteren Leidens mit blutigem Antlitz in Gethsemane auch um meinetwillen mit den Schrecken des Gerichtes rangest, wie du blutig bist in dem Richthause gezeißelt, und blutig ans Kreuz geschlagen worden. Zeigt sich mir heute vielleicht Gelegenheit zur Sünde, darein mein Herz willigen wollte, so halte mir dieses blutige Bild vor, daß dadurch alle böse Lust in mir erlöschet, erlödtet und vertrieben werde. So wird mir dieser Freitag ein rechter Freiheitstag, ein Tag der Erlösung von Sünden Zeit meines Lebens bleiben, wenn ich den Sünden absterbe und in dem neuen Wesen des Geistes wandele. Gedenke auch im Leiblichen an mich, und segne mich, und laß mich alles Irdische als ein vergänglichliches Gut ansehen, daß ich mein Herz nicht daran hänge, sondern nach dem Ewigen trachte. Wenn ich arbeite, so stärke mich; wenn ich bete, so erhöre mich; wenn ich ausgehe, so begleite mich; wenn ich heim gehe, so weiche nicht von mir. Umgieb auch mich und die Meinigen mit deinem Schutz, wie das Haus Hiob's; bewahre mich, wie den Jakob; hab Acht auf mich, wie auf Elias, daß ich unter deinem Schutz den Abend wiederum fröhlich erlebe. Erhalte mich nur immer treu in deinem Dienst und auf dem Wege der Wahrheit, den du mir gewiesen hast, so will ich allezeit dir dankbar seyn für deine große Gnade und Güte, und deinen Namen loben immer und ewiglich! Selbst im Geräusch der Welt soll mich der heilige Gedank' an dich oft still zu dir erheben. Im dunkeln Thale wall ich hier, einst nimmst du mich hinauf zu dir, zum Licht und höhern Leben! Auf dich hoff ich! Herr, ich werde mich, der Erde gern entschwingen, dir dort ewig Lob zu singen! Amen! —

12. Abendgebet am Freitag.

„Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.“ (Ps. 34, 8.) O du großer und starker Gott, laß auch in dieser bevorstehenden Nacht deine heiligen Engel sich umher lagern, und mich mit ihrem mächtigen Schutz umgeben. Hast du ihnen des Tages befohlen, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen, so laß sie auch des Nachts, als deine starken Helden und Diener, um mein Bette stehn. Ich lege mich nun zur Ruhe, mein Jesu; ach breite die Flügel deiner Barmherzigkeit schützend über mir aus, daß nichts Schädliches sich zu mir nahe. Ich fürchte mich nicht, wenn du bei mir bist. Du hast mich heute begleitet auf meinen Wegen, und meine Schritte gesegnet. Du hast mich treulich behütet, du guter Hirte, damit ich nicht verloren ginge. — Ach! daß heute meine beständige Lehre Josephs Worte gewesen wären: „Wie sollt ich so groß Uebel thun, und wider Gott sündigen!“ Verzeihe mir aus Gnaden, was ich diesen Tag Böses gedacht, geredet, gethan; laß mit dem schwindenden Tage auch meine Sünden und die Strafe derselben verschwinden, daß ihrer in Ewigkeit nicht mehr gedacht werde. So du willst Sünde zurechnen, Herr! wer wird bestehen? „Denn ich weiß wohl, daß es also ist, daß ein Mensch nicht als gerecht vor Gott bestehen mag. Hat er Lust mit ihm zu hadern, so kann er ihm auf Tausend nicht Eins antworten!“ — Was ich aber nicht vermag, das will ich mit Jesu Verdienst bezahlen. Mein Jesus ist mein, sein Blut ist mein, seine Gerechtigkeit ist mein, sein Himmel ist mein! so erkenne mich doch, mein Hüter; mein Hirte, nimm mich an; von dir, Brunn aller Güter, ist mir viel Gut's gethan. — Laß mich solche deine Güte zur Buße leiten, denn du hast mich je und je geliebet, und aus großer Liebe hast du mich zu dir gezogen. Laß dein heißes Blut und deine treue Liebe mein kaltes Herz erwärmen, daß ich dich niemals mehr vorsehlich möge beleidigen, der du so viel Gutes an mir gethan hast. Ich lege mich zur Ruhe nieder, und es kann auch diese Nacht leicht meine letzte Nacht werden. — Ich

weiß wohl, wie ich mich schlafen lege; aber ich weiß nicht, wie ich aufstehen werde; das stehet allein bei dir, du Herr meiner Tage und meines Lebens; doch das weiß ich doch gewiß, wenn ich in deinem Namen, mein Vater, unter dem Schatten deines Kreuzes, o Jesu, in deiner Gemeinschaft, o werther heiliger Geist, entschlafe, so bin ich selig, wenn ich schon zu diesem zeitlichen Leben nicht wieder aufstehen sollte. Ich fürchte nicht die finstere Nacht, weil Jesus um mein Bette wacht! Amen!

13. Morgengebet am Sonnabend.

„Herr, lehre mich doch, daß es mit mir ein Ende haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich daran muß!“ (Ps. 39, 5.) Starker und allmächtiger Gott, dieses sind jetzt meine Gedanken am Ende der Woche, da du am letzten Tage derselben mich hast gesund von meiner Ruhe aufstehen lassen. Ich preise dich in dieser Frühstunde, daß du Leib und Seele so herrlich beschützet, so mächtig behütet hast, daß keine Gefahr noch Leiden mich hat beunruhigen können. O mein Gott, so wenig die Sterne am Himmel, der Sand am Meer, die Tropfen im Wasser zu zählen sind, so wenig kann ich auch die Wohlthaten ausmessen, welche ich Zeit meines Lebens, und auch diese Woche von dir empfangen habe. Du bist diese Nacht nicht von meiner Seite gewichen, du hast alles Ungemach von mir abgewandt. — Du sprachst: „Mein Kind, nun liege, trotz dem, der dich betrüge, schlaf wohl, laß dir nicht grauen, du sollst die Sonne schauen!“ Dein Wort Herr ist geschehen, ich kann das Licht noch sehen, von Noth bin ich befreiet, dein Schutz hat mich erneuet. Ach laß mich diesen Tag beständig verleugnen alles ungöttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig den Tag hinbringen. Laß mich, wie meine Kleider, anziehen herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Sanftmuth, Demuth und Geduld; hingegen den alten Menschen mit seinen Werken, Ungerechtigkeit, Falschheit, Lügen, Zorn, Zank, Zwietracht, Uneinigkeit und Bosheit ausziehen. Weihe dir mein Herz zu einem Tempel, damit heute von mir nichts

geredet oder vollbracht werde, was dir zuwider seyn könnte. Mein Jesu der du bist das A und das D, der Anfang und das Ende, ich habe nun abermal durch deine Gnade das Ende einer Woche erlebt; laß mich wohl bedenken, daß auch einmal die letzte Woche und der letzte Tag meines Lebens kommen werde, und laß mich alle Wochen und Tage so anfangen und vollenden, daß ich in den letzten Lebensstunden mich deiner Gnade getrösten, und fröhliche Hoffnung im Tode haben möge! Laß mich auch diesen Tag dir wohlgefällig vollenden! Behüte meinen Ausgang und Eingang, segne meine Arbeit, stehe mir in allen Fälln bei, und richte all mein Beginnen und Trachten nach deinem Willen. Tilg' aus die Schuld, die ich in dieser Woche wieder gehäuft, erwecke mich durch deinen Geist zu wahrer Reue und Buße, und laß mich in der neuen Woche wachamer, frommer, treuer und dir gefälliger werden. Ich freue mich schon auf den morgenden Sonntag, da ich soll ruhen von aller meiner Arbeit, auf daß du dein Werk zu meiner Erbauung, Heiligung und Befehrung in mir haben mögest! Erwecke in mir herzliche Lust zu deinem heiligmachenden Worte, auf daß ich gern höre die Wunder deiner Gnade und das Wort von der Versöhnung in Jesu Christo! — Darum o heil'ger Geist: fehr bei mir ein, und laß mich deine Wohnung seyn; o komm du Herzenssonne; du Himmelslicht! laß deinen Schein bei mir und in mir kräftig seyn, zu steter Freud' und Wonne. Laß mich, durch dich, fromm zu leben jetzt anheben, und mit Beten oft desßhalb vor dich treten. — Amen!

14. Abendgebet am Sonnabend.

„Wenn ich im Finstern wandele, so ist der Herr mein Licht!“ O du liebevoller und gnädiger Gott! jetzt endigt sich der Tag und zugleich auch die Woche; aber deine Barmherzigkeit währet für und für. Es können wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber deine Gnade weicht nicht von deinen Kindern und der Bund deines Friedens bleibt ewig stehn! Nun, diese ewige väterliche Gnade hat mich auch das Ende dieser Woche erleben lassen. Was

ich im Anfange derselben nicht wußte, daß weiß ich nun, nämlich, daß ich derselben Ende erreichen sollte. Deiner Wohlthaten sind auch in dieser Woche viel gewesen; du hast mein Gebet erhört, mich behütet, mir guten Rath ertheilet, mich begleitet; — kein Tag ist vergangen, da ich nicht Gnaden- und Segensgaben von dir empfangen hätte, ja keine Stunde ist vergangen, in der nicht reiche Ströme deiner göttlichen Huld und Barmherzigkeit auf mich geflossen wären. Dafür sage ich dir nun Lob und Dank, und rühme deine Güte, du Allerhöchster. Gelobet sey dein Name immer und ewiglich! — Doch ich gedenke heute, am Schluß der Woche, auch meiner Sünden. — Viel sind meiner Uebertretungen gewesen, die ich mit Denken und Wollen, mit Reden, Thun und Lassen vollbracht habe. Ich muß es beklagen, daß ich nicht so treulich für meine Seele gesorget, nicht so viel Stunden Dir geweiht, als ich wohl billig hätte thun sollen. Ach Herr! Herr! vergieb mir diese Sünde, sie ist mir leid und reut mich herzlich! Ach, Herr Jesu! tilge mit deinem heiligen Blute die ganze Schuld dieser Woche, daß sie mir auf ewig möge verziehen und vergeben seyn! Herr! straf' mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Sey auch in dieser Nacht, mein Gott und Vater, eine feurige Mauer um mich her; laß kein Unglück, Schaden und Gefahr mich und die Meinigen rühren. Hilf, daß ich alle meine Sorgen auf dich werfe, und mit festem Vertrauen auf deine Gnade sanft ruhe. Ich bin nun eine Woche älter, und auch einen Schritt näher zur Ewigkeit. Das Ende dieser Woche erinnert mich an das Ende meiner Tage, daß auch die letzte Woche, der letzte Tag und die letzte Stunde meines Lebens einbrechen werde, auf welche hernach die lange Ewigkeit folgen soll. — Darum hilf, daß ich alle Wochen, Tage und Stunden also anwende, daß ich vor deinem Anblick nicht erschrecken möge. Hilf, daß ich schon jetzt mein Herz alle Tage dahin schicke, wo ich ewig wünsche zu seyn. Hier bin ich ein Pilgrimm, der nur sein Nachtlager auf Erden hat; aber im Himmel ist mein Vaterland und meine ewige Wohnung, wo du alle Thränen von den Augen der Deinen wirst abwischen, ihnen

die herrlichen Güter deines Hauses austheilen, und sie mit ewiger Freude beseligen. — Und so lege ich denn nun meine Geschäfte und Berufswerke nieder; ich bereite mich auf den morgenden Sonntag, den ich mit Beten und Singen und Betrachtung deines heiligen Wortes hinbringen will. Gib mir dazu deines heiligen Geistes Kraft, daß ich an meiner Andacht weder von Menschen, noch von meinem eigenen Herzen möge verhindert werden. Weicht, nichtige Gedanken, hin! gen Himmel geht mein Lauf. Ich baue jetzt in meinem Sinn Gott einen Tempel auf! Amen!

II. Festtägliche Gebete.

1. Gebet in der Adventszeit.

Herr Jesus Christus, du König der Ehren, du Sohn des lebendigen Gottes und Davids! Wir danken dir, daß du uns zum Troste deine Ankunft in dieser Welt gehalten und eine ewige Versöhnung gestiftet hast. Du bist gekommen, alle Elenden zu erretten und dein Volk selig zu machen von seinen Sünden. Wir bitten dich, o Herr, halte nun deine Ankunft auch bei uns; ziehe auch bei uns ein, und mache dir eine Wohnung in unserm Herzen. Ziehe ein, o Herr und Heiland, in unser Land, in unsern Ort, in unsere Kirchen und Schulen, in unsere Häuser und Herzen. Du bist ein Heiland und Helfer; darum wenn wir nur Dich haben, so fragen wir nichts nach Himmel und Erden, und wenn auch Leib und Seele verschmachten, so bist du doch stets unsers Herzens Trost und unser Theil. Du bist unser König und Herr; o hilf, daß wir dir den Weg bereiten, die Thore unsers Herzens weit, und die Thüren in der Welt hoch machen, und dir mit Freuden und Jauchzen entgegenzingen: Hosiana dem Sohne Davids! Gelobet sey der da kommt im Namen des Herrn! Hosiana in der Höhe! — Wende dich zu uns, du treuer Heiland; gib

uns deinen Geist; tröste alle Betrübte und angefochtene Herzen, und sey uns allen freundlich. Gieb uns den zeitlichen und ewigen, den innern und äußern Frieden. Steure und wehre dem Bösen und allen deinen Feinden. Beschirm mit Macht dein Reich und deine Kirche auf Erden. Erbarme dich unser aller und sey uns gnädig, und laß uns Gutes und Barmherzigkeit widerfahren. Dir befehlen wir uns mit Leib und Seele, und bitten dich, du wollest uns noch am jüngsten Tage, wenn du wiederkommen wirst in großer Herrlichkeit, zu dir aufnehmen in dein seliges Reich und uns bei dir wohnen lassen immerdar. Amen.

2. Gebet am Weihnachtsfeste.

Unmächtiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi! Gelobt sey dein heiliger Name immer und ewiglich; du bist ein Gott, der Wunder thut, der Gnade und Barmherzigkeit erweist und alle Verheißungen erfüllet. Du hast großes an uns gethan, daß sind wir fröhlich! Denn uns ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Gott, wir erkennen deine väterliche Güte, und danken dir von Herzen, daß du solche Liebe uns erzeiget, und deinen eingebornen Sohn in die Welt gesandt hast, auf daß wir nicht verloren gehen, sondern durch den Glauben an ihn deine Kinder und Erben deines Reiches werden sollen. Und dieses Alles hast du gethan aus lauter väterlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn' unser Verdienst und Würdigkeit, wofür wir dich rühmen und preisen und dir dankbar seyn wollen bis an unser Ende. Ehre sey dir, Gott, in der Höhe! Ehre dir, Herr Jesus Christus, du hochgelobter Gottessohn! Du bist ein Menschenkind geworden, damit wir Gotteskinder würden; du bist arm geworden, damit wir reich würden; du hast dich zur Knechtsgestalt erniedrigt, damit unsere Sündergestalt schwinde, und wir, zum göttlichen Ebenbilde durch dich erneuert, wohlgefällig würden vor deinem himmlischen Vater. Ach Herr, wir saßen Alle in der Finsterniß und im Schatten des Todes, in Angst und Trauer; aber du hast uns zugewandt die herz-

liche Barmherzigkeit Gottes, du hast Friede und Freude herniedergebracht, die allem Volk widerfahren soll; und aus deiner Fülle nehmen wir Gnade um Gnade. Durch dich, Herr, ist Ehre Gott in der Höhe, und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Darum singen wir dir mit Freuden entgegen: Hosiana in der Höhe! Gelobt sey, der da kommt im Namen des Herrn!

D ziehe nun ein, mein Herr und Heiland, in mein Herz, das dir weit offen steht, und erfülle mich mit allen Gaben und Gnaden deiner himmlischen Milde und Güte. Gehe auf über mich, du schöner Morgenstern, und erleuchte mich mit deinem himmlischen Lichte. Regiere mich, du König des Himmels, mit deinem Geiste, und heile mich mit deiner großen Macht von allem Elend der Sünde. Tilge meine Missethat, und mache mich zu einem Kinde Gottes und zum Erben deines Reiches. Verleihe mir, du treuer Heiland, Trost in allem Leide, Hülfe in jeder Noth, Kraft in dieser bösen und argen Welt und einst selige Hoffnung im letzten Stündlein. Erbarme dich über mich, und segne mich! Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. Amen!

3. Gebet beim Schlusse des Jahres.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger Vater! Wir haben jetzt abermal ein Jahr unserer irdischen Pilgrimschaft zu Ende gebracht. Ach Herr, wie groß ist deine Güte, die du uns bisher so väterlich bewiesen hast, da wir doch mit unsern Sünden nichts als Strafe verdient hatten. Dein heiliges Wort hast du uns erhalten sammt dem rechten Gebrauch der Sakramente, friedliches Regiment bescheeret, tägliche Nahrung gegeben, unsere Herzen mit Speise und Freude erfüllet, Seuchen und mancherlei Unglück in dieser betrübten Zeit gnädiglich von uns abgewendet, unser Haus und Hof vor Feuersnoth und mancherlei Unfall behütet. Ja Herr, du hast Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich; deine Güte und Treue ist jeden Morgen neu an uns geworden. Du hast uns zwar gezüchtiget um unserer vielfältigen Sünden willen, aber deine Gnade

hast du nicht von uns gewendet. Für solche deine Barmherzigkeit sagen wir dir Lob und Dank, und bitten dich demüthiglich, rechne uns nicht zu unsere vorigen Sünden, womit wir dich so oft beleidiget haben, sondern vergieb sie uns um unsern Herrn Jesu willen. Regiere uns, daß wir das alte sündliche Wesen nicht mit in das neue Jahr hinübernehmen, sondern den alten Menschen ablegen, und dagegen den neuen Menschen, der nach Gott geschaffen ist, anziehen. Gieb uns Herr, ein neues Herz; gieb uns heiligen Muth, guten Rath und rechte Werke. Walte über uns mit deiner väterlichen Liebe und Treue. Nimm von uns alles Herzeleid und alle Strafen, die wir mit unsern Sünden wohl verdient haben; und da wir ohne deinen Schutz in großes Elend gerathen würden, so halte deine Gnadenhand väterlich über uns. Herr lehre uns allezeit thun nach deinem Wohlgefallen. Dein guter Geist führe uns auf ebener Bahn. Laß dein Angesicht über uns leuchten und gieb uns deinen Frieden durch Christum Jesum, unsern Herrn. Amen.

4. Gebet. am Neujahrstage.

Herr, allmächtiger Gott, Vater unsern Herrn Jesu Christi! Weil wir heute nach deinem Willen und durch deine Macht und Gnade ein neues Jahr wieder anfangen, so kommen wir vor dein heiliges Angesicht, und rufen zu dir, daß du uns erhören und gnädig seyn wollest. Gott! neige dich zu uns und verschmähe unser Gebet und Seufzen nicht. Erleuchte und bekehre uns, daß wir jetzt unsere Herzen dir übergeben zu einem Dankopfer für alle deine Liebe und Treue; hilf uns, daß wir jetzt von uns ablegen den alten Menschen, der durch Lüste im Irrthum sich verderbet; und den neuen Menschen anziehen, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Gieb Gnade, daß wir das ungöttliche Wesen verleugnen, dagegen anlegen die Waffen des Lichts und ehrbarlich wandeln, und unsere Leiber begeben zum Opfer, daß da lebendig, heilig und dir wohlgefällig sey. Gott, sey uns gnädig und segne uns; segne und erhalte deine Kirche; lege dein

Wort in den Mund unserer Prediger und laß durch sie kund werden das Geheimniß des Evangeliums. Segne unsere Obrigkeit, und laß uns unter ihrem Regiment ferner haben dein Wort, zeitlichen Frieden und gute Nahrung. Siehe in Gnaden auf jeglichen Hausstand und fördere das Werk unserer Hände. Laß die Eltern Freude an ihren Kindern erleben, und die Kinder ihre Eltern ehren und lieben. Siehe an die Thränen der Wittwen und Waisen, und erhöhe ihr Geschrei. Rette alle, die in Kreuz und Trübsal, in Krankheit und Schmerzen und in Anfechtung sind. Tröste alle, die um deines heiligen Namens und um der Wahrheit willen verfolgt werden; gieb ihnen Geduld und Trost, daß sie solches Alles als deinen väterlichen Willen aufnehmen und erkennen. Hilf den Armen, daß sie sich gnügen lassen und in dir reich seyen. Behüte die Reichen, daß sie nicht stolz werden und hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf dich, den lebendigen Gott, ihr Vertrauen setzen. Himmlischer Vater, du weißt, was wir bedürfen, willst auch gerne, daß es uns wohlgehe, darum bescheere uns, was wir nöthig haben, und gieb uns das, was uns gut ist hier zeitlich und dort ewiglich. Hilf uns, daß wir uns bessern, und mit dem neuen Jahre ein neues gottseliges Leben anfangen. Laß unsern Gang gewiß seyn in deinem Worte, und bewahre unsern Fuß, daß er nicht strauchele; behüte uns, daß wir nicht von dir weichen, weder zur Rechten noch zur Linken.

Steuere allem Bösen; befehle die Gottlosen zu dir; segne alle fromme Herzen und stärke sie im Glauben an deinen Sohn Jesum Christum; und so du in deinem Rathe beschlossen hast, uns in diesem Jahre aus diesem Leben der Prüfung abzufordern, so behüte uns, Herr, vor einem bösen und schnellen Tode; nimm unsern Geist weg in Frieden und laß uns selig einschlafen in deinem lieben Sohne, unserm Erlöser und Heilande, Jesu Christo. Amen.

5. Gebet in der Passionszeit.

Ich danke dir, lieber himmlischer Vater, daß du aus lauter Gnade deines eingebornen Sohnes nicht verschonet,

sondern ihn um unserer Sünden willen für uns in den Tod dahin gegeben hast. Ich sage dir Lob, Preis und Dank, Herr Jesus Christus, du einiger Heiland der Welt, daß du deinem himmlischen Vater bist gehorsam gewesen bis in den Tod, daß du dein theures Blut für uns vergossen und uns dadurch erlöstest vom Tode und von ewiger Verdammniß. Ich danke dir, Gott heiliger Geist, daß du uns erleuchtest und beistehest, das bittere Leiden unsers Herrn Jesu Christi zu unserm Heile zu verstehen und zu gebrauchen. Vermehre nun täglich in mir solche Erkenntniß, stärke meinen Glauben, beschütze mich wider alle Versuchungen zum Bösen, erhalte mich bei deinem Wort und in einem gottseligen Leben und Wandel. Laß mich auch mein Kreuz meinem Heilande getrost nachtragen, geduldig harren bis die Hülfe erscheinet, und den von Herzen wieder lieben, der mich bis in den Tod geliebt hat. Amen.

6. Gebet am Charfreitage.

Herr Jesu! heute ist der Tag deines allerheiligsten Leidens und Sterbens, der große Tag unserer Versöhnung, der heilige Opfertag, an dem du als ein unschuldigcs Lamm dein Leben für uns zum Schuldopfer gegeben hast. Du hast, o Herr, den Willen deines Vaters gehorsam erfüllet, und durch dein Blut und deinen Tod eine ewige Erlösung gestiftet.

Wie schwer und schmerzlich war deine Arbeit, wie schmachvoll dein Leiden, wie bitter dein Kreuz und Tod! Gelobet seyst du, o Jesu, mein Erlöser und Heiland! Gelobet sey dein heiliger Name für alle deine Marter und Pein, für die unerhörte Schmach, die du getragen, für den allerschmerzlichsten Seelenkampf, den du für mich bestanden, und in dem der Schweiß von deiner Stirne rann wie Blutstropfen! — O Herr, fürwahr du trugst unsere Krankheit und ludest auf dich unsere Schmerzen; du bist um unserer Sünde willen zerschlagen, und um unserer Missethat willen gemartert worden. Auch ich bin die Ursache deines Jammers, und alle deine Angst und Noth habe auch ich verschuldet mit meinen Sünden.

Ich danke dir, Herr Jesus Christus! daß du mich durch dein theures Blut erlöset und mit deinem Vater verfühnet hast. Ich danke dir von Herzen für alle deine Todesleiden, mit denen du mich auf Golgatha so theuer erkauft und mir die Gerechtigkeit, Leben, Friede und Seligkeit erworben hast! Was kann ich dir nun wohl geben für diese deine unaussprechliche Liebe? Was Anderes, als das Opfer des Dankes, den Leib, den du dir geheiliget, und die Seele, die du dir erworben hast! Nimm mich hin zu deinem Eigenthum; rühre mein Herz, daß ich Buße thue, und hilf mir, mein Herr und Heiland, daß ich hier zeitlich meine Sünden erkenne, damit sie mir nicht ewig über mein Haupt gehen. Gib, daß ich meine Missethat hier zeitlich bereue, auf daß sie mir nicht ewig zu schwer werde. Verleihe mir, daß ich meinen Ungehorsam hier zeitlich beweine, damit ich ihn nicht dort ewig betrauern und beklagen müsse. O du treuer und theurer Erlöser! stärke mich durch deinen Geist, daß ich glauben lerne unter deinem Kreuz, und heute nicht weggehe von dieser Stätte, ohne die Kraft deines verfühnenden Todes zu spüren an meiner Seele, ohne dich als meinen einigen Erlöser und Heiland recht zu erkennen. — Gib, daß ich dich alle Tage mit innigem Vertrauen umfasse, und mir dein Blut und deinen Tod, deinen Sieg und deine Ueberwindung mit wahren Glauben immer mehr zueigne. Hilf, daß mein alter Mensch von heute an sammt dir gekreuziget und begraben werde in den Tod, damit der neue mit dir auferstehe in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Entzünde in mir die Liebe, womit du uns geliebet hast bis in den Tod, daß auch ich mit einer recht feurigen und heiligen Inbrunst des Geistes dich liebe und dir in Kreuz und in Leiden getreulich nachfolge, und bereit sey, auch das Leben, so es dir gefiele, um deinetwillen zu lassen. Behüte mich, daß ich nicht sicher werde, und nimmer undankbar sey für deine große Liebe und Treue. Laß mich alle deine Wohlthaten mit Lust betrachten, und täglich dahin streben, daß die schwere Arbeit deines heiligen Leidens und Sterbens an mir nicht vergeblich und verloren sey. Amen.

7. Gebet am Osterfeste.

Herr Jesus Christus, du König der Ehren und Herzog des Lebens, ich preise dich und sage dir von Herzen Lob und Dank für deine siegreiche und herrliche Auferstehung. Um unserer Sünden willen warest du dahingegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen bist du auferwecket. Du hast dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergängliches Wesen an das Licht gebracht. Gott, dir sey Dank, der du uns den Sieg gegeben hast durch unsern Herrn Jesum Christum!

Ich bitte dich, o Herr, gieb heute meinem Herzen die rechte Osterfreude, und erfülle mich mit dem seligmachenden Troste deines gewaltigen Sieges. Erwecke mich, der ich noch in meinen Sünden todt bin, daß ich auferstehe zu einem neuen und heiligen Leben. Erscheine meinem Herzen, und sprich zu mir, wie du einst zu deinen Jüngern gesagt hast; Friede sey mit dir! Sey mit mir auf der Wallfahrt dieses Lebens; begleite mich mit deinem Troste und entzünde mein Herz, daß es entbrenne in inniger Liebe und dir fest anhänge. Und wenn es dann in meinem Leben Abend werden will und der Tag sich neiget, ach Herr! dann bleibe bei mir mit deiner Gnade, und laß mich erfahren deine Nähe, und kräftiglich empfinden deinen Trost und deinen Frieden. Erscheine, du treuer Heiland, mit deiner Gnade und Gabe; laß mich sehen und erkennen deine Wunden, und dadurch in aller Anfechtung getröstet werden. Du bist die Auferstehung und das Leben; wer an dich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe; so führe denn auch mich heraus aus dem Grabe und errette meine Seele vom Tode. Laß mich ähnlich werden deinem verklärten Leibe, und verleihe mir, daß ich einst dort oben in dem himmlischen Jerusalem dich in deiner Klarheit und Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht schauen möge. Amen.

8. Gebet am Himmelfahrtstage.

Wir danken dir, Herr Gott, himmlischer Vater, daß du uns so hochgeliebt, und uns deinen einigen Sohn geschenkt.

hast, der sich seiner Herrlichkeit, die er bei dir hatte, entäußerte und Knechtsgestalt annahm, und der Allerverachtetste wurde, auf daß er uns mit dir versöhnte und zur ewigen Herrlichkeit brächte. Wir bitten dich, du wollest um seines bitteren Leidens und Sterbens willen uns alle Sünde verzeihen, und da er nun gen Himmel gefahren ist, um vor deinem heiligen Angesichte zu erscheinen, und uns die Stätte zu bereiten, so wollest du durch deinen heiligen Geist reichlich in uns wohnen, und uns durch denselben deiner Gnade und des ewigen Erbguts im Himmel also versichern, daß wir unsere Herzen von der Welt abziehen, und suchen, was droben ist, wo unser Haupt und Heiland zur Rechten Gottes sitzt, bis er einst wiederkommen und uns zu sich nehmen wird, damit wir sehen, wo er ist, und seiner Herrlichkeit ewig theilhaftig werden. Zieh uns zu dir, du erhöhter Herr und Heiland, und laß unsere Seele einst auffahren zu dir in dein Reich, und dort oben bei dir seyn und bleiben bis in Ewigkeit. D pflanze diese Hoffnung tief in unsere Herzen und stärke uns aus deiner Höhe, daß wir unsern ganzen Wandel gen Himmel richten; du ewiger Hoherpriester, gedenke unser stets in deinem Heiligthum, und laß uns aus deiner Fülle nehmen Gnade um Gnade. Stärk hienieden mit deiner Kraft unsere schwachen und betrübten Gemüther, auf daß wir durch deine Hülfe überwinden und das Ende unsers Glaubens, nämlich der Seelen Seligkeit, davon bringen. Amen.

9. Gebet am Pfingstfeste.

D Gott, der du die Herzen deiner Gläubigen so gnädig und reichlich mit deinem heiligen Geiste einst am Pfingsttage begabet hast, gieß nach deiner Verheißung diesen deinen Geist auch über unsere armen Herzen aus. Erquickte dein Erbtheil und labe die Elenden. Komm, o heiliger Geist, und erfülle uns; ziere uns mit deinen Gaben, daß auch wir die großen Thaten Gottes, die durch Jesum Christum geschehen sind, wahrhaftig erkennen und preisen, daß auch wir mit neuen Zungen dein Wort reden und ausbreiten. Entzünde in uns das Feuer deiner göttlichen Liebe;

verbrenne und verzehre in uns alle Bosheit sammt allen fleischlichen Lüsten und Begierden. Zünde an das Licht deiner Wahrheit, daß wir im Geist und Glauben mit rechtem Ernst und Eifer unserm Gott dienen mögen. O du Gott des Friedens, erfülle uns mit deinem Frieden, und lehre uns in Sanftmuth und Demuth, in Liebe und Einigkeit bei einander leben und bleiben. O du Gott der Geduld, gieb uns Geduld in dieser Leidenszeit und Beständigkeit bis ans Ende. O du Geist des Gebets, erwecke unsere Herzen, daß wir heilige Hände aufheben zu Gott, ihn in allen Nöthen anrufen und anhalten im Gebete. Und da wir nicht wissen, was wir bitten sollen, und wie sich gebühret, ach, so lehre uns beten, und vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen. Erquicke uns in aller Angst und Traurigkeit; sey unser Schutz und Schatten in der Noth, unsere Hülfe in Trübsal, unser Trost in aller Widerwärtigkeit. O du Kraft aus der Höhe, komm und stärke uns; tröste die Schwachen, lehre die Elenden deinen Weg, hilf auch denen, die gefallen sind, bringe zurecht die Irrenden und erhalte sie auf dem Wege des Heils und der Wahrheit. Komm, o du ewiges Licht, Heil und Trost! Sey unser Licht in Finsterniß, unser Heil im Leben, unser Trost im Sterben und führe uns auf ebner Bahn zum ewigen Leben. Hilf, daß wir dich nimmermehr betrüben, noch von uns treiben. Mache uns zu deinem Tempel und wohne in uns, und erneuere uns zum Bilde Gottes in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, und laß uns durch dich versiegelt seyn bis auf den Tag der Erlösung, wo wir dich sammt dem Vater und dem Sohne mit neuen Zungen rühmen und preisen werden immer und ewiglich. Amen.

10. Gebet am Feste der Dreieinigkeit.

Heilig, heilig, heilig bist du, Herr-Zebaoth, alle Lande sind deiner Ehre voll! — Ewiger, dreieiniger Gott! Wir fallen nieder vor dem Throne deiner Majestät; denn dir gebühret Preis, Ehre, Dank und Lob in Ewigkeit! Du wohnest in einem Lichte, da Niemand zukommen kann! — Aber wir danken dir, daß du uns das hohe Geheimniß

deines göttlichen Wesens schon in diesem Erdenleben wie in einem Spiegel, in einem dunkeln Worte sehen lässest, bis wir es dereinst von Angesicht zu Angesicht schauen, und deine ewige Kraft und Gottheit mit deinen Auserwählten vollkommen im Geist und in der Wahrheit anbeten dürfen.

Vater unserß Herrn Jesu Christi, und durch ihn auch unser Vater! Allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erde. Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarmest du dich unser, und bist eine feste Burg in aller Noth! Leben und Wohlthat hast du an uns allen gethan, und dein Aufsehn bewahret unsern Odem! Du allein bist heilig und gerecht, wir aber müssen uns schämen unsrer Sünden, und flehen auch heute wieder zu deiner Barmherzigkeit, du wollest uns dein Antlitz gnädig leuchten lassen, und den Bund deines Friedens unter uns befestigen.

Sohn Gottes, Heiland und Erlöser! Wir bringen dir mit gerührtem Herzen Preis und Dank für deine große Liebe, für dein heiliges Wort, für deine schmerzsvollen Leiden, für deinen martervollen Tod und für deine wundervolle Auferstehung und Himmelfahrt, durch welche du das Werk der Erlösung unter uns vollendet, und uns sichere Bürgschaft des ewigen Lebens gegeben hast! Sey, wie du verheißten hast, stets mitten unter uns, speise uns auch heute wieder mit dem Brodte des Lebens, mit deinem göttlichen Wort, und heilige dir unterm uns ein Volk, das tüchtig ist in guten Werken!

Heiliger Geist, du Tröster, der in alle Wahrheit leitet, Alles, was wir Gutes sind und haben, ist dein Werk. Unsrer Seele ist fröhlich in dir, und lobsinget deinem heiligen Namen! — Komm, und kräftige unsere Herzen, und erleuchte unsre Seelen, daß wir freudig dir dienen, und von dir in alle Wahrheit geleitet, dich ewiglich loben und preisen! —

Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, erhebe dein Angesicht auf uns und sey uns gnädig. Segne uns aus deiner Höhe mit allerlei leiblichen und geistigen Gütern nach deinem Wohlgefallen. Wende unsre Herzen von der Finsterniß zum Lichte, von der Lust des Fleisches und der Welt zu deinem ewigen Leben. Zünde in unsern Seelen den rech-

ten Glauben an, sammt der Liebe und Hoffnung auf dein himmlisches Reich, welches ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geist. Laß aufgehen dein Heil über alle Lande. Führe uns endlich zum Anschauen deiner Herrlichkeit, auf daß wir mit reineren Lippen dort dich rühmen, und sammt den Engeln und allen Auserwählten jauchzen. Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth! Himmel und Erde sind seiner Ehre voll. Amen!

11. Gebet am Bußtage.

Herr Herr Gott, barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte, der du vergiebst Missethat, Uebertretung und Sünde! Wir erscheinen vor dem Throne deiner Majestät, und bekennen mit demüthigem Herzen, daß wir oft und viel gesündigt haben am Himmel und an dir. Wie oft haben wir dich, unsern Herrn und Gott, verlassen, und sind falschen Göttern nachgezogen; haben deinen Namen mißbraucht und deinen Tag nicht geheiligt; haben Eltern und Vorgesetzte erzürnt und betrübt, und unsre Lehrer nicht geachtet; haben durch Zorn und Haß, durch Neid und Streit, durch Unmäßigkeit, Augenlust und Fleischeslust, durch Hoffahrt und Eitelkeit, durch Ungerechtigkeit, Eigennuß, Geiz und Habsucht, durch Falschheit und Heuchelei und andere böse Lüste und Begierden deine heiligen Gebote übertreten. Wenn du riefest, haben wir nicht geantwortet; wenn du drohdest, haben wir uns nicht gebessert; wenn du züchtigtest, blieb unser Herz kalt und verhärtet. Wir hatten nur zu sehr noch den bloßen Schein der Gottseligkeit, ihre Kraft aber haben wir verleugnet. — So ist nichts Gesundes an uns; wir sind allzumal abgewichen; da ist Keiner, der Gutes thue von sich selber, auch nicht Einer! — Du starker und gerechter Gott, wo wollten wir bleiben, wenn du dich aufmachtest, uns nach unsern Sünden zu vergelten! Wenn du uns heimsuchtest mit der Ruthe deines Zorns, wenn du uns reichtest den bitteren Kelch der Trübsal! —

Aber du, Herr, bist barmherzig und gnädig, und vergiebst uns unsre Sünden um deines Sohnes willen, der

sein theures Blut am Stamm des Kreuzes auch für uns vergossen hat. So rufen wir denn jetzt in seinem Namen dich an: Vergieb uns alle unsre Schuld, laß alle unsre Sünden in seinem Tode begraben und vergessen seyn. Wende ab von uns die Augen deiner Gerechtigkeit, und sieh' uns an mit Augen deiner Barmherzigkeit. Sieh' uns an nicht als die Gefallenen, sondern als die Erlöseten in Jesu Christo, deinem Sohne. Schenke uns deinen heiligen Geist, den verheißenen Beistand und Tröster, daß er uns wahrhaft erleuchte, bekehre und erneuere! Gieb uns ein neues Herz und einen neuen Geist, damit wir von nun an den guten Kampf des Glaubens wider alle Sünde kämpfen, und unsträflich und unbefleckt erhalten werden bis ans Ende! —

Ja, Herr unser Gott, sende deinen heiligen Geist, den Geist der Wahrheit, in alle Seelen. Erbarme dich in Gnaden deiner Kirche, schütze sie wider alle Gewalt und Arglist des Feindes! Segne die Predigt deines Wortes an allen Herzen, und behüte sie, daß der Satan den guten Samen nicht verderbe. Wende die Augen der Barmherzigkeit auf unser ganzes Vaterland, auf alle Obrigkeit des Landes, auf diese Gemeinde, auf jeden, der heute mit bußfertigen Gemüthe zu dir aufblickt! Und wer noch verhärtet ist in Unbußfertigkeit, o, den erwecke du, Herr, dieweil es noch Zeit ist; schenke ihm ernstliche Früchte der Buße! — Alle Kranken, Nothleidenden, alle betrübten und angefochtenen Seelen seyen in deine treue Vaterhände empfohlen. Laß jede Trübsal gesegnet seyn, laß jede Anfechtung so ein Ende gewinnen, daß die Herzen dadurch zu dir gezogen werden. Welche du aber abrufen willst aus diesem Leben, in denen verherrliche deine Gnade und Macht, daß sie bekehrt und gereinigt in freudigem Glauben von hinnen scheiden, und das Ende ihres Glaubens davon bringen, nämlich der Seelen Seligkeit! Amen!

12. Gebet am Erndtefest.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich! —

Barmherziger Gott, gnädiger Vater! wie groß ist deine Güte und Treue, die du uns beweisest! Du hast das Erdreich gegründet, und hast gemacht, daß es Frucht bringe zu seiner Zeit. Du hast das Jahr gekrönt mit deinem Gut; du hast geseuchet die Berge von oben her und hast das Land voll Früchte gemacht. Herr, wie sind deine Werke so groß und so viel! du hast sie alle weißlich geordnet und die Erde ist voll deiner Güter! Du hast deine milde Hand aufgethan, und wir haben gesammelt. Aller Augen warten auf dich, und du hast Speise gegeben zu seiner Zeit. Du hast unsere Felder behütet und uns die Erndte beschützt; du hast uns gesegnet reichlich und herrlich und unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude. Herr, unser Gott, dafür danken wir dir von ganzem Herzen und loben deinen herrlichen Namen. Ja, Herr, das ist dein großer Name, daß du so gnädig bist, und dein ewiger Ruhm, daß du so gern hilfst. Du hast Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich. Du hast uns mit Gnade und Barmherzigkeit gekrönt, dafür preisen wir dich, du Allerhöchster, und lob-singen deinem Namen.

Wir aber, Herr, sind nicht werth solcher Barmherzigkeit und Treue, und haben sie nicht verdienet; wir haben vielmehr mit unsern mancherlei und großen Sünden Strafe, Elend und Mangel wohl verschuldet. Ach, Herr, darum bitten wir dich, du wollest uns verschonen und nicht mit uns ins Gericht gehen. Strafe uns nicht dafür, daß wir so oft die Gaben deiner milden Güte verachtet, und sie ohne Treue, ohne Mäßigkeit und nicht nach deinem Willen und zu deiner Ehre gebraucht haben. Entziehe uns deshalb ferner deinen Segen nicht, sondern hilf uns, daß deine Güte uns möge zur Buße leiten, und daß wir niemals deine Gaben ohne Dankagung empfangen.

Herr, du hast uns zeitlich gesegnet; segne uns nun auch an dem inwendigen Menschen mit allerlei geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum, auf daß wir erfüllet werden mit Früchten der Gerechtigkeit, die dir wohlgefallen. Hilf uns, daß wir unablässig trachten nach dem, was droben ist, damit wir einst durch Jesum Christum zu dem Genusse der himmlischen Güter im ewigen

Leben gelangen. Laß uns allezeit auf den Geist und nicht auf das Fleisch säen, auf daß wir einst erndten ohne Aufhören. Beschere uns ein seliges Ende, und laß uns dann einst ein fröhliches Erntefest feiern dort oben bei dir im Himmel. Amen.

13. Gebet am Gedächtnistage der Reformation.

Herr Jesus Christus, der du in die Welt gekommen bist, die Sünder zur Buße zu rufen und alle Menschen zu erleuchten zum ewigen Leben; ich preise dich von Herzen und danke deiner großen Güte, daß du nicht allein an diesem Ort, in dieser Kirche und Gemeinde mit deinem göttlichen Wort und den heiligen Sakramenten eingeklehret bist, und das Licht des Evangeliums angezündet hast, sondern daß du auch mich aus dem Reiche der Finsterniß erlöstest, zu dem Lichte des Evangeliums berufen und in das Reich deiner Gnade versetzt hast. Herr, wir sind zu gering deiner Barmherzigkeit und Treue! Ich bitte dich aber mit demüthigem Herzen, du wollest mit deiner Gnade, deinem Worte und Sakramente ferner bei uns und in dieser unserer Kirche bleiben, auf daß dein heiliger Name von uns erkannt, gefürchtet und geehrt werde, und wir Alle nach deinem göttlichen Willen leben und dir dienen. Was wir aber wider dich und dein heiliges Wort Böses gethan haben, das wollest du, gütigster Jesu! uns aus Gnaden vergeben, und uns um unserer Sünden willen dein seligmachendes Wort nicht entziehen, sondern es bei uns und unsern Nachkommen unverfälscht erhalten. Ach ja, Herr Jesu, erhalte uns dein Wort, und laß es reichlich unter uns wohnen, denn dein Wort ist unsers Herzens Freude und Trost. Bewahre uns und deine ganze Kirche vor allem Irrthum und schädlicher Irrlehre. Wehre allen Feinden, Verfolgern und Lasterern, und sey unsere Zuversicht, unser Schirm und Schild, auf daß die Pforten der Hölle uns nicht mögen überwältigen. Besonders bitte ich dich, mein Herr und Heiland, daß du bei mir in das Haus meines Herzens wollest einkehren, mich durch deinen heiligen Geist erleuchten, mein

Herz reinigen und Gnade geben, daß ich würdiglich, dem Evangelio gemäß, wandle und in der einmal erkannten und bekannten Wahrheit bis an das Ende beharre. Laß, Herr Jesu! meiner Seele dein Heil wiederfahren, daß ich durch dich selig werde, und einst in deinem Reiche dich und deine große Herrlichkeit ewiglich sehen möge. Amen.

14. Gebet am Tage der Todtenfeier.

Ewiger Gott, liebevoller Vater, der du den Menschen ein Ziel gesetzt und alle ihre Tage gezählt hast, ich rufe dich an, du wollest mich erkennen lassen, daß mein Leben ein Ziel hat und ich davon muß. Thue mir kund, o Herr, daß ich hier keine bleibende Stätte habe, damit ich oft an mein Ende denke, und mit rechter Buße und wahren Glauben mich zubereite auf den Tag meiner Heimfahrt. Ich danke dir, gnädiger Gott, daß du mich bis hieher am Leben erhalten und mir noch Zeit zur Buße und Bekerung gegeben hast. Verleihe mir die Gnade, daß ich solches immer mehr erkenne, und die Zeit meines Lebens zu deiner Ehre und zur beständigen Zubereitung auf das ewige Leben anwende. Bewahre mich vor einem bösen schnellen Tode, und bereite mich je mehr und mehr durch deinen Geist und deine Gnade zu einem seligen Ende. Vornehmlich aber in der letzten Todesstunde treibe von mir alle Anfechtungen, und vermehre in mir den Glauben an deinen Sohn Jesum Christum, damit ich alle Schrecken des Todes überwinde. Wenn dann meine Ohren nicht mehr hören können, so laß deinen heiligen Geist Zeugniß geben meinem Geiste, daß ich als dein Kind und Miterbe Christi bald mit Jesu soll im Paradiese seyn. Wenn dann meine Augen nicht mehr sehen, so thue meine Glaubensaugen auf, daß ich alsdann vor mir den Himmel offen sehe und den Herrn Jesum zur Rechten seines Vaters. Wenn dann meine Zunge nicht mehr wird sprechen können, dann laß deinen Geist mich vertreten mit unaussprechlichem Seufzen und mich lehren in meinem Herzen rufen: Abba, lieber Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist! Gib also, getreuer Gott, daß ich lebe

in deiner Furcht, sterbe in deiner Gnade, dahinfahre in deinem Frieden, ruhe im Grabe unter deinem Schutze, auferstehe durch deine Kraft, und dann ererbe die selige Hoffnung, das ewige Leben, um deines lieben Sohnes Jesu Christi unsers Herrn willen, welchem sammt dir und dem heiligen Geiste sey Lob und Preis, Ehre und Herrlichkeit, jetzt und immerdar. Amen.

III. Beicht- und Communion-Gebete.

1. Gebet um rechtschaffene Buße.

Gnädiger, barmherziger Gott, der du geduldig bist und von großer Güte und Treue; du rufft mich täglich zur Bekehrung, und lässest verkündigen Buße und Vergebung der Sünden; auch hast du Geduld mit mir gehabt nach deiner unaussprechlichen Langmuth. Du hast mich verschonet mit wohlverdienten Strafen, und mir Raum und Frist zur Buße gegeben! — Ach Herr! vergieb mir meines Herzens Trägheit und Härte. Wende dich zu mir, ich bitte dich im Namen Jesu Christi, und bekehre Du mich, so werde ich bekehret. Heile du mich, Herr, so werde ich heil. Hilf mir, so ist mir recht geholfen! Siehe, ich bin wie ein verirretes Schaaf. Suche mich auf, daß ich nicht verloren gehe. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Werf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Siehe mich an, o Herr, wie du einst angesehen hast Maria Magdalena und den Zöllner im Tempel. Verleihe mir ernstliche Reue und Leid über meine Sünde. Gieb mir wahren Glauben und Zuversicht auf deine Gnade, und rechtschaffene Früchte der Buße! Laß mich die Zeit meiner Heimsuchung erkennen, und den Reichthum deiner Gnade nicht verachten, auf daß ich die Zeit des Heils nicht veräume, und nicht verziehe, mich zu dir, meinem Gott und Herrn, zu bekehren und mein Leben zu bessern! Amen!

2. Bekenntniß der Sünden.

Du heiliger, gerechter, barmherziger Gott! Ich klage und bekenne dir mit einem betrübten und zerknirschten Herzen alle meine Uebertretung und mein sündliches Verderben. — Ach Herr! viel sind meiner Sünden, wie Sand am Meere. Sie gehen mir über das Haupt, und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden. Willst du mit mir rechten, so kann ich dir auf tausend nicht eins antworten! — Wie ist doch mein Herz noch so unrein, mein Verstand so verdunkelt, mein Wille so eigenwillig und widerstrebend deinen heiligen Geboten. Ich erkenne dich nicht recht, ich liebe dich nicht von ganzem Herzen, ich vertraue dir nicht gänzlich! — Ich muß es mit tiefem Schmerz beweinen, daß ich noch so fleischlich und weltlich gesinnet bin, so unbezähmt in meinen Leidenschaften, so voll Regungen der Augenlust und Fleischeßlust, so oft verwickelt in mancherlei thörichte Einbildungen, so sehr geneigt zum Aeußerlichen, so unachtsam auf das, was in mir ist, so fertig zum Lachen und zur Zerstreuung, so hart zu Thränen der Reue und zum Schmerz der Buße, noch so vorschnell zur Freiheit und Gemächlichkeit des Fleisches, so träge zum Ernst und heiligen Eifer für mein Seelenheil, so begierig, Neues zu hören und Schönes zu sehen, so kraftlos, das anzufassen, was geringe und unangenehm ist, so gierig, Viel zu haben, so karg zum Geben, so geizig zum Behalten. — Ich bin noch so unbedachtsam im Reden, so ungeübt im Schweigen; noch so ungestüm im Handeln, und so ungeordnet und unvorsichtig in Allem, was Ausdruck meines Innern ist; noch so lüstern nach leiblicher Speise und Erquickung, und so gehör- und gefühllos für Gottes Wort, die Nahrung der Seele; noch so eilig zur Ruhe und träge zur Arbeit und Anstrengung; so wachsam bei leerem Geschwätz, so schläfrig bei dem, was zur Erbauung dient; noch so zerstreut, wo Aufmerksamkeit erfordert wird, und so dringend und begierig das Ende zu erreichen, wo ich in Geduld aushalten sollte. — Ich bin noch so nachlässig im anhaltenden Gebet, so lau im Gottesdienste, so dürr und lau im Hause und vor

dem Altar des Herrn; so leicht verwirrt, so selten oder gar nie ganz gesammelt; noch so entzündbar zum Zorn und so reizbar, Andern wehe zu thun; noch so nachsichtig gegen meine eignen Fehler, und so geneigt, Andere zu richten, zu tadeln und strafen; so ausgelassen im Glück, so verzagt und niedergeschlagen in der Trübsal; so reich an guten Vorsätzen, und so arm an Erfüllung derselben.

Ach, mein Herr und mein Gott! mein Elend ist größer, als ich es dir klagen kann. Wer kann merken, wie oft er fehle? Alle meine Gerechtigkeit ist wie ein zerrissenes und unreines Kleid; und nimmst du deine Gnadengaben von mir weg, so bleibt nichts Gutes mehr an mir, sondern nur Böses und Unrecht. Ach Herr! ich bin der verlorene Sohn, der seine Güter so schändlich umgebracht hat, und bin nicht mehr werth, daß ich dein Kind heiße. Ich bin der Knecht, der dir zehntausend Pfund schuldig ist, und ich habe in Ewigkeit nicht zu bezahlen. Ich bin der Mann, der unter die Mörder dieser Welt gefallen ist, die haben mich ausgezogen, und mich an Leib und Seele so sehr verwundet, daß mich kein Mensch heilen kann! Darum hilf Du mir, mein Gott und Herr. Schaffe mir Beistand in der Noth, denn Menschenhülfe ist nichts nütze. Befehre Du mich, so werde ich nicht verloren seyn! — O Herr! wer kann das böse Herz ändern und ein neues schaffen? Das kannst Du allein, du getreuer Schöpfer in guten Werken. Nimm weg das böse steinerne Herz, und schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Werf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist erhalte mich! Gieb mir eine göttliche Traurigkeit, die da wirkt eine heilsame Reue zur Seligkeit. Laß mein Herz durch den Glauben bereitet und fähig werden deines Trostes und der Vergebung der Sünden! Hilf mir, meine Sünden herzlich zu beweinen, wie Petrus und Maria Magdalena!

Vater, ich habe gesündigt vor dir, und mein Kindesrecht verloren. Aber ich glaube, Du habest noch nicht aufgehört, mein Vater zu seyn. Denn deine Barmherzigkeit ist groß, und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit;

und in Christo deinem Sohne hast du eine ewige Versöhnung gestiftet. Darum erbarme dich meiner, und siehe nicht mehr an meine Sünde, sondern meinen Glauben an deine unendliche Gnade. Erbarme dich meiner, wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, und schenke mir Frieden und Trost, um deines geliebten Sohnes und meines Mittlers und Heilandes Jesu Christi willen! Amen!

3. Gebet um Vergebung der Sünden.

Liebster Vater im Himmel, der du den Menschen nach deinem Ebenbilde erschaffen und durch deinen lieben Sohn aus Tod und Verderben erlöset hast, ich komme zu dir und schlage an meine Brust, und flehe mit jenem Sünder aus rechtem kindlichen Vertrauen zu dir: „Gott, sey mir Sünder gnädig!“

Ach Herr! du heilest ja, die zerbrochenen Herzen sind, und verbindest ihre Schäden. Darum heile mich, Herr! reinige mich, entsündige mich, o du Gott meines Heils. — O mein Herr Jesu! du hast meine Krankheit getragen, und auf dich geladen unsere Schmerzen. Du bist um unsrer Missethat willen verwundet und um unserer Sünden willen zerschlagen worden. Die Strafe lag auf dir, auf daß wir Friede hätten, und durch deine Wunden sind wir geheilet! — Herr! wie tröstlich ist dein Wort: „Des Menschen Sohn ist gekommen, die Sünder zu suchen und selig zu machen!“ — Ja — du bist es, von dem es heißt: „ich vertilge deine Missethat wie eine Wolke, und deine Sünde, wie den Nebel!“ — Dessen tröste ich mich von Herzen, und hoffe in wahren Glauben, du, mein Erlöser, werdest dich über mich erbarmen. Denn Dein ist ja die Barmherzigkeit und die Vergebung; bei dir ist Gnade und viel Erlösung! — Sende mir denn, o Herr, den heiligen Geist, den Tröster, daß er auch mich tröste in aller Sorge und Traurigkeit. Laß durch ihn diesen Trost in meinem Herzen befestigt und versiegelt werden; ja, laß mich reichlich erfahren, daß du nicht über uns Gedanken des Leides hast, sondern des Friedens, und ich durch dich gerecht und ewig selig werde! Amen!

4. Gebet, wenn man zur Beichte geht.

Herr Jesu, mein Heiland und Fürsprecher! mein Herz hält dir jezt vor dein Wort: „Wer zu mir kommt, den will ich nicht hinausstoßen!“ Jezt komme ich zu dir, mühselig und mit Sünden beladen. Erquickte mich nach deinem Wort. Du, mein Helfer, hast mir zugesagt: „in welcher Stunde der arme Sünder seufzet, soll ihm geholfen werden!“ — Ach, so erhöre jezt mein Seufzen, und hilf mir! Herr Jesu! dein Tod laß mir das Leben seyn. Du hast für mich gezahlet, du hast meine Schuld getilgt. Ich glaube. Herr, stärke meinen Glauben! Amen!

5. Allgemeine Beichte.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater! Ich armer sündiger Mensch bekenne dir alle meine Sünden in Gedanken, Worten und Werken, wodurch ich dein gerechtes Mißfallen und deine Strafe zeitlich und ewig wohl verdient habe. Sie sind mir aber alle herzlich leid und reuen mich sehr, und ich bitte dich, um deiner überschwänglichen Barmherzigkeit und des bittern Leidens und Sterbens deines lieben Sohnes Jesu Christi willen, du wollest mir armen sündhaften Menschen gnädig und barmherzig seyn, mir alle meine Sünden vergeben und mir, zur Besserung meines Lebens, deines heiligen Geistes Kraft gnädiglich verleihen! Amen!

6. Gebet nach der Beichte und Absolution!

Wie lieblich sind mir heute deine Wohnungen, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott! Ich habe gebeten um Vergebung meiner Sünden. Die habe ich durch die Verkündigung deines Dieners empfangen. Ich habe deine Gnade gesucht, die habe ich in deinem Worte gefunden. Ich habe bei deinem Vaterherzen angeklopft; das hast du mir voll Huld und Liebe aufgethan! — Der Herr segne dich, du Wohnung der Gerechten, du theures Zion, in welchem mir so viel Gutes wiederfahren ist! Ich freue

mich, daß ich nun hinaufgehen soll zum Altar und Allerheiligsten des Herrn, und bei meinem Heilande ein seliger Gast am Tische des Lebens seyn werde. — Herr, ich bitte dich, dein Segen sey über mir an Leib und Seele. — Gib, daß ich sey von Herzen fromm, damit mein ganzes Christenthum aufrichtig und rechtschaffen sey, nicht Augen-schein und Heuchelei. Amen.

7. Dank-Gebet nach der Absolution.

Herr! Herr! Gott, der du deinem Volk Israel anbefohlen, dir täglich Opfer zu bringen, welche dir mußten ganz geheiligt und übergeben werden; siehe, ich bringe dir mein gläubiges und bußfertiges Herz, das wirst du nicht verachten. Du hast mich, o himmlischer Vater! erschaffen, daß ich soll seyn dein Eigenthum. Du hast mich, o liebster Jesu! erlöst mit deinem Blut, daß ich in deinem Reich soll leben, und dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Du hast mich, o werther heiliger Geist, geheiligt, daß ich soll seyn deine Wohnung, und daß Christus in mir lebe. O, darum will ich mich dir nun auch wiederum ganz und gar aufopfern und ergeben. Ich opfere dir auf meinen Willen. Ich will nun nicht mehr vollbringen, was ich will, sondern was du willst. Ich opfere dir auf meinen Mund; damit will ich dich loben und preisen, und niemals mehr zu unnützen und sündlichen Worten mißbrauchen. Ich opfere dir auf mein Herz; das erfülle mit einem lebendigen Glauben, mit deiner Liebe, mit ungeheuchelter wahrer Frömmigkeit! Ist es ein von Natur unreines und zum Opfer untüchtiges Herz, ach! so reinige es mit der Kraft des Evangeliums, mit dem Blut Jesu Christi, welches ich in wahrem Glauben annehme! Ach! heilige und weihe du es selbst durch deinen Geist, heilige es dir zur Wohnung, daß du darin regierest und herrschest. Ich opfere dir auf mein Leben; das will ich nach deinem heiligen Wort, und nach dem guten Trieb des heiligen Geistes führen. Ich opfere dir auf meine Glieder! hilf daß sie mögen werden Waffen und Werkzeuge der Gerechtigkeit, daß ich sie nicht zur Sünde

und im Dienst des Bösen mißbrauche, sondern daß sie dir mögen geheiligt bleiben. Wie das Geopferte mit Niemand durfte mehr Gemeinschaft haben, so will ich mich auch gerne von der Welt absondern und von ihrer Gesellschaft wegbleiben. Ja, ich will mich dir aufopfern, die weil ich lebe und noch gesund bin, und nicht erst auf meinem Krankenbette. Denn da möchte es etwa zu spät seyn. Ach Herr! der du zu allen Zeiten, am Morgen, am Mittag und am Abend, hast Opfer angenommen, siehe auch in Gnaden mein Opfer an. Bringe ich dir es etwa erst um den Mittag meines Lebens, oder ist der Abend desselben vielleicht nahe; habe ich die Morgen- und Jugendzeit veräußert; — so wirst du doch deswegen mein Opfer nicht verachten! Ich bringe es dir im Glauben, wie Abel. — Ach, schaue doch darauf nach deiner Barmherzigkeit! Ich will nun die übrige Zeit meines Lebens dein Eigenthum bleiben. Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden, du bist mein, ich bin dein; Niemand kann uns scheiden. Ich bin dein, weil du dein Leben und dein Blut mir zu gut in den Tod gegeben! Ich bin dein, weil ich dich fasse, und dich nicht, o mein Licht! aus dem Herzen lasse. Laß mich, laß mich hingelangen, wo du mich, und ich dich, lieblich werd' umfassen. Amen.

8. Gebet vor dem Abendmahl.

Herr Jesus Christus, du getreuer Hirt und Heiland meiner Seele! wie kann ich genug deine große Liebe preisen, daß du nicht allein für mich armen Sünder in den Tod gegangen bist, sondern auch deinen heiligen Leib und dein Blut zu meiner Seelen Speise im heiligen Abendmahl eingesetzt hast! O göttliche Liebe! dein Tod bringet mir Heil und Frieden, und dein Leib und Blut stärket und erquicket mich zum ewigen Leben! — Dadurch bleibe ich in dir und du in mir; und in dir erlange ich Gerechtigkeit und Stärke. — Daher kann mich meine Sünde nicht schrecken, und mein Gewissen und das Gesetz nicht verdammen; denn in deinem Gnadenmahl empfangen ich das Lese-

geld für meine Sünde. Da empfangen ich den Leib, der für mich in den Tod ist dahin gegeben; da empfangen ich das Blut, das für mich ist vergossen worden zur Vergebung der Sünden. Dieses ist das Versöhnungsblut, durch das meine und aller Menschen Schuld ist getilget worden. So gewiß ich nun dasselbe empfangen, so gewiß bin ich mit Gott versöhnet, und habe Vergebung aller meiner Sünden. Du hast in der heiligen Taufe, als in dem ersten Sakrament, das ich empfangen, mir den heiligen Geist zum Pfande gegeben, wodurch ich Gewißheit habe, daß ich dein Kind und Erbe bin. In dem heiligen Abendmahl, als dem andern Sakrament, giebst du mir das Pfand deines Leibes und Blutes, wodurch du das wahre geistliche Leben in mir willst erhalten und stärken. Ach mein Gott! heilige meine Seele, stärke meinen Glauben, reinige mein Herz! damit ich dieses Liebesmahl würdig und recht empfangen möge. Gieb, daß meine Gedanken ganz mögen bei dir seyn. Vertreib auß meinem Herzen alle sündlichen Regungen und Begierden, und alles, was mich in meiner Andacht stören kann, damit, wie du in mir, so auch ich in dir seyn und bleiben möge in alle Ewigkeit! König, Hohepriester, Lehrer! Du, mein göttlicher Befehrer! Du für meine Schuld Verbürgter, Gottgeopferter, Erwürgter! Hier fall' ich zu deinen Füßen. Laß, laß würdig mich genießen diese deine Himmelspeise, mir zum Heil und dir zum Preise. Amen!

9. Gebet vor dem Abendmahl.

Herr, mein Gott und mein Erlöser, du ewige höchste Liebe, die alle Erkenntniß übersteigt! Sieh, ich möchte dich jetzt empfangen, möchte ganz Eins mit dir werden! Aber du kennst meine Schwachheit und meine Noth. Du siehst mich, in welchen Sünden, in welchem Elende ich daliege, — niedergedrückt, angefochten, verwirrt, besleckt! — Hilfe suchend komme ich zu dir; um Trost und Erleichterung flehe ich zu dir! — Wohl mir, daß ich mein Herz reden lassen darf zu dem, der Alles weiß, dem mein Innerstes bekannt

ist, der allein mich vollkommen trösten, der allein mir helfen kann! — Du kennest das Gute, das mir mangelt, und das ich vor allen Dingen haben sollte, um vor dir bestehn zu können. — Du allein kannst auch den Mangel ersetzen, und das Fehlende mir schenken! —

Siehe, darum stehe ich denn auch jetzt arm und bloß vor dir, und weine um Gnade und flehe um Barmherzigkeit! — Erquickte mich in meiner Dürftigkeit, entzünde mein kaltes Herz durch das Feuer deiner Liebe, und erleuchte meinen dunkeln Sinn durch das helle Licht deiner Gegenwart. Laß mir alles Irdische, das mich von dir abzieht, bitter werden. Lehre mich Alles, was mich drückt und fränket, geduldig tragen; Alles, was von der Welt ist, verachten und vergessen. Erhebe mein Herz gen Himmel, zu dir hinauf, und laß es nicht umherirren auf Erden. — Du allein sollst von nun an mein höchstes Gut seyn, du mein höchstes Gut bleiben in Ewigkeit. Denn du allein bist meine Speise und mein Trank, meine Liebe und Freude. Das ist die Himmelsluft meiner Seele, bei dir zu seyn, alle Tage meines Lebens. Du bist mein Friedefürst. Denn in dir finde ich den vollkommensten Frieden und die wahre Ruhe, und ohne dich — ist nichts als Plag' und Schmerz und Elend ohne Ende! —

O, daß meine Seele durch deine Gegenwart ganz entzündet, alles Unreine in mir verzehrt, und mein ganzes Wesen in dein Bild verkläret würde! Ein Geist mit dir möcht' ich werden, Ein Geist mit dir durch die heilige allerinnigste Liebe, die alles Harte in mir erweichen, alles Uedle wegschmelzen, und mich ganz mit dir vermählen muß! —

Laß mich denn nicht leer und hungrig von deinem Tische gehn! Handle mit mir nach deiner Barmherzigkeit, wie du mit so vielen Heiligen nach deiner wundervollen Güte gehandelt hast. Laß mich dich recht erkennen, wie einst deine Jünger zu Emmaus dich erkannten — beim Brodbrechen! — Nimm mein armes Herz und bilde du es selbst dir zur heiligen Wohnung, zu einem unbefleckten Tempel um; komm dann und wohne in mir, damit so auch an mir dein Wort erfüllet werde: „so wahr ich

lebe, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern vielmehr, daß er sich bekehre und lebe. Seiner Sünden will ich nicht mehr gedenken, sie sollen ihm alle vergeben seyn!“
Amen. —

10. Gebet vor dem Abendmahl.

Herr! dein ist alles im Himmel, Alles auf Erden — dein! Darum möchte auch ich mich selbst als ein freiwillig Opfer dir hingeben, und aus freier Wahl ewig dein seyn und bleiben! Selig — wer ganz Dir angehdrt, du König Himmels und der Erde! —

So ergebe ich mich denn heute, in Einfalt meines Herzens, auß Neue dir, mein Heiland, und weihe mich wieder feierlich zu deinem Dienste und zur Lobpreisung deines Namens. Nimm mich hin, so wie ich jetzt das heilige Opfer deines Leibes und Blutes genießen will, damit meine Gemeinschaft mit dir dadurch auß neue besiegelt werde!

Herr! ich lege alle meine Sünden, die ich von der ersten Stunde des erwachenden Gewissens, bis auf diesen Augenblick, vor dir begangen habe, auf deinen Sühnaltar, daß du sie alle anzündest, und mit dem Feuer deiner Liebe verbrennest; daß du jeden Flecken, den sie in mir zurückgelassen haben, austilgest, und mein Gewissen von aller Schuld und Strafe reinigest; daß du mir auch deine Gnade, die ich durch die Sünde verloren habe, widderschenkest, und das Siegel der vollkommenen Vergebung, den Friedenskuß, mir wieder gebest! —

Was kann ich für alle meine Sünden thun, als — sie demüthig bekennen und beweinen, und ohne Unterlaß um Begnadigung dich anflehen. — So flehe ich denn zu dir, o Gott! erhöre mich und sey mir gnädig! — Siehe, ich stehe vor dir, mein Gott! Alle meine Sünden verabscheue ich von ganzem Herzen. Ich habe ihnen entsagt. Nie, nie will ich sie wieder begehen. Sie sind mir leid, und sollen mir, so lange ich lebe, leid seyn. Buße will ich thun, so lange meine Prüfungszeit auf Erden währet, meinen Sinn mit deiner Gnade ändern,

und verbessern, was ich nur immer vermag. — Vergieb mir, o Gott, vergieb mir alle meine Schuld, um deines heiligen Namens willen. Rette meine Seele, die du mit deinem theuren Blut erlöset hast! —

Sieh, ich werfe mich ganz in die Arme deiner Barmherzigkeit, überlasse mich ganz deinen Händen! Handle mit mir nach deiner Güte, nicht nach meinen Uebertretungen! Ich bringe dir auch all mein Gutes, so wenig und unvollkommen es auch seyn mag, als Opfergabe dar, damit du es verbesserst und heiligest, damit du alle Lücken ausfüllest, und mich tragen, unnützen Knecht immer vorwärts zu einem seligen und herrlichen Ende hinleitest!

Ich lege auch auf deinen Altar nieder — alle meine guten frommen Wünsche für das Heil meiner Nächsten, meiner Eltern, Freunde, Brüder, Schwestern und Aller, die mir aus Liebe zu dir Wohlthaten erwiesen haben; auch derer, die schon entschlafen und heimgegangen sind. — Ich bitte für Alle, daß du sie den Beistand deiner Gnade, die Hülfe deines Trostes, Schutz in Gefahren, und Befreiung von Strafen erfahren lassen wollest; damit sie, von allem Uebel erlöset, dir mit Freuden danken, und dich ewig lobpreisen mögen.

Ich opfere dir auch mein Gebet besonders für diejenigen, welche mich beleidigt, betrübt, gelästert, beschädigt oder, wie immer, gekränkelt haben, so wie auch für alle diejenigen, die ich betrübt, gekränkelt, beschädigt, und mit Worten oder Werken, wissentlich oder unwissentlich, geärgert habe. Verzeih uns Allen mit einander unsre Sünden, und gegenseitigen Beleidigungen. Nimm, o Herr, von unserm Herzen hinweg Alles, was Argwohn, Zorn, Bitterkeit und Zwietracht heißt, und was die brüderliche Liebe stören und die Eintracht schwächen kann! —

Erbarme dich, o Herr, erbarme dich Aller, die deine Erbarmung anflehen! Gib Gnade allen Gnadebedürftigen, und mache aus uns solche Menschen, die tüchtig und werth sind, deine Gnade zu genießen, und das ewige Leben zu erlangen! Amen! —

11. Dankfagung nach dem Abendmahl.

Unmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater! Ich sage dir herzlich Dank und Lob, daß du mir armen Sünder nicht allein aus Gnaden, um deines geliebten Sohnes Jesu Christi willen alle meine Sünden verziehen, sondern auch darauf seinen Leib und sein Blut im heiligen Abendmahl zum Pfande gegeben hast. Wie hättest du mich besser trösten, mich mehr deiner Gnade und der Verheißung des ewigen Lebens versichern können! Ach Herr! hilf mir nun auch, daß ich es nimmermehr aus dem Herzen lasse, sondern alle Augenblicke dessen gedenke, daß ich in Christo habe Gnade, Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit. Gib, daß das heilige Sakrament meinen schwachen Glauben stärke, mein unruhiges Gewissen tröste, mein Gemüth erquicke, und zu allem Guten mir Kräfte schaffe. Wohne nun in mir, Herr Jesus Christus, der du gesagt hast: „Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm!“ — Herr! in dir bin ich gerecht, heilig und fromm, ein Kind und Erbe des ewigen Lebens. Verleihe mir nun durch deine Gnade Beständigkeit im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung, und laß mich in und bei dir finden die ewige Seligkeit! — Ich, ein Pilgrim, strecke mich, nach dem Kleinod an dem Ziele, sicher, daß ich bald durch dich Gottes Seligkeiten fühle, da, wo stets dein Lob erschallt. Komm, Herr Jesu, komme bald! Amen.

12. Ein anderes Dankgebet nach dem Abendmahl.

Herr Jesu, der du in die Welt gekommen bist, die Kranken zu heilen, und die müden Seelen zu erquicken, deiner Liebe, Barmherzigkeit und Treue sage ich von Herzen Lob und Dank, daß du dich auch gegen meine arme Seele als ein Heiland erwiesen; und mir Unwürdigem heute dein Heil und deine Gnade hast reichlich widerfahren lassen. O Jesu, mein Heiland, ich suchte dich mit meinem Flehen, und du hast dich finden lassen. Ich war hungrig und durstig nach deiner Gerechtigkeit, und du hast mich gespeiset und geträn-

ket. — Ich war mühselig und beladen, und du hast mich Ruhe finden lassen für meine Seele. Ich war voll Sünde, und du hast mich gerecht gemacht, und alle meine Gebrechen geheilet! — Ich war todt und verloren, und du hast mich zum ewigen Leben aufgenommen! — Ach, treuer Heiland, wie reichlich hast du mich gesegnet! Deinen Leib und dein Blut hast du mir zur Erquickung gegeben, und deine heilige Seele mir zur Erlösung. Liebster Jesu, groß und wunderbar sind deine Werke an mir; und das erkennet meine Seele wohl! —

Lob und Dank, Preis und Ehre und Anbetung sey dir dafür, o Herr, von nun an bis in Ewigkeit! Nimm mich, mein Heiland, nimm mich nun ganz hin, und laß mich dein eigen seyn und bleiben! Gib mir ein neues Herz, und regiere mich durch deinen heiligen Geist, daß ich nach deinen Geboten aufrichtig wandle, das Gute erwähle, das Böse meide, und die Lüste des Fleisches nicht mehr vollbringe. Ach, behüte mich, mein Heiland, daß ich mich nicht mehr der Sünde und Ungerechtigkeit zum Dienst begeben, sondern dir allein, dem Herrn meines Heils, diene in Heiligkeit und Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, um deines heiligen Namens willen. So soll denn weder Spott noch Leiden, noch Ehre, Freud' und Lust der Welt, mich, Herr, von deiner Liebe scheiden, die selbst im Tode mich erhält! Du bist und bleibest ewig mein! o, laß mich deiner würdig seyn! Amen! —



Inhalts-Verzeichniß.

I. Morgen- und Abendgebete für alle Wochentage.

	Seite.
1. Morgengebet am Sonntage	3
2. Abendgebet am Sonntage	4
3. Morgengebet am Montage	6
4. Abendgebet am Montage	8
5. Morgengebet am Dienstag	9
6. Abendgebet am Dienstag	10
7. Morgengebet am Mittwoch	12
8. Abendgebet am Mittwoch	13
9. Morgengebet am Donnerstag	14
10. Abendgebet am Donnerstag	16
11. Morgengebet am Freitage	17
12. Abendgebet am Freitage	19
13. Morgengebet am Sonnabend	20
14. Abendgebet am Sonnabend	21

II. Festtägliche Gebete.

1. Gebet in der Adventszeit	23
2. Gebet am Weihnachtsfeste	24
3. Gebet beim Jahreschlusse	25
4. Gebet am Neujahrstage	26
5. Gebet in der Passionszeit	27
6. Gebet am Charfreitage	28
7. Gebet am Osterfeste	30
8. Gebet am Himmelfahrtstage	30
9. Gebet am Pfingstfeste	31
10. Gebet am Feste der Dreieinigkeit	32
11. Gebet am Bußtage	34
12. Gebet am Erndtefeste	35
13. Gebet am Reformationsfeste	37
14. Gebet am Todtenfeste	38

III. Beicht- und Communiongebete.

1. Gebet um rechtschaffene Buße	39
2. Bekenntniß der Sünden	40
3. Gebet um Vergebung der Sünden	42
4. Gebet wenn man zur Beichte geht	43
5. Allgemeine Beichte	43
6. Gebet nach der Beichte und Absolution	43
7. Dankgebet nach der Absolution	44
8. Gebet vor dem Abendmahl	45
9. Desgleichen	46
10. Desgleichen	48
11. Dankfagung nach dem Abendmahl	50
12. Ein anderes Dankgebet nach dem Abendmahl	50



Ordnung des Haupt-Gottesdienstes an Sonn- und Festtagen.

Der Gottesdienst beginnt mit einem Liede der Gemeinde. Darauf spricht der Prediger am Altare, zu der Gemeinde gewendet:

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie es war am Anfang, wie es ist, und wie es seyn wird von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Oder:

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Beliebte in dem Herrn!

Da wir hier versammelt sind, Gott im Geiste und in der Wahrheit anzubeten, Ihm für alle Seine Wohlthaten zu danken, und Ihn um Alles, was uns an Leib und Seele Noth thut, zu bitten; so lasset uns zuvor im Gefühle unsrer Unwürdigkeit Ihm unsre Sünden bekennen, und mit einander also sprechen:

Allbarmherziger Gott und Vater! In tiefer Demuth bekennen wir vor Dir unsre vielfachen Sünden und Vergehungen. Siehe erbarmend auf uns nieder und vergieb uns Reuigen alle unsre Sünden, um des Verdienstes Deines lieben Sohnes; unsers Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Der Chor: Herr erbarme Dich! Christe erbarme Dich! Herr erbarme Dich!

Der Geistliche: Der allmächtige, ewige Gott vergebe uns, nach Seiner unergründlichen Barmherzigkeit und um Seines lieben Sohnes Jesu Christi willen, alle unsre Sünden, und verleihe uns Gnade, unser Leben zu bessern und mit Ihm das ewige Leben zu empfangen. Amen.

Chor: Amen.

In der Beilage A befindet sich noch eine andere Beicht- und Absolutionsformel.

Geistliche (singt): Ehre sey Gott in der Höhe!

An den 3 hohen Festen mag statt des: „Ehre sey Gott in der Höhe,“ die große Doxologie gesprochen werden, welche also lautet:
„Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen. Wir loben Dich, wir beten Dich an, wir preisen Dich in Deiner Herrlichkeit. D

Herr Gott, himmlischer König, Gott, Du allmächtiger Vater, o Herr Jesu Christe, Du eingeborner Sohn des Allerhöchsten, o Herr Gott, Du Lamm Gottes, des Vaters Sohn, der Du trägt die Sünde der Welt, erbarme Dich über uns! Denn Du allein bist heilig, Du allein bist der Herr, Du allein bist der Höchste, o Jesu Christe, mit dem heiligen Geiste in Gottes des Vaters Herrlichkeit. Amen.

Zur Abwechslung kann auch folgender Text der Dogologie gebraucht werden:

„Heiliger! Heiliger! Heiliger! Herr! Gott! Allmächtiger! Himmel und Erde sind Deiner Herrlichkeit voll; wir beten Dich an, wir danken Dir für Deine Wunder, Herr Gott! himmlischer König! Gott Vater! Allmächtiger Herr! eingeborner Sohn des Allerhöchsten! Jesus Christus! Heiliger Geist! Geist des Friedens, der Wahrheit und der Gnade! Dich, ewiger Gott, loben alle Deine Werke; ewig, wie Du selbst, ist Deine Macht, unwandelbar Deine Liebe; blicke mit Milde herab auf Dein Volk, welches versammelt ist in Deinem Heiligthume, Dich anzubeten, Dir zu danken für Deine Wohlthaten, und für sich, im Geistigen und Leiblichen, Deine Gnade zu erflehen; erleuchte unsern Verstand zu Deiner Erkenntniß und lehre unsre Herzen, die heiligen Opfer eines ächten Gehorsams darzubringen!“

Die Gemeinde stimmt ohne Vorspiel der Orgel das Lied an: „Allein Gott in der Höh' sey Ehr' etc.“, während dessen der Geistliche am Altare stehen bleibt. — Wenn der Gottesdienst einer Verkürzung bedarf, so braucht nur der erste Vers gesungen zu werden.

Am Charfreitage mag die Intonation: „Ehre sey Gott in der Höhe“ wegfallen, und anstatt des Liedes: „Allein Gott in der Höh' sey Ehr' etc.“ ein Passionslied gesungen werden.

Geistliche (singt): Der Herr sey mit Euch!

Chor: Und mit Deinem Geiste!

Auf diese Intonation kann, namentlich an Festtagen, auch noch eine andere Intonation aus Beilage D folgen.

Geistliche: Lasset uns beten: Herr Gott, himmlischer Vater, wir bitten Dich, Du wollest uns durch Deinen heiligen Geist leiten und regieren, auf daß wir mit ganzem Herzen Dein Wort anhören und annehmen, und dadurch geheiligt werden, und auf Jesum Christum unser ganzes

Vertrauen und unsre Hoffnung setzen, unser Leben nach Deinem Worte bessern, und vor allem Vergerniß uns hüten, bis wir durch Deine Gnade in Christo ewig selig werden, durch denselben Deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn.

Die Beilage B enthält) unter der Rubrik: „Festkollekten“ diejenigen Gebete, welche an den Festtagen gebraucht werden, so wie unter der Rubrik: „Allgemeine Kollekten“ eine Sammlung von Gebeten für die gewöhnlichen Sonntage, die, außer dem obenstehenden Gebete, zur Abwechselung, Dem Inhalte der Predigt gemäß, gewählt werden können.

Chor: Amen, Amen.

Geistliche (liest in der Regel diejenige Sonntags-Perikope, über welche nicht gepredigt wird.)

Chor: Hallelujah!

Das Hallelujah fällt weg an den Sonntagen und nach den biblischen Abschnitten, welche den Charakter der Trauer und Buße vorzugsweise an sich tragen, als: an den Sonntagen in den Fasten, am Charfreitage, am Bußtage, am Gedächtnistage der Verstorbenen u. s. w.

Geistliche (spricht): Wir glauben an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde, und an Jesum Christum, Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn, Der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben, begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten. Wir glauben an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.

Chor: Amen, Amen, Amen.

Nun folgt das Hauptlied und darauf die Predigt; an diese schließt sich das allgemeine Kirchengebet, die Aufgebote, Fürbitten, Danksaugungen zc. an. Den Beschluß macht das Vater-Unser und ein biblischer Segenswunsch.

Nach der Predigt wird ein kurzes Lied gesungen, worauf der Geistliche den Altar betritt und intonirt.

Geistliche: Der Name des Herrn sey gelobet und gebenedeit!

Chor: Von nun an bis in Ewigkeit!

Die Beilage D enthält eine Sammlung von Intonationen, aus welchen, nach der Bestimmung des Festes, oder nach dem Inhalte der Predigt, eine gewählt wird.

Geistliche: Lasset uns beten: Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir von Herzen, daß Du uns Dein heiliges Wort so reichlich verkündigen lässest, und bitten Deine Barmherzigkeit, Du wollest uns Deinen heiligen Geist mitleidiglich verleihen, daß wir nicht allein Hörer des Wortes, sondern auch Thäter desselben seyn mögen, unsern schwachen Glauben daraus stärken, das Leben darnach richten, und endlich selig werden, durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn.

Anstatt dieser Kollekte, kann auch eine andere aus der Beilage B gewählt werden.

Chor: Amen.

Geistliche: Der Herr segne dich und behüte dich! Der Herr erleuchte Sein Angesicht über dir und sey dir gnädig! Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. †

Chor: Amen, Amen, Amen.

Zum Schlusse kann noch ein Vers gesungen werden.

Wenn Communion gehalten werden soll, so findet, nach dem auf die Predigt folgenden Liede, nachstehende Abendmahlß = Liturgie statt.

Der Geistliche (intonirt): Der Herr sey mit euch!

Der Chor: Und mit deinem Geiste!

Geistliche: Erhebet eure Herzen!

Chor: Wir erheben sie zum Herrn.

Geistliche: Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gotte.

Chor: Das ist billig und recht.

Geistliche: Wahrlich! es ist billig und recht, und heilsam, Dir, heiliger Vater, allmächtiger Herr, ewiger Gott, allezeit und an allen Orten zu danken, durch Jesum Christum, unsern Herrn, um Welches willen Du uns verschonest, uns unsere Sünden vergiebst, und die ewige Seligkeit verheißest. Darum singen wir mit allen Engeln und himmlischen Heerschaaren Deiner Herrlichkeit einen Lobgesang.

Die Modifikation, welche dieses Gebet an den hohen Festtagen erleidet, sehe man in der Beilage E.

Chor: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth! Himmel und Erde sind voll Seiner Ehre! Hosianna in der Höhe! Gelobet sey, Der da kommt im Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!

Oder bloß:

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth! Himmel und Erde sind voll Seiner Ehre!

Oder: Heilig ist unser Gott! Heilig ist unser Gott! Heilig ist unser Gott, der Herr, Herr Zebaoth!

Geistliche: (gegen den Altar gewendet): Vater unser, Der Du bist im Himmel. Geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme zu uns. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brod gib uns heute. Und vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn Dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit.

Chor: Amen.

Geistliche: Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, dankte und brach's, und gab es Seinen Jüngern und sprach: „Nehmet hin und esset, das ist Mein Leib, † der für euch gegeben wird. Solches thut zu Meinem Gedächtniß.“

Desselbengleichen, nach dem Abendmahl, nahm Er den Kelch, dankte und sprach: „Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in Meinem Blute, † das für euch und für viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr's trinkt, zu Meinem Gedächtniß.“

Hierauf wendet sich der Geistliche zur Gemeinde und spricht: Der Friede des Herrn sey mit euch allen! Amen.

Chor: O Lamm Gottes, Welches trägt die Sünde der Welt, erbarme Dich über uns!

O Lamm Gottes, Welches trägt die Sünde der Welt, erbarme Dich über uns!

O Lamm Gottes, Welches trägt die Sünde der Welt, gib uns Deinen Frieden!

Die Communion beginnt während dieses Gesanges, auf welchen die andern Communion-Lieder folgen. Die Aus-

theilung des Brodes und des Kelches geschieht mit folgenden Worten:

Nehmet hin und esset! Jesus Christus, Dessen Leib ihr empfanget, bewahre eure Seele zum ewigen Leben! Amen.

Nehmet hin und trinket! Jesus Christus, Dessen Blut ihr empfanget, bewahre eure Seele zum ewigen Leben! Amen.

Nach der Communion intonirt

Der Geistliche: Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich! Hallelujah.

Der Chor: Und Seine Güte währet ewiglich! Hallelujah.

Geistliche: Lasset uns beten: Wir danken Dir, allmächtiger Gott, daß Du uns durch diese heilsame Gabe erquicket hast, und bitten Deine Barmherzigkeit, daß Du uns solches gedeihen lasset zum starken Glauben an Dich und zu herzlicher Liebe unter uns allen, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn.

Einige andere Dankgebete nach der Communion befinden sich in der Beilage B.

Geistliche: Der Herr segne dich und behüte dich! Der Herr erleuchte Sein Angesicht über dir und sey dir gnädig! Der Herr erhebe Sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden! †

Chor: Amen.

Nach der Austheilung des Abendmahls kann auch ein Segenswunsch oder eine Anrede an die Kommunikanten gesprochen werden.

B e i l a g e A.

Beicht- und Absolutionsformel.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater! Wir bekennen vor Dir unser sündliches Verderben und unsre vielfachen und schweren Verschuldungen. Siehe erbarmend auf uns nieder und nimm unsre Reue und unsre Vorsätze der Besserung gnädig an! Vergieb uns alle unsre Sünden und Missethaten, um Deines lieben Sohnes, unsers Heilandes Jesu Christi willen, und gewähre uns den Beistand Deines heiligen Geistes, damit wir dem Bösen von ganzem Herzen entsagen und Dir in Gerechtigkeit dienen mögen, die Dir wohlgefällig ist. Amen.

Der allmächtige Gott erbarme Sich über uns und ver-
gebe uns alle unsere Sünden! Er stärke und befestige uns,
durch Seinen heiligen Geist, in allem Guten, und bringe
uns in Sein ewiges Reich, durch Jesum Christum, un-
sern Herrn. Amen.

B e i l a g e B.

K o l l e k t e n.

I. Allgemeine Sonntagskollekten.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du das gottlose Wesen
haffest, wir bitten Dich, Du wollest durch Deinen heiligen
Geist, unsrer Schwachheit gnädiglich aufhelfen, daß wir
durch Deine Gnade, in kindlichem Gehorsam nach Deinen
Geboten wandeln und in Heiligkeit und Gerechtigkeit Dir
allezeit dienen mögen, durch Deinen lieben Sohn 2c. 2c.

Herr, allmächtiger Gott, von dem alle guten und voll-
kommenen Gaben zu uns herabkommen, wir bitten Dich,
Du wollest durch Deinen heiligen Geist lebendige Erkenntniß
Deines Sohnes Jesu Christi in unsre Herzen pflanzen, daß
wir im rechten Glauben bis ans Ende verharren und selig
werden, durch Jesum Christum, Deinen 2c. 2c.

Herr, allmächtiger Gott, der Du der Elenden Seufzen
nicht verschmähest und der betrübten Herzen Verlangen nicht
verachtest, siehe an unser Gebet und erhöre uns, daß alle
Versuchungen zum Bösen an uns zu nichte werden, und wir
in Deiner Gemeinschaft beständig bleiben, Dir danken und
Dich allezeit loben, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch Deinen hei-
ligen Geist die ganze Christenheit heiligest und regierest, er-
höre unser Gebet und gieb uns gnädiglich, daß sie mit allen
ihren Gliedern, in reinem Glauben, durch Deine Gnade,
Dir diene, durch Jesum Christum 2c. 2c.

Allmächtiger Gott! Wir bitten Dich, gieb Deiner Chri-
stenheit Deinen Geist und göttliche Weisheit, daß Dein
Wort unter uns wohne und wachse, mit aller Freudigkeit ge-
predigt, und Deine heilige christliche Gemeinde dadurch ge-
bessert werde, auf daß wir mit beständigem Glauben Dir

dienen und im Bekenntniß Deines Namens bis ans Ende verharren, durch Jesum Christum 2c. 2c.

Herr Gott, himmlischer Vater! Wir danken Dir, daß Du uns abermals durch Dein heiliges Wort erleuchtet, getröstet und gestärkt hast. Hilf uns nun auch dies Wort treu bewahren und die Früchte davon in unserm Leben zeigen, damit wir immer reifer zum ewigen Leben, und hier und dort selig werden, um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, unsers Herrn willen.

Herr Gott, himmlischer Vater, von Dem wir ohne Unterlaß allerlei Gutes reichlich empfangen, und täglich vor allem Uebel gnädiglich behütet werden, wir bitten Dich, gieb uns durch Deinen Geist solches Alles im rechten Glauben zu erkennen, auf daß wir für Deine Güte und Barmherzigkeit hier und dort Dir ewiglich danken und Dich loben, durch Deinen lieben Sohn 2c. 2c.

Allmächtiger, barmherziger Gott, wir bitten Dich, gieb uns allezeit gnädiglich Deinen Geist, zu denken und zu thun was recht ist, auf daß wir, die wir ohne Dich nicht seyn können, nach Deinem göttlichen Willen leben mögen, durch Jesum Christum 2c. 2c.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du bist ein Helfer und Beschützer Aller, die auf Dich hoffen, ohne Dessen Gnade Niemand etwas vermag, noch vor Dir gilt, laß Deine Barmherzigkeit uns reichlich widerfahren, auf daß wir durch Dein heiliges Eingeben denken, was recht ist, und durch Deine Hülfe dasselbe vollbringen, um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, unsers Herrn willen.

Liebreicher Gott und Vater, der Du denen, die Dich lieben, alles Gute verheißest, Du wollest Deine Liebe in unser Herz ausgießen, damit wir Dich über alles und unsern Nächsten als uns selbst lieben mögen, und also durch den Glauben der verheißenen Gnadengaben theilhaftig werden, durch Jesum Christum 2c. 2c.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du bist ein Trost der Traurigen, und eine Stärke der Schwachen, laß vor Dein gnädiges Angesicht kommen die Bitte derer, so in Bekümmer-

niß und Anfechtung zu Dir seuffzen, damit ein jeder Deine Hülfe merke und Deinen Beistand in der Noth empfinde, durch Jesum Christum 2c. 2c.

Herr Gott, himmlischer Vater! Wir armen Sünder bitten Dich von Grund unsers Herzens, Du wollest uns unsre Sünden aus Gnaden vergeben und uns Deinen heiligen Geist verleihen, daß wir unser sündliches Leben und Wesen bessern, uns von Herzen zu Dir bekehren und ewig selig werden, durch Jesum Christum 2c. 2c.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du heiligen Muth, guten Rath und rechte Werke schaffest, gieb Deinen Dienern Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, auf daß unsre Herzen an Deinen Geboten hangen, und wir unter Deinem Schutze stille und sicher vor Feinden leben, durch Jesum Christum 2c. 2c.

Allmächtiger Herr Gott! Gieb uns den rechten wahrhaftigen Glauben, und mehre denselben täglich in uns, verleihe uns auch Liebe und Hoffnung, damit wir Dir und unserm Nächsten nach Deinem Wohlgefallen dienen mögen, durch Jesum Christum 2c. 2c.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du weißt, daß wir in so mancher und großer Gefahr ohne Anfechtung nicht mögen bleiben; o! sende uns Schwachen Muth und Kraft, daß wir ohne Unterlaß wachen und beten, an dem bösen Tage Widerstand thun, Alles wohl ausrichten, das Feld behalten und alle Hindernisse unsrer Seligkeit durch Deine Hülfe überwinden, um Jesu Christi, unsers Heilands willen.

Herr unser Gott, an Dessen Segen alles gelegen ist, und der Du so gern segnest Alle, die auf dich hoffen, wir bitten Dich, du wollest auch mit uns seyn, und zu Allem, was wir in Deinem Namen anfangen und vollbringen, Dein gnädiges Gedeihen mildiglich verleihen, uns aber auch tüchtig machen, in allen guten Werken, zu thun Deinen Willen, und in uns schaffen, was vor Dir gefällig ist, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Allmächtiger barmherziger Gott und Vater! Wir bitten Dich von ganzem Herzen, Du wollest die, so vom wahren

Glauben abgewichen und in Irrthum verführt sind, väterlich heimsuchen und sie wiederbringen zur Erkenntniß ihres Irrthums, daß sie Lust und Gefallen gewinnen an Deiner ewigen Wahrheit, durch Jesum Christum 2c. 2c.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns durch Deinen Sohn, Jesum Christum, befohlen hast, daß wir unsre Feinde lieben sollen; wir bitten Dich von Herzen, Du wollest alle unsre Feinde gnädiglich ansehen, ihnen wahre Reue über ihre Sünden geben und mit uns ein gläubiges, freundliches und einhelliges Herz verleihen, durch Jesum Christum 2c. 2c.

II. Festkollekten.

Advent.

Allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater, wir bitten Dich, wecke uns auf, daß wir bereit seyen, wenn Dein Sohn kommt, Ihn mit Freuden zu empfangen und Dir mit reinem Herzen zu dienen, durch denselbigen Deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn.

Eine andere.

Herr Gott, himmlischer Vater! Wir danken Dir von ganzem Herzen, daß Du uns armen Sündern zum Troste Deinen Sohn, Jesum Christum, gesendet hast, daß er als König und Heiland Sein Volk von Sünden erlösen und aus der Gewalt des Teufels und vom ewigen Verderben erretten sollte. Wir bitten Dich, Du wollest uns durch Deinen heiligen Geist also erleuchten und regieren, daß wir Ihn als unsern König und Heiland wahrhaft erkennen, treu an Ihm halten, uns an Seiner Niedrigkeit nicht ärgern, sondern im festen Vertrauen auf Ihn ewig selig werden, durch denselbigen Deinen Sohn 2c. 2c.

Weihnachten.

Allmächtiger, ewiger Gott, lieber himmlischer Vater! Wir danken Dir von Herzen, daß Du Deinen eingebornen Sohn gesandt hast in die Welt, damit wir durch Ihn leben sollen, und bitten Dich, erleuchte uns mit Deinem heiligen Geiste, daß wir solche Gnade dankbarlich erkennen und uns derselben in allen Anfechtungen trösten, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn.

Eine andere.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du Deinen eingebornen Sohn unseres Fleisches und Blutes hast theilhaftig werden lassen, damit wir durch Ihn zu Deinen Kindern geheiligt werden, hilf, daß Seine Menschwerdung und Geburt unseres Herzens Freude sey und bleibe, und wir als neue Menschen mit reinem Herzen Dir dienen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Neujahr.

Allmächtiger, ewiger Gott, von Dem alle guten Gaben herabkommen, wir danken Dir für alle Deine Wohlthaten, die Du uns im vergangenen Jahre geistlich und leiblich hast erzeigt, und bitten Deine Barmherzigkeit, Du wollest uns nun wiederum ein glückseliges und freudenreiches Jahr beschicken, uns vor Unglück und Gefahr gnädiglich behüten und mit Deinem göttlichen Segen erfüllen, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn.

Epiphania.

Barmherziger Gott und Vater, wir danken Dir von Herzen, daß Du uns aus der Finsterniß zur Erkenntniß Deines lieben Sohnes, Jesu Christi, berufen hast, und bitten Dich, regiere uns mit Deinem heiligen Geiste, daß wir im wahren Glauben täglich mehr und mehr zunehmen, in Deinen Geboten heilig und unsträflich wandeln, und endlich mit allen Gläubigen die ewige Seligkeit erlangen mögen, durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn.

In der Fasten.

Barmherziger, ewiger Gott, der Du Deines einigen Sohnes nicht verschonet hast, sondern Ihn für uns alle dahin gegeben, daß Er unsere Sünde am Kreuze tragen sollte, verleihe uns, daß unsere Herzen in solchem Glauben nimmermehr erschrecken, noch verzagen, durch denselben Deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn.

Eine andere.

Herr Gott, Vater aller Barmherzigkeit! Wir bitten Dich, Du wollest gnädiglich ansehen Deine arme Heerde, um welcher willen Dein lieber Sohn Sich in der Sünder Hände gegeben und den schmachvollen Kreuzestod erlitten

hat; wollest uns auch Gnade verleihen, daß wir nach dem Vorbilde Deines Sohnes alle unsere Leiden mit Geduld ertragen, damit Du allezeit von uns geehrt werdest, durch denselben Deinen Sohn 2c. 2c.

Eine andere.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du Deinen Sohn des Kreuzes Pein hast lassen leiden, auf daß Du von uns des Feindes Gewalt treibest, verleihe uns, das Gedächtniß des bitteren Leidens Deines lieben Sohnes in unsern Herzen also zu begehren, daß wir dadurch Vergebung der Sünden und Erlösung vom ewigen Tode erlangen, durch denselben Deinen lieben Sohn 2c. 2c.

Maria Verkündigung.

Herr Gott, himmlischer Vater! Wir danken Dir für Deine unaussprechliche Gnade, daß Du um unsrer Sünde willen Deinen Sohn hast lassen Mensch werden; wir bitten Dich, Du wollest durch Deinen heiligen Geist unsere Herzen erleuchten, daß wir seiner Menschwerdung und Seines Leidens und Sterbens uns trösten, Ihn als unsern Herrn und ewigen König annehmen und durch Ihn selig werden, durch denselben Deinen Sohn 2c. 2c.

Gründonnerstag.

Barmherziger Heiland, der Du das heilige Abendmahl Dir zum Gedächtniß und uns zum Segen eingesetzt hast, verleihe uns, daß wir dies Sakrament Deines Leibes und Blutes also mögen gebrauchen, daß wir immer inniger mit Dir vereinigt werden und Deine Erlösung in uns täglich fruchtbar empfinden, der Du lebest und regierest mit dem Vater und dem heiligen Geiste, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Charfreitag.

Herr Jesu Christe, Du Sohn des Allerhöchsten, Dir sey ewig Dank, daß Du unser Erlöser und Heiland geworden bist; hilf daß wir, durch Deine schmachvolle Kreuzigung von dem ewigen Tode erlöst und durch Dein vergossenes Blut von Sünden gereinigt, der himmlischen Freuden ewig genießen mögen, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit.

D s t e r n.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch den Tod Deines Sohnes uns von der Sünde erlöset, dem Tode die Macht genommen, und durch Seine Auferstehung Unschuld und ewiges Leben wiedergebracht hast, auf daß wir, von der Gewalt des Teufels erlöset, in Deinem Reiche leben; verleihe uns, daß wir solches von ganzem Herzen glauben, und in solchem Glauben Dich allezeit loben und Dir danken, durch denselben Deinen lieben Sohn 2c. 2c.

Eine andere.

Wir danken Dir, Herr Gott, himmlischer Vater, daß Du Deinen Sohn um unsrer Sünde willen dahin gegeben und Ihn um unsrer Gerechtigkeit willen wieder auferwecket hast, und bitten Dich, Du wollest Deinen heiligen Geist uns schenken, durch Ihn uns regieren und führen, im rechten und wahrhaftigen Glauben uns erhalten, und endlich nach diesem Leben uns zum ewigen Leben erwecken, durch denselben Deinen Sohn 2c. 2c.

Eine andere.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch den Tod Deines Sohnes uns den Sieg über Sünde und Tod verliehen, und durch Seine Auferstehung Leben und unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hast, auf daß wir in Deinem Reiche in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit vor Dir ewiglich leben; verleihe uns, daß wir in diesem Glauben treu und fest bis ans Ende verharren, durch Jesum Christum Deinen Sohn, unsern Herrn.

H i m m e l f a h r t.

Herr Gott, himmlischer Vater! Wir bitten Dich, verleihe uns, daß wir mit unserem Gemüthe im Himmel wandeln, was himmlisch ist suchen, und im Geiste himmlisch gesinnt seyn, auf daß wir uns der Hoffnung trösten dürfen, daß Er, Dein eingeborner Sohn, unser Seligmacher, Jesus Christus, Der zum Himmel aufgefahren ist, uns, wann Er wiederkommen wird, zu Sich aufnehme in Sein himmlisches Reich. Erhöre uns um Jesu Christi, Deines Sohnes willen!

P f i n g s t e n.

Herr Gott, lieber himmlischer Vater, der Du Deine Gläubigen Herzen durch Deinen heiligen Geist erleuchtet

und gelehret hast, gieb uns, daß auch wir durch denselbigen Geist rechten Verstand Deines Wesens und Willens haben und zu aller Zeit Seines Trostes und Seiner Kraft uns freuen, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Eine andere.

Herr Jesu Christe, Du Sohn des allmächtigen Gottes, wir bitten Dich, Du wollest durch Dein Wort Deinen heiligen Geist in unser Herz geben, daß Derselbe uns regiere und führe nach Deinem Willen, uns in allerlei Anfechtung und Unglück tröste, in Deiner Wahrheit wider allen Irrthum leite und erhalte, damit wir im Glauben fest bestehen, in der Liebe und in guten Werken zunehmen, und durch eine gewisse Hoffnung Deiner erworbenen und geschenkten Gnaden, ewig selig werden, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste regierest in Ewigkeit.

T r i n i t ä t i s f e s t.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der Du die ganze Welt geschaffen und uns Menschen nach Deinem Bilde gemacht hast; Du Sohn Gottes, der Du für uns Mensch geworden bist, und unsre Sünde am Kreuze geopfert hast; Du heiliger Geist, der Du uns durch das Evangelium zum Glauben geführt und geheiligt hast; wir bitten Dich, Du einiger, ewiger und allmächtiger Gott, erhalte uns in wahrer Erkenntniß Deines Namens und im rechten Glauben bis an unser Ende, und mache uns durch Deine Gnade ewig selig, der Du lebest und regierest in Ewigkeit.

J o h a n n i s f e s t.

Wir danken Dir, Herr Gott, himmlischer Vater, daß Du Johannes den Täufer vor Deinem Sohne hergesendet, und von Demselben, als dem Lamm Gottes, hast zeugen lassen; verleihe uns, daß wir solchem Zeugniß glauben, auf Jesum Christum uns verlassen und Ihm unser Lebenlang in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen mögen, durch denselbigen Deinen Sohn &c. &c.

Eine andere.

Dank und Preis sey Dir, himmlischer Vater, daß Du den Weg zu der heilbringenden Erscheinung Deines Sohnes durch den von Dir erkorenen Herold Deines Evangeliums bereiten lieffest. O! laß die Stimme des Predigers in der

Wüste zu den Herzen aller Völker dringen, damit das Licht Deines Sohnes die Welt erleuchte und alle Zungen bekennen mögen, daß Jesus Christus der Herr sey, zur Ehre Gottes des Vaters.

V u ß t a g.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du nicht Lust hast an der Sünde, lässest sie auch nicht gern verderben, sondern willst, daß sie bekehret werden und leben, wir bitten Dich von Herzen, Du wollest die wohlverdienten Strafen unsrer bisherigen Sünden gnädiglich abwenden, und uns hinfort zu bessern, Deine Barmherzigkeit mildiglich verleihen, um Deines lieben Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn, willen.

An Staats- und Kronsfesten.

Barmherziger himmlischer Vater, in Dessen Hand aller Menschen Gewalt und alle Rechte und Gesetze auf Erden stehen, wir bitten Dich, blicke gnädiglich auf Deinen Diener, unsern Kaiser, und Sein ganzes Haus, auf daß Er das Amt, das Du ihm befohlen, nach Deinem Willen führen möge; erleuchte Ihn und erhalte Ihn bei Deinem heiligen, göttlichen Worte, gieb Ihm Weisheit und Verstand, ein gottesfürchtiges und gehorsames Herz und eine glückselige friedsame Regierung; verlängere, o Gott unserß Heilß; Seine Tage, damit wir unter Seinem Schutze in einem stillen unsträflichen Leben den Reichthum Deiner göttlichen Gnade im rechten Glauben erkennen, und Dir dem Herrn aller Herren in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen mögen, durch unsern Herrn, Jesum Christum &c. &c.

Eine andere.

Herr Gott, himmlischer Vater! Wir danken Dir, daß Du Dich bisher Deinem Gesalbten und Seinem hohen Kaiserhause so freundlich erwiesen hast. Wir bitten Dich, laß Deine Güte ferner gnädig über Dasselbe walten, und gieb, daß wir unter Seinem Schutze ein geruhiges und frommes Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Erhdre uns um Jesu Christi willen.

Reformationsfest.

Wir danken Dir, Herr Gott, himmlischer Vater, daß Du uns Dein heiliges Evangelium gegeben hast, und bitten Deine unendliche Barmherzigkeit, Du wollest das reine Licht Deines Wortes unter uns gnädiglich erhalten, und durch Deinen heiligen Geist unsre Herzen leiten und führen, daß wir nimmermehr davon abweichen, sondern fest daran halten, und endlich dadurch selig werden, durch Jesum Christum ꝛ. ꝛ.

Am jährlichen Kirchweih tage.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du uns den Weihetag dieses Deines heiligen Tempels wiedergebracht hast, uns zur Anhörung Deines Wortes in denselben rufest, und zur Feier der heiligen Sakramente an diesem Altare einladest, erhöre das Gebet Deines Volkes, und verleihe, daß Alle, die in diesem Hause mit Andacht sich versammeln, Deines Lichtes und Trostes Wohlthat erlangen und kräftig empfinden mögen, um Jesu Christi Deines Sohnes willen.

Erndtefest.

Herr unser Gott und Vater! Mit gerührtem Herzen preisen wir Dich für den Segen, womit Du auch in diesem Jahre unsere Erndte gekrönt hast! Aller Augen warteten auf Dich, Allmächtiger und Gnädiger, und Du thatest Deine milde Hand auf und erfülltest alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Gib uns, o Herr! ein Herz voll Dankbarkeit, daß Deiner Wohlthat nimmermehr vergeße und stets bereit sey, von Deinen reichen Gaben den Nothbedrängten mitzutheilen, den Armen das Brod zu brechen, die Nackten zu kleiden, und die Weinenden zu trösten, um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, unsers Herrn, willen. Amen.

Todtenfeier.

Barmherziger, ewiger Gott, der Du willst, daß wir zuvor mit Christo leiden und sterben sollen, ehe wir mit Ihm zur Herrlichkeit erhoben werden, verleihe uns, daß wir uns allezeit in Deinen Willen ergeben und im wahren Glauben bis ans Ende beständig bleiben, uns auch der künftigen Auferstehung und Herrlichkeit trösten und erfreuen mögen, durch Jesum Christum ꝛ. ꝛ.

III. Besondere Kollekten

V o r d e r L a u f e.

O Herr, barmherziger Gott, der Du uns Deinen lieben Sohn, Jesum Christum, geschenkt, durch Ihn das Bad der Wiedergeburt in der heiligen Taufe eingesetzt und dadurch uns von Sünden gereinigt und zur Gemeinschaft Deines Reiches angenommen hast, wir bitten Dich von Herzen, Du wollest uns mit Deinem heiligen Geiste gnädiglich regieren, daß wir solche große Wohlthat recht erkennen, Dir mit einem heiligen, reinen Leben im Glauben dienen und uns unsrer Taufe allezeit trösten und erfreuen mögen, durch denselbigen Deinen Sohn 2c. 2c.

N a c h d e m h e i l i g e n A b e n d m a h l e.

Herr, unser Heiland, der Du unsere Seele gar reichlich gespeiset und getränkt hast, wir bitten Dich, gieb, daß wir Dich von Herzen recht mögen lieben, an Dich wahrhaftig glauben, und nach Deinem heiligen Willen leben. Beschere uns auch einst ein seliges Ende, auf daß wir mit Dir in Ewigkeit leben, und bei Dir bleiben mögen, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste regierest in Ewigkeit.

E i n e a n d e r e.

Herr, allmächtiger Gott, der Du uns hast lassen des heiligen Sakramentes theilhaftig werden, wir bitten Dich, daß Du uns auch mit Dir und allen heiligen und Auserwählten wollest an Deiner ewigen Herrlichkeit lassen Theil haben, durch unsern Herrn Jesum Christum, Deinen Sohn, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste 2c. 2c.

E i n e a n d e r e.

Wir danken Dir, allmächtiger, ewiger Vater, daß Du dieses heilige Abendmahl durch Deinen Sohn Jesum Christum uns zum Segen eingesetzt hast, und bitten Dich, daß Du uns Deine Gnade verleihen wollest, es also zu begehen, daß wir mögen bedenken lernen, was Du um unsertwillen gethan hast, durch denselben Deinen Sohn 2c. 2c.

F ü r d i e D i e n e r d e r K i r c h e.

Herr, allmächtiger, gütiger Gott und Vater, der Du befohlen hast, daß wir um treue Arbeiter für Deine Erndte bitten sollen, wir bitten Dich Du wollest uns durch Deine

überschwängliche Barmherzigkeit, rechtschaffene Diener Deines göttlichen Wortes senden, und denselben Dein heilsames Wort ins Herz geben und in den Mund legen, daß sie Deinen Befehl treulich ausrichten, Dein Wort allezeit rein und unverfälscht lehren, damit wir dadurch ermahnet, belehret, getröstet und gestärket, thun mögen, was vor Dir gefällig und uns heilsam ist, durch unsern Herrn Jesum Christum 2c.

Nach einem Siege.

Wir loben Dich und danken Dir, Herr! Allmächtiger! daß Du uns über unsre Feinde den Sieg gegeben hast. Dein ist, o Gott! das Reich und Dein die Macht. Wir freuen uns und jauchzen, daß Du, o Herr, mit Weisheit und Gerechtigkeit Dein Volk regierest. Du bist unsre Stärke, unsre Burg und Zuversicht, Dir unserm Gott vertrauen wir und bitten Dich, Du wollest uns auch ferner gnädig seyn, uns segnen und Dein Antlitz leuchten lassen denen, die Dich fürchten, um Jesu Christi, Deines lieben Sohnes, willen.

Um Frieden.

Allmächtiger, ewiger Gott, Du König der Ehren und Herr des Himmels und der Erden, durch Dessen Geist alle Dinge regieret, durch Dessen Vorsehung alle Dinge geordnet werden, von Dem alle Einigkeit und aller Friede zu uns kommt, wir bitten Dich, Du wollest uns unsre Sünden vergeben und uns mit Deinem göttlichen Frieden begnadigen, damit wir in Deiner Furcht Dir dienen und Du allezeit von uns gepriesen werdest, der Du mit dem Sohne 2c. 2c.

Nach wiederhergestelltem Frieden.

Herr Gott, himmlischer Vater! Wir danken Dir von Herzen, daß Du Deinem Volke großes Heil bewiesen und uns von unsern Feinden mächtiglich errettet hast; wir bitten Dich, gieb uns durch Deinen Geist solches im rechten Glauben zu erkennen, auf daß wir Deiner wunderbaren Hülfe nimmermehr vergessen, sondern für Deine Barmherzigkeit hier und dort Dir ewiglich danken und Dich loben, durch Jesum Christum 2c. 2c.

Um gute Bitterung.

Herr, allmächtiger Gott, der Du alles was da ist, regierest und ernährest, und ohne Dessen Gnade nichts gesche-

hen kann, gieb uns, Deinen Kindern, fruchtbare und ge-
deihliche Witterung, auf daß unser Land durch Deinen Ge-
gen mit Früchten erfüllet werde und wir Dich in allen Dei-
nen Wohlthaten erkennen und loben, um Jesu Christi, Dei-
nes lieben Sohnes, unsers Herrn, willen.

Dank für fruchtbare Witterung.

Herr Gott, himmlischer Vater! Wir sagen Dir von
Herzen Lob und Dank, daß Du unser Gebet in Gnaden er-
höret und uns mit fruchtbarer und gedeihlicher Witterung
erfreut hast. Wir bitten Dich, Du wollest uns auch künftig
aus väterlicher Güte fruchtbare Zeiten geben, uns vor Man-
gel gnädiglich behüten und uns mit allerlei Gutem mildiglich
segnen, durch Jesum Christum ꝛ. ꝛ.

Um gute Erndte.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du Alles erhältst
und regierest, Allen gnädig bist und Dich aller Deiner Werke
erbarmst, täglich Deine milde Hand aufthust, und was da
lebet mit Wohlgefallen sättigest, wir bitten Dich, Du wol-
lest Dich auch an uns nicht unbezeuget lassen, sondern uns
Regen, Sonnenschein und fruchtbare Zeiten geben, und uns
die Erndte treulich behüten, um Jesu Christi ꝛ. ꝛ.

In Tagen allgemeinen Unglücks.

Herr unser Gott und Vater! aus der Tiefe rufen wir zu
Dir! Höre unsre Stimme, laß Deine Ohren merken auf un-
ser Flehen und sey uns gnädig in den Nöthen, die uns getrof-
fen haben. Herr! so Du willst Sünde zurechnen, wer wird
bestehen? Wir hoffen auf Dich, denn bei Dir ist die Gnade
und viel Erbsung bei Dir. Sey uns denn gnädig und wende
in Gnaden von uns ab das Unglück, womit Du Dein Volk
jezt heimgesucht hast, auf daß, die jezt mit Thränen säen,
mit Freude erndten. Erhöre uns um Jesu Christi willen!
Amen.

Nach Abwendung eines solchen Unglücks.

Wir danken Dir, Herr, von ganzem Herzen, und er-
zählen alle Deine Wunder, wir freuen uns und sind fröhlich
in Dir und loben Deinen Namen, Du Allerhöchster! Du
hast unser Flehen erhört und von dem Uebel uns erlöset, um
dessen Abwendung wir zu Dir beteten. Du legtest uns eine

Last auf, aber Du halfest uns auch, Du bist ein Vater, der da hilft und ein Herr, der vom Tode errettet. Darum wollen wir Deinem Namen lobsingend ewiglich und Dir unsre Gelübde bezahlen. Dazu stärke uns durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn! Amen.

Bei Begräbnissen.

Barmherziger, ewiger Gott, der Du durch Deinen Sohn Jesum Christum unser Grab zu einer Ruhestätte hast heiligen lassen, wir bitten Dich, verleihe uns, daß wir unser Ende oft und fruchtbarlich bedenken, durch wahre Buße diesem vergänglichem Wesen täglich absterben, und am jüngsten Tage zum ewigen Leben auferstehen mögen, durch Deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn.

Bei der Einweihung einer neuen Kirche.

Allgütiger, barmherziger Gott und Vater, der Du uns Dein seligmachendes Wort durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, geoffenbarest, wir bitten Dich, heilige Du Dir selbst die Stätte, wo Deines Namens Ehre wohnt. Sende in Deinen Weinberg stets treue Arbeiter, welche unter Deinem heiligen Beistande die Gemeinde erbauen, damit auch an dieser Stätte noch bis auf späte Geschlechter Dein Name geheiligt und Dein Reich gemehret werde, durch Jesum Christum &c. &c.

Bei der Einweihung eines neuen Gottesackers.

Ewiger Gott, der Du die Menschen sterben lässest und sprichst: „Kommt wieder Menschenkinder“ verleihe uns aus Deiner Gnade, daß wir im Glauben treu erfunden und einst versetzt werden in das ewige Reich Deines lieben Sohnes, Jesu Christi, unsern Herrn.

B e i l a g e C.

I. Allgemeines Kirchengebet.

Herr Gott, himmlischer Vater! Wir danken Dir, daß Du uns heute abermals Dein heiliges Evangelium hast verkündigen und uns daraus Deinen gnädigen Rathschluß und Willen zu unsrer Seligkeit erkennen lassen. Wir bitten Dich demüthiglich, siehe uns auch ferner in Gnaden an, vergieb

uns unsre Sünden, und erneure uns im Geiste unsers Gemüths, daß wir Dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir wohlgefällig ist. Erhalte unter uns die Predigt Deines Wortes, sammt dem rechten Gebrauche Deiner heiligen Sakramente, und gieb treue Hirten und Lehrer uns und unsrerer Nachkommen. Nimm Dich allenthalben Deiner Kirche gnädig an, und schaffe ihr Pfleger an allen Obrigkeiten und Regenten. Laß Deine Gnade groß werden über den Kaiser, unsern Herrn Nikolai Pawlowitsch, die Kaiserin seine Gemahlin, Alexandra Feodorowna, den Cesarewitsch Großfürsten Thronfolger Alexander Nikolajewitsch, das ganze Kaiserliche Haus und alle, die Demselben anverwandt und zugethan sind. Verlängere ihre Tage uns zum beständigen Segen und christlichen Vorbilde. Erhalte unserm Kaiser zu Seiner Regierung immerdar ein weises Herz, edle Gedanken, heilsame Rathschläge, gerechte Werke, einen tapfern Muth, starken Arm, verständige und getreue Rätthe zu Kriegs- und Friedenszeiten, sieghafte Kriegesheere, getreue Diener und gehorsame Unterthanen, damit wir noch lange unter Seinem Schutze ein stilles, ruhiges Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Segne, liebevoller Gott, den christlichen Ehestand, die christliche Kinderzucht und jeden ehrbaren Beruf. Hilf einem Jeden in seiner Noth, und erbarme Dich aller, die in Trübsal, Armuth, Krankheit und andern Anfechtungen schweben. Bewahre uns vor einem bösen, unbusfertigen Tode, und bringe endlich uns Alle in Dein ewiges Himmelreich, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

II. Die Litanei.

Herr, Herr Gott! Erbarme Dich! Jesu Christe! Erbarme Dich! Herr, Herr Gott! Erhöre uns! Herr Gott Vater im Himmel! Erbarme Dich über uns! Herr Gott Sohn!, der Welt Heiland! Erbarme Dich über uns! Herr Gott heiliger Geist! Erbarme Dich über uns! Sey uns gnädig! Verschon' uns lieber Herr und Gott! Sey uns gnädig! Hilf uns lieber Herr und Gott! Vor allen Sünden, Vor allem Irthum, Vor allem Uebel Behüt' uns, Herr, Herr

unser Gott! Vor Pest und theurer Zeit, Vor Feuer und
 Wassersnoth, Vor Aufruhr und Zwietracht, Vor Krieg und
 Feindeswuth Behüt uns, lieber Herr und Gott! Vor Nach-
 stellung und List des Bösen, Vor einem unseligen, plözli-
 chen Tode, Vor der ewigen Verdammniß Behüt' uns, lie-
 ber Herr und Gott! Durch Christi heilige Geburt, Durch
 Sein unschuldig Leben und Verdienst, Durch Seinen letzten
 Kampf und Kreuzestod, Durch Sein heiliges Auferstehen
 und Seine Himmelfahrt Hilf uns, lieber Herr und Gott,
 In der Stunde des Todes und im jüngsten Gericht! Wir
 armen Sünder bitten: Du wollest uns erhören, Herr, Herr
 unser Gott, Christi heil'ge Kirche schützen und regieren,
 Treue Knechte stets in Deine Erndte senden, Christi Reich
 in aller Welt verbreiten, Deines Geistes Kraft zum Worte
 geben, Alle Diener Deiner Kirche in Lehre und Leben rein
 erhalten, Aller Aegerniß und Spaltung wehren, Alle Abge-
 fallenen und Verführten wiederbringen, Alle Schwachen und
 Verzagten stärken. Erhör' uns, Herr, Herr unser Gott!
 Allen christlichen Regenten woll'st Du Fried und Eintracht
 geben, Unsern Kaiser leiten, und sammt Seinem Hause
 schirmen, Allen Obrigkeiten Kraft und Weisheit schenken,
 Unsere Gemeinden segnen und behüten, In den Ehen Frie-
 den und Treue verleihen, In den Schulen fromme Lehre und
 Zucht erhalten! Erhör uns, Herr, Herr unser Gott! Wachst-
 thum und Gedeihen wollest Du der Frucht des Feldes geben,
 Alles ehrliche Gewerbe fördern, Allen in der Noth mit Hülfe
 erscheinen, Alle Schwangeren und Gebährenden bewahren,
 Alle Kranken pflegen und erquicken, Alle Wittwen und Wai-
 sen schützen und versorgen, Die ohne ihre Schuld Gefange-
 nen bald erlösen, Unsern Feinden gnädiglich verzeihen und
 sie befehren, Allen Sterbenden ein selig Ende geben, Aller
 Menschen Dich erbarmen! Erhör' uns, lieber Herr und Gott!
 O Jesu Christe, Gottes Sohn! Erbarme Dich über uns!
 O Du Gottes Lamm, Das der Welt Sünde trägt, Erbar-
 me Dich über uns! O Du Gottes Lamm, Das der Welt
 Sünde trägt, Erbarme Dich über uns! O Du Gottes
 Lamm, Das der Welt Sünde trägt, Gib Deinen Frieden
 uns! Herr, Herr Gott, erbarme Dich! Christe, erbarme
 Dich! Herr, Herr Gott, erbarme Dich! Amen.

B e i l a g e D.

I n t o n a t i o n e n .

I. Allgemeine Sonntags-Intonationen.

Int. Aller Augen warten auf Dich, Herr!

Reps. Und Du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

I. Rufe mich an, spricht der Herr, in der Zeit der Noth!

R. So will ich dich erretten und du sollst Mich preisen.

I. Leben wir, so leben wir dem Herrn.

R. Sterben wir, so sterben wir dem Herrn.

I. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt. Hallelujah!

R. Und Er wird mich aus der Erde auferwecken. Hallelujah!

I. Unsere Hülfe kommt vom Herrn,

R. Der Himmel und Erde gemacht hat.

I. Barmherzig und gnädig ist der Herr,

R. Geduldig und von großer Güte.

I. Schaffe in uns, Gott, ein reines Herz,

R. Und gieb uns einen neuen gewissen Geist.

I. Gott will, daß allen Menschen geholfen werde,

R. Und daß alle zur Erkenntniß der Wahrheit kommen!

I. Wirf dein Unliegen auf den Herrn, Der wird dich versorgen,

R. Und dich nicht ewiglich in Unruhe lassen.

I. Groß sind die Werke des Herrn. Hallelujah!

R. Wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran. Hallelujah!

I. Meine Seele erhebe den Herrn! Hallelujah!

R. Und mein Geist freue sich Gottes, meines Heilandes!

Hallelujah!

I. Herr, Deine Güte reicht so weit der Himmel ist. Hallelujah!

R. Und Deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Hallelujah!

I. Befiehl dem Herrn deine Wege,

R. Und hoffe auf Ihn, Er wird's wohl machen.

I. Der Herr segne unsern Ausgang und Eingang,

R. Von nun an bis in Ewigkeit.

I. In Christo haben wir die Erlösung durch Sein Blut,

R. Nämlich die Vergebung der Sünden.

I. Gott hat Den, Der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht,

R. Auf daß wir würden in Ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

I. Die Welt vergeht mit ihrer Lust;

R. Wer aber den Willen Gottes thut, der bleibt in Ewigkeit.

I. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel,

R. Und ausbelfen zu seinem himmlischen Reich.

I. Der Herr hat großes an uns gethan. Hallelujah!

R. Desß sind wir fröhlich. Hallelujah!

I. Herr! ich habe lieb die Stätte Deines Hauses,

R. Und den Ort, da Deine Ehre wohnt.

I. Hilf Deinem Volke und segne Dein Erbe,

R. Und weide sie, und erhdhe sie ewiglich!

I. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist!

R. Wohl dem, der auf Ihn trauet!

I. Bleibe fromm und halte dich recht,

R. Denn solchem wird's zuleht wohl gehen.

I. Herr! lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen,

R. Auf daß wir klug werden.

I. Gott sey uns gnädig und segne uns!

R. Er lasse uns Sein Antlitz leuchten.

I. Wir haben einen Gott, Der da hilft.

R. Und einen Herrn Herrn, Der vom Tode errettet.

I. Gelobet sey der Herr, der allein Wunder thut.

R. Und gelobet sey Sein herrlicher Name ewiglich.

I. Selig sind, die reines Herzens sind,

R. Denn sie werden Gott schauen.

II. Intonationen zu den Festtagen.

A d v e n t.

Int. Bereitet den Weg dem Herrn. Hallelujah!

Resp. Und machet Seine Steige richtig. Hallelujah!

W e i h n a c h t e n.

I. Uns ist ein Kind geboren. Hallelujah!

R. Ein Sohn ist uns gegeben. Hallelujah!

I. Ründlich groß ist das gottselige Geheimniß. Hallelujah!
 R. Gott ist offenbaret im Fleisch. Hallelujah!

Neujahr.

I. Lobe den Herrn meine Seele. Hallelujah!
 R. Und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Hallelujah!

Epiphania.

I. Das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht. Hallelujah!
 R. Und über die da wohnen im finstern Lande, scheineth es helle. Hallelujah!

In der Fasten.

I. Christus ist um unsrer Missethat willen verwundet,
 R. Und um unsrer Sünde willen zerschlagen.

I. Fürwahr Er trug unsre Krankheit,
 R. Und lud auf sich unsre Schmerzen.

I. Siehe, das ist Gottes Lamm,
 R. Das der Welt Sünde trägt!

I. Christus hat geliebet die Gemeine,
 R. Und hat sich selbst für sie dahin gegeben.

Maria Verkündigung.

I. Das Wort ward Fleisch. Hallelujah!
 R. Und wohnete unter uns. Hallelujah!

Gründonnerstag.

I. Christus hat ein Gedächtniß gestiftet Seiner Wunder. Hallel.
 R. Der gnädige und barmherzige Herr. Hallelujah!

Charfreitag.

I. Die Strafe liegt auf Ihm, auf daß wir Frieden hätten,
 R. Und durch Seine Wunden sind wir geheilet.

Ostern.

I. Christus hat dem Tode die Macht genommen. Hallelujah!
 R. Und Leben und unvergängliches Wesen aus Licht gebracht.
 Hallelujah!

I. Christus ist die Auferstehung und das Leben. Hallelujah!
 R. Wer an Ihn glaubet, der wird leben. Hallelujah!

Himmelfahrt.

I. Christus ist aufgefahren zu Seinem Vater und zu unserm Vater. Hallelujah!
 R. Um uns dort die Sätze zu bereiten. Hallelujah!

P f i n g s t e n .'

I. Herr! lehre mich thun nach Deinem Wohlgefallen. Hallel.
R. Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Hallelujah!

I. Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf. Hallelujah!

R. Und vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen. Hallel.

T r i n i t ä t i s f e s t .

I. Preis und Ehre sey dem Dreieinigen Gott!

R. Dem Vater, Sohn und heiligen Geist!

J o h a n n i s .

I. Siehe, Ich sende meinen Engel vor Dir her. Hallelujah!

R. Der Deinen Weg vor Dir bereiten soll. Hallelujah!

B u ß t a g .

I. Herr! handle nicht mit uns nach unsern Sünden!

R. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten!

I. Herr! gehe nicht ins Gericht mit Deinen Knechten;

R. Vor Dir ist kein Lebendiger gerecht.

A n S t a a t s - u n d K r o n s f e s t e n .

I. Lobet ihr Völker unsern Gott. Hallelujah!

R. Lasset Seinen Ruhm weit erschallen. Hallelujah!

I. Der Herr ist die Stärke, die Seinem Gesalbten hilft. Hallel.

R. Der König freut sich in Seiner Kraft und ist fröhlich über Seine Hülfe. Hallelujah!

I. Wohl dem Volk, des der Herr sein Gott ist. Hallelujah!

R. Das Volk, das Er zum Erbe erwählt hat. Hallelujah!

R e f o r m a t i o n s f e s t .

I. Dein Wort ist unsers Fußes Leuchte. Hallelujah!

R. Und ein Licht auf allen unsern Wegen. Hallelujah!

I. Gott hat uns errettet von der Dbrigkeit der Finsterniß. Hallel.

R. Und uns versetzt in das Reich Seines lieben Sohnes. Hallel.

A m j ä h r l i c h e n K i r c h w e i h t a g e .

I. Herr! ich habe lieb die Stätte Deines Hauses. Hallelujah!

R. Und den Ort, da Deine Ehre wohnt. Hallelujah!

E r n d t e f e s t .

I. Danket dem Herrn, denn Er ist freundlich. Hallelujah!

R. Und Seine Güte währet ewiglich. Hallelujah!

T o d t e n f e i e r .

I. Selig sind die Todten, die im Herrn sterben;

R. Sie ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach.

I. Sey getreu bis in den Tod;

R. So will ich dir die Krone des Lebens geben.

III. Intonationen für besondere Kollekten.

Vor der Taufe.

I. Wir sind sammt Christo durch die Taufe in den Tod begraben,

R. Auf daß wir in einem neuen Leben wandeln.

Für die Diener der Kirche.

I. Hilf Deinem Volke und segne Dein Erbe. Hallelujah!

R. Und weide sie und erhöhe sie ewiglich. Hallelujah!

Nach einem Siege.

I. Lobet den Herrn, der uns den Sieg gegeben hat. Hallelujah!

R. Danket Ihm und preiset Seinen Namen. Hallelujah!

Um Frieden.

I. Gott ist unsre Zuversicht und Stärke. Hallelujah!

R. Ich will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen. Hallel.

Nach wiederhergestelltem Frieden.

I. Herr, Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist. Hallelujah!

R. Und Deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Hallelujah!

Um gute Bitterung.

I. Herr, aller Augen warten auf Dich. Hallelujah!

R. Auf daß Du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Hallelujah!

Dank für fruchtbare Bitterung.

I. Der Herr ist mein Hirte. Hallelujah!

R. Mir wird nichts mangeln. Hallelujah!

Um gute Erndte.

I. Gnädig und barmherzig ist der Herr. Hallelujah!

R. Der Herr ist nahe allen, die Ihn anrufen. Hallelujah!

In Tagen allgemeinen Unglücks.

I. Hilf uns, Gott unsers Heils, um Deiner Güte willen!

R. Der Herr erlöse uns von allem Uebel, um Jesu Christi willen!

Nach Abwendung eines solchen Unglücks.

I. Der Herr hat eine Erlösung gesendet Seinem Volke. Hallel.

R. Heilig und hehr ist Sein Name. Hallelujah!

Bei Begräbnissen.

I. Herr! lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen,

R. Auf daß wir fromm und weise werden.

Bei der Einweihung einer neuen Kirche.

I. Lobet den Herrn in Seinem Heiligthume. Hallelujah!

R. Alles was Obem hat, lobe den Herrn. Hallelujah!

Bei der Einweihung eines neuen Gottesackers.
I. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt. Hallelujah!

R. Und Er wird mich hernach aus der Erde auferwecken. Hallel.

B e i l a g e E.

Prästationen an den Festtagen.

W e i h n a c h t e n .

Wahrlich, es ist billig — zu danken, denn durch das Geheimniß des Menschgewordenen Wortes, ist das neue Licht Deiner Klarheit den Augen unsers Geistes erschienen, damit, indem wir Gott sichtbarlich erkennen, wir durch Ihn zur Liebe des Unsichtbaren hingezogen werden. Darum singen wir 2c. 2c.

F a s t e n .

Wahrlich, es ist billig — zu danken, Der Du das Heil des menschlichen Geschlechts am Stamme des Kreuzes hast aufgerichtet, damit von wannen der Tod entsprungen war, das Leben wieder erstehen möchte, durch Jesum Christum unsern Herrn, um Welches Willen 2c. 2c.

D s t e r n .

Wahrlich, es ist billig — zu danken, sonderlich aber zu dieser Zeit Dich hochzupreisen, da Christus, unser Osterlamm, für uns geopfert ist. Denn Er ist das wahre Lamm Gottes, Welches die Sünde der Welt getragen, durch Seinen Tod uns vom ewigen Tode befreiet, und durch Seine Auferstehung das Leben wiedergebracht hat. Darum singen wir 2c. 2c.

H i m m e l f a h r t .

Wahrlich, es ist billig — zu danken, durch Jesum Christum, unsern Herrn, Der nach Seiner Auferstehung allen Seinen Jüngern offenbarlich erschienen, und vor ihren Augen zum Himmel erhoben worden ist, damit Er Seiner Herrlichkeit uns theilhaftig machte. Darum singen wir 2c. 2c.

P f i n g s t e n .

Wahrlich, es ist billig — zu danken, durch Jesum Christum, unsern Herrn, Welcher emporgehoben über alle Himmel, und sitzend zu Deiner Rechten, den verheißenen heiligen Geist über Deine auserwählten Kinder ausgegossen hat. Darum ist die ganze Welt voller Freuden, und alle himmlischen Heerschaaren singen Deiner Herrlichkeit einen Lobgesang.